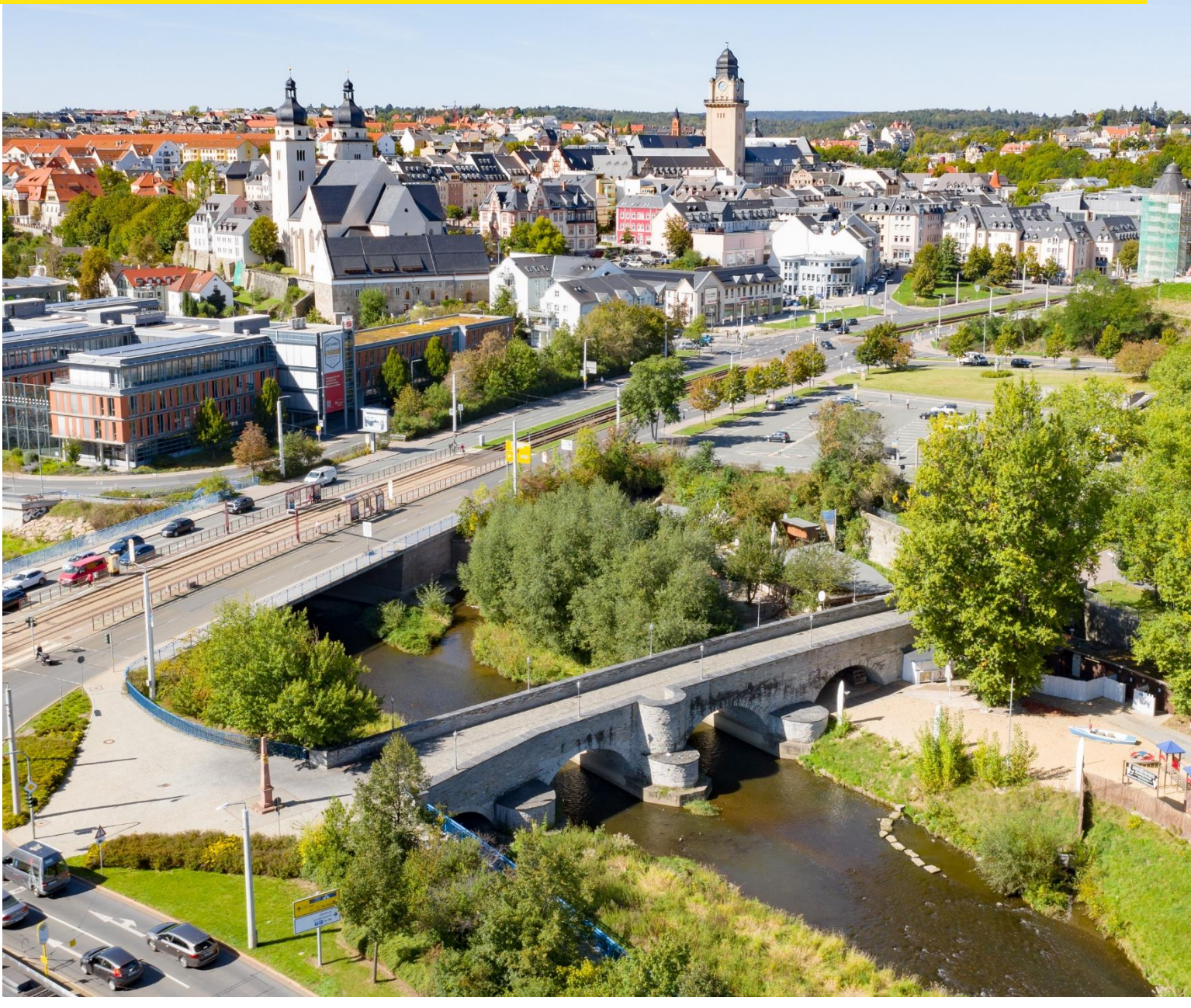
Stadt Plauen
Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzverwaltung

SPITZEN STADT PLAUEN

Beteiligungsbericht 2021



Impressum

Herausgeber:	Stadt Plauen Unterer Graben 1 08523 Plauen Tel.: 03741/291-0 Fax: 03741/291-1109 E-Mail: poststelle@plauen.de Internet: www.plauen.de
Redaktion, Gestaltung:	Geschäftsbereich Oberbürgermeister Fachbereich Finanzverwaltung Fachgebiet Gesamthaushalt
Redaktionsschluss:	04.11.2022

Einführung

Die Stadt Plauen erfüllt eine Vielzahl von Aufgaben, welche über den Kernbereich verpflichtender und hoheitlicher Tätigkeiten hinausgehen. Sowohl klassische kommunale als auch freiwillige Leistungen werden durch städtische Beteiligungsunternehmen erbracht.

Nunmehr zum 23. Mal legt die Stadt Plauen ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre wirtschaftliche Betätigung und kommt gleichzeitig ihrer Pflicht zur Erstellung des Beteiligungsberichtes gemäß § 99 SächsGemO nach.

Wesentliches Ziel ist es, Stadtrat, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und interessierte Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen zu informieren und gleichzeitig einen Überblick über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen, Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden zu verschaffen.

Die Erstellung dieses Beteiligungsberichtes erfolgte auf Basis der Jahresergebnisse 2021.
Umfang und Inhalt des Beteiligungsberichtes sind in § 99 SächsGemO geregelt. Der vorliegende Bericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben. Demnach enthält der Bericht bei Eigenbetrieben sowie privaten Beteiligungen Angaben zu Rechtsform, Unternehmensgegenstand und –zweck, Stamm- und Grundkapital sowie Anteilen der Stadt Plauen. Weiterhin wird über die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Plauen und den Unternehmen berichtet und im Gesamtlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen dargestellt. Bei privaten Beteiligungen über 25 % weist der Beteiligungsbericht zudem Angaben zu den Unternehmensorganen, den wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen und wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung aus, wobei die dargestellten Bilanz- und Leistungskennziffern den Empfehlungen eines zwischen dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag, dem Sächsischen Landkreistag und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern abgestimmten Musterbeteiligungsberichtes entsprechen. Weiterhin enthält der Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 S. 3 SächsGemO die entsprechenden Angaben zu den Zweckverbänden und deren Beteiligungsberichte.

Die Angaben des Beteiligungsberichtes nach § 99 Abs. 2 SächsGemO sind zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Der Beteiligungsbericht kann im Internet unter www.plauen.de sowie im Rathaus, Fachgebiet Gesamthaushalt eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird ortsüblich bekannt gegeben.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Impressum	1
	Einführung	2
	Inhaltsverzeichnis	3
	Abkürzungsverzeichnis	5
1.	**Beteiligungen der Stadt Plauen**	**7**
1.1.	**Übersicht über Eigenbetriebe und Beteiligungen an Unternehmen in in Privatrechtsform**	**7**
1.2.	**Übersicht über Mitgliedschaften in Zweckverbänden**	**8**
1.3.	**Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen**	**9**
2.	**Finanzbeziehungen der Stadt Plauen**	**10**
2.1.	**Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben**	**10**
2.1.1	Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen	11
2.2.	**Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden**	**12**
2.2.1.	Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2016 im Überblick	13
3.	**Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2021**	**14**
4.	**Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform**	**37**
4.1	**Eigengesellschaften (100% Beteiligung) und deren Unterbeteiligungen**	**37**
4.1.1.	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH	37
4.1.1.1.	*Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land*	45
4.1.1.2.	*Immobilienservice Plauen GmbH*	51
4.1.2.	Plauener Straßenbahn GmbH	56
4.1.2.1.	*Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH*	62
4.1.2.2.	*Abfallentsorgung Plauen GmbH*	68
4.1.2.2.1.	*Straßenbahn-Bus GmbH Plauen*	73
4.2.	**Beteiligungsgesellschaften (weniger als 100 % Beteiligung)**	**77**
4.2.1.	BÄDER PLAUEN GmbH	77
4.2.2.	Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG	83
4.2.3.	Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH	90
4.2.4.	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	97
4.2.5.	envia Mitteldeutsche Energie AG	97
5.	**Einzeldarstellung der Eigenbetriebe**	**98**
5.1.	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen	98
5.2.	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	100
6.	**Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2020/2021 im Überblick**	**102**
6.1.	Bilanzen der Eigengesellschaften	103
6.2.	Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften	104
6.3.	Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften	105
6.4.	Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften	106
6.5.	Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen	107
6.6.	Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen	109
6.7.	Bilanzen der Eigenbetriebe	111
6.8.	Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe	112
7.	**Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen und der Eigenbetriebe**	**113**

Seite

8.	**Formelverzeichnis/Erläuterungen der Fachbegriffe**	**121**
9.	**Zweckverbände**	**124**
9.1.	Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau	125
9.2.	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	127
9.3.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	130
9.4.	Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	132
9.5.	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	134
9.6.	Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	137
9.7.	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	139

Anlage 1: **Beteiligungsberichte der Zweckverbände**
-Zweckverband ÖPNV Vogtland
-Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
-Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anlage 2: **Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2021 an den Gesellschafter Stadt Plauen**
-Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
-Plauener Straßenbahn GmbH
-Abfallentsorgung Plauen GmbH
-Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH
-BÄDER PLAUEN GmbH
-Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG
-Theater Plauen–Zwickau gGmbH

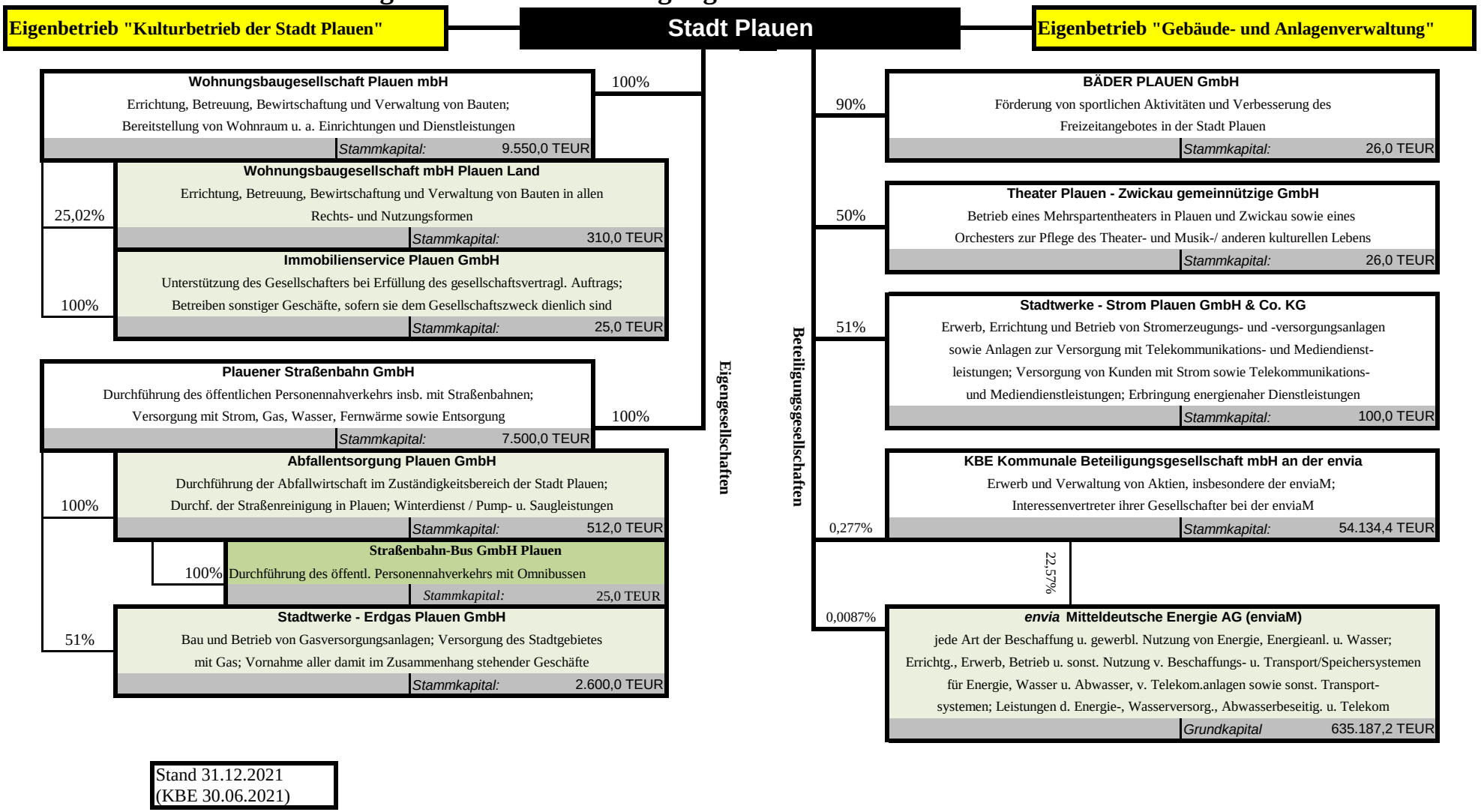
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AbLaV	Verordnung zu abschaltbaren Lasten
AEP	Abfallentsorgung Plauen GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AR	Aufsichtsrat
AVN	Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen
AW	Abwasser
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge
ct/kWh	Cent pro Kilowattstunde
DtGV	Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH
EB	Eigenbetrieb
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EK	Eigenkapital
EigBGAV/GAV	Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung
enviaM/envia	Envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft
e. V.	Eingetragener Verein
EVS	Energieversorgung Sachsen
FAG	Finanzausgleichsmittel
FBL	Fachbereichsleiter/-in
FGL	Fachgebietsleiter/-in
fm	Festmeter
FS Sachsen	Freistaat Sachsen
FTTB/-H/-C	Fibre-to-the-Building/-Home/-Curb (Glasfasertechnik)
GB	Geschäftsbereich
GdBA	Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Companie Kommanditgesellschaft
GS	Grundschule
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
HRA/HRB	Handelsregister A/B
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. L.	in Liquidation
INST-Maßnahmen	dem Zuschuss an den EB GAV zugeordnete Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen
IT	Informationstechnik
ISP/ISP GmbH	Immobilienservice Plauen GmbH
IPTV	Internet Protocol Television (Fernsehprogramme über Internet)
k. A.	keine Angabe
KA	Kläranlage / Kläranlagen
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kita	Kindertagesstätte
Kulturbetrieb	Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen
KVES	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
KWK-Gesetz	Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
KZ	Kennziffer
LR	Landrat
mbH	mit beschränkter Haftung

MHG	Miethöhegesetz
Mio. EUR	Millionen EURO
MWh	Megawattstunden
OB	Oberbürgermeister/in
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland
ÖPNVFinVO	ÖPNV-Finanzierungsverordnung
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
POB	Plauener Omnibusbetrieb
PSB	Plauener Straßenbahn GmbH
RA	Rechtsanwalt
RegG	Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SB	Sachbearbeiter /-in
SBG	Straßenbahn-Bus GmbH
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kultur
StromNEV	Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen
SwEPG	Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SR	Stadträtin/Stadtrat
SwS	Stadtwerke-Strom Plauen GmbH & Co. KG
Theater	Theater Plauen-Zwickau gemeinnützige GmbH
TEUR	Tausend EURO
u.	und
u. a.	unter anderem
VdO	Vereinigung deutscher Opern- und Tanzensembles e. V.
VE	Verwaltungseinheit
VEB	Volkseigener Betrieb
VJ	Vorjahr
Vors. / stellv. Vors.	Vorsitzende/Vorsitzender; stellvertretende/r Vorsitzende/r
VVV	Verkehrsverbund Vogtland GmbH
WBG/WbG	Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
WE	Wohneinheit
WEG	Wohnungseigentümergemeinschaft
Z-Maßnahmen	Maßnahmen betreffend Zuschüsse an Dritte im Rahmen von Städtebauförderung im Ergebnishaushalt
ZV	Zweckverband
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

1. Beteiligungen der Stadt Plauen

1.1. Übersicht über die Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in Privatrechtsform

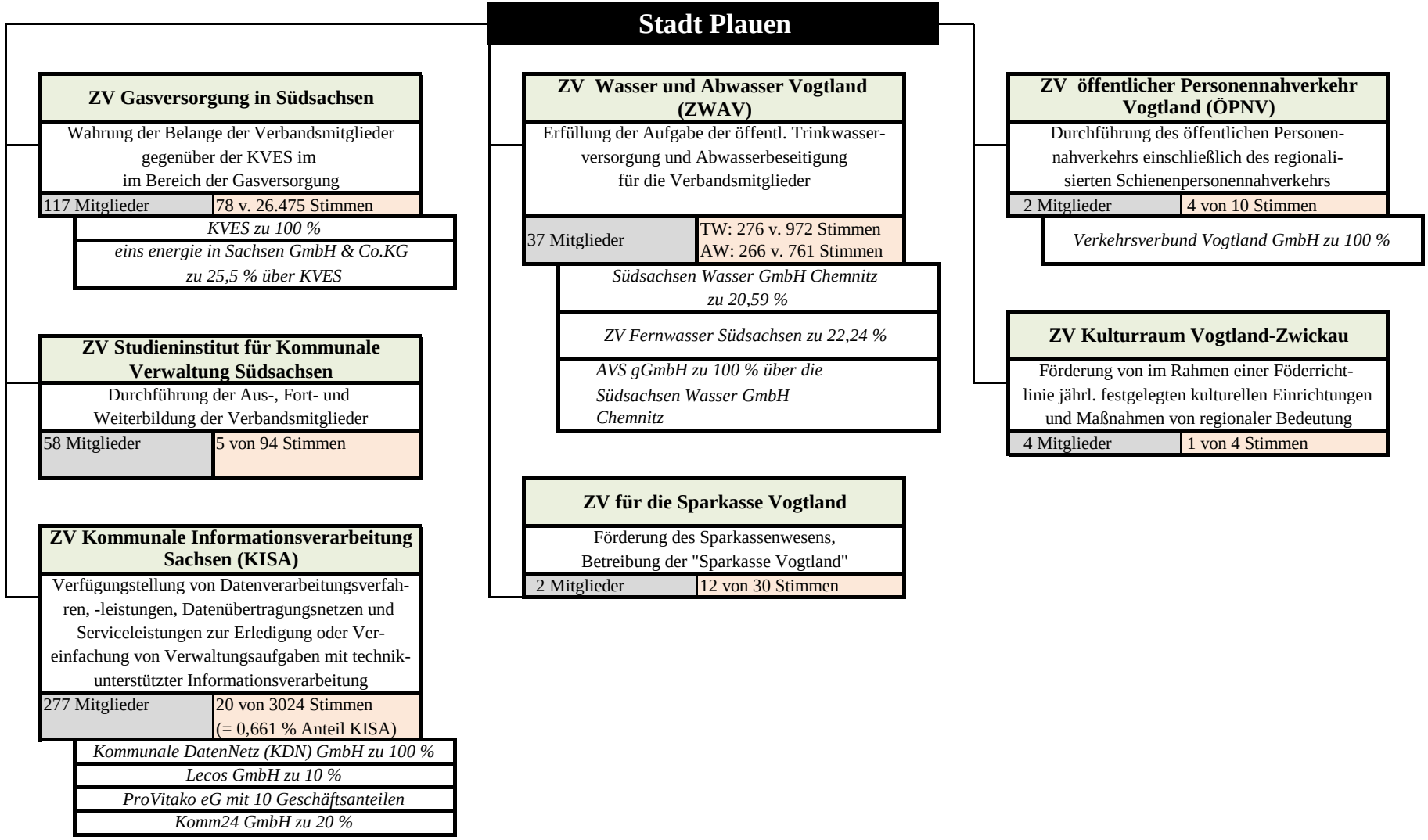


Stand 31.12.2021
(KBE 30.06.2021)

1.2. Übersicht über die Mitgliedschaft der Stadt Plauen in Zweckverbänden

(Körperschaften des öffentlichen Rechts)

Stand: 31.12.2021



1.3. Übersicht über Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand 31.12.2021

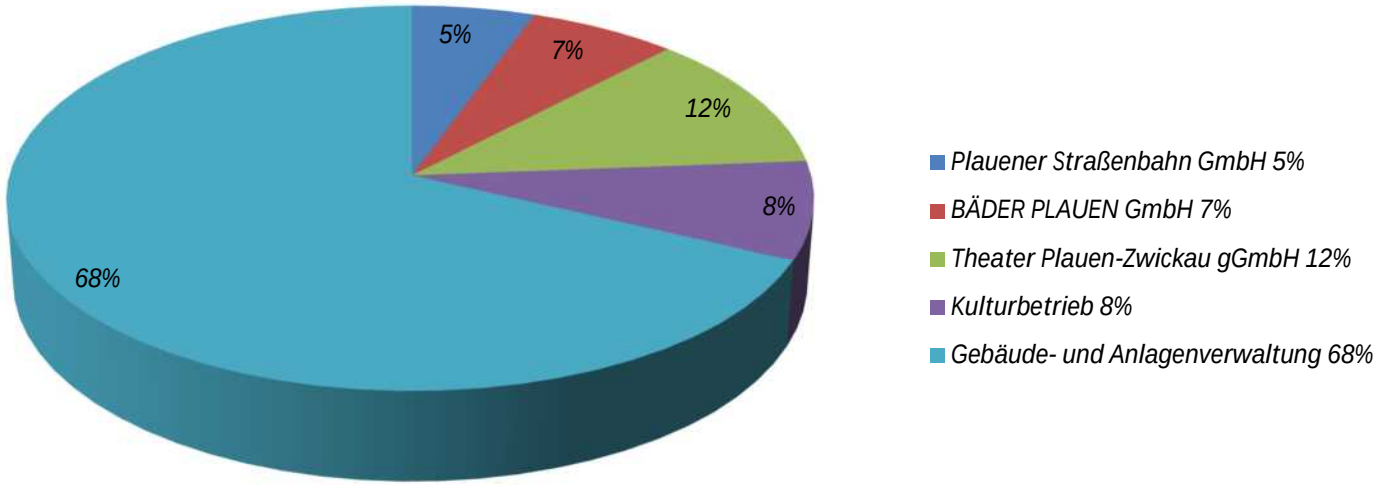
	Kultur / Bildung	Gesundheit / Soziales	Wohnungs-wirtschaft	Ver- und Entsorgung	Infrastruktur	Sonstiges
Eigenbetriebe	EB Kulturbetrieb der Stadt Plauen					EB GAV der Stadt Plauen
Gesellschaften	Theater Plauen-Zwickau gGmbH unmittelb. Anteil 50 %	BÄDER PLAUEN GmbH unmittelb. Anteil 90 %	Wohnungsbauges. Plauen mbH unmittelb. Anteil 100 %	SW-Strom Plauen GmbH & Co. KG unmittelb. Anteil 51 %	Plauener Straßen-bahn GmbH unmittelb. Anteil 100 %	KBE unmittelb. Ant. 0,277 %
			Immobilienservice Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Abfallentsorgung Plauen GmbH mittelb. Anteil 100 %	Straßenbahn-Bus GmbH Plauen mittelb. Anteil 100 %	
			Wohnungsbauges. mbH Plauen Land mittelb. Anteil 25,02 %	SW-Erdgas Plauen GmbH mittelb. Anteil 51 %		
				envia M unmittelb. Anteil 0,0087 % / mittelb. Anteil 22,18 %		
Zweckverbände	Zweckverband Kulturraum			Zweckverband Gasversorgung	Zweckverband ÖPNV	Zweckverband Sparkasse
	Zweckverband Studieninstitut			Zweckverband Wasser/Abwasser		Zweckverband KISA

2. Finanzbeziehungen der Stadt Plauen
2.1. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und Eigenbetrieben

- Angaben in EUR -	Gewinn-abführung an Stadt	Leistungen Stadt an Unternehmen							
		in Anspruch genommene Verlust-abdeckungen	sonstige Zuschüsse	Erhöhung Eigen-kapital	sonstige gewährte Vergünstigungen		übernommene Bürgschaften u. ä. (Stand 31.12.2021)	sonstige Gewähr-leistungen	Gewährung von Darlehen (Stand 31.12.21)
					Gewinn-verzicht	*Nichteinziehung von Forderungen*			
WbG Plauen mbH		0	0	0	0	0	0	0	0
WbG mbH Plauen Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ISP GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Plauener Straßenbahn GmbH	0	1.320.000 *	0	0	0	0	0	0	0
Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abfallentsorgung Plauen GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Straßenbahn - Bus GmbH Plauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BÄDER PLAUEN GmbH	0	1.591.090	0	0	0	0	228.452	0	0
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG	137.911	0	0	0	0	0	0	0	0
Theater Plauen - Zwickau gGmbH	0	2.782.352	0	0	0	0	0	0	0
KBE Komm. Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM	81.769	0	0	0	0	0	0	0	0
envia Mitteldeutsche Energie AG	11.848	0	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbetrieb der Stadt Plauen	0	1.968.973	0	0	0	0	0	0	0
Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	0	16.277.248	0	0	0	0	0	0	0
Summe	**231.528**	**23.939.663**	**0**	**0**	**0**	**0**	**228.452**	**0**	**0**

* Ausgleichszahlungen durch die Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

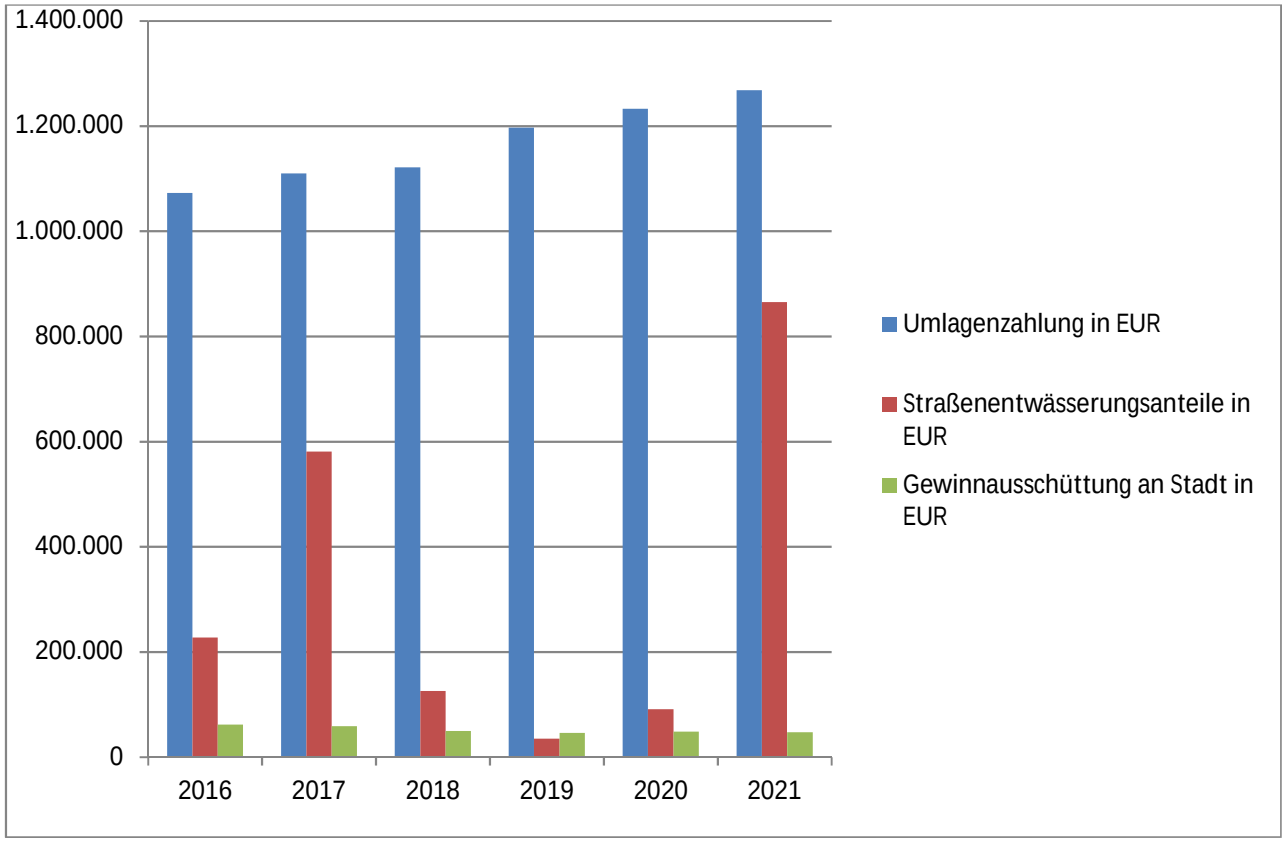
2.1.1. Aufteilung der in Anspruch genommenen Verlustabdeckungen/Ausgleichszahlungen



2.2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden

	Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen - in EUR -	Straßenentwässerungsanteile für 2021 von der Stadt Plauen - in EUR -	Gewinn-ausschüttung an die Stadt Plauen - in EUR -
Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau	781.925	0	0
Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	0	0	47.228
Zweckverband für die Sparkasse Vogtland	0	0	0
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	486.222	864.873 (dav. 22.206 HHR)	0
ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	0	0	0
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0
Gesamt im Jahr 2021	**1.268.147**	**864.873**	**47.228**

2.2.1. Finanzbeziehungen zu den Zweckverbänden seit 2016 im Überblick



3. Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO zur Situation der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe der Stadt Plauen im Jahr 2021

Gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO hat die Stadt Plauen einen Gesamtlagebericht über die Lage aller Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, im abgelaufenen Geschäftsjahr und deren voraussichtliche weitere Entwicklung aufzustellen. Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der Zweckverbände gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO befinden sich unter den die einzelnen Zweckverbände betreffenden Abschnitten.

Der Geschäftsverlauf der städtischen Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts und der Eigenbetriebe verlief im Jahr 2021 im Wesentlichen entsprechend den schon im Beteiligungsbericht 2020 enthaltenen Prognosen. Zudem hatte, wie bereits im Vorjahr, die Corona-Pandemie besonders in der zweiten Jahreshälfte wiederum erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der städtischen Beteiligungen.

Folgende Zuschüsse wurden von der Stadt Plauen an ihre Beteiligungsunternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gezahlt:

	Plan 2020 (TEUR)	Ist 2020 (TEUR)	Plan 2021 (TEUR)	Ist 2021 (TEUR)
Zuschüsse für laufende Zwecke	5.318*	5.310*	6.018**	5.527**
Investitionszuschüsse	333	132	567	166

* davon 1.100 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises
**davon 1.320 TEUR Ausgleichsleistung an die Plauener Straßenbahn GmbH aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises

Die Zuschusszahlungen 2021 betreffen die Plauener Straßenbahn GmbH, die Theater Plauen-Zwickau gGmbH und die BÄDER PLAUEN GmbH. Die geplanten und gezahlten Zuschüsse für laufende Zwecke fielen höher aus als im Vorjahr.
Der geplante Zuschuss für laufende Zwecke an die Theater Plauen-Zwickau gGmbH erhöhte sich zum Vorjahr entsprechend den Regelungen im aktuellen Grundlagenvertrag zwischen den Städten Zwickau und Plauen. Tatsächlich wurden 563 TEUR weniger ausgezahlt. Die Gesellschaft erwirtschaftete in 2020 aufgrund Einnahmen aus Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit einen Jahresüberschuss von 1.843 TEUR. Abzüglich notwendiger, ungeplanter Investitionskosten und abzüglich des Ausgleichs des im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierten Defizites konnte der Jahresüberschuss 2020 in 2021 somit anteilig an die Gesellschafter zurückgeführt werden (an Stadt Plauen i. H. v. 563 TEUR).
Bei der BÄDER PLAUEN GmbH fielen in 2021 57 TEUR geringere Betriebskosten an. 82 TEUR wurden zudem als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen, da begonnene Instandhaltungsmaßnahmen erst in 2022 fertiggestellt wurden. Die Stadt Plauen hat dem Unternehmen in 2021 überplanmäßig 184 TEUR zur Erhöhung des Zuschusses ausgezahlt, da wegen der Corona-bedingt angeordneten Schließung aller Objekte der Umsatzausfall nicht kompensiert werden konnte.
An Investitionszuschüssen waren für die Theater Plauen – Zwickau gGmbH 178 TEUR, für die Plauener Straßenbahn GmbH 359 TEUR und für die BÄDER PLAUEN GmbH 30 TEUR geplant.
Tatsächlich kamen bei der Theater Plauen – Zwickau gGmbH 166 TEUR zur Auszahlung. Zum Teil fielen die Investitionskosten geringer aus als geplant, zum Teil haben sich die Investitionen ins Folgejahr verschoben, so dass 7 TEUR als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen wurden.
Die in 2021 geplanten Investitionen der Plauener Straßenbahn GmbH haben sich ins Folgejahr verschoben und fallen außerdem geringer als geplant aus, so dass 322 TEUR als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen wurden.
Die in 2021 geplanten Investitionen der BÄDER PLAUEN GmbH haben sich ebenfalls ins Folgejahr verschoben, so dass 30 TEUR als Haushaltsermächtigung nach 2022 übertragen wurden.

An die beiden Eigenbetriebe wurden im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr folgende Zuschüsse gezahlt:

Darstellung von Plan und Ist jeweils incl. geplanter und in Anspruch genommener Haushaltermächtigungen	Plan 2020 (TEUR)	Ist 2020 (TEUR)	Plan 2021 (TEUR)	Ist 2021 (TEUR)
Kulturbetrieb	**1.858**	**1.858**	**2.015**	**1.969**
-Zuschüsse für laufende Zwecke	1.858	1.858	1.958	1.930
-E-Maßnahmen	0	0	57	39
Gebäude-u. Anlagenverwaltung	**16.106**	**15.756**	**18.354**	**16.277**
-Zuschüsse für laufende Zwecke	12.897	12.825	14.453	14.420
-INST-Maßnahmen	1.148	908	1.163	597
-Z-Maßnahmen	2.061	2.023	2.738	1.260
Investitionszuschüsse gesamt	0	0	0	0
Gesamtzuschuss Eigenbetriebe	**17.964**	**17.614**	**20.369**	**18.246**

Gewinnausschüttungen an die Stadt Plauen erfolgten i. H. v. 232 TEUR (VJ: 398 TEUR) aus den Beteiligungen der Stadt Plauen an der enviaM, der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM und den Stadtwerken-Strom Plauen GmbH & Co. KG. Die für 2021 in Höhe von 350 TEUR veranschlagte Gewinnabführung der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH wurde aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2020 nicht realisiert.

Dem Volumen an Bürgschaften und Sicherungsverträgen der Stadt Plauen zugunsten ihrer privaten Beteiligungen lagen zum 31.12.2021 Forderungen von Drittgläubigern in Höhe von 228 TEUR (VJ: 368 TEUR) zugrunde. Damit hat sich der planmäßige Abbau von Bürgschaftsverpflichtungen der Stadt Plauen auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Inanspruchnahmen aus Bürgschaften und Sicherungsverträgen sind, wie schon in den Vorjahren, im Jahr 2021 nicht erfolgt. Inanspruchnahmen aus Sicherungsverträgen sind auch in 2022 nach gegenwärtigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten. Verpflichtungen aus Bürgschaften bestehen seit 01.01.2022 nicht mehr. Bestandsgefährdende Risiken sind somit nicht ersichtlich.

Die Beteiligungsstruktur der Stadt Plauen hat sich in 2021 gegenüber 2020 geändert.
In 2021 hat die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH weitere Geschäftsanteile an der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land erworben. Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH ist an der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land nunmehr mit 25,02 % (VJ: 19,2 %) beteiligt.

Der seit 24. Februar 2022 in der Ukraine herrschende Krieg ist sowohl im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, als auch speziell im energiepolitischen Kontext prägend für die aktuelle Lage. Die Dimension der zu erwartenden Auswirkungen für die Beteiligungen der Stadt Plauen kann nicht eingeschätzt werden.

Nachfolgend ist die wirtschaftliche Situation der unmittelbaren/mittelbaren Beteiligungen der Stadt Plauen an Unternehmen des privaten Rechts und der Eigenbetriebe im Jahr 2021 aus Sicht des Gesellschafters Stadt Plauen kurz zusammengefasst (jeweils ausführliche Darstellungen unter 4.):

3.1. Eigengesellschaften einschl. ihrer Beteiligung an anderen Unternehmen

3.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

City-Parkhaus

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. - 405 TEUR (VJ: -1.233 TEUR) ab.
Der Wohnungsleerstand ist gegenüber dem Vorjahr von 7,8 % auf 9,3 % gestiegen.
Nach allgemeiner Meinung stellt eine Leerstandsquote von unter 10 % noch kein Gefährdungspotential für ein Wohnungsunternehmen dar. Eine Entwicklungsbeeinträchtigung besteht nach allgemeiner Meinung bei einer Leerstandsquote zwischen 10 % und 15 % und eine Bestandsgefährdung bei einer Leerstandsquote von mehr als 15 %. Nach Angaben des vdw Sachsen -Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V. – beträgt die Leerstandsquote in Sachsen in 2021 im Durchschnitt 10,8 %.

Durch Umnutzung/Zusammenlegung änderte sich der Bestand um insgesamt 5 Wohn- und 6 Gewerbeeinheiten. Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellt sich im Berichtsjahr folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2020		**Bestand 31.12.2021**	
Wohnungen	7.526	423,6 Tm²	7.521	423,5 Tm²
Gewerbe	155	17,2 Tm²	149	17,0 Tm²
gesamt	7.681	440,8 Tm²	7.670	440,5 Tm²

Die Kündigungen überwogen mit 644 die Neuvermietungen mit 521 Verträgen. Die Neuvermietungsquote beträgt 80,9 %. Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen.
Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 12 Mio. EUR investiert.

II. Lage

Ertragslage:

Der Jahresabschluss weist bei Umsatzerlösen von 31,9 Mio. EUR (VJ: 32,0 Mio. EUR) einen Fehlbetrag von – 405,3 TEUR aus. Die Ursache für den Jahresfehlbetrag liegt wie im Vorjahr insbesondere in den Belastungen für Instandhaltungsmaßnahmen am City Parkhaus (1.851 TEUR). Der geplante Fehlbetrag von ca. -1,3 bis -1,5 Mio. EUR enthielt Baukosten für diese über einen 3-Jahreszeitraum gehende Maßnahme. Die in 2021 nicht in voller Höhe entstandenen Kosten werden nach 2022 übertragen.

Das Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	**2020**	**2021**	**Veränderung**
Hausbewirtschaftung	-1.767	-982	785
Zins- u. Beteiligungsergebnis	538	506	-32
Sonstiger Bereich	-4	71	75
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	**-1.233**	**-405**	**828**

Die Verbesserung im Kerngeschäftsfeld Hausbewirtschaftung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Instandhaltungs- und Personalaufwendungen sowie geringeren Zinsaufwendungen. Dem stehen vor allem niedrigere IST-Mieten gegenüber.
Das Zins- und Beteiligungsergebnis wird vor allem durch Erträge aus der Gewinnabführung der Tochter Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) geprägt (500 TEUR).
Insgesamt ist die Ertragslage unter Berücksichtigung des Marktumfeldes zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die WbG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen zuzüglich der Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Immobilienservice Plauen GmbH.
Die Bilanzsumme beträgt 211.873 TEUR (VJ: 212.725 TEUR).
Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, die Eigenkapitalquote beträgt 53,3 % (VJ: 53,3 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,88 (VJ: 0,88). Die Eigenkapitalausstattung liegt laut Wirtschaftsprüfer im Durchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen.
Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.
Das langfristig gebundene Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert, darüber hinaus besteht ein Kapitalbedarf von 294,7 TEUR, welcher aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Folgejahres gedeckt wird.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 190,9 Mio. EUR, dies entspricht einem Anteil von 90,1 % der Bilanzsumme. Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 43,6 % leicht gestiegen.
Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2021 auf 83,3 Mio. EUR (VJ: 83,9 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 39,3 % der Bilanzsumme. Die Kreditfinanzierungen betreffen langfristige Objektfinanzierungen.
Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 12,0 Mio. EUR investiert. Den größten Teil betrafen Investitionen für die Wiedervermietung (3.736 TEUR) und Reparatur/Instandhaltung zur Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten (5.655 TEUR) sowie die Instandsetzung des City-Parkhauses (1.851 TEUR).
Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Wirtschaftsprüfer sind auch in überschaubarer Zukunft keine Engpässe zu erwarten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.731,6 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.560,3 TEUR) und die Zinszahlungen (2.078,7 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.
Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 3.716,8 TEUR und ist damit 1.742,9 TEUR höher als im Vorjahr.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Das Unternehmen plant für 2022 und die Folgejahre konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,5 Mio. EUR bei weiterhin hohen Instandhaltungsaufwendungen von ca. 9,3 – 10,0 Mio. EUR/Jahr. Weiterhin umfangreiche Instandsetzungsarbeiten am City-Parkhaus (Kosten 2022: 230 TEUR) werden sich mindernd auf das Ergebnis 2022 auswirken. Entgegen den bisherigen Planungen erwartet das Unternehmen in 2022 ein negatives Jahresergebnis von ca. – 750,0 bis – 900,0 TEUR aufgrund veränderter Kostenplanungen (höhere Kosten für notwendige Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen).
Ein großes Risiko mit überwiegenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen weiterhin der dauerhafte Leerstand und die hohe Fluktuation dar. So sind ca. 37 % der beendigten Wohnungsmietverträge durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 12 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet.
Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen, insbesondere mit Kostensteigerungen bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen sowie mit Verzögerungen bei Baumaßnahmen. Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Pandemie sind auch für die gewerbliche Vermietung noch nicht absehbar.
Die Situation der seit Ende 2021 ansteigenden Energiepreise wird aufgrund des Ukraine – Krieges weiterhin verstärkt. Sollte dieser Trend anhalten, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen (Erlösausfälle).
Finanzierungsrisiken bestehen nach Einschätzung der Gesellschaft aufgrund der ausschließlichen Verwendung festverzinslicher Darlehen bei Verteilung auf verschiedene Darlehensgeber nicht.

IV. Beteiligungen

Von der ISP wurde auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ein Jahresüberschuss von 499,7 TEUR (VJ: 519,8 TEUR) an die WbG ausgeschüttet. Im Berichtsjahr wurde durch die WbG eine Bareinlage in die Kapitalrücklage der ISP i. H. v. 2.000 TEUR beschlossen, die jedoch erst bei Abruf der Mittel zu leisten ist (Abruf in 2021: 1.650 TEUR). Darüber hinaus erfolgte eine in 2020 beschlossene und in 2021 abgerufene Bareinlage i. H. v. 500 TEUR.
Das Beteiligungsverhältnis an der Wohnungsbaugesellschaft mbH (WbG) Plauen - Land änderte sich in 2021 aufgrund Erwerbes von Gesellschafteranteilen von 19,24 % auf 25,02 %. Zur Sanierung der WbG Plauen - Land leistete die WbG in 2021 entsprechend ihrer Beteiligungsquote wiederum einen Zuschuss von 9,6 TEUR.

Die durch die Stadt Plauen verbürgten KfW-Wohnraummodernisierungskredite aus den Jahren 1991-1996 mit einem Bürgschaftsvolumen von ursprünglich 38,6 Mio. EUR waren zum 31.12.2021 vollständig getilgt.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die WbG ist an den 2 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land (WbG Plauen Land)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Überschuss i. H. v. 132,2 TEUR (VJ: 133,1 TEUR) ab.
Die Gesellschaft ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes erheblich betroffen. Zum Vorjahr konnte eine Verbesserung des hohen Leerstandes erreicht werden (2021: 24,7 %; 2020: 26,9 %). Ca. 15 % (VJ: 20 %) der Kündigungen sind durch Wegzug in Altenheime oder Sterbefälle bedingt.
Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellt sich folgendermaßen dar:

	Bestand 31.12.2020		**Bestand 31.12.2021**	
Wohnungen	572	32.198 m²	570	32.234 m²
Gewerbe	16	1.199 m²	15	1.163 m²
gesamt	588	33.397 m²	585	33.397 m²

Neuvermietungen (51) überstiegen die Kündigungen (40) und führten zu einer Änderung des Wohnungsleerstandes. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

II. Lage

Ertragslage:

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 1.977 TEUR (VJ: 1.966 TEUR) erzielt. Maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis i. H. v. 132,2 TEUR hatten niedrigere Zinsaufwendungen, höhere Instandhaltungskosten, sowie der jährliche Gesellschafterzuschuss. Weiterhin wurde die Forderung aus Substanzerhaltung um 17,8 TEUR auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet, weil die zugrundeliegende Heizungsanlage technisch verschlissen ist. Das Jahresergebnis verteilt sich auf folgende Bereiche:

TEUR	**2020**	**2021**	**Veränderung**
Hausbewirtschaftung	189,9	131,4	-58,5
Betreuungsbereich	-8,0	-7,2	0,8
Sonstiges	-48,8	8,0	56,9
	133,1	**132,2**	**-0,9**

Die Ertragslage ist wesentlich durch den Bereich Hausbewirtschaftung bestimmt, dessen Ergebnis sich gegenüber dem Vorjahr um 58,5 TEUR aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen verschlechtert hat. Die Verringerung der Zinsaufwendungen ist dadurch nicht sichtbar. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Ertragslage weiterhin marktbedingt zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage:

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und einem Gesellschafterzuschuss (2021: 50 TEUR).
Die Bilanzsumme beträgt 9.563 TEUR (VJ: 10.026 TEUR).
Die Kapitalstruktur entspricht den Umständen, die Eigenkapitalquote beträgt 26,4 % (VJ: 23,9 %). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich durch den Jahresüberschuss. Der Verlustvortrag wurde weiter abgebaut. Laut Wirtschaftsprüfer ist die Eigenkapitalausstattung weiterhin unterhalb des Durchschnitts vergleichbarer Wohnungsunternehmen, die Vermögenslage ist geordnet.
Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 8.062 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 83,1 % auf 84,3 % minimal gestiegen.
Das Kreditvolumen beläuft sich zum 31.12.2021 auf 6,3 Mio. EUR (VJ: 6,8 Mio. EUR). Zum 31.12.2021 sind die langfristigen Investitionen durch langfristig verfügbare Fremdmittel und Eigenmittel finanziert.
Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 427,9 TEUR für Instandhaltung und Aufwertung ausgegeben. Eine Neuaufnahme von Krediten erfolgte in 2021 nicht.
Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2021 durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Laut Geschäftsführung sind mittelfristig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (470,6 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (532,4 TEUR) und die Zinszahlungen (186,1 TEUR) zu decken.
Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 819,8 TEUR und ist damit 197,9 TEUR geringer als im Vorjahr.

III. Prognose/Risiken/Chancen
Modernisierungsmaßnahmen, Instandhaltungen und ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietungen zeigen positive Wirkungen. Für das Jahr 2022 erwartet die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 1,9 Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 447,0 TEUR ein Planergebnis zwischen 150,0 TEUR und 200,0 TEUR.
Hauptrisiko ist der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau und stellt gemäß Einschätzung der Wirtschaftsprüfer bei weiterer Erhöhung mittelfristig ein Bestandgefährdungspotential dar. Mit dem fertiggestellten Sanierungskonzept für den Zeitraum 2019 bis 2028 wird mit vereinzelter Bestandsreduzierung durch Stilllegung, Rückbau und Verkauf von Kleinstwohnungsbeständen gerechnet.
Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. An zukunftsträchtigen Standorten sollen durch umfangreiche Leerwohnungsinstandsetzungen die Bestände aufwertet werden.
Mit der vertraglichen Bindung zur Wärmelieferung für den Objektbestand in Weischlitz über die nächsten 15 Jahre konnte für die Gesellschaft die notwendige Investition in die Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage abgewendet werden. Der Vertragspartner hat sich zur Umsetzung der Maßnahme verpflichtet.
Positiv wirken weiterhin der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Immobilienservice Plauen GmbH (ISP) und die damit verbundenen Kostenreduzierungen.
Die vereinbarten Prolongationen führen zu einer Reduzierung des Kapitaldienstes.
Wirtschaftliche Auswirkungen aus der Corona-Krise werden sich laut Geschäftsführung erst in Folgezeiträumen zeigen.

Das Risiko, welches unmittelbar für die Stadt Plauen mit der weiteren Entwicklung der Gesellschaft verbunden ist, besteht darin, dass im Falle einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft ein im Rahmen der insolvenzverhindernden Maßnahmen im Jahr 2004 gewährtes eigenkapitalersetzendes Darlehen nicht wie geplant zurückfließt und die Stadt hierfür den anteiligen Schuldendienst (per 31.12.2021: 253,2 TEUR) übernehmen muss.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

Betriebshof ISP GmbH

I. Geschäftsverlauf
Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 500 TEUR (VJ: 520 TEUR) ab. Der Gewinn wird auf Basis der steuerlichen Organschaft vollständig an die Gesellschafterin WbG abgeführt.
Im Geschäftsjahr wurde die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft weiterverfolgt. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin fiel um 1,1 % höher aus. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt Plauen im Bereich Grünpflege und Instandhaltung der öffentlichen Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert, was zur Verschönerung der Stadt beigetragen

hat. Im Jahr 2021 waren verstärkt negative Auswirkungen durch die Corona-Krise zu spüren (Mitarbeiterausfälle im gewerblichen Bereich, zeitweise Schließung der Gästewohnungen, Kostenerhöhungen in allen Bereichen, Lieferengpässe, geringere Kapazitäten bei Fremdfirmen, enormer Verwaltungsaufwand aufgrund der Hygienevorschriften).

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage ist laut Wirtschaftsprüfer gut.

Das Jahresergebnis setzt sich aus den einzelnen Geschäftsfeldern der ISP wie folgt zusammen:

TEUR	**2020**	**2021**	**Veränderung**
Technische Dienste	177,8	110,3	-67,5
Wärmemessdienst u. Wärmelieferung	302,6	266,1	-36,5
Verwaltungstätigkeit	43,3	46,3	3,0
Vermietung	9,6	89,1	79,5
Sonstiger Bereich	-13,5	-12,1	1,4
Betriebsergebnis	**519,8**	**499,7**	**-20,1**

Umsatzerlöse wurden i. H. v. 9.705 TEUR (VJ: 9.383 TEUR) erzielt, wobei die Umsatzerlöse im Technischen Bereich maßgeblichen Einfluss haben.

Finanz- und Vermögenslage:

Die ISP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzsumme beträgt 12.156 TEUR (VJ: 9.680 TEUR).

Die Vermögenslage ist geordnet. Die Eigenkapitalquote beträgt 83,0 % (VJ: 82,0 %) und ist als günstig einzuschätzen. Das Eigenkapital erhöhte sich durch eine Kapitaleinlage der Gesellschafterin (2.150 TEUR). Die Eigenkapitalrendite liegt bei 5,0 % (VJ: 6,5 %), die Gesamtkapitalrendite bei 4,1 % (VJ: 5,4 %).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 8.898 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 72,2 % auf 73,2 % leicht gestiegen.

In 2020 wurde mit der Errichtung eines eigenen Betriebshofes begonnen. Hierfür sind in 2021 Kosten i. H. v. 2.306,0 TEUR entstanden. Finanziert wird dieses Vorhaben überwiegend mit Bareinlagen durch die Muttergesellschaft (Kapitaleinlage). Die übrigen Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 weist 2.648,9 TEUR (VJ: 2.253,4 TEUR) aus. Die Finanzlage ist geordnet. Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch zukünftig laufende Investitionen in ausreichendem Umfang.

III. Prognosen/Risiken/Chancen

In 2022 erwartet die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung i. H. v. 180 - 210 TEUR. Investitionen sind in 2022 in Höhe von ca. 467 TEUR vorgesehen. Darüber hinaus werden ca. 600 TEUR für die Sanierung des Parkhauses Friesenweg geplant.

Die Umsatzerlöse werden für 2022 mit einer Höhe von 9,5 – 10,0 Mio. EUR eingeschätzt.

Ein Risiko stellen die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin WbG mit Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik sowie die Gewinnung von fachlich geeignetem Personal dar. Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen. Die Situation der seit Ende 2021 angestiegenen Energiepreise wird aufgrund des Ukraine - Krieges weiterhin verstärkt. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung der Lieferketten (Engpässe bei Baumaterialien).

Laut Geschäftsführung waren in 2021 bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar und bestehen auch in überschaubarer Zukunft nicht. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen sind auch künftig nicht vorgesehen.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. – 440 TEUR ab. Der Jahresfehlbetrag unterschreitet damit deutlich den Jahresfehlbetrag des Vorjahres (- 1.678 TEUR). Ursachen dafür sind vor allem höhere Umsatzerlöse, signifikant höhere Gewinnabführungen aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften und höhere Ausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises.
Der Geschäftsverlauf der PSB war 2021, wie bereits im Vorjahr, von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die Zahl der Linienbeförderungsfälle sank gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 auf ca. 2/3.
Pandemiebedingt musste der PSB-Service am Tunnel zeitweise schließen oder stand zeitlich nur eingeschränkt zur Verfügung. Durch einen erhöhten Krankenstand im Straßenbahn-Fahrdienst wurde über weite Teile des Jahres der Ferienfahrplan bei der Straßenbahn gefahren. Die bereits 2020 eingeschränkten Betriebszeiten des Nachtbusses freitags und samstags wurden beibehalten.
Am 1. April 2021 trat der vom Stadtrat beschlossene Öffentliche Dienstleistungsauftrag in Kraft. Er hat eine Laufzeit von 22 ½ Jahren. Auf dieser Basis wurden vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr neue Liniengenehmigungen erteilt. Sie haben eine Laufzeit von 15 Jahren bei der Straßenbahn und 10 Jahren im Busbereich.
Die langjährige Geschäftsführerin, Frau Barbara Zeuner, trat am 30.06.2021 in den Ruhestand. Zum neuen Geschäftsführer wurde der bisherige Prokurist, Herr Karsten Treiber, bestellt.
Investiert wurde in 16 neue Fahrausweisautomaten, die während des Berichtsjahres sukzessive im Streckennetz aufgestellt wurden. Zur Ertüchtigung der Infrastruktur wurden verschiedene Baumaßnahmen ausgeführt: Erneuerung der Überfahrten Friesenweg, Kreuzung Neundorfer Str. / Liebknechtstr. und barrierefreier Ausbau der Endhaltestelle Neundorf. Mit dem barrierefreien Ausbau der Endhaltestelle Plamag wurde in 2021 begonnen.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 lagen mit 5.427 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.058 TEUR). Hierbei konnten im Vergleich zum Vorjahr mehr Beförderungsentgelte eingenommen werden.
Die sonstigen betrieblichen Erträge (3.654 TEUR) lagen infolge der um 220 TEUR höheren Ausgleichszahlung der Stadt Plauen (Weiterleitung der FAG-Mittel des Vogtlandkreises) ebenfalls über dem Vorjahreswert (3.456 TEUR).
Die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften (1.988 TEUR) lagen signifikant über dem Vorjahreswert (1.344 TEUR) und über den geplanten Werten.

Finanz- und Vermögenslage:

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Im Jahr 2021 war die Stadt Plauen über Gewinnabführungen/Ausschüttungen aus den Beteiligungsunternehmen Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG) und Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP) mit 1.988 TEUR (VJ: 1.344 TEUR) und durch FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.320 TEUR (VJ: 1.100 TEUR) sowie der Zweckverband ÖPNV Vogtland mit 1.479 TEUR (VJ: 1.431 TEUR) an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.
Die Bilanzsumme beträgt 41.994 TEUR (VJ: 44.294 TEUR).
Das Eigenkapital ist um 440 TEUR zurückgegangen. Die PSB verfügt noch über eine angemessene bilanzielle Eigenkapitalquote i. H. v. 42,1 % (VJ: 40,9 %); mit Sonderposten Zuschüsse und Zulagen 91,2 % (VJ: 91,4 %).
Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 36.946 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 88,2 % auf 88,0 % minimal gesunken.
Die PSB hat in 2013 einen Kredit i. H. v. 3.800 TEUR über einen Zeitraum von 20 Jahren zur Beschaffung von vier Niederflurstraßenbahnen aufgenommen. Der Kreditstand belief sich Ende 2021 auf 2.137,5 TEUR.
Das Investitionsvolumen betrug in 2021 778 TEUR (VJ: 1.100 TEUR). Größte Investition war die Beschaffung von 16 Fahrausweisautomaten. Die Investitionen konnten nur durchgeführt werden, weil sich der Freistaat Sachsen mit Fördermitteln beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den Zweckverband ÖPNV Vogtland erfolgte.
Der Finanzmittelfonds weißt zum 31.12.2021 1.975 TEUR aus (VJ: 2.971 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit der PSB als Unternehmen des ÖPNV ist naturgemäß nicht kostendeckend.
Schwer kalkulierbar sind weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Problematisch ist auch die EU-Gesetzgebung („Clean-Vehicle-Directive"). Nunmehr muss bei Investitionen in Busse oder in Busleistungen 45 % klimaneutral ausgeschrieben werden, wobei ein E-Bus dreimal so teuer als ein Dieselbus ist, aber die maximale tägliche Laufleistung von 350 km nicht erreicht, unabhängig von notwendigen Investitionen in die Ladeinfrastruktur.
Der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine birgt nicht nur schwer kalkulierbare Risiken bei den Tochterunternehmen, sondern in hohem Maße auch bei der PSB selbst. Die Kostensteigerungen für Diesel- und Elektroenergie sind auch für das Verkehrsunternehmen schwer einzuschätzen und können nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Sämtliche Warenlieferungen verteuern sich ebenfalls.
In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird für 2022 ein Jahresfehlbetrag von -2.380 TEUR prognostiziert.
Zum 31.12.2021 war die Liquiditätslage stabil und beträgt zum Stichtag 1.975 TEUR. Die Liquidität nimmt jedoch jährlich ab (wiederum - 996 TEUR zum Vorjahr), so dass diese im Jahr 2023 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten wird. Die Einnahmen und die Ausgleichsleistungen der Aufgabenträger sind nicht mehr ausreichend, um die Liquidität mit dem bisherigen Leistungsumfang aufrecht zu erhalten. Ursachen sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, stagnierende Fahrscheintarife, steigende Personal- und Materialkosten sowie die Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland werden nicht gleichbleibend dynamisiert, sondern bewegen sich seit Jahren auf dem gleichen Level. Die Gesellschafterin Stadt Plauen wird dazu weiterhin mit dem Vogtlandkreis und dem ZV ÖPNV beraten. Gegenwärtig arbeitet die Stadt Plauen intensiv daran, dass die Finanzierung der PSB zunächst für die Jahre 2023 und 2024 gesichert ist. Neben Investitionszuschüssen leistet die Stadt in 2022 Einzahlungen i. H. v. 1.440 TEUR in die Kapitalrücklage des Unternehmens zur dringenden Stärkung der Liquidität. Es ist unabdingbar, dass dem Unternehmen von der Stadt, vom Vogtlandkreis und vom ZV ÖPNV Vogtland die unbedingt nötigen Mittel zur Sicherung der Geschäftstätigkeit zur Verfügung gestellt werden müssen. Es ist ebenfalls unverzichtbar, weitere Maßnahmen zur Kosteneinsparung im Unternehmen permanent zu prüfen. Die Möglichkeiten sind jedoch begrenzt, um das auch im Nahverkehrsplan fixierte Leistungsangebot nicht zu gefährden.
Positive wirtschaftliche Effekte erhofft sich das Unternehmen aus den zum 01.08.2022 geltenden neuen Beförderungstarifen. Anlass zu Optimismus sieht die PSB auch in den ehrgeizigen Klimazielen der Bundesregierung. Zu deren Erreichung eine Verkehrswende, in der der ÖPNV eine Schlüsselrolle spielen muss, eine unabdingbare Voraussetzung ist. Ebenso sieht das Unternehmen eine große Chance für einen Fahrgastzuwachs im ÖPNV durch die Initiative der Bundesregierung, dass für monatlich 9 EUR in den Monaten Juni bis August 2022 der ÖPNV verbundübergreifend genutzt werden konnte und dass diesbezüglich Nachfolgeregelungen angedacht sind.

IV. Beteiligungen

Die Abfallentsorgung Plauen GmbH ist 100%ige Tochter der PSB. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 war positiv. Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Investitionen erfolgten aus Eigenmitteln. Sorgen bereiten die durch den Ukraine-Krieg drastisch gestiegenen Energiekosten.
Bei der zu 100 % mit der Abfallentsorgung Plauen GmbH verbundenen Straßenbahn-Bus GmbH gab es 2021 keine wesentlichen Änderungen.
Bei der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH, an der die PSB zu 51 % beteiligt ist, hat sich das Geschäft auch im Jahr 2021 trotz der Corona-Pandemie gut entwickelt. Die Gesellschaft verzeichnete einen durch Kundenverluste verursachten Rückgang der Umsatzerlöse. Chancen werden hier in der Weiterverfolgung der neuen Vertriebsstrategie und der Erweiterung des Vertriebsgebietes gesehen. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr 2021 gegeben. Risiken werden am Markt, in der Gesetzgebung und in der aktuellen Lage auf dem Gasmarkt gesehen.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die PSB an den 3 nachfolgenden Unternehmen beteiligt:

3.1.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

I. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr hat die SwEPG ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.820 TEUR (VJ: 2.216 TEUR) erwirtschaftet. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional gesunkenen Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen.
Die Gesellschaft verzeichnete einen durch Kundenverluste verursachten Rückgang der Umsatzerlöse (- 740 TEUR). Insbesondere der Verlust eines großen Weiterverteilers als Vertriebskunden führte zu einem erheblichen Umsatzrückgang.
Die Materialaufwendungen haben sich aufgrund gesunkener Gasbezugsaufwendungen um 1.251 TEUR auf 8.951 TEUR vermindert.
Der Gasabsatz (250 GWh) hat sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Plan (261 GWH) und im Vergleich zum VJ (384 GWh) aufgrund hoher Wettbewerbsdynamik, steigender Preissensibilität der Kunden und Verlustes des großen Weiterverteilers rückläufig entwickelt.
Insgesamt ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Netzgebiet Plauen (Vertrieb SwEPG und Dritte Vertriebe) um 10,4 % gestiegen.
Der Marktanteil der SwEPG im eigenen Netzgebiet lag bei 36,9 % (VJ: 63,9 %).
Die Gesellschafterin PSB erhält gemäß den Regelungen des Gewinnabführungsvertrages den gesamten nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich Steuerumlagen i. H. v. 1.688 TEUR. Die Gesellschafterin Thüga AG München erhält eine Ausgleichszahlung von 954 TEUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die gesamten Umsatzerlöse betrugen 14,5 Mio. EUR und liegen mengenbedingt um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 15,2 Mio. EUR.
Die bezogenen Gasmengen haben sich zum VJ um 36,4 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind gegenläufig zum Anstieg des Marktpreisniveaus für Erdgas in Deutschland im Vergleich zum VJ gesunken.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwEPG finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.
Die Bilanzsumme beträgt 15.751 TEUR (VJ: 14.927 TEUR).
Die Kapitalstruktur ist ausgewogen und die Vermögenslage ist geordnet. Infolge des Anstiegs der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen bei gegenläufig gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten verminderte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 67,5 % auf 63,8 %.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.
Das Anlagevermögen beträgt 8.547 TEUR (VJ: 9.014 TEUR). Das gesamte Anlagevermögen ist zu 117,6 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert und macht 54,3 % der Bilanzsumme aus. Das Sachanlagevermögen hat sich zum VJ um 458 TEUR verringert, da Abschreibungen und Anlagenabgänge (906 TEUR) höher als die Investitionen (448 TEUR) ausfielen.
Sämtliche Investitionen i. H. v. 448 TEUR in Sachanlagen wurden eigenfinanziert. Schwerpunkte lagen hierbei im Neubau der Abzweigschiebergruppe Gashochdruckleitung im Bereich Gewerbegebiet Zadera sowie in der Fertigstellung der Erneuerung der Gashochdruckgasleitung Kemmler-Blick.
Die Liquidität war in 2021 stabil und zu jeder Zeit gesichert.
Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 4.884 TEUR (VJ: 4.991 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Die SwEPG beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt auf Basis eines Betriebsführungsvertrages durch die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.
Unternehmensrisiken werden durch die Betriebsführerin überwacht. Die Gesellschaft stellt fest, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Für das Jahr 2022 werden Umsatzerlöse von 16.143 TEUR und ein Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.174 TEUR prognostiziert, welches unter dem des Berichtsjahres liegt. Investitionen sind i. H. v. 893 TEUR vorgesehen, welche aus Eigenmitteln finanziert werden sollen.
Dem kontinuierlichen Verlust von Marktanteilen im eigenen Netzgebiet muss entgegengewirkt werden. Um Kunden zu binden, Neukunden zu akquirieren und letztendlich das Ergebnis zu stärken, entwickelt das Unternehmen Vertriebsstrategien mit entsprechenden Produktentwicklungen, Sichtbarkeitskampagnen, Direktvertrieb im Umland und Erweiterung des Vertriebsgebietes.
In 2022 ist erneut die Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG geplant, die EEG-Anlagen entwickelt und betreibt.
Die aktuelle Lage auf dem Gasmarkt (stark gestiegene Preise, reduzierte Lieferungen aus Russland, Ausstieg aus der Atomenergie) sorgt weiterhin für eine angespannte Situation. Wie sich der Ukraine-Krieg auf die Geschäftstätigkeit auswirkt, kann derzeit nicht eingeschätzt werden.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwEPG ist zum 31.12.2021 an der Stadtwerke Plauen GmbH mit 100 % (ohne Geschäftstätigkeit), an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) mit 0,26 % und an der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. mit 0,47 % beteiligt (THEE und SYNECO = reine Finanzbeteiligungen).

3.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

I. Geschäftsverlauf
Die Entwicklung der AEP im Geschäftsjahr 2021 war positiv. Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 300 TEUR (VJ: 196 TEUR) ab, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die PSB abgeführt wird.

II. Lage
Ertragslage:
Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2021 auf 4.083 TEUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 239 TEUR gestiegen. Hierbei resultieren die Veränderungen der Umsatzerlöse aus kommunalen Dienstleistungen für die Stadt Plauen (+120 TEUR) neben den vertraglichen Preisanpassungen insbesondere aus gegenüber dem Vorjahr höheren Erlösen für den Winterdienst und rückläufigen Erlösen für die kommunale Straßenreinigung.
Die sonstigen betrieblichen Erträge (+37 TEUR) resultieren i. H. v. 40 TEUR (VJ: 17 TEUR) insbesondere aus Buchgewinnen durch Anlagenverkäufe und aus Zuschüssen.
Der Materialaufwand ist mengen- und preisbedingt gestiegen (+ 89 TEUR, Dieselbezug).
Der Anstieg des Personalaufwandes (+21 TEUR) ist auf die Zahlung von Gratifikationen und die verpflichtende Erhöhung des Mindestlohnes zurückzuführen.
Der Anstieg der Abschreibungen (+52 TEUR) resultiert aus notwendigen Ersatzinvestitionen in mobile Technik.
Die Ertragslage ist zufriedenstellend.
Finanz- und Vermögenslage:
Die AEP finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen. Das Kerngeschäft liegt bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst in Auftrag der Stadt Plauen. Der Anteil der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Stadt Plauen an den gesamten Umsatzerlösen beträgt in 2021 43,8 %.
Die Bilanzsumme beträgt 3.869 TEUR (VJ: 3.741 TEUR).
Die AEP verfügt nach wie vor über eine günstige Eigenkapitalquote i. H. v. 86,0 % (VJ: 88,9 %).
Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.151 TEUR (VJ: 2.049 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist auf 55,6 % gestiegen.
Die Gesellschaft hat keine Kreditverbindlichkeiten. Ersatzinvestitionen werden grundsätzlich mit Eigenmitteln finanziert.
Das Investitionsvolumen beträgt in 2021 400 TEUR. Investiert wurde hauptsächlich im Bereich Fuhrpark der Straßenreinigung/Entsorgung. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 127 TEUR aufgewendet.
Die Finanzlage ist stabil. Die Liquidität war jederzeit ohne Kreditaufnahmen und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 1.358 TEUR (VJ: 1.319 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen
Für das Geschäftsjahr 2022 wird wiederum ein positives Ergebnis i. H. v. 80 - 120 TEUR erwartet.
Der Krieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland haben erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Verträge mit Kommunen sowie Gewerbe und Industrie. Laut Geschäftsführung liegen unter Beachtung aller derzeit bekannten Fakten keine bestandsgefährdeten Risiken vor.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die AEP ist zu 100 % an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen (SBG) beteiligt, deren Steuerung und Überwachung durch die PSB erfolgt.

3.1.2.2.1. Straßenbahn – Bus GmbH Plauen (SBG)

Mercedes CITARO K

I. Geschäftsverlauf
Das Unternehmen führte in 2021 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr mit 297.642 Fahrplan-Kilometern durch. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 39 km gefahren.
Der Geschäftsverlauf der SBG war weiterhin von der Corona-Pandemie und dem Lock-Down gekennzeichnet. Die Fahrgastzahlen gingen in 2021 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 um 33 % zurück. Pandemiebedingt wurden die verkürzten Einsatzzeiten des Nachtfahrplans beibehalten.
Im Februar 2021 wurde der letzte MAN-Midi-Bus aus dem Jahr 2007, der bis dato als Verkehrsreserve vorgehalten wurde, wegen zu hoher Reparaturkosten ausgesondert und verkauft.

II. Lage
Ertragslage:
Die Umsatzerlöse betragen 849 TEUR (VJ: 828 TEUR). Die Erlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten nicht aus, um die Aufwendungen abzudecken.
Somit hat sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. - 29.974 EUR (VJ: - 466 EUR) ergeben.
Höchste Aufwandsposition sind die Personalkosten i. H. v. 547 TEUR, welche infolge von Tarifanpassungen deutlich gestiegen sind. Die Erhöhung des Materialaufwandes zum Vorjahr ist durch stark gestiegene Dieselkosten begründet.
Finanz- und Vermögenslage:
Die SBG führt den Straßenpersonenverkehr mit Bussen im ÖPNV als Auftragsunternehmen der PSB durch und finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB. Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr spielen eine untergeordnete Rolle. Die Busse stehen im Eigentum der PSB und werden von dieser gemietet.
Die Bilanzsumme beträgt 109.949 EUR (VJ: 105.801 EUR).
Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages zum Vorjahr negativ verändert und beträgt 13,0 % (VJ: 41,8 %). Das Eigenkapital verringerte sich von 44.227 EUR (31.12.2020) auf 14.253 EUR (31.12.2021).
Das Unternehmen benötigt keine Kredite.

Die SBG verfügt aufgrund des Geschäftsmodels über ein geringes Anlagevermögen i. H. v. 1.104 EUR, das entspricht 1% der Bilanzsumme. Der überwiegende Teil der Bilanzsumme (Aktiva) betrifft Umlaufvermögen. Die Gesellschaft tätigte in 2021 keine Investitionen.
Laut Wirtschaftsprüfer sind Finanzierungsprobleme aktuell nicht erkennbar.
Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt in 2021 6.894 EUR (VJ: 7.686 EUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen
Die Personalkosten werden per Februar 2022 wegen Vergütungserhöhungen im AVN Sachsen weiter steigen. Das Unternehmen hofft weiterhin auf Eindämmung der Pandemie und Ansteigen des Fahrgastaufkommens.
Ein Risiko stellen die extrem gestiegenen Dieselpreise dar.
Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive und die damit verbundene Forderung einer klimaneutralen Ausschreibung i. H. v. 45 % von Bussen und Busleistungen. Das heißt, dass die PSB bei 2 auszuschreibenden Bussen einen Diesel- und einen E-Bus ausschreiben müsste. Problematisch hierbei ist, dass E-Busse dreimal teurer als Dieselbusse sind und die maximale tägliche Laufleistung von bis zu 350 km nicht erreichen. Außerdem wären Investitionen in Ladeinfrastruktur zu tätigen. Bisher konnte die PSB alle 3 Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils Fördermittel i. H. v. 190 TEUR in Anspruch nehmen.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2. Beteiligungsgesellschaften

3.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH

Sanierte Kabinen FB Haselbrunn

I. Geschäftsverlauf
Die Gesellschafterversammlung hat am 12. Mai 2021 die Änderung der Firma „Freizeitanlagen Plauen GmbH“ in „BÄDER PLAUEN GmbH“ beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19. Mai 2021. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2021 war wie im Vorjahr von der Corona-Pandemie, dem Lock-Down sowie den zahlreichen Corona-Schutzverordnungen betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte aufgrund der angeordneten Schließung aller Betriebsteile im Zeitraum vom 01.01.2021 bis 14.06.2021 und vom 22.11.2021 bis zum 31.12.2021 vollständig. Die Freibäder konnten in der Zeit vom 14.06.2021 bis 31.08.2021, das Stadtbad in der Zeit vom 16.06.2021 bis zum 21.11.2021 und die Sauna in der Zeit vom 01.09.2021 bis zum 21.11.2021 unter den Auflagen eines Hygienekonzeptes geöffnet werden. Die reduzierten Besucherzahlen haben direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse.
Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresergebnis i. H. v. 67,2 TEUR (VJ: 166,0 TEUR) ab. Der Jahresüberschuss resultiert aus zusätzlichen Mitteln der Gesellschafterin Stadt Plauen. Die Ursache für den Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr steht ausschließlich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

II. Lage
Ertragslage:
Die Umsatzerlöse 2021 sind gesunken und betragen 485 TEUR (2020: 684 TEUR, 2019: 1.068 TEUR). Gegenläufig wirken sich die geringeren Aufwendungen aus. Der Materialaufwand sinkt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop. Aufgrund der beantragten und gewährten Kurzarbeit für den

wesentlichen Teil der Belegschaft sinkt der Personalaufwand von 790 TEUR (geänderter Planansatz) auf 761 TEUR.
Wegen der Schließung der Einrichtungen sind geringere Aufwendungen für Strom/Gas/Wasser/Wartung/Instandhaltung entstanden.
Finanz- und Vermögenslage:
Die BÄDER PLAUEN GmbH finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Zuschüssen der Stadt Plauen.
Die Bilanzsumme beträgt 1.849 TEUR (VJ: 1.915 TEUR).
Die Eigenkapitalquote beträgt 61,6 % (VJ: 56,7 %; jeweils mit Sonderposten).
Das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 77,4 % (VJ: 58,4 %).
Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 1.490 TEUR (VJ: 1.441 TEUR). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 75,2 % auf 80,6 % gestiegen.
Kreditverbindlichkeiten beliefen sich Ende 2021 auf 496.809 EUR (VJ: 579.641 EUR).
Im Jahr 2021 wurden Investitionen von insgesamt 181 TEUR getätigt, davon im Wesentlichen 56 TEUR für die Sanierung der historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn, 113 TEUR für die einheitlichen Kassensysteme und 3 TEUR für eine Anlage zur unterbrechungsfreien Stromversorgung.
Die Finanzlage war von den fehlenden Einnahmen aufgrund der angeordneten Schließzeiten gekennzeichnet. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement war die Lage bis Oktober 2021 trotzdem stabil. Die Zahlungsfähigkeit war nicht gefährdet. Ab 22. November hat sich die Finanz- und Liquiditätslage täglich verschlechtert. Wegen der fehlenden Einnahmen in 2021, hauptsächlich im Bereich Freibäder, stellte die Gesellschafterin Stadt Plauen im Dezember 2021 zusätzliche Mittel i. H. v. 182.915 EUR zur Verfügung. Dadurch konnte der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und den Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden. Im Rahmen des aktiven Liquiditätsmanagements wurden mit der Stadt Plauen und der ISP befristete Stundungen für das Nutzungsentgelt für das Stadtbad sowie die Pachtzahlungen für die Sauna vereinbart.
Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 240 TEUR (VJ: 296 TEUR).

III. Prognosen/Risiken/Chancen
Für das Geschäftsjahr 2022 gehen die Planungen der Gesellschaft von einem Fehlbetrag i. H. v. – 2 TEUR aus. Seit dem 04.04.2022 ist der vollständige und uneingeschränkte Geschäftsbetrieb wieder möglich. Die Einnahmen in den Freibädern waren in den Sommermonaten witterungsbedingt recht gut. Die weitere Entwicklung der Pandemie bis Jahresende 2022 und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht verlässlich prognostizierbar. Die Geschäftsführung schätzt jedoch den Geschäftsbetrieb bis 31.12.2022 als abgesichert ein.
Außerhalb der pandemiebedingten Einschränkungen sind die ständige Kontrolle der Kosten, die Überwachung der Ertragssituation und die Nutzung von Einsparpotentialen notwendig, um die wirtschaftliche Situation zu stabilisieren und zu verbessern. So stellt z. B. die Verteilung der Wasserfläche zu den Öffnungszeiten und die Belegung durch die Vereine die Gesellschaft vor hohe Anforderungen.
Ein erhebliches Risiko stellt die derzeitige Marktsituation der Energiepreise dar. Durch langfristige Verträge ist die Gesellschaft bis 31.12.2024 für die Versorgung mit Erdgas und bis 31.12.2023 für die Versorgung mit Strom zu bisher attraktiven Konditionen abgesichert.
Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft sind somit weiterhin von auskömmlichen Zuschüssen der Stadt Plauen abhängig.

Der aus dem Zuschuss für das Freibad Haselbrunn zu leistende Kapitaldienst für die von der Stadt Plauen gegenüber dem Kreditgeber gesicherten Investitionskredite erfolgte termingemäß in geplanter Höhe. Per 31.12.2021 betrug die Höhe dieser Investitionskredite noch 228.452,31 EUR.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.2. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

I. Geschäftsverlauf
Das Geschäftsjahr 2021 der SwS schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.290 TEUR (VJ: 1.513 TEUR) ab. Das erzielte Ergebnis liegt weit über dem geplanten Ergebnis (Plan 2021: 921 TEUR).

Der Strompreis konnte aufgrund gesunkener Kostenbestandteile in 2021 leicht gesenkt werden. Im November 2021 ermöglichte eine stark gesunkene EEG-Umlage eine nochmalige Senkung der Strompreise mit Wirkung zum 1. Januar 2022.
Die Anzahl der belieferten Tarifkunden ist zum VJ leicht gestiegen. Hauptursache ist der Zuwachs von ersatzversorgten Kunden gegen Ende des Geschäftsjahres. Die Anzahl der belieferten leistungsgemessenen Kunden konnte im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment ebenfalls leicht erhöht werden.
Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Energieberatung (u. a. auch digitale Beratungs- und Betreuungsalternativen) sowie attraktives Kundenvorteilsprogramm.
Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde auch in 2021 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben und wird Ende 2022 investiv fertiggestellt sein. Das Produktangebot, bestehend aus Internet, Telefon und IPTV, ist modular aufgebaut. Die Multimedia-Kundenzahl zeigt weiterhin steigende Tendenz.
Darüber hinaus vertreibt die SwS Photovoltaikanlagen mit maximal 10 Kilowatt Spitzenleistung.
Die in 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel–Str. und der Jößnitzer Str. erzeugten 166 MWh (Plan 2021: 189 MWh).
Zusammen mit einer Nachhaltigkeitsagentur wurden entstandene CO2-Emissionen auf Unternehmensebene berechnet, um diese künftig zu reduzieren. Durch Beteiligung an verschiedenen nationalen und internationalen Klimaschutzprojekten hat das Unternehmen in 2021 104,7 t CO2-Emissionen kompensiert und war somit klimaneutral. Auch regional wurden bezüglich Nachhaltigkeit erste Aktivitäten umgesetzt (Blühstreifen an der Schaltstation Plamag, Schmetterlingswiese in Jößnitz).
Eine Gewinnausschüttung an die Stadt Plauen erfolgte in 2021 aus dem Ergebnis 2020 in Höhe von 137.911 EUR.

II. Lage

Ertragslage:

Die Ertragslage ist positiv. Im Geschäftsjahr 2021 wurden beim Stromverkauf 104.848 MWh abgesetzt und Umsatzerlöse nach Stromsteuer von 25.618 TEUR (VJ: 25.392 TEUR) erzielt.

Finanz- und Vermögenslage:

Die SwS finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen.
Die Bilanzsumme beträgt 32.838 TEUR (VJ: 26.198 TEUR).
Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist laut Wirtschaftsprüfer insgesamt als stabil einzuschätzen. Die Vermögenslage ist geordnet, die Kapitalstruktur ausgewogen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 24,3 % (VJ: 26,0 %), und mit Sonder- und Rechnungsabgrenzungsposten 41,9 % (VJ: 41,3 %). Die Fremdfinanzierung beträgt 58,1 %.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 12.625 TEUR (VJ: 9.359 TEUR) und damit 38,4 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist mit 24.807 TEUR (VJ: 18.622 TEUR) ausgewiesen und beträgt 75,5 % der Bilanzsumme (VJ: 64,9 %). Die Erhöhungen stehen im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen im Breitbandausbau.
Investitionen wurden in 2021 in Höhe von 7.637 TEUR (VJ: 7.166 TEUR) getätigt. Neben Investitionen ins Netz mit 2.392 TEUR betrafen diese mit 5.091 TEUR hauptsächlich das Projekt Breitbandausbau.

Multifunktionsstation Reußenländer Str./Am Stillen Grund

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gewährleistet.
Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 4.233 TEUR (VJ: 3.662 TEUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Das Geschäftsjahr 2022 wird insbesondere durch die beschaffungsseitig volatilen Märkte aufgrund des Ukraine-Krieges geprägt sein. Weiterhin wirken werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

In 2022 sind umfangreiche Investitionen i. H. v. 6,6 Mio. EUR vorgesehen (geförderter Bau neuer Glasfaserinfrastruktur, Erneuerung und Erweiterung des städtischen Elektrizitätsverteilnetzes).
Wesentlicher Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung sein.
Das Unternehmen rechnet in 2022 mit konstanten Umsätzen zwischen 22 und 27 Mio. EUR, einem Stromabsatz auf gleichbleibendem bis leicht erhöhtem Niveau, steigenden Kundenzahlen im Multimediabereich und einem deutlich positiven Ergebnis.
Im Geschäftsjahr 2021 sowie für das Folgejahr wurden insbesondere Risiken aus Forderungsausfällen auf Grund von Insolvenzen sowie Vertriebsrisiken im Multimediabereich identifiziert. Die Risiken werden teilweise im Wirtschaftsplan berücksichtigt und es wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.
Weitere Risiken betreffen die Umsetzung des Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen.
Gesamtwirtschaftliche/branchenbezogene Risiken bestehen aufgrund des Ukraine-Krieges in Form von steigenden Energiekosten, Lieferengpässen, Störung von Lieferketten etc.
Darüber hinaus wurden von der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.
Chancen werden in der Versorgung von Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Die SwS ist zum 31.12.2021 mit 100 % an der Stadtwerke-Strom Plauen Verwaltungs-GmbH und zu 3,85 % an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG (reine Finanzbeteiligung) beteiligt.

3.2.3. Theater Plauen-Zwickau gGmbH (Theater)

I. Geschäftsverlauf
Auch das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH durch behördliche Auflagen erstreckte sich über einen Zeitraum vom 02. November 2020 bis Ende Mai 2021 sowie ab 22. November 2021. Der Zeitraum umfasste abermals umsatzstarke Monate. Damit konnte die bereits im Sommer 2020 vorsorglich unter Corona-Bedingungen geplante Spielzeit 2020/2021 nicht umgesetzt werden.
Um den Einnahmeverlusten entgegenzuwirken wurde vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 erneut Kurzarbeit eingeführt.
Die Besucherzahlen sind aufgrund dieser Situation von 31.730 im Vorjahr weiter auf 28.723 gesunken.
Am 17. September 2021 wurde das Gewandhaus mit einer Opernpremiere feierlich wiedereröffnet.
Die Generalintendanz von Roland May endet am 31.07.2022. Herr Dirk Löschner wurde vom Aufsichtsrat zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre bestellt.
Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich umgesetzt.
Aufgrund des Fachkräftemangels insbesondere in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Kostümschneiderei und Tontechnik stellt das Theater eigene Ausbildungsstellen zur Verfügung.
Für die kleine Spiel- und Probenstätte „Theater in der Mühle“ in Zwickau konnte noch kein Ersatz gefunden werden. Für die Spielzeit 2022/2023 wird deshalb zunächst weiter in den Spielstätten Gasometer und Veranstaltungsaal der Bibliothek geplant. Die in beiden Häusern nur ungenügend vorhandenen Probenräume werden durch angemietete Räume ersetzt.
Im Berichtjahr konnte ein Überschuss von 469 TEUR (VJ: 1.838 TEUR) erzielt werden, welcher im Wesentlichen auf Sondereinflüsse wie Einnahmen aus Kurzarbeitergeld der Bundesagentur für Arbeit zurückzuführen ist. Dieser Überschuss soll gemäß Abstimmung der Gesellschafter den beiden Städten zugutekommen über Verrechnung mit den Zuschüssen für 2022.

II. Lage
Ertragslage:
Aufgrund der anhaltenden Pandemie und den damit verbundenen Veranstaltungsverboten konnten wie im Vorjahr nur geringe Umsatzerlöse erzielt werden (2021: 384,1 TEUR, 2020: 457,6 TEUR, 2019: 1.328,1 TEUR). Insgesamt fehlen 7 Monate Einnahmeerzielung einschließlich der umsatzstarken Weihnachtszeit.

Die ursprünglich beschlossenen Preiserhöhungen zum 1. August 2020 wurden wegen der schwierigen Lage und strengen Hygieneauflagen weiterhin ausgesetzt und durch eine pandemiebedingte Übergangsregelung ersetzt. Auch die Festplatzabonnements wurden zunächst bis 31. Januar 2021 ausgesetzt. Die Erhöhung der Eintrittspreise wurde dann mit Beginn der Spielzeit 2021/2022 umgesetzt.
Die seit 2019 fehlende feste kleine Spielstätte in Zwickau wirkt sich ebenfalls auf den Ertrag aus. Der Einzug in das Gewandhaus konnte im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden.
Der Anteil der Personalkosten (14.437 TEUR/VJ: 14.233 TEUR) an den Gesamtaufwendungen beträgt 80,1 %. Die Einführung von Kurzarbeit führte zu erheblichen Reduzierungen der Personalaufwendungen. Das Theater erhielt in 2021 1.748,8 TEUR Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 431 TEUR gestiegen hauptsächlich wegen Anstiegs der Versorgungskosten, Erhöhung der Mietkosten, Erhöhung der Kosten für Gebäudeschutz und Bewachung, Erhöhung der Kosten für Instandhaltung und Wartung sowie Mehrausgaben für Rechtsberatung.
Finanz- und Vermögenslage:
Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, durch Zuschüsse der Gesellschafter Stadt Zwickau und Stadt Plauen, des Freistaates Sachsen und des Kulturraumes Vogtland - Zwickau, durch Spenden der Fördervereine sowie durch Sponsoring und private Spenden. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (Gesellschafter, Kulturraum Vogtland-Zwickau, Freistaat Sachsen und Sonstige) i. H. v. insgesamt 18.720 TEUR erhalten (VJ: 19.172 TEUR).
Vom Freistaat Sachsen erhält das Theater u. a. seit 01.01.2019 Fördermittel in Form des Kulturpaktes (Erhöhung der Strukturmittel im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Verbesserung der Einkommenssituation der Beschäftigten).
Die Stadt Plauen trägt 32,5 % und die Stadt Zwickau 67,5 % der Gesellschafterzuschüsse. Die Gesellschafter finanzieren neben den laufenden Zuschüssen auch die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung über den Kulturpakt und die Mehrkosten aus den Flächentariferhöhungen.
Die Gesellschafterin Stadt Plauen leistete in 2021 einen Zuschuss für die laufende Betriebsführung gemäß Grundlagenvertrag i. H. v. 2.616.250 EUR sowie Investitionszuwendungen i. H. v. 166.102,37 EUR. Ein Überschussbetrag von 536.250 EUR aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wurde mit dem Zuschuss der Stadt für laufende Betriebsführung in 2021 mindernd verrechnet.
Der Kulturraum Vogtland - Zwickau beteiligt sich neben seinem konstanten jährlichen Zuschuss ebenfalls am Kulturpakt und reduziert damit die Eigenanteile der Gesellschafter.
Die Bilanzsumme beträgt 7.551 TEUR (VJ: 6.022 TEUR).
Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 40,5 % (VJ: 43,0 %) und einschließlich Sonderposten 64,9 % (VJ: 69,8 %). Das Eigenkapital hat sich i. H. d. Jahresüberschusses um 469 TEUR erhöht.
Die Rückstellungen haben sich hauptsächlich aufgrund erwarteter Rückzahlung von Strukturmitteln (Kulturpakt) wegen eventueller Berücksichtigung von Kurzarbeitergeld um 572 TEUR auf 1.941,5 TEUR erhöht.
Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 2.083,7 TEUR (VJ: 1.752,9 TEUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus getätigten Investitionen, welchen planmäßige Abschreibungen gegenüberstehen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 27,6 %.
Das Theater hat keine Darlehen aufgenommen.
Investitionen wurden i. H. v. 608 TEUR (VJ: 491 TEUR) getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Abschluss des 4. und die Durchführung des 5. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, der Austausch von Beleuchtungstechnik und die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung im Vogtlandtheater, die Anschaffung einer neuen Absauganlage in der Tischlerei in Plauen, Investitionen im Zusammenhang mit dem Einzug Gewandhaus Zwickau und brandschutztechnische Maßnahmen in der Schneiderei Zwickau. Für diese Maßnahmen wurden zusätzliche investive Mittel durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen bereitgestellt.
Die Liquidität war im Berichtsjahr stabil. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2021 beträgt 4.915 TEUR (VJ: 2.987 TEUR).

Kleine Bühne Plauen

III. Prognosen/Risiken/Chancen

Die laufende Geschäftstätigkeit des Mehrspartentheaters ist naturgemäß nicht kostendeckend.
Für 2022 wird ein Jahresfehlbetrag von – 84,3 TEUR und für 2023 von – 332,9 TEUR prognostiziert.
Chancen sieht die Gesellschaft durch Modernisierungsmaßnahmen (Umgestaltung Homepage, Neugestaltung der Spielstätten). Mit der Einführung der neuen Ticketsoftware Eventim Inhouse haben sich neue Vertriebswege und eine verbesserte Nutzung für Onlinekartenkäufer ergeben. Die Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau wird zahlreiche Gäste anziehen.
Mit der Spielzeit 2022/2023 erhofft sich die Gesellschaft infolge der Neubesetzung der künstlerischen Leitung und der damit verbundenen Neuausrichtung steigende Besucherzahlen und Gewinn von neuem Publikum. Folgen der Pandemie und Nachrichten wegen erneuter Lock-Downs auf das Besucherverhalten sind schwer abschätzbar. Ebenso sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit steigenden Verbraucherpreisen (Sparzwang der Bevölkerung) und steigenden Material- und Energiepreisen aktuell schwer abzuschätzen. Die Geschäftsführung bewertet das Risiko für die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen des Krieges auf den Theaterbetrieb in Verbindung mit der Entwicklung künftiger Zuschüsse und dem Besucherverhalten jedenfalls als sehr hoch.
Die Finanzierung der Gesellschaft ist für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages und die Laufzeit des Kulturpaktes zur Auflösung der Haustarifverträge bis Ende 2022 gesichert.
Der aktuelle Grundlagenvertrag zwischen den Gesellschaftern zur Finanzierung des Theaters und der Kulturpakt des Landes Sachsen laufen zum 31. Dezember 2022 aus. Die Gesellschafter beabsichtigen, den Grundlagenvertrag bis zum 31.12.2028 zu verlängern. Entsprechende Gremienbeschlüsse sind bei der Stadt Plauen am 23.11.2022 und bei der Stadt Zwickau am 24.11.2022 vorgesehen. Beim Kulturpakt zeichnet sich ebenfalls eine Verstetigung der bisherigen Regelungen ab. Der Regierungsentwurf des Doppelhaushaltes 2023/2024 für den Freistaat Sachsen enthält entsprechende Mittel (Schreiben der Staatsministerin für Kultur und Tourismus vom 29.07.2022).
Im Raum stehen weiterhin Forderungen der Gewerkschaften GdBA und VdO wegen einer Erhöhung der Mindestgagen. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.
Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich und unter Beachtung der Gegebenheiten angestrebt. Fachkräftemangel begegnet man mit eigenen Ausbildungsplätzen.

Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

3.2.4. Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr, das immer am 30.06. abschließt.

Die ehemals selbständigen Gemeinden Jößnitz, Steinsdorf und Kauschwitz haben, wie die anderen Gesellschafter der KBE, die an sie übertragenen Aktienanteile der ehemaligen EVS (infolge verschiedener Fusionen jetzt enviaM AG) in Geschäftsanteile der KBS (jetzt KBE) umgewandelt.

Seit Einlage der bis dahin von der KBE treuhandverwalteten 38.825 Stückaktien der Stadt Plauen im Jahr 2007 in das Stammkapital der KBE und Fusion der KBE mit der kommunalen Anteilseignergesellschaft GkEA –

Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH (Städte und Gemeinden aus Brandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) beträgt der von der Stadt Plauen gehaltene Geschäftsanteil an der KBE insgesamt 147.679 EUR = 0,2771 % zum 31.12.2021.

Zum Stichtag 31.12.2021 hat die KBE einen Anteil an der enviaM von 22,57 % = 56.007.286 Aktien (VJ: 22,18 % = 55.027.366 Aktien), davon werden 1,02 % = 2.529.387 Aktien treuhänderisch gehalten. Die KBE besitzt Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde in 2021 von der KBE eine Gewinnausschüttung von 35.000.000 EUR (VJ: 37.000.000 EUR) vorgenommen. Auf den Geschäftsanteil der Stadt Plauen entfielen davon 81.769 EUR (VJ: 86.441,60 EUR).

3.2.5. Envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Die Stadt Plauen hielt aufgrund Kommunalvermögensgesetz infolge Eingemeindung der Ortschaften Großfriesen (1996), Meßbach (1994), Straßberg (1999) und Neundorf (1999) 58.971 Stückaktien = 0,0238 % am gezeichneten Kapital der enviaM. Davon befanden sich 20.146 Stückaktien in Eigenverwaltung der Stadt Plauen und 38.825 Stückaktien in Treuhandverwaltung durch die KBE.

Die 38.825 in Treuhandverwaltung der KBE gewesenen Stückaktien wurden im Jahr 2007 gegen einen Geschäftsanteil an der KBE i. H. v. 44.300 EUR getauscht. Die Ausschüttung der Dividende hierfür erfolgt deshalb durch die KBE (s. auch Pkt. 3.2.4.).

Mit Erwerb weiterer 1.508 Aktien von der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben im Jahr 2007 aufgrund Vermögenszuordnung erhöhte sich der Stand der eigenverwalteten Aktien von 20.146 auf insgesamt 21.654.

Im Jahr 2021 wurde aus dem Bilanzgewinn 2020 auf die 21.654 eigenverwalteten Aktien eine Dividende i. H. v. 11.848 EUR (VJ: 11.848 EUR) an die Stadt Plauen ausgeschüttet.

3.3. Eigenbetriebe

3.3.1. Kulturbetrieb der Stadt Plauen (Kulturbetrieb)

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 nicht vor. Es standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht (jeweils ungeprüft) zur Verfügung.
Der Kulturbetrieb besteht aus den Einrichtungen Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz, Vogtlandbibliothek, Vogtlandmuseum mit dem Hermann-Vogel-Haus Krebes, der Galerie e. o. plauen, dem Spitzenmuseum Plauen, der Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“ und der Fabrik der Fäden –Weisbachsches Haus Plauen - Deutsches Forum für Textil und Spitze.

Weisbachsches Haus (wird derzeit saniert)

I. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2021 des Kulturbetriebes schloss mit einem Ergebnis i. H. v. -37 TEUR (VJ: -190 TEUR) ab. Der für 2021 geplante Jahresverlust i. H. v. – 394 TEUR konnte hauptsächlich aufgrund von Minderausgaben erheblich reduziert werden, trotz der Corona-bedingten zeitweisen Schließung der Einrichtungen. Einsparungen konnten bei den Personalkosten aufgrund Langzeiterkrankungen und Kurzarbeit erzielt werden. Weiterhin wurden freie Stellen nur sehr zögerlich oder erst 2022 besetzt. Niedriger als geplant fielen auch die Betriebs- und Verwaltungskosten sowie die fachspezifischen Aufwendungen aufgrund Corona-bedingter Schließung der Einrichtungen aus.
Die Schließung der Einrichtungen über Monate hinweg hatte Auswirkungen auf die Erträge. Weder die Kerngeschäfte noch Veranstaltungen, Lesungen, Feste oder Konzerte durften in dieser Zeit stattfinden.
Insgesamt entwickelten sich die Einnahmen in 2021 aufgrund der Pandemie gegenüber dem Vorcoronajahr 2019 rückläufig, aber gegenüber 2020 leicht ansteigend.

- *Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Musikschule Oelsnitz:*

	2021	**2020**	**2019**	**2018**
Gesamtschülerzahl	1.291	1.219	1.292	1.307

Im Vogtlandkonservatorium wurde während der Schließzeit Onlineunterricht gehalten. Der Präsenzunterricht wurde nach der Schließung unter sehr strengen Hygieneauflagen fortgeführt. Geplante Projekte und Veranstaltungen konnten nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden und wurden teilweise nach 2022 verschoben.

- *Vogtlandbibliothek:*

	2021	**2020**	**2019**	**2018**
Entleiher	4.512	5.105	5.245	5.422

Für die Vogtlandbibliothek wurde 2021 eine insgesamt 19-wöchige Schließzeit aufgrund der Coronavirus-Schutzverordnung notwendig. Die Mitarbeiter befanden sich zum Teil in Kurzarbeit. Der Betrieb wurde in Form der Medienbereitstellung über die „Onleihe“ für alle angemeldeten Nutzer und als Beratung und Leihfristerweiterung im Telefonservice weitergeführt. Das Nutzungsspektrum wurde um die Terminbereitstellung und einen Abholservice erweitert.
Der erhöhte Krankenstand (15% - 40%) machte es erforderlich, für die Montage eine Schließzeit zu definieren. Die Situation ist derzeit andauernd.
Trotz der Einschränkungen wurden in 2021 442 Nutzer neu angemeldet.
Auch in der Bibliothek mussten viele beliebte Veranstaltungen Corona-bedingt ausfallen.

-*Vogtlandmuseum:*

	2021	**2020**	**2019**	**2018**
Besucher, *davon*	9.292	12.316	21.808	24.297
Vogtlandmuseum	*2.732*	*5.072*	*12.591*	
Spitzenmuseum	*3.459*	*3.510*		
H.-Vogel-Haus	*529*	*628*	*880*	*1.115*
Galerie e.o.Plauen	*2.520*	*3.001*	*8.247*	*8.064*
Jüdischer Friedhof	*52*	*105*	*90*	*387*

Vom 23.11.2020 bis zum 21.05.2021 und dann nochmal ab dem 22.11.2021 war das Museum komplett für die Öffentlichkeit geschlossen. Ansonsten gab es eine einschränkte Öffnung mit strengen Hygiene- und Verhaltensregelungen, um die erforderlichen Kontaktbeschränkungen umzusetzen. Besonders schmerzhaft war die Schließung der Weihnachtsschau 2020/21 unmittelbar vor der Eröffnung. Die Ausstellung wurde eingelagert, ein Jahr später wiederaufgebaut und erneut im November 2021 wieder abgebrochen. Sie konnte immerhin im Januar 2022 für zwei Wochen gezeigt werden.
Kurzarbeit wurde nicht durchgeführt. Die Zeit des Lock-Downs wurde für interne Arbeiten genutzt. Schwerpunkte waren u. a. die Einrichtung des neuen Depots in der Seminarstraße, die Aktualisierung der Dauerausstellung im Hermann-Vogel-Haus sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung der Herman-Vogel-Sammlung.
Es wurden in 2021 Sonderausstellungen durchgeführt, während der Schließzeiten war das Museum mit besonderen Angeboten auf der Homepage, auf Facebook und Instagram aktiv. Außerdem konnte sich das Museum als außerschulischer Lernort mit verschiedenen Angeboten und als repräsentativer Veranstaltungsort (Internationale Clara-Wieck-Tage) festigen.
Auf dem Jüdischen Friedhof wurde 2021 die Wiederherstellung einiger Grabstellen auf den Weg gebracht.

Die konzeptionellen Vorbereitungen des textilhistorischen Museums im Weisbachschen Haus wurden in 2021 fortgeführt.

II. Lage

Ertragslage:

Durch die monatelangen Schließungen der Einrichtungen konnten die Umsätze nicht wie geplant erzielt werden. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 460,8 TEUR (VJ: 425,6 TEUR). Sonstige Erträge wurden i. H. v. 308,1 TEUR (VJ: 240,7 TEUR) eingenommen. Zuschüsse erhielt der Eigenbetrieb i. H. v. 3.722,9 TEUR (VJ: 3.552,4 TEUR), davon betrug der kommunale Zuschuss 1.969 TEUR.

Die Gesamtaufwendungen haben sich zum Vorjahr um 130,4 TEUR erhöht, liegen aber 511 TEUR unter den Planungen. Einsparungen konnten bei den Personalkosten (Langzeiterkrankungen, Kurzarbeit, fehlende Stellenbesetzungen) erzielt werden. Demgegenüber habe sich die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten infolge Einzelmaßnahmen bei der Gebäudeunterhaltung und gestiegener Preise erhöht.

Die eigenen Erträge deckten die Gesamtaufwendungen zu 16,98 %, der Deckungsgrad ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,87 % leicht gestiegen.

Für Dezember 2020 wurde die Dezemberhilfe des Bundes im Januar 2021 beantragt, diese wurde teilweise bewilligt. Die Erstattung der Corona-bedingten Mehraufwendungen erfolgte gemäß dem „Gesetz zur Unterstützung der Kommunen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie“ leider nur für die Musikschule. Für die weiteren Einrichtungen waren keine Hilfen vorgesehen.

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragener Aufgaben setzt der Eigenbetrieb eigene Umsatzerlöse sowie Zuschüsse und Zuweisungen ein (kommunaler Zuschuss, institutionelle Förderung Kulturraum, Lohnkostenzuschüsse Kultusministerium, Kostenerstattungen vom Vogtlandkreis, der Stadt Oelsnitz und anderen Gemeinden).

Die Bilanzsumme beträgt 14.015 TEUR (VJ: 14.244 TEUR).

Der Eigenbetrieb verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 75,9 % (VJ: 75,0 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurden dem Eigenbetrieb in 2011 Grundstücke und Gebäude und in 2013 Kunst- und Sammlungsgegenstände übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 13.095 TEUR (VJ: 13.424 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 93,4 % an der Bilanzsumme.

Kreditverbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen nicht.

Investitionen wurden im Bereich des beweglichen Anlagevermögens für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der geringwertigen Wirtschaftsgüter getätigt.

Der Kulturbetrieb wird voraussichtlich auch künftig nicht in der Lage sein, durch seine Geschäftstätigkeit die Abschreibungen aus den übertragenen Gebäuden und deren Instandhaltung durch das laufende Ergebnis zu decken. Die ausgewiesene Kapitalrücklage (10.657 TEUR) ist jedoch perspektivisch ausreichend um Verluste, soweit sie weiterhin nicht liquiditätswirksam sind, auszugleichen, so dass eigenkapitalerhöhende Maßnahmen derzeit nicht notwendig sind.

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Eigenbetrieb ist aufgrund des geringen Eigenanteils der Einnahmen an den Gesamtaufwendungen weiterhin auf kommunale Zuschüsse, Fördermittel, Kostenerstattungen und Zuweisungen angewiesen. Auch eine Verringerung der Gesamtaufwendungen ist schwierig, da schon 73,15 % der Aufwendungen Personalkosten betreffen. Wegen der Förderrichtlinie des Zweckverbandes Kulturraum Vogtland-Zwickau mit deren steigenden Bedingungen für eine mögliche Höchstförderung und den weiter steigenden Personalkosten (Tarifsteigerungen, Erhöhung Mindestlohn) sowie ungeplanter Mehraufwendungen (z. B. Corona-Pandemie, aktuelle Preisentwicklung auf allen Sektoren) sieht der Kulturbetrieb auch künftig keine Entlastung des Trägers.

Risiken sieht der Eigenbetrieb auch in der knappen Personaldecke. Weitere Personaleinsparungen sind nicht möglich. Ausfälle von Personal kann nicht mehr kompensiert werden. In der Regionalbibliothek wurde deshalb bereits eine Kürzung der Öffnungszeiten vorgenommen.

Gebühren werden sensibel angepasst, um keine Schüler/Nutzer/Besucher zu verlieren.

Hauptsächliche Risiken sieht die Geschäftsführung beim Konservatorium im zwischenzeitlich hohen Instandsetzungsbedarf am Gebäude Theaterplatz 4 und fehlenden Unterrichtsräumen. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko stellt die neue Außenstelle des Museums (Fabrik der Fäden) dar. Aufbau und Betreibung erfordern einen zusätzlichen Arbeitsaufwand, Kosten zur Betreibung orientieren sich mangels Erfahrung an den Kosten des Vogtlandmuseums.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar, allerdings unter der Voraussetzung, dass absehbar weitere Erhöhungen der Personal- und Betriebskosten durch entsprechende Erhöhung der Zuschüsse aller Zuwendungsträger abgefangen werden können.

3.3.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung (EigBGAV)

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 nicht vor. Es standen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht (jeweils ungeprüft) zur Verfügung.

I. Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen sind unter anderem von der allgemeinen Kostenentwicklung und von Tarifsteigerungen aber auch von saisonal- und witterungsbedingten Kosten geprägt. Außerdem stellte die Corona-Pandemie den Eigenbetrieb auch im Wirtschaftsjahr 2021 vor wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie hatte wieder erheblichen Einfluss auf die Durchführung von Trauerfeiern und Beisetzungen. Die Abläufe mussten jeder neuen Schutzverordnung angepasst werden. Aufgrund des starken Anstiegs der Sterbezahlen insbesondere im zweiten Halbjahr war zeitweise ein Arbeiten im Zweischichtbetrieb notwendig.

Die auf den Friedhöfen vorgesehene Erweiterung bzw. Neuerrichtung von Gemeinschaftsgrabanlagen konnte planmäßig erfolgen.

Schwerpunkte bei Bauinvestitionen und bei der Sanierung und Instandsetzung von Gebäuden waren das Rathaus (Sanierung Nord-West-Flügel, Flure, Treppenhäuser, Fassade, Dach), die Sanierung der GS Am Wartberg, die Sanierung der Fassade am Schulgebäude Friedrich-Engels-Str. 1, die Erneuerung der Heizkesselanlage Käthe-Kollwitz-Schule, die Verlegung und Erneuerung Chemiekabinett Lessinggymnasium, der Anbau einer Fluchttreppe an die Herbart GS, der Anbau von Horträumen an die GS Jößnitz, der Neubau der Kita Regenbogen an der Elsteraue, die Dachsanierung der Festhalle, die Weiterführung der Sanierung Kemmlerturm und die Erneuerung des Kunstrasens auf dem G.-Bertram-Sportplatz.

II. Lage

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse betragen 5.275 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 550 TEUR gestiegen (VJ: 4.725 TEUR).

Abweichungen gegenüber der Planung waren sowohl bei den Erträgen als auch bei den Aufwendungen zu verzeichnen. In Summe konnte ein um 193 TEUR besseres Ergebnis als geplant erzielt werden. Mehrerträge waren hauptsächlich bei den Friedhofsgebühren sowie aus der Bewirtschaftung des Waldes heraus zu verzeichnen. Dabei sind die mehr erzielten Erträge aus Friedhofsgebühren wesentlich auf die 2021 verzeichnete erhöhte Sterblichkeitsrate zurückzuführen. Die Mehrerträge aus der Waldbewirtschaftung werden durch den für das Wirtschaftsjahr 2021 aufgrund der vorjährigen diesbezüglichen Entwicklungen vorgenommenen drastischen Reduzierung des Planansatzes relativiert. Mindererträge waren bei den Erträgen für die Sportstättennutzung wegen pandemiebedingter Nutzungseinschränkungen zu verzeichnen. Mehraufwendungen gegenüber dem Planansatz gab bei den Kosten für Winterdienstleistungen, Baumpflege und Elektroenergie. Minderaufwendungen sind für Instandhaltungsleistungen aufgrund von Verzögerungen oder Verschiebungen von Bauprojekten zu verzeichnen.

Die Einschlagmenge in den von der Stadt Plauen bewirtschafteten Wäldern betrug 6.037 fm, davon waren 4.825 fm Schadholz (VJ: 17.560 fm/ ausschließlich Schadholz).

Finanz- und Vermögenslage:

Zur Finanzierung seiner durch Satzung übertragener Aufgaben setzt der Eigenbetrieb Zuschüsse der Stadt Plauen, Mieteinnahmen, Nutzungsentgelte und Landeszuschüsse ein. Von der Stadt erhält der Eigenbetrieb einen Zuschuss zur laufenden Geschäftstätigkeit sowie für ausgewählte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen.

Zur Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben war in 2021 ein Gesamtaufwand von 21.449 TEUR (VJ: 21.245 TEUR) erforderlich.

Die Bilanzsumme beträgt 16.766 TEUR (VJ: 15.370 TEUR).

Der EigBGAV verfügt über eine angemessene Eigenkapitalquote von 52,5 % (VJ: 53,9 %). Zur ausreichenden Eigenkapitalausstattung wurde dem Eigenbetrieb in 2008 und 2013 Anlagevermögen, vor allem in Form von Waldflächen in den Außengemarkungen, übertragen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und durch angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Der Eigenbetrieb verfügt zum Bilanzstichtag über ein Anlagevermögen von 14.128 TEUR (VJ: 14.109 TEUR), dies entspricht einem Anteil von 84,3 % an der Bilanzsumme.
Das Kreditvolumen bei Kreditinstituten beläuft sich zum 31.12.2021 auf 1.398 TEUR (VJ: 1.543 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 8,3 % der Bilanzsumme.
Im Zusammenhang mit einer in 2002 erfolgten Vermögensübertragung und der in 2003 erfolgten Übertragung der dazugehörigen Schulden war im Geschäftsjahr ein Schuldendienst gegenüber der Stadt Plauen i. H. v. 3 TEUR für Zinsen und 92 TEUR für Tilgung zu leisten.
Die Liquidität war im Geschäftsjahr gesichert. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte ein Mittelzufluss i. H. v. 1.140 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 460 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 140 TEUR.
Der Finanzmittelbestand erhöhte sich dadurch um 539 TEUR auf 607 TEUR.
Die mittelfristige Finanzplanung weist zum Ende des Planungszeitraumes nur noch einen geringen Bestand an liquiden Mitteln aus (2027: 42.249 EUR).

III. Prognose/Risiken/Chancen

Der Bewirtschaftungszuschuss der Stadt Plauen ist, wie in den Vorjahren, neben den Erlösen aus Gebühren und Mieten, der wichtigste Finanzierungsbestandteil des EigBGAV. Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist wegen der vielfachen, starken Verknüpfung mit gemeinnützigen Aufgaben sowie der Bindung an gemeinnützig motivierte Entgeltordnungen überwiegend nicht kostendeckend. Auf Mehrbelastungen durch Preissteigerungen oder andere Kostenerhöhungen kann deshalb nicht adäquat reagiert werden. Zur Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsumfangs wird der Eigenbetrieb auch zukünftig die entsprechenden Zuschüsse der Stadt Plauen benötigen. Jährlich steigende Kostenbestandteile (z. B. Personalaufwendungen infolge Tarifsteigerungen) sowie steigende Kosten für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen müssen berücksichtigt werden.
Auch die Planung der Waldbewirtschaftung gestaltet sich aufgrund zunehmender ungünstiger Witterungslagen und Schädlingsbefall als schwierig. Der Stadtrat hat entschieden, die planmäßige Bewirtschaftung auszusetzen und die Entnahme auf Schadholz zu beschränken. Gesunder Baumbestand wird somit geschützt und geschont sowie die künftige Bewirtschaftung gesichert. Die mittelfristige wirtschaftliche Planung sieht hier wieder steigende Erträge vor.
Schwierig ist auch die Planung der Auswirkungen außergewöhnlicher oder nicht vorhersehbarer Situationen, wie beispielsweise die Corona-Pandemie oder die aktuelle Entwicklung der Bau-, Rohstoff- und Material- und Energiepreise. Der Eigenbetrieb ist nicht in der Lage, die aktuellen und zu erwartenden Kostensteigerungen zu tragen.
Ein Teil der zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebes notwendigen Investitionen wird auch künftig mit Krediten finanziert werden müssen. Nach Einschätzung des EigBGAV ist der Eigenbetrieb nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist auf entsprechende Mittel von der Stadt Plauen angewiesen.
Weitere Risiken bestehen u. a. in vom Markt beeinflussten Preisänderungen, im Ausfall von Zahlungseingängen sowie im unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen.
Die Planungen für das Geschäftsjahr 2022 gehen von einem Jahresverlust i. H. v. -294 TEUR und von einer Verringerung des Finanzmittelbestandes auf 178 TEUR aus.

4. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform
4.1. Eigengesellschaften und deren Unterbeteiligungen
4.1.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WbG)

Tischendorfstr. 13-17 in Plauen

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Bahnhofstraße 65 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 703-0 (03741) 703-120 post@wbg-plauen.de www.wbg-plauen.de

Eintragung im Handelsregister:	HRB 589 beim Amtsgericht Chemnitz
Gesellschaftsvertrag vom:	18.12.2017
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital in EUR:	9.550.000,00
Gesellschafter:	Stadt Plauen zu 100 %
Gründung:	am 28.06.1990 durch Umwandlung des VEB Gebäudewirtschaft Plauen auf Grundlage der „Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinaten, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften“
Geschäftsbeginn:	01.07.1990
Beteiligungen:	Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land zu 25,02 % Immobilienservice Plauen GmbH zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft bewirtschaftet, verwaltet, betreut und errichtet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Miet- und Eigentumswohnungen sowie Eigenheime. Bei der Bereitstellung von Mietwohnungen sollen in angemessener Weise soziale Belange berücksichtigt werden. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die WbG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele

Aufsichtsrat:

Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II der Stadt Plauen
Tobias Kämpf (stellv. Vors., bis 1.3.2022)	BM GB I der Stadt Plauen
Jörg Schmidt (stellv. Vors., ab 1.3.2022)	SR der Stadt Plauen
Bernd Stubenrauch	SR der Stadt Plauen
André Bindl	SR der Stadt Plauen
Prof. Dr. Dirk Stenzel	SR der Stadt Plauen
Gerald Schumann	SR der Stadt Plauen
Uta Seidel	SR der Stadt Plauen
Raik Schulz	ISP, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Vollzeitbeschäftigte	14	15	14	14	14	13	17
Teilzeitbeschäftigte	20	21	24	25	22	23	22
Auszubildende	4	5	4	3	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2021: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

Bilanz- und Leistungskennzahlen:

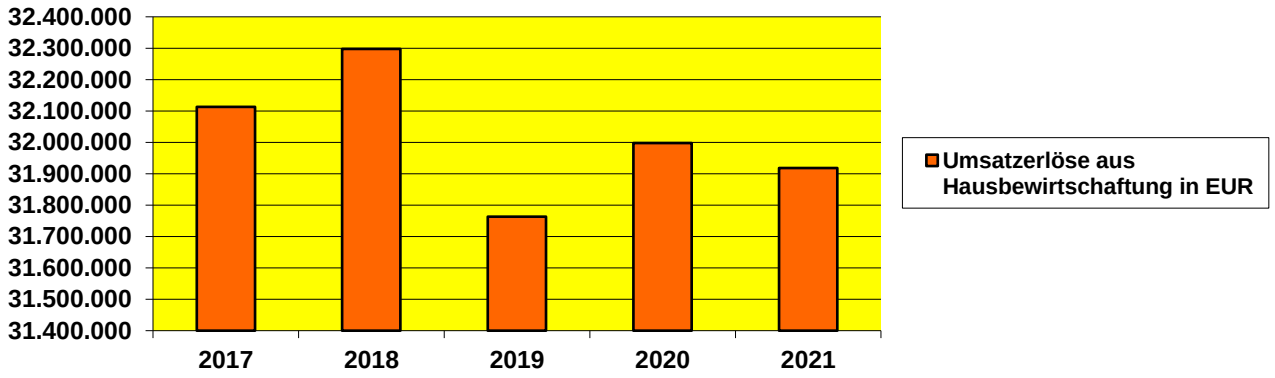
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	154,0	240,3	226,6	146,2
Investitionsquote (%)	Neuinvestitionen x 100 / Anlagevermögen	2,0	1,4	1,5	2,2
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	92,9	91,8	90,1	91,8
Verschuldungsgrad (%)*	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	88,7	87,6	87,6	85,6
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	47,0	46,7	46,7	46,0

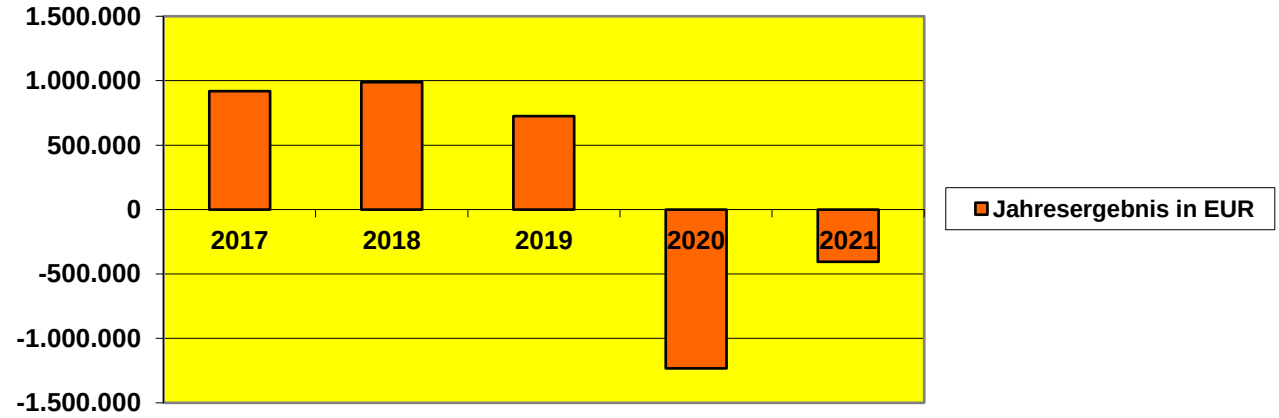
Kapitaltruktur					
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	53,0	53,3	53,3	54,0
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	83,9	93,0	117,2	97,0
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	0,6	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtkapitalrendite (%) *	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	1,5	entfällt	entfällt	entfällt
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	835,9	864,8	862,6	773,7
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	18,6	19,1	20,5	18,4
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	2.887,9	1.973,9	3.716,8	-

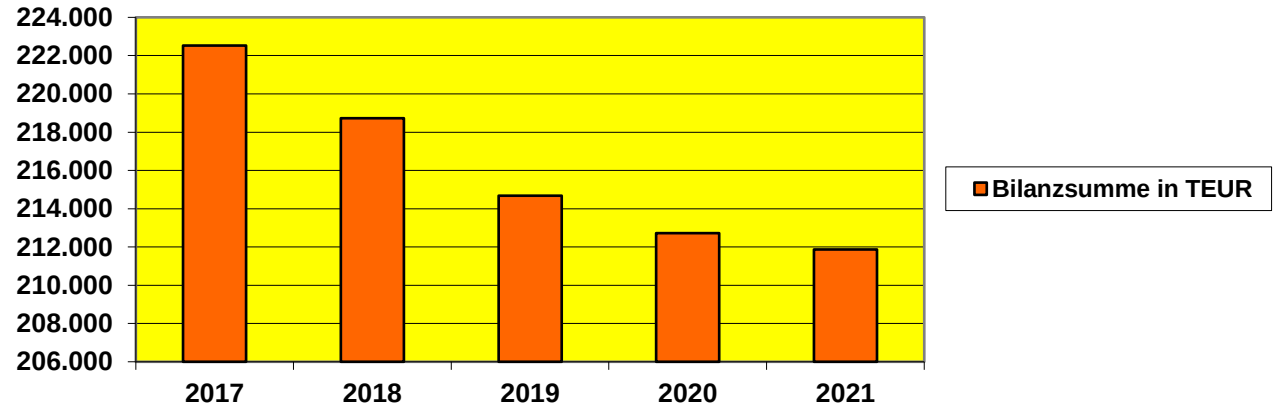
* Jahresergebnis + Zinsen für Fremdkapital
* Eigenkapital + langfristige Rücklage

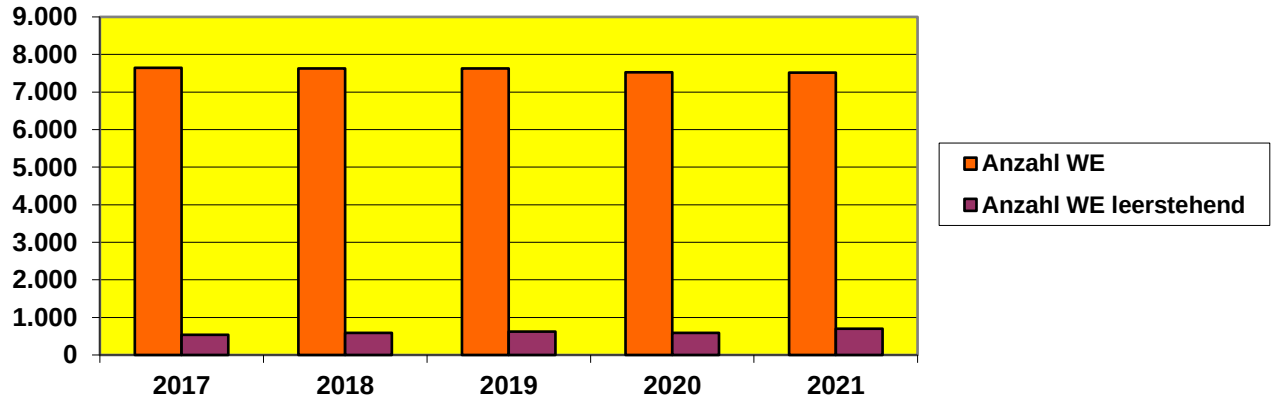
Bewertung der Kennzahlen 2019 - 2021:
Die Abschreibungen übersteigen jährlich die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens nimmt ab. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 1,4 % bis 2 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist branchenbedingt hoch und entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 90,1 % bis 92,9 %.
Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten, dies ist nicht der Fall. Innerhalb der Zeitreihe sinkt dieser leicht. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 53,0 % bis 53,3 % mit EK finanziert. Eine Kapitalrendite kann entsprechend der Jahresergebnisse in 2020 und 2021 nicht festgestellt werden. Die kurzfristige Liquidität sollte nach allgemeiner Meinung mindestens 100 % betragen, in der Zeitreihe entwickelt sich die KZ positiv.

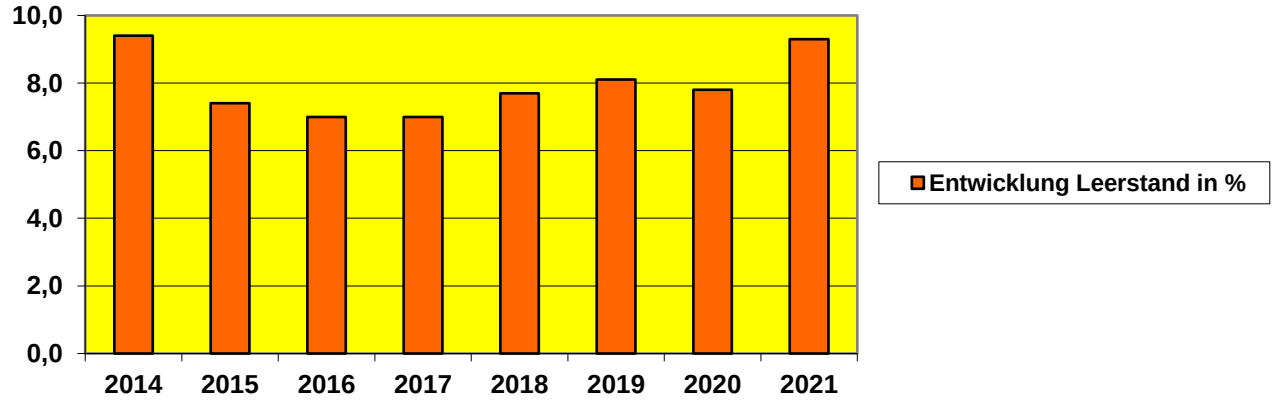
Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Fluktuationsrate (%)	Auszüge Wohnungen / Anzahl der WE	9,1	8,9	8,4	7,7	8,6
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	Leerstand von WE am 31.12. / Anzahl WE	7,0	7,7	8,1	7,8	9,3
durchschnittliche Wohnungsmiete (EUR/m²)	Jahressollmiete Wohn. /12 / Wohnfläche	4,25	4,29	4,40	4,43	4,47
jährliche Instandhaltungskosten (EUR/m²)	Instandhaltungskosten / Wohn- und Nutzfläche	19,50	20,79	20,61	21,80	20,48
Verwaltungskosten je VE (EUR/VE)	Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung / Anzahl der Mieteinheiten	315,0	323,0	360,0	366,0	351,00


32.400.000
32.300.000
32.200.000
32.100.000
32.000.000
31.900.000
31.800.000
31.700.000
31.600.000
31.500.000
31.400.000
2017
2018
2019
2020
2021
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung in EUR


1.500.000
1.000.000
500.000
0
-500.000
-1.000.000
-1.500.000
2017
2018
2019
2020
2021
Jahresergebnis in EUR


224.000
222.000
220.000
218.000
216.000
214.000
212.000
210.000
208.000
206.000
2017
2018
2019
2020
2021
Bilanzsumme in TEUR





Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bewirtschaftet ca. 16,7 % des Gesamtwohnungsmarktes von ca. 45.040 Wohnungen der Stadt Plauen und ist in der regionalen Marktentwicklung von einem strukturellen Leerstand betroffen. Insgesamt stehen in Plauen ca. 8.100 Wohnungen leer, was einen Anteil von ca. 18 % des Wohnungsbestandes ausmacht. Das Überangebot von Wohnraum begrenzt spürbar die am Markt realisierbare Miete.

II. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresergebnis von – 405,3 TEUR (VJ: -1.232,9 TEUR) erwirtschaftet. Der geplante Fehlbetrag i. H. v. ca. – 1,3 bis – 1,5 Mio. EUR enthielt die umfangreichen Baukosten für eine Sanierungsmaßnahme an einem innerstädtischen öffentlichen Parkhaus. Die Baumaßnahme verteilt sich über einen 3 – Jahreszeitraum. Die in 2021 nicht in voller Höhe entstandenen Kosten werden als Überhang in das Folgejahr übertragen.
Der Wohnungsleerstand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 9,3 %. Der Wohnungsbestand reduzierte sich in 2021 um 5 Wohnungen. Gründe für die Veränderung waren Wohnungszusammenlegungen und Umnutzungen.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	**Bestand 31.12.2020**	**Bestand 31.12.2021**
Wohnungen	7.526 = 423,6 Tm²	7.521 = 423,5 Tm²
Gewerbe	155 = 17,2 Tm²	149 = 17,0 Tm²
Gesamt	7.681 = 440,8 Tm²	7.670 = 440,5 Tm²

Im Geschäftsjahr überwogen die Kündigungen mit 644 die Neuvermietungen mit 521 Verträgen. Demnach ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 80,9 % (VJ: 91,9 %).

Die Nettomieteinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Die durchschnittliche Kaltmiete für Wohnraum im vermieteten Bestand beträgt für das Geschäftsjahr 4,47 EUR/m² (VJ: 4,43 EUR/m²).
Die Gesellschaft legte ihren Schwerpunkt auf die Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes.
Hauptaugenmerk der umfangreichen Baumaßnahmen waren energetische Sanierungen, Aufzugserneuerungen, Balkonnachrüstungen sowie Dach- und Fassadeninstandsetzungen. Darüber hinaus wurden, wie in den vergangenen Jahren schon mehrfach praktiziert, kleine Wohnungen zusammengelegt und Grundrisse geändert.
Die Aufwertung zahlreicher Müllstandorte trug zur Verbesserung des Wohnumfeldes bei.
Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 12,0 Mio. EUR investiert. Davon wurden 714,4 TEUR aktiviert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus konnten die Investitionen neben Eigenmitteln erneut mit zinsgünstigen Darlehen finanziert werden.
In 2021 verstärkten sich die negativen Auswirkungen durch die Corona-Krise spürbar. Die Neuvermietungsquote hat um ca. 10 % abgenommen und der Leerstand um 1,5 % zugenommen. Die enormen Einschränkungen für den Handel führten zu Mietminderungsanträgen sowie Ankündigungen von Vertragsbeendigungen aus den Einzelhandels- und Gastronomiegeschäften. Verstärkend wirkten die Kostenerhöhungen bei den Handwerkerleistungen und der Rückgang zur Verfügung stehender Kapazitäten. Die Leerwohnungsbearbeitung verlängert sich teilweise auf ein halbes Jahr und verzögert zusätzlich die Neuvermietung von Wohnraum.
Die Verwaltungskosten haben für 2021 ca. 351 EUR (VJ: 366 EUR) je Verwaltungseinheit aufgrund geringer angefallener Personalkosten betragen.
Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres unter Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen dennoch als zufriedenstellend.
Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies vermutlich zu Folgen und wirtschaftlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen, konkrete Auswirkungen sind derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen. Bezüglich der verstärkten Fluchtbewegung wird es Aufgabe der WbG sein, notwendige Hilfsangebote zu schaffen und bereitzustellen.

III. Lage

1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2021 weist bei Umsatzerlösen von 31,9 Mio. EUR einen Fehlbetrag in Höhe von - 405,3 TEUR aus. Maßgeblich wurde das Jahresergebnis beeinflusst durch hohe Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzungen (11.242,4 TEUR) sowie außerplanmäßige Abschreibungen (263,2 TEUR). Wiederum erhöhend haben sich geringere Zinsaufwendungen (234,6 TEUR) aufgrund der in Vorjahren vereinbarten besseren Kreditfinanzierungen und Zuschreibungen in Anlagevermögen (185,1 TEUR) ausgewirkt.
Nach der Kostenstellenrechnung verteilt sich das Jahresergebnis auf folgenden Bereiche: Hausbewirtschaftung (-982 TEUR, VJ: -1.767 TEUR), Sonstiges (71 TEUR, VJ: -4 TEUR) und Zins-und Beteiligungsergebnis (506 TEUR, VJ: 538 TEUR).

2. Finanzlage

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 53,3 % (VJ: 53,3 %). Das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital beträgt 0,88 (VJ: 0,88).
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen fast ausschließlich langfristige Objektfinanzierungen.

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung und Instandsetzung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel, die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern.
An einem Wohnblock wurden 10 Balkone nachgerüstet und die vorhandenen Balkone modernisiert. Die Kosten betrugen 211,8 TEUR. Die Wohnqualität wird an zwei Standorten, die sich gegenwärtig im Bau befinden, verbessert. Dafür sind im Geschäftsjahr 54,3 TEUR Kosten angefallen. Zur Verbesserung der Bedingungen des Wohnumfeldes wurden im Berichtsjahr 417,1 TEUR ausgegeben. Somit konnten u. a. auf zahlreichen Grundstücken die Abfallstandorte modernisiert werden.
Darüber hinaus investierte das Wohnungsunternehmen für die Wiedervermietung von Wohnraum 3.736,4 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen von 5.655,2 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Zusätzlich wurden für die Instandsetzung eines innerstädtischen Parkhauses 1.850,8 TEUR gebucht. Abzüglich erhaltener Fördermittelauszahlungen (123,4 TEUR), der Erstattung aus Versicherung (207,2 TEUR) und Weiterberechnungen an Mieter (36,9 TEUR) fielen insgesamt 10.874,9 TEUR Erhaltungsaufwendungen an. Daraus resultieren durchschnittliche Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von ca. 20,50 EUR/Jahr.
Die Investition in das bewegliche Anlagevermögen betrug im Geschäftsjahr 31,2 TEUR. Der Erwerb eines unbebauten Grundstückes im VJ verursachte einen Restbetrag i. H. v. 0,1 TEUR in 2021.

Aus teilweise realisierten Bauverträgen bestehen zum Bilanzstichtag Investitionsverpflichtungen i. H. v. 2.923,4 TEUR. Finanziert werden diese mit Eigenmitteln und Darlehen.
Der Zufluss von Fördermitteln belief sich insgesamt auf 123,4 TEUR.
Im Geschäftsjahr wurden 9 Kredite mit einem Darlehensvolumen i. H. v. 5.100 TEUR beantragt und bewilligt. Davon wurden im Jahr 2021 4.784 TEUR valutiert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (6.731,6 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (6.560,3 TEUR) und die Zinszahlungen (2.078,7 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.

Die Finanzlage in 2021 war, wie auch in den zurückliegenden Jahren, durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung ist weiterhin die Zahlungsfähigkeit auch bei steigenden Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen und geringfügig höheren Verwaltungskosten gesichert. In den zurückliegenden Jahren wurden Investitionen überwiegend aus Eigenmitteln finanziert, um die Zahlung von Verwahrentgelten weitestgehend zu vermeiden. Folglich wurden die Finanzreserven deutlich abgeschmolzen. In 2021 blieb die Fremdmittelaufnahme auf Vorjahresniveau. Für die nächsten Jahre sind dennoch keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Bei Bedarf stehen für anstehende Investitionen unverändert ausreichende Kreditrahmen zur Verfügung.
Die Finanzierung der Investitionen 2022 ist unter Verwendung des eingeplanten Eigenkapitals gesichert.

3. Vermögenslage
Die Vermögenslage ist durch ein angemessenes Eigenkapital gekennzeichnet. Langfristig gebundenes Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus besteht ein Kapitalbedarf in Höhe von 294,7 TEUR, welcher aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Folgejahres gedeckt wird. Zum 31.12.2021 beträgt das Kreditvolumen 83,3 Mio. EUR (VJ: 83,9 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad des Anlagevermögens ist auf 43,6 % gestiegen. Hieraus ergibt sich eine Verschuldung zum 31.12.2021 von ca. 189,00 EUR/m² Wohn- und Gewerbefläche (VJ: 187 EUR/m²).
Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 191,0 Mio. EUR (VJ: 195,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 90,1 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen ist mit 20,9 Mio. EUR (VJ: 17,3 Mio. EUR) bilanziert. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Der Leerstand fiel gegenüber dem Planwert von 8,7 % und auch gegenüber dem Vorjahr von 7,8 % höher aus. Negativ wirkte der weitere Rückgang an Neuvermietungen und die Zunahme an Kündigungen. Die Zinsdeckung verminderte sich im Vergleich zu 2020. Das niedrige Zinsniveau wird auch in nächster Zeit insbesondere durch in Vorjahren erfolgte Umschuldungen und Prolongationen sowie Neuaufnahmen von Darlehen zu günstigen Konditionen weiterhin anhalten.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
I. Prognosebericht
Die Entwicklung der Leerstände und somit die zu erwartenden Erlösschmälerungen werden von den Bevölkerungsrückgängen und der möglichen Bestandsreduzierung geprägt. Der hohe Anteil der älteren Bevölkerung in Plauen verlangt weiterhin Berücksichtigung in den künftigen Sanierungsvorhaben.
Modernisierungsmaßnahmen, die energetische Gebäudeoptimierung, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung, zeitgemäße Wohnungsgrundrisse sowie mögliche Mieterhöhungen im Rahmen des MHG schaffen im Jahr 2022 Spielräume für eine leichte Ertragsverbesserung. Das Unternehmen plant für 2022 ff. konstante Umsatzerlöse in Höhe von jährlich ca. 32,5 Mio. EUR. Instandhaltungsaufwendungen werden i. H. v. jährlich ca. 9,3 – 10,0 Mio. EUR erwartet. Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an einem Parkhaus werden sich noch im Folgejahr mindernd auf das Ergebnis auswirken. Hierfür werden in 2022 ca. 230 TEUR Kosten entstehen. Nach aktuellem Planungsstand erwartet die Gesellschaft für 2022 ein negatives Ergebnis i. H. v. ca. – 750,0 bis – 900,0 TEUR. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes noch nicht verlässlich möglich.

II. Risiko-/ Chancenbericht
Ein großes Risiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellen der dauerhafte Leerstand sowie die hohe Fluktuation dar. Ca. 37 % der Beendigung von Wohnungsmietverträgen sind durch Todesfall oder Umzug ins Pflegeheim und ca. 12 % durch Orts- oder Arbeitsplatzwechsel begründet.

Ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage und das generell vorherrschende niedrige Mietpreisniveau in Plauen hemmen das Durchsetzen von höheren Mieten. Darüber hinaus ist es schwierig, geeignetes Fachpersonal zu finden.
Für die WEG Klosterstraße sind in den Jahren 2020 bis 2022 Kosten für bauliche Instandsetzungsarbeiten i. H. v. 5,4 Mio. EUR zu erwarten. Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 71,28 % als Miteigentümerin beteiligt. In der Eigentümerversammlung wurden höhere Kostenanteile für das Sondereigentum Parkhaus beschlossen. Der Generalmietvertrag wurde um die Bauzeit hinaus verlängert. Die Zeit soll genutzt werden um einen wirtschaftlicheren Vertrag auszuhandeln oder die Bewirtschaftung des Parkhauses in Eigenregie durch die Tochtergesellschaft zu prüfen.
Obwohl die WbG im Jahr 2022 mit einem negativen Jahresergebnis rechnet, erwartet die Gesellschaft einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.
Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen, z. B. Kostensteigerungen bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen. Aber auch Verzögerungen bei der Durchführung von Baumaßnahmen beeinflussen die Neuvermietung. Mietvertragsabschlüsse werden oft erst Monate später wirksam und dringend benötigte Mieteinnahmen fehlen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Pandemie sind auch für die gewerblichen Vermietungen noch nicht absehbar.
Die Situation der seit Ende vergangenen Jahres ansteigenden Energiepreise wird aufgrund des Ukraine – Krieges weiterhin verstärkt. Bei weiter steigenden Energiekosten könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter übersteigen. Daraus resultieren mögliche Erlösausfälle.
Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien können sich auf bestehende und geplante Bauprojekte auswirken.
Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems mit angemessenen Maßnahmen.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
Finanzierungsrisiken sieht sich die Gesellschaft aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber nicht ausgesetzt.
Der Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten in Form von Swaps wird grundsätzlich aufgrund des verbleibenden Restrisikos vermieden.
Im Geschäftsjahr 2022 endet die Zinsbindung von 4,7 Mio. EUR. Hierfür wurde bereits die Anschlussfinanzierung mit günstigeren Konditionen vertraglich vereinbart. Von im Jahr 2023 zur Prolongation anstehenden Darlehen i. H. v. 14,7 Mio. EUR konnten bereits 11,7 Mio. EUR zu deutlich verbesserten Konditionen gebunden werden. Für aus der Zinsbindung laufende Darlehen im Jahr 2024 i. H. v. 11,0 Mio. EUR wird der Finanzmarkt beobachtet, z. T. steht die Gesellschaft mit den Kreditgebern bereits in intensiven Verhandlungen.

4.1.1.1. Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

Wohngebäude Taltitzer Straße, Weischlitz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Enders-Dix-Str. 6
08538 Weischlitz

Telefon: (037436) 22 75
Telefax: (037436) 22 76
E-Mail: post@wbg-plauen-land.de
Internet: www.wbg-plauen-land.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 10525 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 20.12.2021

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 310.000

Gesellschafter: Gemeinde Weischlitz zu 74,98 %
Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH zu 25,02 %

Gründung: 03.12.1993

Geschäftsbeginn: 01.12.1993

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die WbG Plauen Land in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele

Aufsichtsrat:

Antje Härtl (Vors.)	Angestellte Gemeinde Weischlitz
Bernd Rudert	Rentner (bis 15.12.2021)
Susanne Truhm	Justiziarin WbG
Frank Baumann	Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt: keine, da Geschäftsbesorgung durch die ISP GmbH erfolgt

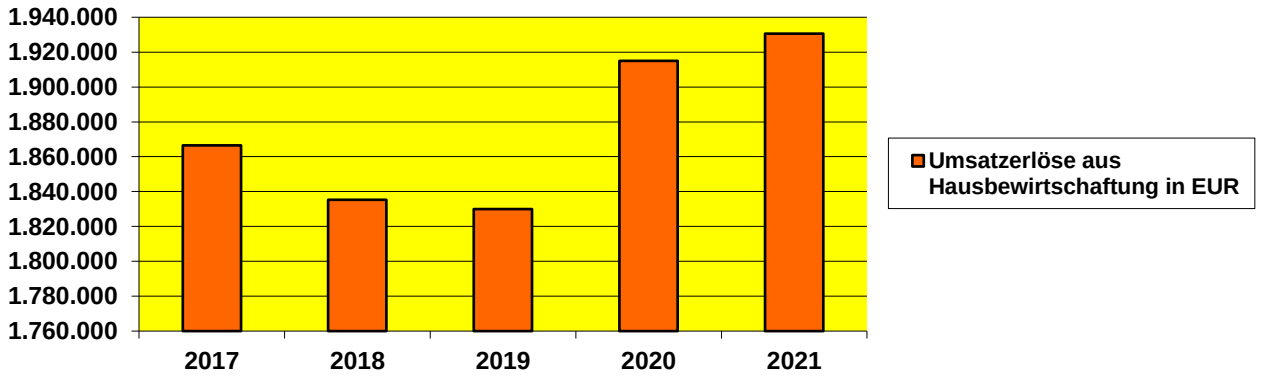
Wirtschaftsprüfung 2021: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

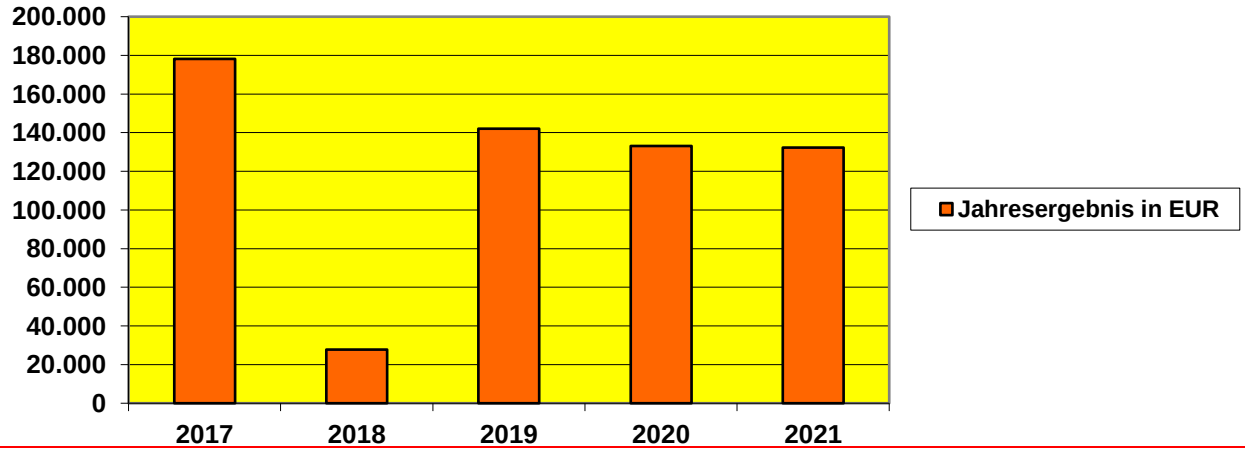
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

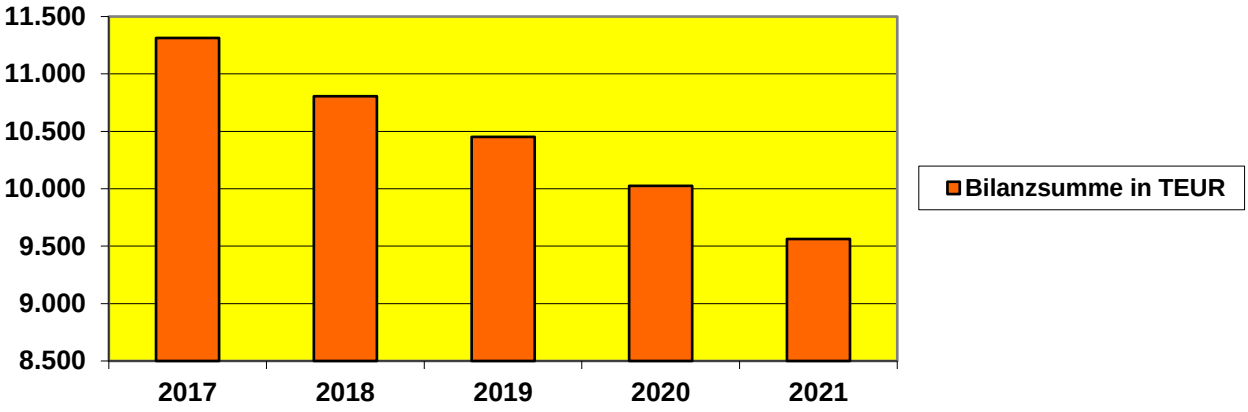
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	0	0	0	0
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	0	0	0	0
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	83,4	83,1	84,3	84,4
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	361,8	318,4	278,3	284,1
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	78,3	76,1	73,6	74,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	21,7	23,9	26,4	26,0
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	132	128	118	121
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	6,3	5,6	5,2	3,6
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	1,4	1,3	1,4	0,9
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.036,8	1.017,7	819,8	-

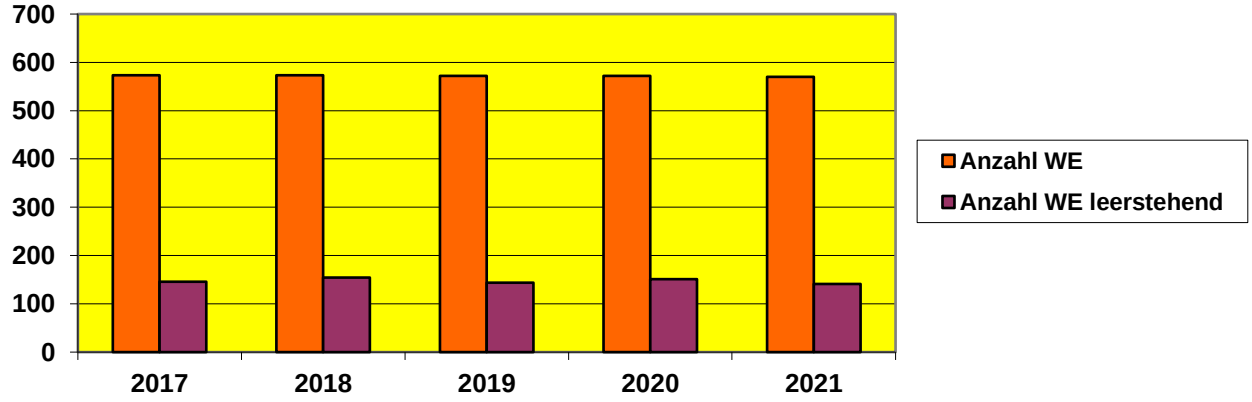
Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Das Unternehmen tätigte in den letzten Jahren keine Neuinvestitionen und konzentriert sich auf die Instandhaltung und Aufwertung des Bestandes. Das Anlagevermögen nimmt ab. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 83,1 % bis 83,4 %.
Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten. Der Richtwert ist überschritten, sinkt aber innerhalb der Zeitreihe. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 21,7 % bis 26,4 % mit EK finanziert mit steigender Tendenz. Die Kapitalrendite ist branchenbedingt positiv. Die kurzfristige Liquidität ist in der Zeitreihe positiv.

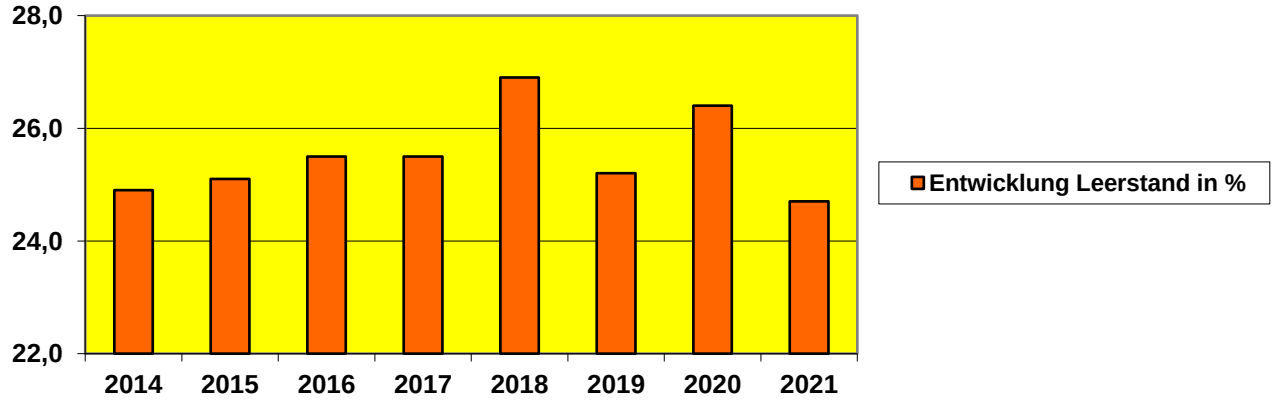
Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen						
		2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Fluktuationsrate (%)	Auszüge Wohnungen / Anzahl der WE	8,6	8,0	6,8	8,6	7,0
Leerstandsquote (%) Leerstand nach Abzug stillgelegter WE	Leerstand von WE am 31.12. / Anzahl WE	25,5	26,9	25,2	26,4	24,7
durchschnittliche Wohnungsmiete (EUR/m²)	Jahressollmiete Wohn. /12 / Wohnfläche	4,39	4,26	4,28	4,29	4,30
jährliche Instandhaltungskosten (EUR/m²)	Instandhaltungskosten / Wohn- und Nutzfläche	10,98	8,65	8,70	7,08	12,35
Verwaltungskosten (EUR/VE)	Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung / Anzahl der Mieteinheiten	327,0	328,0	331,0	352,0	334,0











Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land ist nach wie vor von der regionalen Marktentwicklung eines enormen, strukturellen Leerstandes betroffen. Wirtschaftsentwicklung, Kaufkraft der Bevölkerung und die negative Bevölkerungsentwicklung, insbesondere in den ländlich strukturierten Gemeinden, führten zu einem überproportionalen Leerstand von 24,7 % im Gesamtbestand. Sanierter Wohnbestand in guten Lagen wird dennoch nachgefragt. Eine hohe Herausforderung sind die dafür notwendigen Gesamtaufwendungen zur Wiedervermietung, die nicht immer durch die marktüblichen Mieten gedeckt sind.

II. Geschäftsverlauf

Entgegen den Erwartungen konnte trotz der schwierigen Bedingungen eine Verbesserung des dennoch hohen Leerstandes erzielt werden. Die Neuvermietungen (51) überstiegen die Kündigungen (40) und führten zu einer

Änderung des Wohnungsleerstandes gegenüber dem Vorjahr von 26,9 % auf 24,7 %. Annähernd 15 % (VJ: 20,4 %) der Kündigungen sind durch Wegzug in Altenheime oder Sterbefälle bedingt.
In 2021 gab es nur geringe Änderungen im Wohnungs- und Gewerbebestand. Durch Zusammenlegungen reduzierte sich die Anzahl der Wohnungen um 3 und mit der Umnutzung einer Gewerbeeinheit in Wohnraum erhöhte sich der Wohnbestand um 1.

Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten stellte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen dar:

Nutzungsart	**Bestand 31.12.2020**	**Bestand 31.12.2021**
Wohnungen	572 = 32.198 m²	570 = 32.234 Tm²
Gewerbe	16 = 1.199 m²	15 = 1.163 Tm²
Gesamt	588 = 33.397 m²	585 = 33.397 Tm²

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine Neuvermietungsquote von 127,5 % (VJ: 88 %). Die Auswirkungen aus dem Vorjahr infolge des gestiegenen Leerstandes konnten mit der besseren Vermietung im Geschäftsjahr ausgeglichen werden. Die Nettomieteinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,0 TEUR. Die durchschnittliche Kaltmiete für vermieteten Wohnraum beträgt für das Geschäftsjahr 4,32 EUR/m².
Die Gesellschaft hat im Wesentlichen den Schwerpunkt auf die Instandhaltung ihres Bestandes und die Neuvermietung von Wohnungen gelegt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 427,9 TEUR für Instandhaltung und Aufwertung ausgegeben. Eine Neuaufnahme von Krediten erfolgte im Geschäftsjahr nicht.
Eine weitere Aufgabe für das Jahr 2021 bestand in der vertraglichen Neuregelung der Wärmeversorgung.
Die herrschenden Strukturen und spezifischen Aufgabenbereiche im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ISP wirken positiv auf die Verwaltung sowie die betriebliche Organisation und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes umfassenden Leistungsangebot.
Die durchschnittlichen Verwaltungskosten haben in 2021 ca. 334,00 EUR (VJ: 352,00 EUR) je Verwaltungseinheit betragen. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres als zufriedenstellend.

III. Lage

1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2021weist einen Jahresüberschuss i. H. v. 132,2 TEUR aus. Maßgeblich wurde das Jahresergebnis durch niedrige Zinsaufwendungen, höhere Instandhaltungskosten sowie den Gesellschafterzuschuss beeinflusst. Nach der Kostenrechnung verteilt sich das Jahresergebnis auf folgende Bereiche: Hausbewirtschaftung (131,4 ,TEUR), Betreuungsbereich (- 7,2 TEUR) und Sonstiges (8 TEUR).
Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung der Marktlage zufriedenstellend.

2. Finanzlage

a) Die Kapitalstruktur der Gesellschaft ist den Umständen entsprechend ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt gemessen an der Bilanzsumme 26,4 % (VJ: 23,9 %). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen langfristige Objektfinanzierungen. Die Zinsen für langfristige Darlehen werden i. d. R. 10 Jahre gesichert, aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase auch deutlich länger.
b) Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Instandhaltung und Aufwertung des eigenen Bestandes, mit dem Ziel die Vermietung der Immobilien auch zukünftig zu sichern. So investierte das Unternehmen in die Wiedervermietung 264,0 TEUR. Reparatur- und Instandhaltungsleistungen von 59,1 TEUR wurden für die Einhaltung der mietvertraglichen Pflichten eingesetzt. Der Anschluss einer Objektanlage an das öffentliche Abwassernetz kostete 104,5 TEUR. Daraus resultieren durchschnittliche Instandhaltungskosten je m² Wohn- und Gewerbefläche von ca. 12,34 EUR/Jahr.
Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2021 beträgt 819,8 TEUR (VJ: 1.017,7 TEUR). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (470,7 TEUR) reichte im Berichtsjahr nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen (532,4 TEUR) und die Zinszahlungen (186,2 TEUR) für Objektfinanzierungsmittel zu decken.
Die Finanzlage war, wie auch in den zurückliegenden Jahren durch ständige Zahlungsfähigkeit gekennzeichnet. Gemäß mittelfristiger Finanzplanung bis 2026 ist auch weiterhin die Zahlungsfähigkeit bei gleichbleibenden Aufwendungen und konstanten Verwaltungskosten gesichert. Für diese Jahre sind keine finanziellen Engpässe zu erwarten.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch ein den Umständen entsprechendes Eigenkapital gekennzeichnet. Das langfristig gebundene Vermögen wird durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Darüber hinaus ergibt sich eine Kapitalreserve von 719,0 TEUR (VJ: 904,8 TEUR). Zum 31.12.2021 beträgt das Kreditvolumen 6,3

Mio. EUR (VJ: 6,8 Mio. EUR). Folglich ergibt sich eine Verschuldung von ca. 187,00 EUR/m² (VJ: 204,00 EUR/m²) Wohn- und Gewerbefläche.
Das Anlagevermögen hat zum Bilanzstichtag ein Volumen von 8,1 Mio. EUR.
Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage als zufriedenstellend.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Die Leerstandsquote hat sich verbessert. Es wurden im Saldo Neuvermietung/Kündigung 11 Einheiten mehr vermietet.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
I. Prognosebericht
Die demografische Entwicklung der Bevölkerung wird die Entwicklung des Leerstandes und damit die Erlösschmälerungen wesentlich prägen. Aufgrund der Situation im ländlichen Raum ist von einer weiteren Bestandsreduzierung im Interesse einer Marktbereinigung und damit einer mittelfristig besseren Vermietungsquote auszugehen. Modernisierungsmaßnahmen, Instandhaltungen, ein verbessertes Ausstattungsniveau bei Neuvermietung zeigen positive Wirkungen. Für das Jahr 2022 erwartet die Gesellschaft bei Umsatzerlösen i. H. v. ca. 1,9 Mio. EUR sowie Instandhaltungsaufwendungen i. H. v. ca. 447,0 TEUR ein Planergebnis zwischen 150,0 TEUR und 200,0 TEUR.

II. Risiko-/ Chancenbericht
Das Hauptrisiko mit überwiegendem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stellt der dauerhafte Leerstand auf hohem Niveau dar. Eine weitere Erhöhung des Leerstandes stellt mittelfristig ein Bestandsgefährdungspotential dar. Für die nächsten Jahre ist die Unternehmenstätigkeit auf die richtige Größe und Zukunftsfähigkeit des Bestandes ausgerichtet. Ziel ist die Reduzierung des Leerstandes und die Sicherung des Kernbestandes des Unternehmens. Mit dem fertiggestellten Sanierungskonzept für den Zeitraum 2019 bis 2028 wird mit einer vereinzelten Bestandsreduzierung durch Stilllegung/Rückbau und Verkauf von Kleinstwohnungsbeständen gerechnet. Die Zusammenlegung von Wohnungen dient der Bereitstellung von Wohnraum für größere Familien und sorgt so für eine gute Durchmischung der Altersstruktur und somit für eine Verbesserung der Vermietung.
Die vorhandenen liquiden Mittel lassen nur eingeschränkte Investitionen zu. Im Vordergrund steht die Absicherung von notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen. An zukunftsträchtigen Standorten sollen durch umfangreichere Leerwohnungsinstandsetzungen die Bestände aufgewertet werden.
Mit der vertraglichen Bindung zur Wärmelieferung für den Objektbestand in Weischlitz über die nächsten 15 Jahre konnte für die Gesellschaft die notwendige Investition in die Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage abgewendet werden. Der Vertragspartner hat sich zur Umsetzung der Maßnahme verpflichtet.
Die vereinbarten Prolongationen führen zur Reduzierung des Kapitaldienstes. Die Verringerung der Zinsbelastung wirkt positiv auf die künftigen Jahresergebnisse. Die Liquiditätseinsparungen können zusätzlich in die Instandhaltung und Aufwertung des Bestandes eingesetzt werden.
Wirtschaftliche Auswirkungen der Pandemie werden sich erst in Folgezeiträumen zeigen.
Die Gesellschaft erwartet auch für 2022 wieder einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
Aufgrund ausschließlicher Verwendung festverzinslicher Darlehen, laufender Überwachung und Verwendung von Zinssicherungsinstrumenten sowie Verteilung der Verbindlichkeiten auf verschiedene Darlehensgeber sieht sich die Gesellschaft einem Zinsänderungsrisiko nicht ausgesetzt.
Derivate Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

4.1.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH (ISP)

Wohnzentrale Plauen, Oberer Steinweg 3

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Bahnhofstraße 65 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 703-0 (03741) 703-120 post@isp-plauen.de www.isp-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 19410 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 18.12.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000,00

Gesellschafter: Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (100 %)

Gründung: 17.09.2001

Geschäftsbeginn: in 2001 nur Hausmeisterleistungen und Leistungen des Wärmemessdienstes; ab 01.01.2002 volle Geschäftstätigkeit

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH bei der Erfüllung des gesellschaftsvertraglichen Auftrages. Hierunter fallen Aufgaben des Facility-Managements, die Abrechnung von Betriebs-/Heizkosten bei der Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, Betreuungsleistungen, Projektsteuerung, Aufgaben auf dem Feld der Bauträgertätigkeit und Baubetreuung, die Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen zum Bau, zur Vermietung oder zum Verkauf von Immobilien, die Erbringung wohnbegleitender Dienstleistungen, Aufgaben der Stadtentwicklung und Beseitigung städtebaulicher Missstände in Wohngebieten.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die ISP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frank Thiele
Ulrich Jacob

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der WbG wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der WbG.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
152	148	146	147	160	142	138

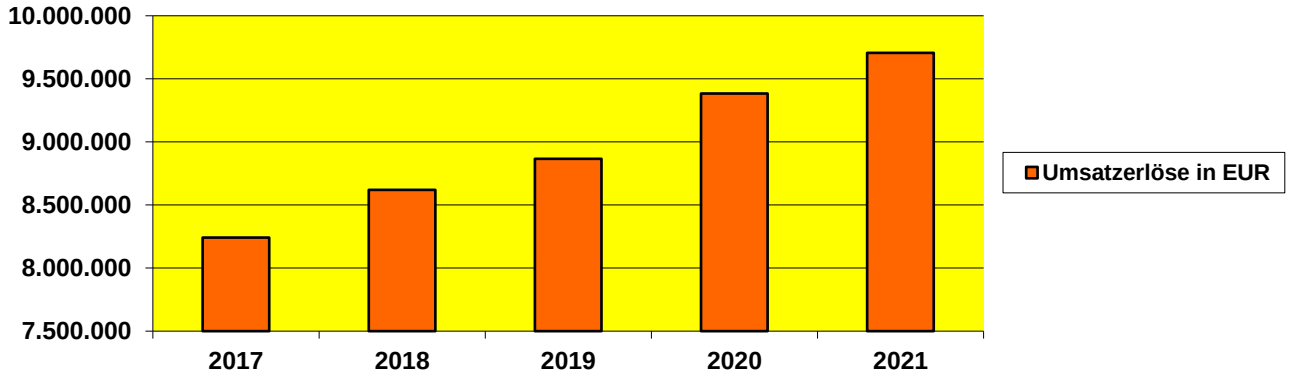
Wirtschaftsprüfung 2021: Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft, München, Niederlassung Dresden
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

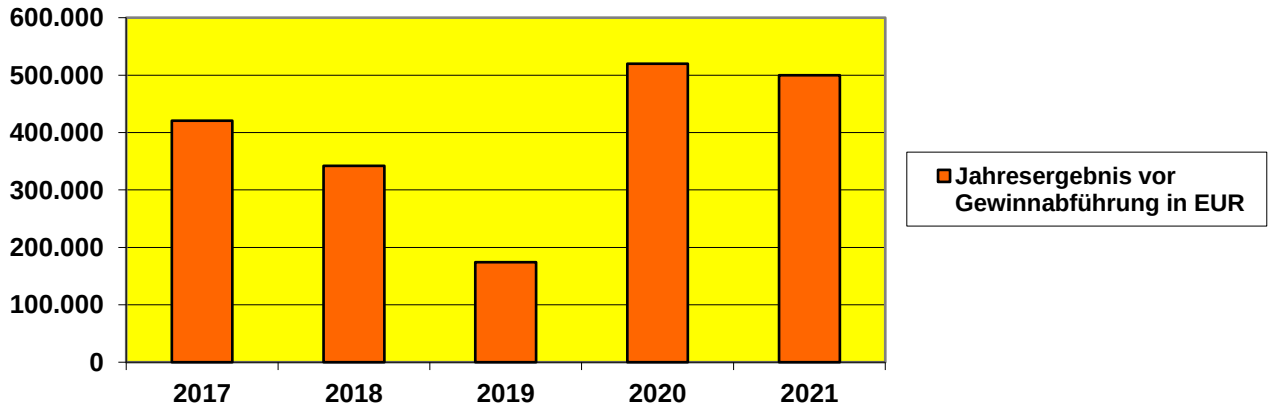
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

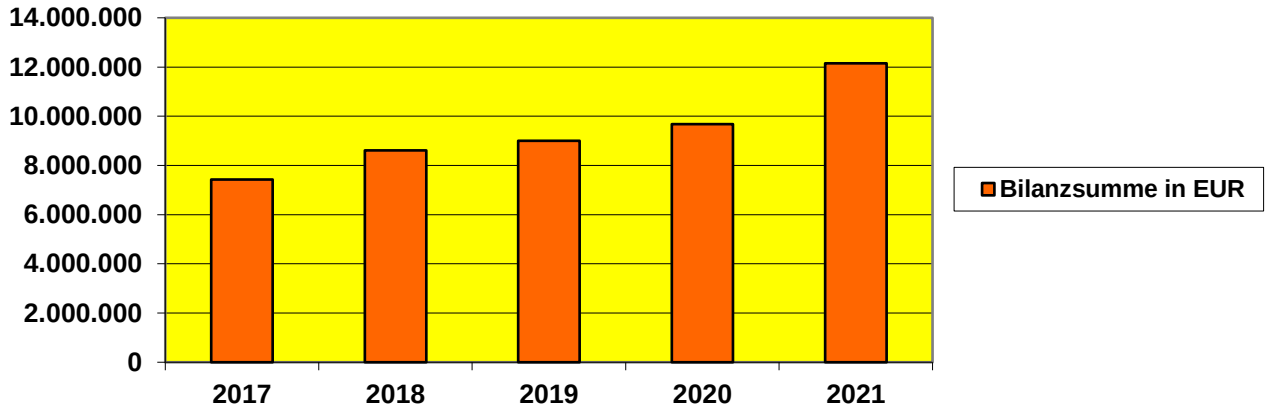
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	32,8	61,8	22,0	19,5
Investitionsquote (%)	Neuinvestitionen x 100 / Anlagevermögen	37,3	14,8	29,1	33,8
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	71,8	71,1	73,2	77,2
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	20,3	21,9	20,5	16,3
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	17,2	18,0	17,0	18,9
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	82,8	82,0	83,0	81,1
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	319,9	260,4	232,8	287,5
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	2,3	6,6	5,0	2,0
Gesamtkapitalrendite (%) *	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	1,9	5,4	4,1	1,6
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	65,2	68,0	68,3	65,9
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,8	1,8	1,8	1,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.684,9	2.253,4	2.648,9	-

* Jahresergebnis vor Gewinnabführung

Bewertung der Kennzahlen 2019 - 2021:
Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit stetig zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 14,8 % bis 37,3 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 71,1 % bis 73,2 %. Der Verschuldungsgrad ist sehr gering und resultiert nicht aus Kreditschulden. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 82,0 % bis 83,0 % mit EK sehr solide finanziert. Die Kapitalrendite ist branchenbedingt positiv. Die kurzfristige Liquidität ist ebenfalls positiv.







Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Immobilienservice Plauen GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Geschäftsgebiet ist das Gebiet der Stadt Plauen und des Vogtlandkreises. Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Unterstützung des Gesellschafters Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 499,7 TEUR erzielt.
Die konsequente Umsetzung der Organisationsstruktur zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft wurde weiterverfolgt. Der Leistungsumfang für die Gesellschafterin WbG fiel gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % höher aus.
Der Bereich Grünflächenpflege umfasst die Unterhaltspflege städtischer Grünanlagen sowie die Leistungen für die Ufer- und Gewässerunterhaltung für die Stadt. Darüber hinaus obliegen dem Bereich die städtische Friedhofspflege sowie Winterdienstleistungen auf öffentlichen Straßen, Gehwegen, Plätzen und Treppen. Durch zusätzliche Aufträge wurde für die Stadt Plauen im Bereich Grünpflege und Instandhaltung der öffentlichen Anlagen ein breites Leistungsspektrum angeboten und realisiert, was zur Verschönerung der Stadt beigetragen hat. Kostensteigerungen bei den allgemeinen betrieblichen Aufwendungen konnten jedoch auch durch den Anstieg der Umsatzerlöse nicht kompensiert werden und führten zu einem negativen Bereichsergebnis.
Die Abteilung Technischer Service arbeitete 7.916 Aufträge der Instandhaltungs- und Serviceleistungen ab. Das Umsatzvolumen bei den Handwerkerleistungen erhöhte sich um ca. 115,7 TEUR.
Die Abteilung Technik nahm die Aufgaben der Leerwohnungsbearbeitung und technische Betreuung des Bestandes der WbG wahr und konnte für die WbG die geplanten Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen kostengünstig ausführen. Einschließlich der Grünflächenpflege und Hausmeisterdienstleistungen wurden hier ca. 6.396,2 TEUR (VJ: 6.210,3 TEUR) erreicht.
Der gesamte technische Bereich erreichte ein positives Ergebnis (110,3 TEUR), konnte jedoch sein Vorjahresergebnis (177,8 TEUR) nicht halten. Höhere Umsatzerlöse konnten die gestiegenen Personal- und Materialaufwendungen nicht ausgleichen. Weiterhin war der gewerbliche Bereich in besonderem Maße von einem Mitarbeiterwechsel betroffen.
Das Ergebnis im Bereich Wärmemessdienst stellt sich weiterhin sehr positiv dar. Der Bereich hat in den letzten Jahren sein Dienstleistungsspektrum erweitert, so dass die Umsatzerlöse tendenziell steigend sind. Entgegen wirken hier Vertragsabgänge sowie Kostensteigerungen bei den Materialien und empfangenen Leistungen.
Das Ergebnis im Bereich Verwaltungstätigkeit für Dritte hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.
Die Umsatzerlöse in der Sparte Vermietung haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht.
Der sonstige Bereich umfasst die Verwaltungstätigkeit des Unternehmensverbundes. Die jährlichen Entgelte für die Geschäftsbesorgung der WbG werden im Rahmen regelmäßiger Kostenkontrollen angepasst, so dass sich wieder ein ausgeglichenes Ergebnis einstellen konnte.
Im Jahr 2021 waren im Gegensatz zum Vorjahr verstärkt negative Auswirkungen durch die Corona-Krise zu spüren. Mitarbeiterausfälle und zeitweise Schließung der Gästewohnungen haben sich mindernd auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Verstärkt wirkten Kostenerhöhungen in allen Bereichen und Lieferengpässe bei Materialien. Der Rückgang zur Verfügung stehender Kapazitäten bei den Fremdfirmen sowie der enorme Verwaltungsaufwand für die Einhaltung der Hygienevorschriften erschwerten die Aufgabenerfüllung.
Auswirkungen des gegenwärtigen Ukraine-Krieges können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

II. Lage

1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 499.737,48 EUR dar. Das Ergebnis wird vollständig an die Gesellschafterin abgeführt.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote beträgt 83,0 % (VJ: 82,0 %). Die Eigenkapitalrendite liegt bei 5,0 % (VJ: 6,6 %), die Gesamtkapitalrendite bei 4,1 % (VJ: 5,4 %).

b. Investition

Bei immateriellen Vermögenswerten wurden 11,2 TEUR (Erweiterung vorhandener Anwendungssoftware) aufgewendet. Weitere Investitionen betrafen die technischen Anlagen mit 37,0 TEUR, Fahrzeuge mit 52,2 TEUR sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 168,0 TEUR. Im Jahr 2020 wurde mit der Errichtung eines eigenen Betriebshofes begonnen. Dafür wurde durch die Muttergesellschaft ein Grundstück mit darauf befindlichem Parkhaus eingebracht. Für den Neubau, welcher Sozial- und Büroräume, Werkstatt, Materiallager und Unterstellflächen umfasst, sowie für die Errichtung von Garagen sind Kosten i. H. v. 2.306,0 TEUR entstanden. Finanziert wird dieses Vorhaben überwiegend mit Bareinlagen durch die Muttergesellschaft (Kapitaleinlage i. H. v. 2.150,0 TEUR in 2021). Der Neubau wurde im Januar 2022 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die übrigen Investitionen wurden mit Eigenmitteln finanziert.

Die Investitionsdeckung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 22,0 % (VJ: 61,8 %).

c. Liquidität

Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Die vorhandenen liquiden Mittel ermöglichen auch künftig Investitionen in ausreichendem Umfang. Für besondere Investitionen außerhalb des laufenden Geschäftsbetriebes, wie z. B. die Errichtung des Betriebshofes, sind Kapitaleinlagen durch die Gesellschafterin vorgesehen. Der Finanzmittelbestand am 31.12. des Geschäftsjahres beträgt 2.648,9 TEUR (VJ: 2.253,4 TEUR).

3. Vermögenslage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund einer Kapitaleinlage durch die Gesellschafterin in Höhe von 2.150,0 TEUR auf 9.992,0 TEUR. Die Gewinnrücklage blieb mit 70,9 TEUR unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 83,0 % (VJ: 82,0 %). Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten im Wert von 5.120,7 TEUR, Grundstücken ohne Bauten i. H. v. 11,1 TEUR, Bauten auf fremden Grundstücken mit 14,5 TEUR, technische Anlagen i. H. v. 299,8 TEUR, der Betriebs- und Geschäftsausstattung und immateriellen Vermögensgegenständen i. H. v. 1.073,4 TEUR sowie Anlagen im Bau i. H. v. 2.369,8 TEUR. Die Vermögenslage ist geordnet.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

I. Prognosebericht

In 2022 wird ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 180 - 210 TEUR erwartet. Wesentliche Investitionen im Jahr 2022 betreffen den planmäßigen Ersatz notwendiger Technik und Fahrzeuge im Bereich Wohn- und Stadtgrün sowie im Handwerksbereich (162 TEUR), den turnusmäßigen Austausch im Wärmemessdienst (90,0 TEUR), die Erweiterung technischer Anlagen (40,0 TEUR) sowie den Bereich EDV und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (175,0 TEUR). Darüber hinaus werden ca. 600,0 TEUR für die Sanierung des Parkhauses Friesenweg geplant. Die Umsatzerlöse werden für 2022 mit einer Höhe von 9,5 – 10,0 Mio. EUR eingeschätzt. Die Gesellschaft rechnet mit Kostenerhöhungen für Materialien und Dienstleistungen sowie vermehrte Instandhaltungsaufwendungen im vermieteten Bestand i. H. v. ca. 2,1 – 2,4 Mio. EUR.

II. Risikobericht

Ein Risiko stellt die Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin dar. Dies hätte Auswirkungen auf die Auftragssituation im Bereich Technik und damit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus ist es schwierig, geeignetes Personal im Verwaltungs- und Handwerkerbereich zu finden. Um den Anforderungen von potenziellen Bewerbern zu genügen und unter Berücksichtigung der Mindestlohnanpassung muss das Lohn- und Gehaltssystem weiterentwickelt werden. Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen. Die Situation der seit Ende vergangenen Jahres angestiegenen Energiepreise wird aufgrund des Ukraine-Krieges noch verstärkt. Es könnte zu Versorgungsengpässen und steigenden Energiekosten kommen mit Auswirkung auf den Bereich Wärmelieferung und steigenden Heizkosten für die Mieter. Steigende Kraftstoffkosten können ebenfalls zur Verschlechterung der Ertragslage beitragen.

Für die Gesellschaft waren für 2021 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht. Risiken aus der jetzigen Finanzmarktsituation bestehen nicht. Darlehen bzw. Finanzierungen am Kapitalmarkt werden nicht getätigt und sind auch künftig nicht vorgesehen.

III. Chancenbericht

Die Übernahme von weiteren Geschäftsfeldern und der Ausbau vorhandener Leistungsbereiche für die WbG und die Stadt Plauen sowie die Geschäftsbesorgungen für andere Unternehmen sorgen für Umsatzsteigerungen.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel. Soweit bei den Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Auf der Passivseite der Bilanz bestehen überwiegend kurzfristige Verbindlichkeiten.

4.1.2. Plauener Straßenbahn GmbH (PSB)

Triebwagen Nr. 307 vom Typ NGT6 Flexity Classic

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Wiesenstraße 24
08527 Plauen

Telefon: (03741) 2994-0
Telefax: (03741) 2994-15
E-Mail: info@strassenbahn-plauen.de
Internet: www.strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 818 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 7.500.000

Gesellschafter: Stadt Plauen

Gründung: durch Umwandlung des ehemaligen VEB Städtischer Nahverkehr Plauen aufgrund des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz) vom 17.06.1990 notariell errichtet

Geschäftsbeginn: 01.07.1990

Beteiligungen: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %
Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 %
über die Abfallentsorgung Plauen GmbH an der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %
über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,26 % und an der SYNECO GmbH & Co. KG zu 0,47 % (beides reine Finanzbeteiligungen)
über die Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH an der Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung. Die Gesellschaft kann Aufgaben der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme bzw. der Entsorgung im Gebiet der Stadt Plauen und Umgebung übernehmen.

Die Gesellschaft kann weitere Verkehrsaufgaben sowie sonstige ihr von der Stadt Plauen übertragene Aufgaben, z. B. Aufgaben der Parkraumbewirtschaftung, insbesondere im öffentlichen Verkehrsraum, Aufgaben im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung und den Lichtzeichenanlagen wahrnehmen.
Daneben ist die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit der vorhandenen Spezialtechnik für Gleis- und Fahrleitungsinstandhaltung Gegenstand des Unternehmens.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die PSB in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.320.000 EUR Ausgleichszahlungen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises
1.988.094 EUR über Gewinnabführungen aus Beteiligungsunternehmen

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Barbara Zeuner	bis 30.06.2021
	Karsten Treiber	ab 01.07.2021
Aufsichtsrat:	Ute Göbel (Vors.)	Stadt Plauen, FBL Finanzverw.
	Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen
	Sabine Schumann	SR der Stadt Plauen
	Klaus Jäger	SR der Stadt Plauen (bis 30.03.2021)
	Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen (ab 30.03.2021)
	Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
	Andreas Fries	PSB, Arbeitnehmervertreter

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	106	109	106	104	101	102	104
Leitende Angestellte	1	2	1	1	1	1	1

Wirtschaftsprüfung 2021: Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hof

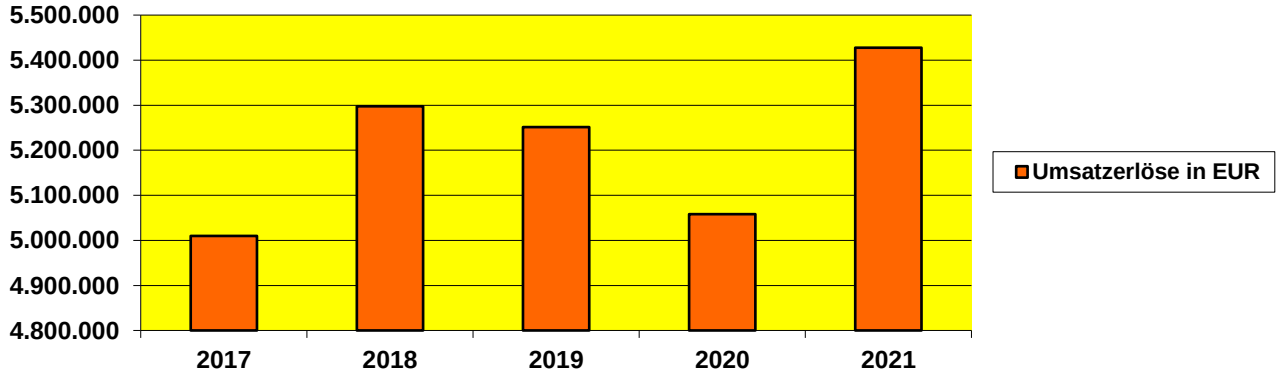
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

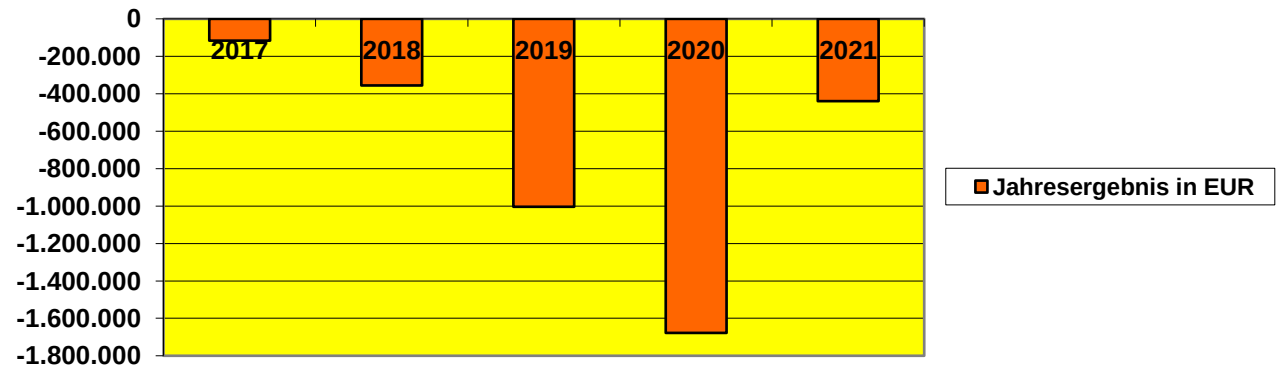
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	587,8	261,2	371,7	184,5
Investitionsquote (%)	Neuinvestitionen x 100 / Anlagevermögen	1,2	2,8	2,1	k. A.
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	85,8	88,2	88,0	93,6
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	15,9	15,8	14,9	k. A.

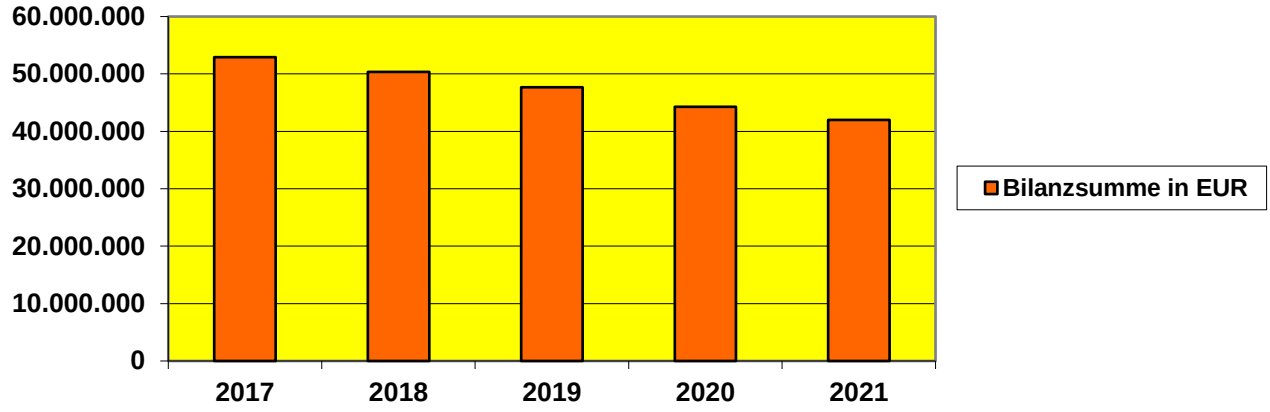
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	8,2	8,6	8,8	9,3
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%) *	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	91,8	91,4	91,2	90,7
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	339,3	246,9	234,9	175,4
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%) **	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtkapitalrendite (%) **	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	49,5	45,6	50,7	49,3
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,01	0,91	1,02	0,96
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	4.599	2.971	1.975	-

* Eigenkapital einschließlich Sopo für Investitionszuschüsse
** KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Abschreibungen übersteigen jährlich die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit ab. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 1,2 % bis 2,8 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist aufgrund des Fahrzeugbestandes hoch und entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 85,8 % bis 88,0 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten, dies ist nicht der Fall. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 91,2 % bis 91,8 % ausreichend mit EK finanziert. Die kurzfristige Liquidität ist positiv. Eine Kapitalrendite kann aufgrund der negativen Jahresergebnisse nicht festgestellt werden.







Kennzahlen für Verkehrsunternehmen						
		2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Linien-Beförderungsfälle	in Tsd.	8.389	7.926	8.495	6.034	5.587
Nutzwagen-km Straßenbahn	in Tsd. km	906	914	900	844	864
Nutzwagen-km Linientaxi	in Tsd. km	1	1	1	1	1
Nutzwagen-km Bus	in Tsd. km	302	306	306	296	298
Nutzwagen-km Schienenersatzv. Bus	in Tsd. km	10	29	22	18	5
Nutzwagen-km Anruf-Sammeltaxi	in Tsd. km	4	3	3	2	0
Nutzwagen-km Anruf-Linientaxi	in Tsd. km	8	8	8	7	7

Weitere Erhebungen						
	in TEUR	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Gewinnabführung SW EPG **Zahlung aus Gewinnrücklage SW EPG**		1.997	710 944	1.421	1.148	1.688
Gewinnabführung AEP		75	96	70	196	300
Ausgleichsleistung Stadt Plauen		1.100	1.100	1.100	1.100	1.320
Ausgleichsleistung ZV ÖPNV		1.373	1.515	1.399	1.431	1.479

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Plauener Straßenbahn GmbH führt den öffentlichen Personennahverkehr insbesondere mit Straßenbahnen in der Stadt Plauen und Umgebung durch.

a) Beteiligungsverhältnisse

Die PSB ist an der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH zu 51 % und an der Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen und der PSB bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge. Die Gewinnabführungen betrugen in 2021 von der Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH 1.688 TEUR und von der Abfallentsorgung Plauen GmbH 300 TEUR.

b) Geschäftsmodell

Es werden im Stadtgebiet 6 Straßenbahnlinien und 2 Buslinien bedient, dazu kommen 4 Nachtlinien, die mit Bussen befahren werden. Ergänzt werden die Stadtverkehre durch die alternativen Bedienformen Linientaxi, Anruf-Linien-Taxi und Anruf-Nachtbus. Weiterhin führt die PSB die Instandhaltung und Wartung der Lichtzeichenanlagen, der Parkscheinautomaten und der Parkuhren im Auftrag der Stadt Plauen durch.

c) Ziele und Strategien

Die PSB sichert ihren Kunden eine umfassende Mobilität und Verfügbarkeit des Personennahverkehrs in der Stadt Plauen zu.

2. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2021, wie bereits im Vorjahr, von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Die Zahl der Linienbeförderungsfälle sank gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 auf zirka 2/3.

Pandemiebedingt musste zeitweise der PSB-Service am Tunnel schließen oder stand unserer Kundschaft zeitlich nur eingeschränkt zur Verfügung.
Durch einen erhöhten Krankenstand im Straßenbahn-Fahrdienst wurde über weite Teile des Jahres 2021 der Ferienfahrplan gefahren. Die bereits 2020 eingeschränkten Betriebszeiten des Nachtbusses freitags und samstags wurden beibehalten.
Am 01.04.2021 trat der vom Stadtrat in seiner Sitzung am 17.11.2020 beschlossene Öffentliche Dienstleistungsauftrag in Kraft. Er hat eine Laufzeit von 22 ½ Jahren. Auf dieser Basis wurden vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr neue Liniengenehmigungen erteilt. Sie haben eine Laufzeit von 15 Jahren bei der Straßenbahn und 10 Jahren im Busbereich.
Am 30.06.2021 trat die langjährige Geschäftsführerin der PSB, Barbara Zeuner, nach mehr als 12-jähriger Tätigkeit an der Spitze des Unternehmens in den wohlverdienten Ruhestand. Zum neuen Geschäftsführer wurde der bisherige Prokurist des Unternehmens, Karsten Treiber, bestellt.
Die bereits in 2020 bestellten 16 neuen Fahrausweisautomaten wurden im zweiten Quartal 2021 geliefert und bis zum Jahresende sukzessive im Streckennetz aufgestellt.
Zur Ertüchtigung der Infrastruktur wurden die Überfahrten Friesenweg und Kreuzung Neundorfer Str./Liebknechtstr. erneuert und eine Schienenauswechslung auf der Reichenbacher Str. vorgenommen.
Zur Verbesserung des ÖPNV für die Fahrgäste wurden ferner der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Neundorf in den Monaten Oktober bis Dezember realisiert. Der barrierefreie Ausbau der Endhaltestelle Plamag wurde im Dezember begonnen.
Am 03.10.2021 wurde das 30-jährige Jubiläum der „Bierelektrischen“ gefeiert und zeitgleich der 100.000 Fahrgast begrüßt.
Am 7. Dezember fand die Übergabe der Triebwagen 216 und 303 in den Liniendienst statt.

b) Ertragslage

Bei der Gesellschaft entstand im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag i. H. v. -439,7 TEUR. Der Jahresfehlbetrag unterschreitet damit deutlich den Jahresfehlbetrag von 2020 (-1.678,4 TEUR). Ursachen dafür sind die höheren Umsatzerlöse und signifikant höhere Gewinnabführungen aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. Ferner erhöhten sich die Ausgleichsleistungen der Gesellschafterin Stadt Plauen aus FAG-Mitteln des Vogtlandkreises um 220 TEUR.
Die Umsatzerlöse lagen mit 5.427 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.058 TEUR). Material- und Personalaufwand unterschreiten die Vorjahreswerte. Der verringerte Personalaufwand ist vor allem auf eine langanhaltende personelle Unterdeckung im Straßenbahnfahrdienst zurückzuführen.

c) Finanz- und Vermögenslage

Die PSB finanziert sich aus eigenen Umsatzerlösen und Ausgleichsleistungen. Die Finanzierung der Ausgleichsleistungen setzt sich wie folgt zusammen: Die Stadt war über die FAG-Mittel des Vogtlandkreises mit 1.320 TEUR, der Zweckverband ÖPNV mit 1.479 TEUR und die Stadt über die Gewinnabführungen durch Erträge aus Beteiligungen aus den verbundenen Unternehmen mit 1.988 TEUR an der Finanzierung der Ausgleichsleistungen beteiligt.
Die Vermögenslage ist wie in den Vorjahren durch einen hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 88,2 % auf 88,0 % minimal gesunken.
Die Eigenkapitalquote beträgt 42,1% der Bilanzsumme (VJ: 40,9 %).
Die Zugänge zum Anlagevermögen belaufen sich auf 778 TEUR (VJ: 1.110 TEUR). Größte Investition war die Beschaffung von 16 Fahrausweisautomaten. Diese Investition konnte nur durchgeführt werden, da sich der Freistaat Sachsen an der Investition mit Fördermitteln beteiligte und eine Drittmittelfinanzierung durch den ZV ÖPNV erfolgte. Ferner wurde im Jahr 2021, neben der Investition in Hard- und Software, mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen Neudorf und Plamag begonnen.
Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit beträgt ohne Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften und ohne Ausgleichszahlungen der Gesellschafterin -3.622 TEUR. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt stabil. Sie beträgt zum 31.12.2021 1.975 TEUR und ist damit 996 TEUR geringer als im Vorjahr. Die Liquidität ist genau zu beobachten, da sie jährlich abnimmt und im Jahr 2023 ohne Gegenmaßnahmen in einen kritischen Bereich gleiten wird. Zur Stabilisierung der Liquidität leistete die Gesellschafterin im ersten Quartal 2022 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1.020 TEUR. Investitionszuschüsse sind in 2022 i. H. v. 322 TEUR vorgesehen. Darüber hinaus hat der Stadtrat eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. 420 TEUR für 2022 beschlossen.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensbeförderungsfälle erreichten Corona-bedingt mit 5,0 Mio. nicht das Niveau des Vorjahres (5,4 Mio.).

-Umwelt-
Die Plauener Straßenbahn leistet durch ihre Daseinsvorsorge und der damit verbundenen Reduzierung des Individualverkehrs einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. In 2021 gab es keine umweltrelevanten Vorkommnisse.

3. Wesentliche Entwicklungen bei den Tochterunternehmen
Für die Abfallentsorgung Plauen GmbH war die Entwicklung in 2021 positiv. Die Finanzlage ist stabil, die Liquidität war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung von Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln. Sorgen bereiten die durch den Ukraine-Krieg drastisch gestiegenen Energiekosten. Unter diesen Voraussetzungen wird 2022 nicht so ein gutes Ergebnis wie in 2021 zu erreichen sein.
Bei der zu 100 % mit der Abfallentsorgung Plauen GmbH verbundenen Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gab es 2021 keine wesentlichen Änderungen.
Bei der Stadtwerke Erdgas Plauen GmbH hat sich das Geschäft auch in 2021 trotz Corona-Pandemie gut entwickelt. Die Gesellschaft verzeichnete einen durch Kundenverluste verursachten Rückgang der Umsatzerlöse. Die Liquidität war in 2021 jederzeit gegeben. Die aktuelle Lage auf dem Gasmarkt mit den stark gestiegenen Preisen aufgrund derzeitiger Turbulenzen in der gesamten Energiewirtschaft, wie die reduzierten Lieferungen aus Russland oder der Ausstieg aus der Atomenergie, sorgt weiterhin für eine angespannte Situation. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft mit einem Ergebnis, das unter dem des Berichtsjahres liegt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind schwer kalkulierbar. Zwar konnten die finanziellen Auswirkungen auf die Branche durch die Bereitstellung von Geldern aus dem Corona-Rettungsschirm weitgehend gemildert werden. Durch die von behördlicher Seite eingeleiteten oder die freiwillig praktizierten Kontaktbeschränkungen haben aber dazu geführt, dass Menschen zunehmend Wege zu Fuß, per Rad oder mit dem PKW, statt mit dem ÖPNV zurückgelegt haben und dies möglicherweise auch weiter tun werden. Zum Vor-Corona-Jahr 2019 ging die Anzahl der Linienbeförderungsfälle auf etwa 2/3 zurück. Der dadurch langfristig entstehende Schaden kann noch nicht eingeschätzt werden. Hinsichtlich der Entwicklung der PSB muss weiterhin eine sorgfältige Bewertung der sich daraus ergebenden strategischen Konsequenzen erarbeitet werden. Gegenwärtig arbeitet die Gesellschafterin intensiv daran, dass die Finanzierung der PSB zunächst für die Jahre 2023 und 2024 gesichert ist. Den in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung bzw. Einnahmeverbesserung müssen Schritte zur Einsparung von Personal- und Materialkosten folgen.
In Abhängigkeit von zu erwartenden Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften wird in 2022 mit einem deutlich negativen Ergebnis gerechnet. Bei Umsatzerlösen von 5.128 TEUR wird mit einem Jahresfehlbetrag von -2.380 TEUR geplant.
Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive. Bisher konnte die PSB unter Ausnutzung der De-minimis-Regelung alle 3 Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils Fördermittel i. H. v. 190 TEUR in Anspruch nehmen. Damit war es möglich, einen modernen Fuhrpark zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Nunmehr sind bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen 45 % klimaneutrale und 55 % konventionelle Leistungen auszuschreiben. Das heißt, dass bei 2 auszuschreibenden Bussen ein Diesel- und ein E-Bus auszuschreiben ist. Problematisch ist, dass der E-Bus dreimal so teuer ist, aber die maximale tägliche Laufleistung von bis zu 350 km nicht erreicht sowie dass zusätzlich in Ladeinfrastruktur zu investieren ist.
Darüber hinaus verteuern sich sämtliche Warenlieferungen.
Positive Effekte erhofft sich die PSB aus den zum 01.08.2022 geltenden neuen Beförderungstarifen.
Anlass zu Optimismus geben auch die ehrgeizigen Klimaziele der neuen Bundesregierung. Zu ihrer Erreichung ist eine Verkehrswende, in der der ÖPNV eine Schlüsselrolle spielen muss, eine unabdingbare Voraussetzung. Die von der Bundesregierung für 3 Monate geplante Initiative „9 für 90“, bei der für ein Vierteljahr jedermann den ÖPNV für monatlich 9 EUR verbundübergreifend nutzen kann, sollte eine große Chance für einen Fahrgastzuwachs im ÖPNV darstellen.

4.1.2.1. Stadtwerke-Erdgas Plauen GmbH (SwEPG)

Kundenzentrum in Plauen, Hammerstr. 86a

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Hammerstraße 86 a 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax**: **Internet:** **email:**	(03741) 260-20 (03741) 161-103 www.stadtwerke-erdgas-plauen.de kundenbetreuung@stadtwerke-erdgas-Plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 4323 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 02.07.2001 mit Änderung vom 16.04.2012

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 2.600.000,00

Gesellschafter: Plauener Straßenbahn GmbH zu 51 %
Thüga Aktiengesellschaft, München, zu 49 %

Gründung: mit Verschmelzungsvertrag vom 22.07.1995 aus der ehemaligen Erdgas Plauen-Spaltgesellschaft mbH und der Erdgas Plauen GmbH, Umbenennung am 25.04.2012 in Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH

Geschäftsbeginn: 01.01.1995

Beteiligungen: Stadtwerke Plauen GmbH zu 100 % (ohne Geschäftstätigkeit)
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG zu 0,26 %
SYNECO GmbH & Co. KG i. L. zu 0,47 %
(beides reine Finanzbeteiligungen)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung des jeweiligen Stadtgebietes Plauen mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die SwEPG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Roland Warner

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB Stadt Plauen (bis 03.12.2021)
Steffen Zenner (Vors.)	OB Stadt Plauen (ab 03.12.2021)
Dr. W. Rasbach (stellv. Vors.)	RA, Prokurist Thüga AG, München
Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München (bis 29.06.2022)
Patrick Kunkel	Thüga AG München (ab 29.06.2022)
Marko Mühlbauer	Vorstandsvors. der Sparkasse Vogtl.
Monika Mühle	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
Claudia Hänsel	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter: keine, da über einen Betriebsführungsvertrag die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG mit der Betriebsführung beauftragt wurde

Wirtschaftsprüfung 2021: Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

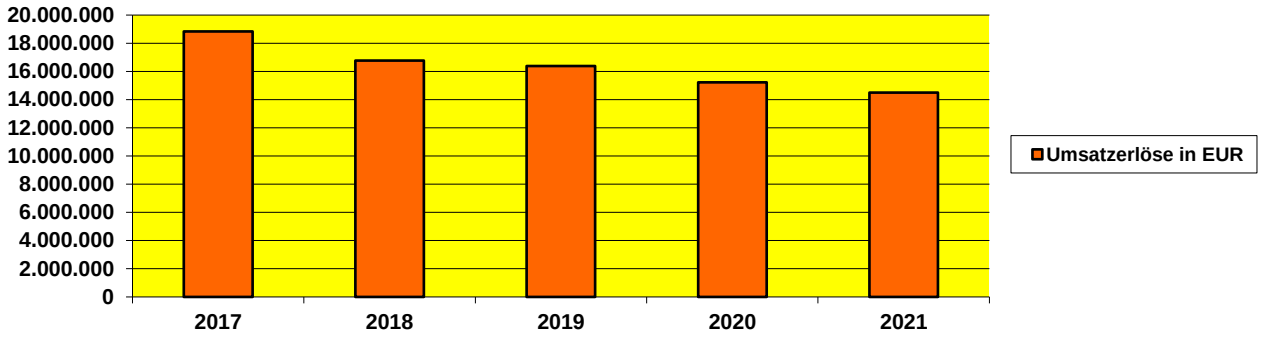
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

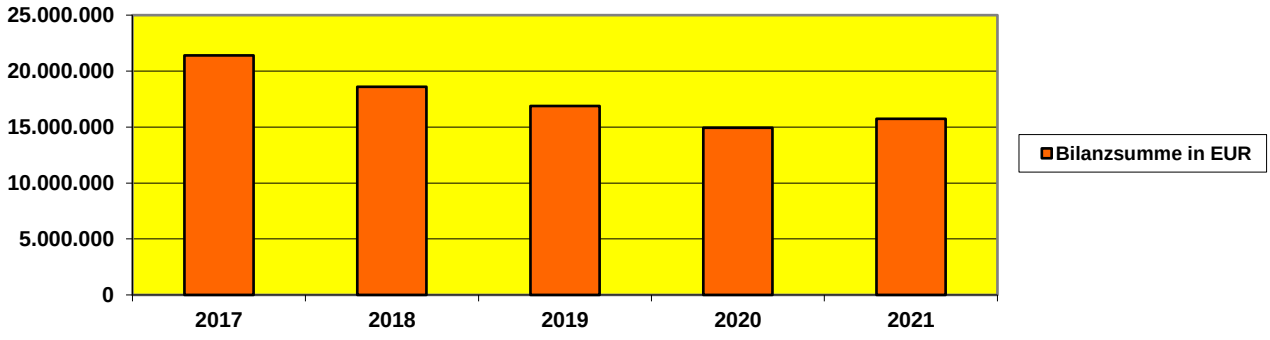
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	117,4	118,4	203,9	132,9
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	8,1	8,4	5,2	k. A.
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	54,2	60,4	54,3	61,5
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	52,3	42,5	37,0	k. A.
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	40,3	32,5	36,2	30,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	59,7	67,5	63,8	70,0
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	131,2	142,2	145,8	141,5
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	27,8	19,7	26,3	20,0

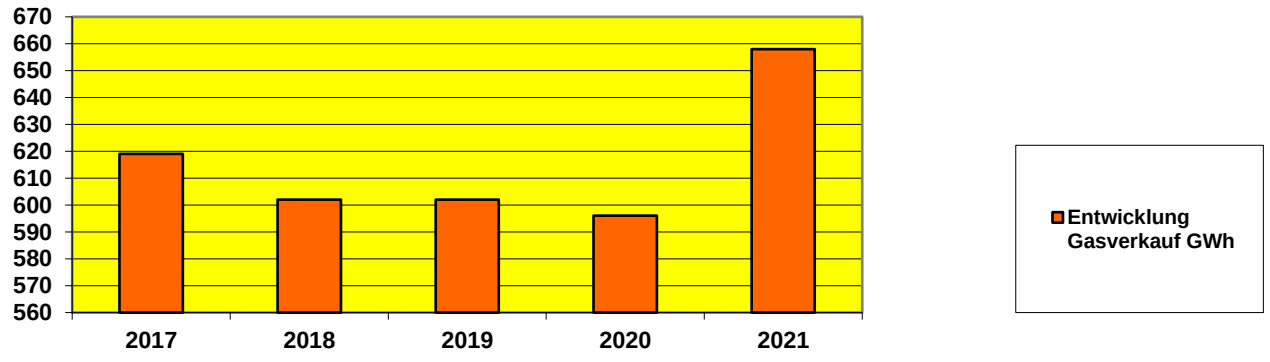
Gesamtkapitalrendite (%)*	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	16,6	13,3	16,8	14,0
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	5.562	4.991	4.884	-

*Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausgleichszahlung und bei Gesamtkapitalrendite unter Beachtung der Fremdkapitalzinsen (Gesamtkapital immer abzüglich Sonderverlustkonto; Baukostenzuschüsse wurden zu 1/3 dem Fremdkapital und zu 2/3 dem Eigenkapital zugeordnet)

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Abschreibungen übersteigen jährlich die Neuinvestitionen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit ab. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 5,2 % bis 8,4 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 54,2 % bis 60,4 %. Das Unternehmen hat keine Kreditschulden. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 59,7 % bis 67,5 % mit EK solide finanziert. Die Kapitalrendite ist branchenbedingt positiv. Die kurzfristige Liquidität ist ebenfalls positiv.







Weitere Erhebungen						
		2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Anzahl Zähler		10.079	9.960	9.701	9.658	9.502
Anzahl Hausanschlüsse		7.220	7.216	7.257	7.274	7.306
Gewinnabführung an PSB	in TEUR	1.997	710	1.625*	1.148	1.688

*davon wurden 204 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt, so dass 1.421 TEUR zur Auszahlung kamen

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2021

Die SwEPG ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen werden mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nah-Wärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird, versorgt. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert. Das Geschäft der SwEPG hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 trotz Corona-Pandemie gut entwickelt. Die Lage des Unternehmens wurde durch die Wettbewerbssituation, die Marktregulierung, die Entwicklung der Erdgaspreise sowie durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Die Ausgestaltung der Energiewende stand unverändert im Fokus der politischen Diskussion.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Branche

Der Erdgasverbrauch in Deutschland verzeichnete in 2021 einen Anstieg um 3,9 % aufgrund kühler Witterung in den ersten 5 Monaten des Jahres. Ab Mitte des Geschäftsjahres führte der Preisanstieg im Erdgasbereich zu einem Mehreinsatz anderer Energieträger in der Strom- und Wärmeerzeugung. In 2021 sank der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung von 16,6 % auf 15,2 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung verzeichnete einen Rückgang von 43,6 % auf 40,4 %.

Geschäftsentwicklung, Vertrieb

Der Gasabsatz hat sich in 2021 im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt. In Summe über alle Kunden lag dieser bei 250 GWh und war damit um 4,2 % niedriger als geplant (Planwert: 261 GWh). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 mit einem Absatz von 384 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-34,9 %). Grund dafür sind die hohe Wettbewerbsdynamik sowie die steigende Preissensibilität der Kunden. Einen wesentlichen Anteil hat der Verlust eines großen Weiterverteilers. Gegenläufig erhöhte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 196 GWh von 212 GWh auf 408 GWh (+ 92,5 %).

Dem Absatzverlust durch Kundenrückgänge hat die Temperaturkurve entgegengewirkt.

Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 10,4 % gestiegen. Der Marktanteil der Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH liegt im eigenen Netzgebiet bei 36,9 % (ohne nachgelagertes Netz). Im Vorjahr betrug dieser 63,9 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen:

- Das Produkt GasKonstant wurde an die Marktgegebenheiten angepasst und mit einer Preisgarantie bis 30.09.2023 versehen. Per 31.12. 2021 haben insgesamt 137 Kunden dieses Produkt abgeschlossen.
- 94 Kunden, deren Preisgarantie 2021 ausgelaufen ist, wurde das neue Produkt GasKonstant 2023 angeboten. Wir konnten eine Rücklaufquote von 29,8 % verzeichnen.
- Das Förderprogramm zur Heizungsumstellung „Stadtwerke Erdgas Plauen–Umweltbonus“ sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch im Geschäftsjahr 2021 als vertriebsbegleitende Maßnahme fortgesetzt werden.

Um auf die angespannte Situation am Beschaffungsmarkt zu reagieren und daraus resultierenden Risiken entgegenzuwirken, musste der Vertrieb der Produkte GasKonstant, GasTreue und GasOnline Anfang Dezember 2021vorübergehend eingestellt werden. Außerdem war es aufgrund ungeplanter Kundenzuwächse in der Grundversorgung (Insolvenzen und Belieferungsstops von Wettbewerbern) und der dadurch notwendigen kurzfristigen Beschaffung von sehr teuren Gasmengen notwendig, ein Grundversorgungsprodukt für Neukunden einzuführen (GasBasis Plus). In diesem Produkt versorgten wir per 31.12.2021 88 Kunden.

Für das Ende 2018 eingeführte Onlineprodukt liegen per 31.12.2021 121 Anschlüsse (eigenes und fremdes Netz) vor. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein saldierter Kundenzuwachs von 10 Kunden im Standartpreiskundenbereich sowie ein saldierter Kundenrückgang von 47 Kunden im Individualpreiskundenbereich.

Gasbezug
Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,4 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind gegenläufig zum Anstieg des Marktpreisniveaus für Erdgas in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr gesunken.
Ertragslage
Die gesamten Umsatzerlöse betragen 14,5 Mio. EUR und liegen um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 15,2 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist mengenbedingt. Geplant waren Umsätze von 14,1 Mio. EUR.
Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 14,3 Mio. EUR um 3,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 14,9 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Kundenverlusten. Weitere Umsatzerlöse resultieren aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Abrechnung von Nebengeschäften. Die Umsatzerlöse wurden 2021 durch Zuführung zu Regulierungsrückstellungen per Saldo um 94 TEUR vermindert. Im Materialaufwand (8,9 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (5,9 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie die Kosten für CO^2-Zertifikate beeinflusst.
Die bezogenen Leistungen (3,0 Mio. EUR) umfassen i. H. v. 2,0 Mio. EUR Netznutzungsentgelte für vorgelagerte/fremde Netze und mit 1,1 Mio. EUR Instandhaltungsleistungen (Schwerpunkte: Erneuerung Niederdruckgasleitung Bereiche Reußenländer Str., Händelstr. und Dittesstr.).
Die Abschreibungen belaufen sich auf 912 TEUR. Im sonstigen betrieblichen Aufwand (1.864 TEUR) sind u. a. Betriebsführungsaufwendungen, Konzessionsabgabe, Wirtschaftsprüfung und Beratung usw. enthalten.
Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 2.820 TEUR (VJ: 2.126 TEUR) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Material- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Gemäß Gewinnabführungsvertrag ergeben sich nach Abzug von Steuern i. H. v. 184 TEUR eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft i. H. v. 954 TEUR sowie eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger i. H. v. 1.688 TEUR.
Investitionen und Finanzierung
Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. 448 TEUR in Sachanlagen getätigt (Schwerpunkt Gashochdruckleitungsnetz Gewerbegebiet Zadera sowie Kemmlerblick). Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung. Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um 458 TEUR verringert, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 906 TEUR höher als die Investitionen von 448 TEUR ausfielen. Der Endbestand der liquiden Mittel liegt am Bilanzstichtag bei 4,9 Mio. EUR (VJ: 5,0 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 63,8 % (VJ: 67,5 %). Die Liquidität der Gesellschaft war in 2021 zu jeder Zeit gesichert.
Vermögens- und Kapitalstruktur
Das gesamte Anlagevermögen ist zu 117,6 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert. Infolge des Anstiegs der Rückstellungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen bei gegenläufig gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten vermindert sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 67,5 % auf 63,8 %. Der Anlagendeckungsgrad steigt von 111,7 % auf 117,6 %. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vorständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.
Chancen und Risiken
Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Überwachung der Unternehmensrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Marktrisiken werden überwacht und marktübliche Absicherungsgeschäfte getätigt.
Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bieten der Gesellschaft die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Um einen nachhaltigen Ergebnisbeitrag zu erzielen und weiteren Kundenverlusten entgegenzuwirken, müssen bestehende Kunden gebunden, Neukunden gewonnen und ehemalige Kunden zurückgewonnen werden. Hierzu wird auch im neuen Geschäftsjahr die Vertriebsstrategie durch verschiedene Maßnahmen weiterverfolgt. Auch die Erweiterung des Vertriebsgebietes stellt eine weitere Chance dar.
Die aktuelle Lage auf dem Gasmarkt mit den stark gestiegenen Preisen, mit stark reduzierten Lieferungen aus Russland oder dem Ausstieg aus der Atomenergie, sorgt für eine angespannte Situation. Dies kann zu weiteren

Insolvenzen von Gasversorgern und somit zu einem ungeplanten Kundenzuwachs führen, was einen Nachkauf von Gasmengen zu extrem hohen Preisen nach sich zieht.
Auch die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt Risiken, wobei wir davon ausgehen, dass in erster Linie nur die Vorschriften der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts REMIT (Regulation on Energy Market Inegrity and Transparency) anzuwenden sein werden.
Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der Regulierungsbehörde genehmigten Erlösobergrenzen auf das Ergebnis der SwEPG aus. Aufgrund der erfolgten Festlegung der Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode (2018-2022) bestehen aktuell keine regulatorischen Risiken aus einer unplanmäßig singenden Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode. Aufgrund einer höchstrichterlichen Entscheidung zu Eigenkapitalzins, Kapitalkostenaufschlag und Xgen Gas bestehen für die dritte Regulierungsperiode jedoch auch keine Chancen auf Erhöhung der zulässigen Erlöse aufgrund von Beschwerdeverfahren.
Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich in 2022 voraussichtlich mit 893 TEUR über dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).
Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch, ist der Stadtwerke – Plauen GmbH sehr wichtig. Zum 30. Juni 2022 ist daher erneut die Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG geplant, die EEG-Anlagen entwickelt und betreibt.
Bei moderater Entwicklung der Aufwendungen und Erträge rechnet das Unternehmen in 2022 mit Umsatzerlösen i. H. v. 16.143 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern i. H. v. 2.174 TEUR, welches unter dem des Berichtsjahres liegt.
Zurzeit können keine Einschätzungen getroffen werden, wie sich der Ukraine-Krieg auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke–Erdgas Plauen GmbH auswirkt und ist demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoseberechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher–Vereinigung INES betonen, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei.

4.1.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH (AEP)

Firmengebäude in Plauen, Klopstockstr. 17

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Klopstockstraße 17 08525 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 5492-0 (03741) 5492-40 info@aep-plauen.de www.aep-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 4860 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 512.000,00 (Sacheinlage)

Gesellschafter: Plauener Straßenbahn GmbH zu 100 %

Gründung: 23.10.1991 aus dem ehemaligen VEB Stadtwirtschaft Plauen

Geschäftsbeginn: 01.12.1991

Beteiligungen: Straßenbahn-Bus GmbH Plauen zu 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die umfassende Durchführung der Abfallwirtschaft im Zuständigkeitsbereich der Stadt Plauen, insbesondere Einsammlung und Transport aller Abfälle, gemäß den Anforderungen des Abfallgesetzes sowie der Satzungen der Stadt Plauen, auch der Abfälle, die satzungsgemäß nicht von der Stadt Plauen zu entsorgen sind, insbesondere auch von Gewerbe- und Industrieabfällen, Sonder- und Gewerbemüll sowie Grüngut, das Einsammeln und die Rückführung wieder verwertbarer Stoffe in den Stoffkreislauf. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung in der Stadt Plauen, Durchführung von Winterdienst sowie Pump- und Saugleistungen für öffentlich-rechtliche und private Auftraggeber.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die AEP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Elke Martin

Aufsichtsrat:

Kerstin Wolf (Vors.)	BM GB II
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen
Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
Prof. Dr. Lutz Kowalzick	SR der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte der PSB erfolgte durch die Geschäftsführung der PSB.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Arbeitnehmer	38	39	41	39	39	40	41
Auszubildende	0	0	0	0	0	0	0
Geschäftsführerin	1	1	1	1	1	1	1

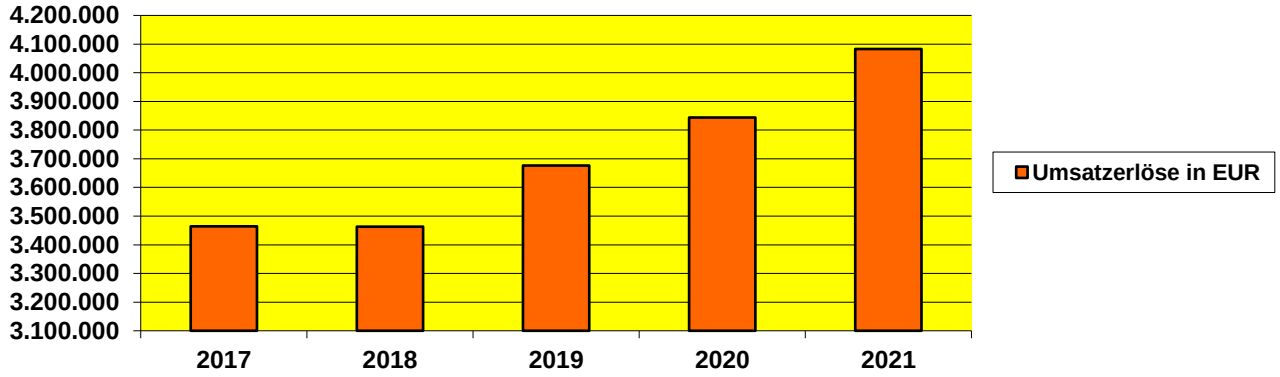
Wirtschaftsprüfung 2021: Bavaria Revisions- und Treuhand AG, München
Niederlassung Erfurt
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

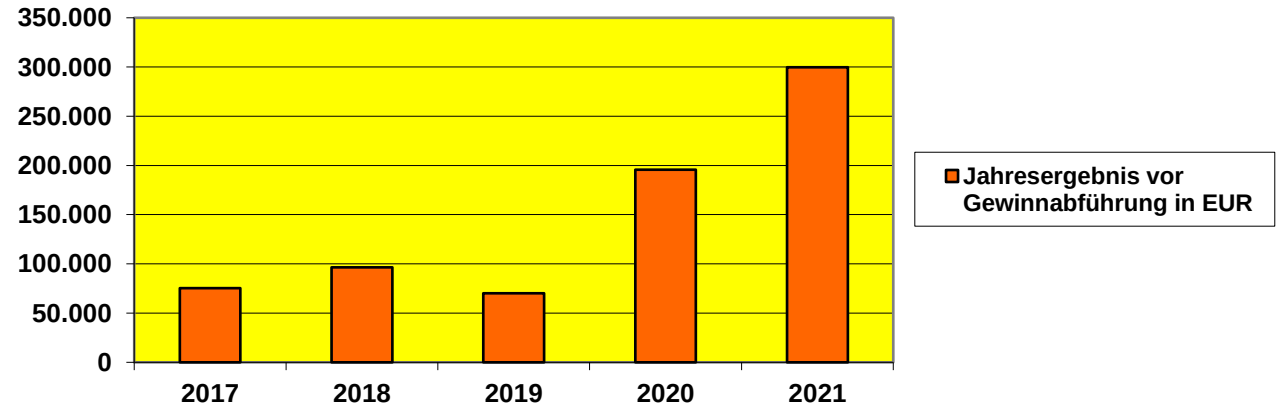
Bilanz- und Leistungskennzahlen

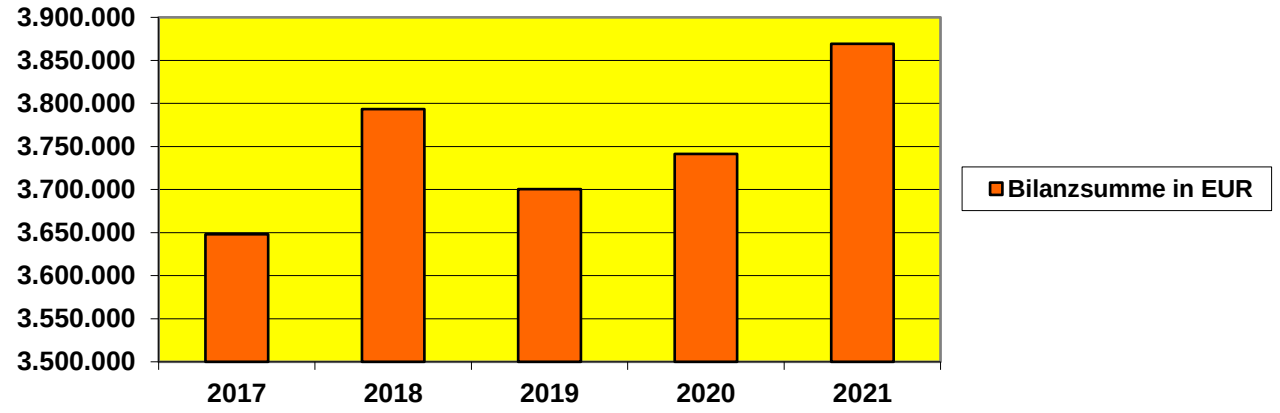
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	94,2	62,7	74,5	75,0
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	13,6	19,1	18,6	k. A.
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	51,5	54,8	55,6	55,6
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	7,8	8,5	14,1	k. A.
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	10,1	11,1	14,0	14,0
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	89,9	88,9	86,0	86,0
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	689,2	602,1	366,5	366,5
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	2,1	5,9	9,0	2,5
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	1,9	5,2	7,7	2,2

Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	89,7	98,6	107,4	94,9
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	2,4	2,5	2,6	2,3
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	1.462,4	1.319,5	1.358,1	-

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 13,6 % bis 19,1 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 51,1 % bis 55,6 %. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 86,0 % bis 89,9 % mit EK solide finanziert. Die Kapitalrendite entwickelt sich positiv. Die kurzfristige Liquidität ist positiv.







Weitere Erhebungen						
		2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Gewinnabführung an PSB	(TEUR)	75	96	70	195	300

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 war positiv. Die Gesellschaft konnte einen Umsatz in Höhe von 4.083 TEUR (VJ: 3.844 TEUR) und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 300 TEUR (VJ: 196 TEUR) erzielen. Das Umsatzziel gemäß geändertem Wirtschaftsplan von 3.700 TEUR wurde damit um 383 TEUR übertroffen. Durch die auch im Jahr 2021 weitergeführte Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen ist es der Gesellschaft erneut gelungen, sich am Markt zu behaupten.

Investitionen/Reparaturen

Die Investitionen betrugen in 2021 400 TEUR, die im Wesentlichen im Bereich Fuhrpark der Straßenreinigung/Entsorgung getätigt wurden. Für Reparaturen des eigenen Fahrzeugbestandes wurden 127 TEUR aufgewendet.

Finanzierung

Kredite wurden im Geschäftsjahr keine aufgenommen, der operative Geschäftsbetrieb und die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und den vorhandenen flüssigen Mitteln bezahlt.

Personal

Die leicht gestiegenen Personalkosten resultieren aus Prämienzahlungen und der Anpassung zum Mindestlohn.

Umwelt

Umweltrelevante Schäden bzw. Verstöße waren nicht zu verzeichnen.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 300 TEUR und ist damit zum Vorjahr um 104 TEUR gestiegen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 4.083 TEUR. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 239 TEUR gestiegen. Die Dienstleistungen gegenüber der Stadt Plauen erhöhten sich um 120 TEUR auf 1.787 TEUR. Dies ist hauptsächlich auf Preisanpassungen und höhere Erlöse im Winterdienst zurückzuführen. Dem stehen höhere Kosten für die Anmietung von Winterdienstfahrzeugen und den Einsatz von Fremdpersonal i. H. v. 128 TEUR gegenüber.

Erlöse aus Gewerbedienstleistungen sind um 113 TEUR auf 1.936 TEUR gestiegen.

Der Materialaufwand ist vor allem aufgrund gestiegener Kosten für Dieselkraftstoff sowie Ersatzteile für Eigenreparaturen/Fremdkunden gegenüber dem Vorjahr um 89 TEUR auf 432 TEUR gestiegen. Die Materialkostenquote beträgt 10,6 % (VJ: 8,9 %).

Die Personalkostenquote beträgt 37,9 % (VJ: 39,7 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. Steuern betrugen in 2021 1.578 TEUR gegenüber 1.568 TEUR im Vorjahr.

Der Gewinn in Höhe von 300 TEUR wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die Muttergesellschaft abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 3.870 TEUR gegenüber 3.741 TEUR im Vorjahr. Die Aktivseite der Bilanz wird von den Sachanlagen und flüssigen Mitteln bestimmt. Die Sachanlagenintensität beträgt 54,7 % (VJ: 53,4 %). Die Abschreibungen in Höhe von 298 TEUR wurden in voller Höhe reinvestiert. Die Investitionen in Höhe von 400 TEUR betreffen vor allem die Optimierung des Fuhrparkes. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich über Eigenmittel.

Die Passivseite der Bilanz wird vom Eigenkapital geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt 86,0 % (VJ: 88,9 %). Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten und Inanspruchnahme von bestehenden Kontokorrentlinien gewährleistet.

Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht

Durch gezielte Maßnahmen, wie z. B. die ständige Liquiditätskontrolle, die Inanspruchnahme von Skontoabzügen im Lieferantenbereich durch Einhaltung der Zahlungsfristen, ständige Überwachung offener Forderungen sowie Inanspruchnahme von Vorauskassen bei der gewerblichen Dienstleistung (Containerdienst) ist die Liquidität gesichert. Es sind auch in Zukunft keine Engpässe zu erwarten.

Aufgrund eines effizienten Mahnwesens und Bonitätsabfrage bei Neukunden sind Forderungsausfälle die Ausnahme.

Die Zufriedenheit der Kunden und die Qualitätsanforderungen im Unternehmen stehen im direkten Zusammenhang. Zuverlässigkeit und termingerechte Erfüllung der Dienstleistungen sind oberstes Gebot.

Als Betreiber von nach BImSchG genehmigten Entsorgungsanlagen können wir unseren Kunden kostengünstige Komplettangebote unterbreiten.

Das Geschäftsjahr 2022 ist weiterhin durch die Covid-19 Pandemie sowie die stetig steigenden Energie- /Heizkosten und Kraftstoffkosten geprägt. Durch die Betreibung einer eigenen Tankstelle werden sich die Kosten zum Einkaufspreis für Dieselkraftstoffe durch einen höheren Mengenbezug und damit günstigeren Einkaufspreisen in einem verhältnismäßigen Rahmen bewegen.

Der Krieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland haben erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Verträge mit Kommunen sowie Gewerbe und Industrie. Quantitative Angaben zum Einfluss des Krieges auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht verlässlich möglich.

Unter Beachtung aller derzeit bekannten Gegebenheiten und Fakten liegen jedoch keine Risiken vor, welche den Fortbestand unseres Unternehmens in einem absehbaren Zeitraum gefährden.

Prognosebericht

Die Gesellschaft plant für 2022 ein positives Ergebnis vor Gewinnabführung i. H. zwischen 80 und 120 TEUR. Investitionen sind i. H. v. 650 TEUR vorgesehen.

4.1.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

Standartbus Mercedes CITARO K

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Wiesenstr. 24
08527 Plauen

Telefon: (03741) 2994-0
Telefax: (03741) 2994-15
E-Mail: sbg@strassenbahn-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17076 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 25.000

Gesellschafter: Abfallentsorgung Plauen GmbH zu 100 %

Gründung: 09.07.1999 als „Abfallbehandlung Vogtland Verwaltungsgesellschaft mbH“

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Omnibussen in der Stadt Plauen und Umgebung.

Finanzbeziehungen 2020

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die SBG in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Barbara Zeuner bis 30.06.2021
Karsten Treiber ab 01.07.2021

Aufsichtsrat: Aufgaben des AR wurden durch den AR der PSB wahrgenommen

Gesellschafterversammlung: Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte erfolgte durch die Geschäftsführung der AEP.

sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2021	2020	2019	2018	2017
Arbeitnehmer	14	14	14	15	14
Geschäftsführung	1	1	1	1	1

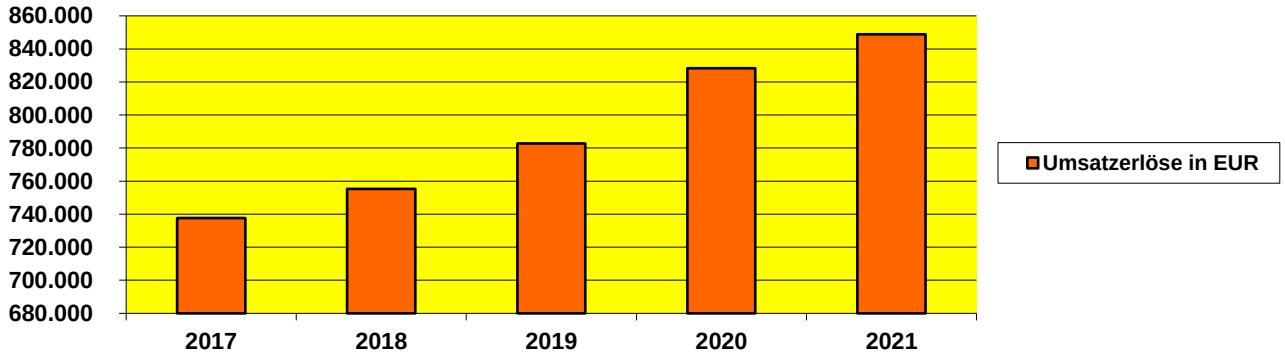
Wirtschaftsprüfung 2021: Union AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hof
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

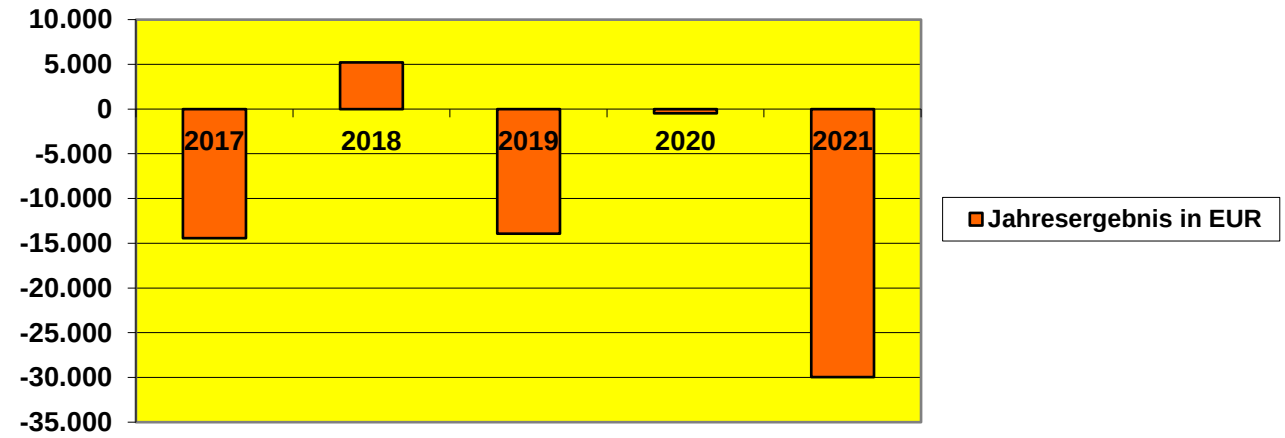
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

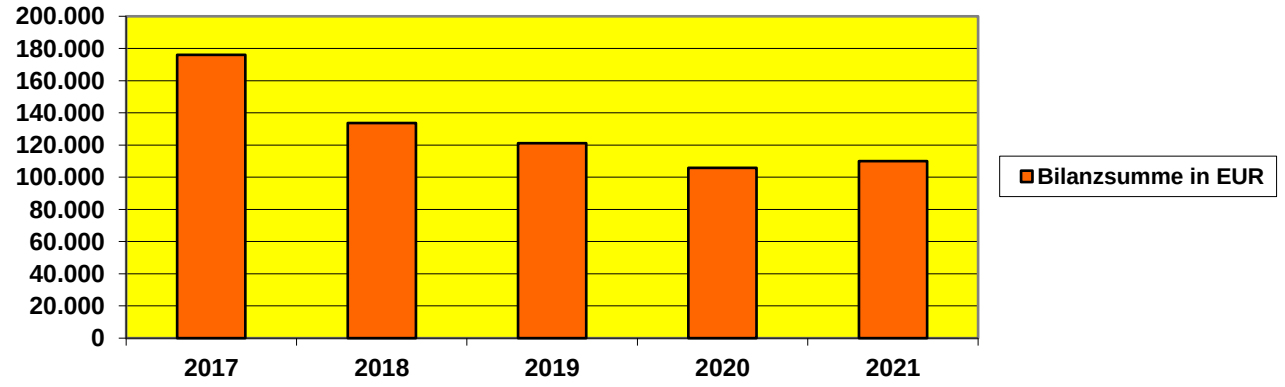
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	entfällt*	entfällt*	entfällt*	entfällt*
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	1,4	0,9	1,0	1,0
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	104,4	72,7	350,0	k. A.
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	39,0	58,2	87,0	44,9
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	61,0	41,8	13,0	55,1
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	252,7	318,2	220,6	220,6
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	entfällt**	entfällt**	entfällt**	entfällt**
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	entfällt**	entfällt**	entfällt**	entfällt**
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	55,9	57,9	60,6	60,6
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	1,7	1,6	1,6	1,6
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	-12,8	-0,2	-29,6	-

*=Gesellschaft tätigt keine nennenswerten Investitionen
**= KZ führt bei Jahresfehlbetrag zu negativem Ergebnis ohne Aussagekraft

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Gesellschaft tätigt keine Investitionen, die Busse sind gemietet. Das Anlagevermögen ist demzufolge gering. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet, die Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich jene aus Lieferungen und Leistungen. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 13,0 % bis 61,0 % mit EK finanziert, Tendenz sinkend. Aufgrund des unternehmensbedingten schon geringem EK führt der Jahresfehlbetrag zu diesem Ergebnis. Eine Kapitalrendite kann aufgrund der Jahresergebnisse nicht festgestellt werden. Die kurzfristige Liquidität ist positiv.







Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Gesellschaftszweck der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen ist die Durchführung von Straßenpersonenverkehr mit Bussen im Öffentlichen Personennahverkehr als Auftragsunternehmen (Anmietunternehmen) der Plauener Straßenbahn GmbH. 2021 führte die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen den Linienverkehr auf den Stadtbuslinien A/Ax und B/Bx und den Nachtverkehr auf den Linien N1 bis N4 und der Anrufbuslinie N22 durch.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen führte 2021 im Auftrag der PSB Leistungen im Linienverkehr durch. Dabei wurden 297.642 Fahrplan-km erbracht. Im Gelegenheitsverkehr wurden lediglich 39 km gefahren. Pandemiebedingt wurden die verkürzten Einsatzzeiten des Nachtfahrplans mit dem letzten Anschluss am Tunnel um 23:45 Uhr beibehalten. Die Fahrgastzahlen gingen im Jahr 2021 gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 um 33 % zurück.
Im Februar 2021 wurde der letzte MAN-Midi-Bus aus dem Jahr 2007, der bis dato noch als Verkehrsreserve vorgehalten wurde, wegen zu hoher Reparaturkosten ausgesondert und verkauft.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse, vor allem die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag, reichten nicht aus, um die Aufwendungen abzudecken.
Der Materialaufwand war mit 280,7 TEUR (VJ: 240,5 TEUR) nach den Personalkosten mit 547,1 TEUR (VJ: 503,6 TEUR) der zweithöchste Aufwandsposten.
Zum 01.03.2021 erfolgte der Übergang vom Haustarifvertrag zur Überleitung in den AVN Sachsen. Dies hatte eine Erhöhung des Personalaufwandes von 8,64 % zur Folge. Insgesamt stieg der Personalaufwand im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 43,5 TEUR.
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 48,7 TEUR (VJ: 20,4 TEUR) Aufwendungen für Schadensfälle enthalten. Dem stehen Versicherungserstattungen von 46,5 TEUR (VJ: 14,1 TEUR) gegenüber.

Finanz- und Vermögenslage

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen finanziert sich über die Einnahmen aus dem Verkehrsleistungsübertragungsvertrag mit der PSB, Einnahmen aus Gelegenheitsverkehr sind von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen benötigt derzeit keine Kredite. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 41,8 % auf aktuell, per 31.12.2021, auf 13,0 % verändert. Das Eigenkapital verringerte sich von 44.227,35 EUR per 31.12.2020 auf 14.253,01 EUR per 31.12.2021.

Investitionen

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen tätigte in 2021 keine Investitionen. Die Busse stehen im Eigentum der Plauener Straßenbahn GmbH und werden von dieser gemietet.

Liquidität

Der Cash-Flow beträgt – 29,6 TEUR in 2021. Die Liquiditätslage ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausreichend.

Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 14 Mitarbeiter, berechnet nach § 267 Abs. 5 HGB, beschäftigt.

Umwelt

Alle Umweltstandards werden eingehalten. Die Busse fahren mit Dieselmotoren, die nach der Schadstoffklasse E 6 ausgestattet sind. Im Geschäftsjahr 2021 gab es kein umweltrelevantes Vorkommnis.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Straßenbahn-Bus GmbH Plauen wird auch 2022 ein zuverlässiger Partner der PSB bleiben.
Der am 9. Juli 2018 abgeschlossene Haustarifvertrag zur Überleitung in den Rahmentarifvertrag der Gruppe Regionalverkehr Sachsen des AVN ging am 1. März 2021 in den Rahmentarifvertrag über. Dies bedeutet eine Vergütungserhöhung per Februar 2022 um 2,2 %.
Durch die Schutzimpfungen der Bevölkerung bzw. die Immunisierung der Ungeimpften besteht die Hoffnung, dass die Corona-Pandemie eingedämmt und ein annähernd normales Leben wieder möglich wird. In den nächsten Jahren wird daraus folgend wieder mit einem Ansteigen des Fahrgastaufkommens gerechnet.
Ein großes Problem ergibt sich aus der am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzten europäischen Clean-Vehicle-Direktive. Bisher konnte die PSB alle 3 Jahre in neue Busse investieren und dazu jeweils 190 TEUR Fördermittel in Anspruch nehmen. Damit war es möglich, der Gesellschaft einen modernen Fuhrpark zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Die neue Gesetzeslage sieht nun vor, dass öffentliche Auftraggeber bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen 55 % konventionelle Leistungen ausschreiben dürfen, während 45 % klimaneutral auszuschreiben sind. Das heißt, dass die PSB bei 2 auszuschreibenden Bussen einen Diesel- und einen E-Bus ausschreiben müsste. E-Busse sind dreimal so teuer wie Dieselbusse und die maximale tägliche Laufleistung von 350 km/Tag wird nicht erreicht. Zudem sind hier zusätzliche Investitionen in Ladeinfrastruktur zu tätigen. Ein weiteres Risiko stellen die extrem gestiegenen Dieselpreise dar.

4.2. Beteiligungsgesellschaften
4.2.1. BÄDER PLAUEN GmbH

Freibad Preißelpöhl

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Hofer Straße 2
08527 Plauen

Telefon: (03741) 28 15 87 0
Telefax: (03741) 28 15 87 33
E-mail: info@baeder-plauen.de
Internet: www.baeder-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 9412 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 05.10.2016 mit Änderung vom 12.05.2021

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 26.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 90 %
Förderverein Freibad Plauen-Haselbrunn e. V. zu 10 %

Gründung: am 24.06.1997 durch Änderung des Gesellschaftsvertrages der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheitswesens mbH, verbunden mit einer Geschäftsteilsabtretung an den VFC

Geschäftsbeginn: 01.07.1997

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten und die Verbesserung des Freizeitangebotes in der Stadt Plauen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Plauen.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch die FAP in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.591.089,50 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:
Ronny Adler
Pierre Grasse (bis 30.04.2021)
Simone Schurig (ab 30.04.2021)

Aufsichtsrat:

Steffen Zenner (Vors.)	OB der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
Tobias Kämpf (Vors.)	BM I der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen (bis 01.03.2022)
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (ab 01.03.2022)
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Klaus Gerber	SR der Stadt Plauen
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen
Thomas Haubenreißer	SR der Stadt Plauen
Michael Rannacher	Unternehmer (für Förderverein)

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt: (ohne Geschäftsführer)

2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
37	39	38	35	38	38	38

Wirtschaftsprüfung 2021: KJF GmbH Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellsch., Plauen
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

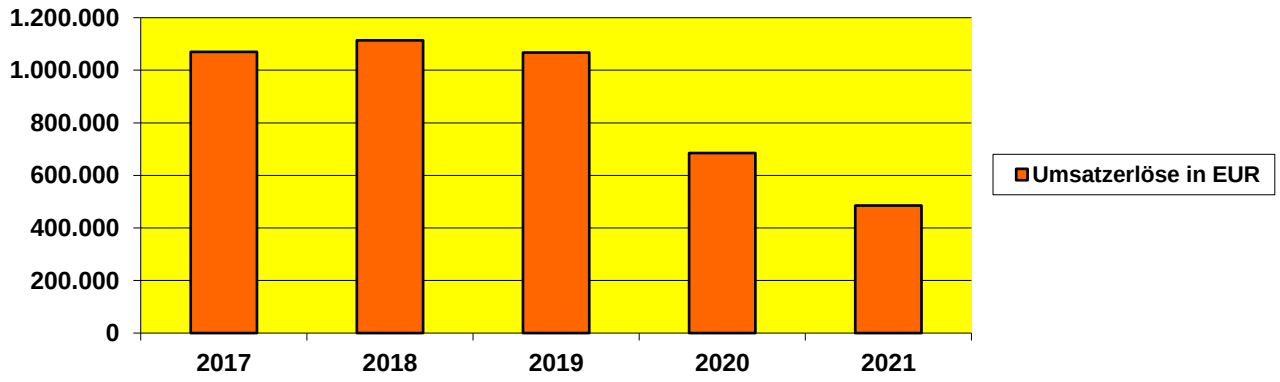
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

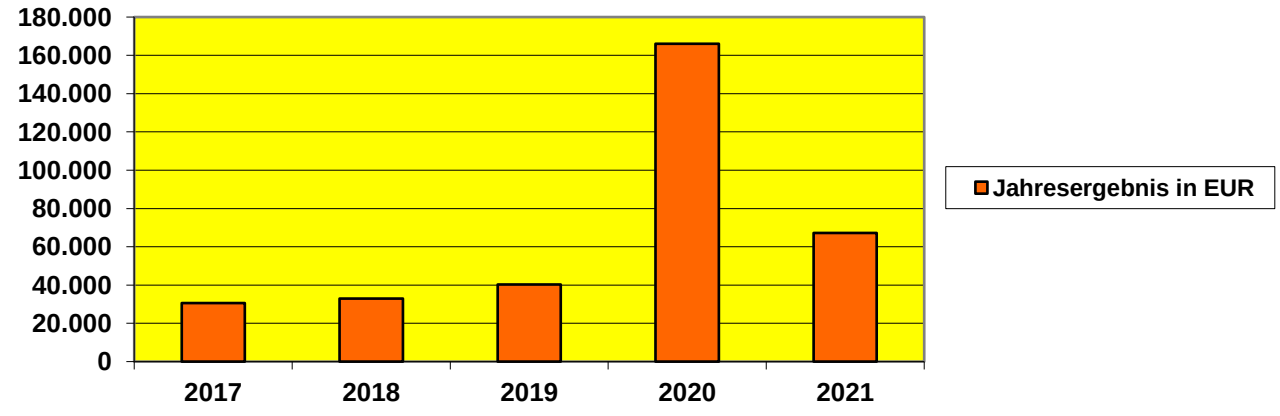
Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	37,6	57,8	72,2
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	23,2	14,8	12,2
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	85,9	75,2	80,1
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	240,7	164,5	120,33
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	52,4	43,3	38,4
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	47,6	56,7	61,6
Liquidität				
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	95,6	144,0	147,2

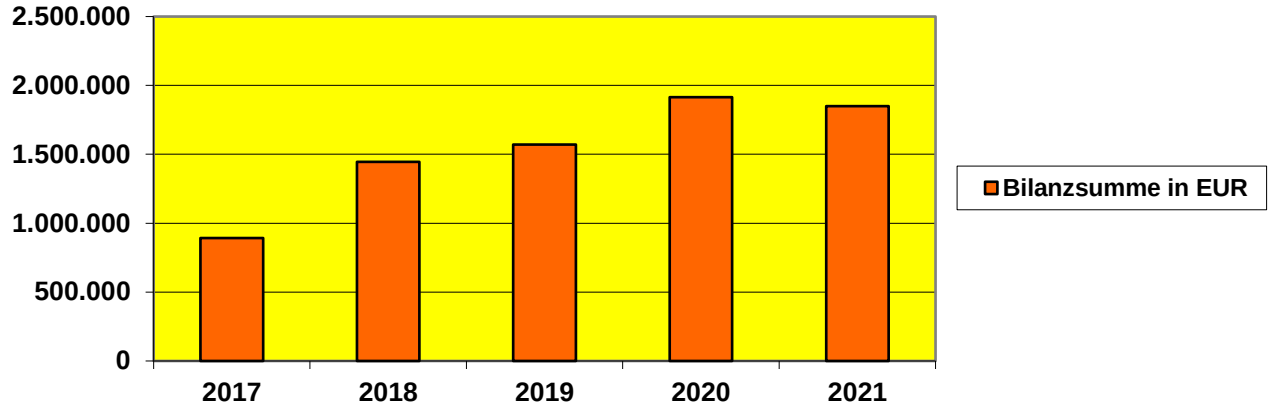
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	5,4	15,3	12,2
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	2,6	8,7	3,6
Erfolgsanalyse				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	28,1	17,6	13,1
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	106,1	89,9	64,7
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	159	296	240

*EK mit Sopo

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 12,2 % bis 23,2 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 75,2 bis 85,9 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten. Die Tendenz in der Zeitreihe ist positiv. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 47,6 % bis 61,6 % ausreichend mit EK finanziert. Die Kapitalrendite hat sich in den beiden vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die kurzfristige Liquidität entwickelt sich ebenfalls positiv.







Weitere Erhebungen						
		2017	2018	2019	2020	2021
Besucher gesamt		192.066	198.957	183.913	87.142	54.320
Erträge	TEUR	1.071	1.113	1.068	685	485
davon Eintrittsgelder	TEUR	630	643	623	291	237
Gastronomie	TEUR	220	254	234	119	72
Kurse	TEUR	108	110	113	60	66
Sonstiges	TEUR	112	106	51	111	110
Erstattung Bund COVID 19	TEUR	-	-	-	103	212
Zuschuss	TEUR	1.361	1.361	1.437	1.392	1.591

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Das Geschäftsmodell und damit die Grundlage der Gesellschaft war im Jahr 2021 im Zeitraum Januar–Juni und November–Dezember sehr stark von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Beschlüssen der Bundesregierung sowie den zahlreichen Corona-Schutzverordnungen betroffen. Der Geschäftsbetrieb ruhte seit 11/2020 – 14.06.2021 sowie ab 22.11. bis 31.12.2021 vollständig. Die Freibäder konnten ab dem 14.06. – 31.08.2021, das Stadtbad ab 16.06.2021 bis 21.11.2021, die Sauna ab 01.09.2021 bis 21.11.2021 unter den Auflagen eines Hygienekonzeptes geöffnet werden. Im Rahmen des Hygienekonzeptes wurden für alle Betriebsteile eine Besucherobergrenze und weitere hygienische Standards festgelegt. Die reduzierten Besucherzahlen haben direkten Einfluss auf die Umsatzerlöse und die Wirtschaftsplanung. Diese wurde 2021 monatlich den Gegebenheiten angepasst.
Das Stadtbad und die Saunaanlage sind ein Ganzjahresbetrieb, der nur für Wartungsarbeiten geschlossen wird. Die Freibäder Haselbrunn und Preißelpöhl haben saisonbedingt in den Monaten Mai bis September geöffnet.
Die Rahmenbedingungen der Betreibung für das Stadtbad und die Freibäder sind in entsprechenden Nutzungsüberlassungsverträgen, für die Sauna in einem Pachtvertrag geregelt. Für das Stadtbad findet weiterhin die Wasserflächennutzungsverordnung Anwendung (Stand 30.06.2011). Diese regelt für das Schulschwimmen, den Vereinssport mit Wettkampfbetrieb sowie die Öffentlichkeit die Aufteilung der zur Verfügung stehenden Wasserfläche. Die Gesellschaft bietet für den Bereich Gesundheitsfürsorge und Freizeitgestaltung verschiedene Dienstleistungen an. In Zusammenarbeit mit einer Sportagentur werden innerhalb der Ferien Wasserflächen an überregionale Vereine vermietet. Die Gastronomie wird eigenständig betrieben. Im Bereich Prävention und Gesundheitskurse werden ganzjährig verschiedene, von den Krankenkassen zertifizierte, Aquakurse angeboten.
In einem Shop werden verschiedene Artikel für Bad und Sauna zum Verkauf und in der Saunaanlage Wellnessleistungen (Massagen) angeboten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die deutlich reduzierten Öffnungszeiten sowie die angeordneten Einschränkungen führten zu einem weiteren Rückgang der Besucherzahlen. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist dadurch nicht repräsentativ und wird nicht vorgenommen.

Besucherzahlen:

	2017	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Stadtbad	122.674	113.562	109.750	50.781	**27.030**
Sauna	26.544	24.675	25.150	8.384	**6.411**
Haselbrunn	23.036	26.343	25.871	14.990	**10.107**
Preißelpöhl	19.812	34.377	23.142	12.987	**10.772**
Summe	**192.066**	**198.957**	**183.913**	**87.142**	**54.320**

(nur zahlende Besucher, zuzüglich Nutzer aus Vereinen und sonstigen Organisationen)

Der Materialaufwand sinkt entsprechend den Erträgen in den Bereichen Gastronomie und Shop.
Für den wesentlichen Teil der Belegschaft wurde von Januar bis Juni Kurzarbeitergeld beantragt und gewährt, mit Auswirkung auf die Personalkosten.
Die wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser betragen 218 TEUR und machen damit 20,3 % der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.
Im Jahr 2021 erfolgten weitere Investitionen in die Kabinensanierung im Freibad Haselbrunn i. H. v. 56 TEUR. Die Gesamtinvestition des ersten Bauabschnittes betrug 278 TEUR. Dafür hat die Gesellschaft Fördermittel i. H. v. 246 TEUR erhalten. Für ein einheitliches Kassensystem in allen Betriebsteilen wurden 113 TEUR und für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung 3 TEUR investiert. Die Gesellschaft hat für diese Investitionen 15 TEUR Zuschüsse von der Stadt Plauen erhalten

Lage

Die Lage der Gesellschaft konnte bis Oktober 2021 als stabil bezeichnet werden. Mit der erneuten angeordneten Schließung ab dem 22.11.2021 hat sich die wirtschaftliche Situation täglich verschlechtert. Die Gesellschafterin Stadt Plauen hat Mittel i. H. v. ca. 182 TEUR zur Verfügung gestellt und im Dezember 2021 ausgezahlt.
Die Gesellschaft erzielte in 2021 Umsatzerlöse i. H. v. 485 TEUR. Die deutliche Umsatzreduzierung zum Vorjahr (-200 TEUR) steht ausschließlich im Zusammenhang mit der COVID 19 Pandemie. Folgende Erträge wurden in den einzelnen Bereichen erzielt: 237 TEUR aus Eintritten, 72 TEUR aus Gastronomie, 66 TEUR aus Kursen und Massagen, 21 TEUR aus Vermietungen, 9 TEUR aus Parkgebühren und 80 TEUR aus Sonstigem.
Die wesentliche Ertragsquelle sind die Erträge aus Eintrittsgeldern, diese betragen 48,9 % der Umsatzerlöse.
Weiterhin wurden im Jahr 2021 sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 1.593 TEUR verzeichnet. Diese Erträge beinhalten die Zuschüsse des Gesellschafters für den laufenden Geschäftsbetrieb. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 67 TEUR ab.
In 2021 wurden Investitionen i. H. v. ca. 181 TEUR getätigt. Die größten Positionen sind die historischen Umkleidekabinen im Freibad Haselbrunn i. H. v. 56 TEUR und das Kassensystem mit 113 TEUR.
Die Finanzlage war durch fehlende Einnahmen in den Monaten Januar bis Juni sowie November und Dezember gekennzeichnet, aber durch aktives Liquiditätsmanagement bis Oktober 2021 stabil. Zahlungsverpflichtungen wurden zum Teil zeitlich verzögert aber in vollem Umfang geleistet. Ab dem 22.11.2021 hat sich die Finanz- und Liquiditätslage täglich verschlechtert. Die Gesellschafterin Stadt Plauen musste zusätzlich Mittel i. H. v. ca. 182 TEUR zur Verfügung stellen und im Dezember 2021 auszahlen. Dadurch konnte der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und den Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden. Das Nutzungsentgelt für das Stadtbad wurde von der Stadt Plauen gestundet und mit der Immobilienservice Plauen GmbH wurde für die Pachtzahlung der Sauna eine Ratenzahlung vereinbart.
Die Verbindlichkeiten gegenüber von Kreditinstituten betragen 26,86 % und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1,36 % der Bilanzsumme.

Leistungsindikatoren

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich wie folgt entwickelt: die Eigenkapitalquote beträgt 29,74 % (VJ: 25,25 %); das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 77,35 % (VJ: 58,45 %). Der Saldo der

Cash-Flows beträgt -57 TEUR. Der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres beträgt 240 TEUR. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität durch die Stadt Plauen kann die wirtschaftliche Lage vorübergehend als stabil bezeichnet werden.
Die Gesellschaft ist in einem laufenden Prozess bestrebt, die Energieverbräuche zu reduzieren bzw. konstant zu halten. Der Stromverbrauch liegt bei 0,41 Mio. kWh. Der Gasverbrauch liegt bei 2,1 Mio. kWh.
Im Umgang mit Chemikalien für die Wasseraufbereitung und Unterhaltsreinigung werden die gesetzlichen und relevanten Arbeitsschutzvorschriften eingehalten. Die Kontrolle erfolgt durch die jeweilige Objektleitung sowie beauftragte Fremdfirmen.

Prognosebericht
Für das Geschäftsjahr 2022 geht die angepasste Planung bei eigenen Erlösen i. H. v. 760 TEUR von einem Jahresfehlbetrag von -318 TEUR aus.
Die zukünftige Entwicklung der wesentlichen Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser ist durch mittelfristige Verträge abgesichert. Mittelfristig wird unter den bekannten Rahmenbedingungen ein positives Jahresergebnis erzielt.
Die negativen finanziellen Auswirkungen der Pandemie wurden durch die zusätzlichen Mittel der Stadt Plauen reduziert. Seit dem 04.04.2022 ist der vollständige, uneingeschränkte Geschäftsbetrieb wieder möglich. Aktuell ist die weitere Entwicklung der Pandemie im Jahr 2022 nicht abschließend beurteilbar. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind damit nicht verlässlich prognostizierbar.
Gemäß den Nutzungsüberlassungsverträgen werden durch den Gesellschafter Stadt Plauen die Investitionen für das Stadtbad und das Freibad Preißelpöhl getätigt. Im Freibad Haselbrunn wurde eine Investition i. H. v. Netto 278 TEUR in die Kabinensanierung getätigt (32 TEUR Eigenmittel, 226 TEUR Fördermittel, 20 TEUR Förderverein).
Es ist in 2021 wieder gelungen, einen geeigneten Bewerber für den Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ einzustellen. Ein Fachkräftemangel besteht derzeit für diesen Bereich nicht.

Chancen und Risikobericht
Die witterungsbedingte Abhängigkeit der Gesellschaft beeinflusst jährlich den wirtschaftlichen Erfolg. Die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Gewährung von Zuschüssen des Gesellschafters Stadt Plauen zum Ausgleich von nicht durch Einnahmen gedeckten liquiditätswirksamen Aufwendungen abhängig. Eventuelle Zuschusskürzungen stellen daher ein deutliches Risiko dar.
Außerhalb der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie ist die zukünftige Entwicklung von der zur Verfügung stehenden Wasserfläche abhängig. Diese muss im Einvernehmen mit den Vereinen optimiert werden. Seit 2016 ist das Angebot an Wasserfläche für die Öffentlichkeit mittwochs und freitags weiter eingeschränkt. Durch ein größeres Angebot könnten zusätzliche Erträge erzielt werden.
Ein weiteres Risiko stellt die Entwicklung der EEG-Umlage dar.
Mittelfristig ergeben sich erhebliche Risiken aus der derzeitigen Marktsituation für den Einkauf von Strom und Erdgas. Durch langfristige Verträge ist für die Gesellschaft bis 31.12.2024 die Versorgung mit Erdgas und bis 31.12.2023 die Versorgung mit Strom abgesichert. Mit Auslaufen der Verträge ist hier mit einer deutlichen Steigerung der Aufwendungen zu rechnen. Dies kann zu einem weiteren Zuschussbedarf führen.
Durch die Bereitstellung zusätzlicher Liquidität im Jahr 2021sowie der uneingeschränkten Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes ab dem 04.04.2022 ist der Geschäftsbetrieb bis zum 31.12.2022 abgesichert.
In den Bereichen Service, Gastronomie und Reinigung besteht ein deutlicher Fachkräftebedarf. Trotz intensiver Anstrengungen ist es nicht möglich, freie Stellen zu besetzen. Mittelfristig kann das unter Umständen den Geschäftsbetrieb einschränken.
Für 2022 ist die technische Komplettierung des einheitlichen Kassensystems vorrangig. Zur Optimierung wurde das Tarifsystem neu strukturiert, das wird mittelfristig zu einer Erhöhung der Erlöse beitragen.

4.2.2. Stadtwerke–Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS)

Trafostation Dörffelstraße

Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Hammerstraße 68
08523 Plauen

Telefon: (03741) 144 801
Telefax: (03741) 144 805
E-Mail: service@stadtwerke-strom-plauen.de
Internet: www.stadtwerke-strom-plauen.de

Eintragung im Handelsregister: HRA 6912 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 17. März 2016

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 100.000,00

Komplementärin: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten: Stadt Plauen zu 51 %
envia Mitteldeutsche Energie AG zu 49 %

Gründung: am 25.06.2010

Geschäftsbeginn: 01.01.2011

Beteiligungen: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH zu 100 %
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG zu 3,85 % (reine Finanzbeteiligung)

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft sind die verlässliche, nachhaltige, wirtschaftliche, sichere, umweltfreundliche, wirtschaftlich möglichst eigenständige und wettbewerbsfähige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in Plauen mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Sicherung dieser Versorgung sowie die Sicherstellung eines angemessenen Eigenkapitals und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Stromerzeugungs-und -versorgungsanlagen sowie Anlagen zur Versorgung mit Telekommunikations- und Medien-

dienstleistungen, die Versorgung von Kunden mit Strom sowie Telekommunikations- und Mediendienstleistungen und die Erbringung energienaher Dienstleistungen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 137.911,17 EUR

von der Stadt durch die SwS in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 0 EUR

Organe des Unternehmens

Kommanditisten: Stadt Plauen vertr. durch Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)/ Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz

Komplementärin: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH

Geschäftsführung: Stadtwerke–Strom Plauen Verwaltungs-GmbH, handelnd durch deren Geschäftsführer Peter Kober

Aufsichtsrat:

Ralf Oberdorfer (Vors.)	OB Stadt Plauen (bis 28.09.2021)
Steffen Zenner (Vors.)	OB Stadt Plauen (ab 28.09.2021)
Dr. Stephan Lowis (stellv. Vors.)	Vorstandsvorsitzender enviaM
Dieter Blechschmidt	SR der Stadt Plauen
Steve Lochmann	SR der Stadt Plauen (bis 30.03.2021)
Ronny Hering	SR der Stadt Plauen (ab 30.03.2021)
Danny Przisambor	SR der Stadt Plauen
Volker Schneider	Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH
Sven Richter	Prokurist der enviaM

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Mitarbeiter	22	20	20	21	18	18	17
Auszubildende	0	2	2	2	2	2	1

Wirtschaftsprüfung 2021: A.V.A.T.I.S. Revisions- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH Chemnitz
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

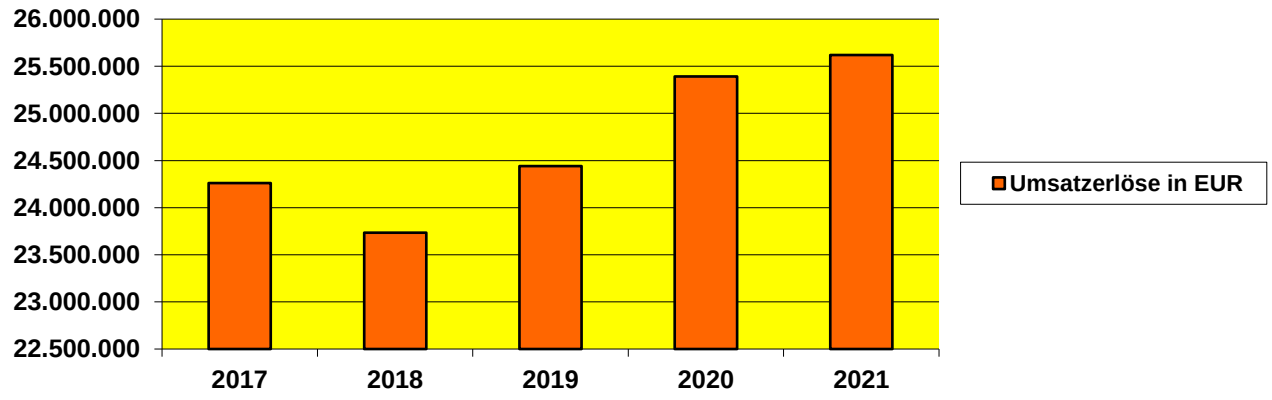
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

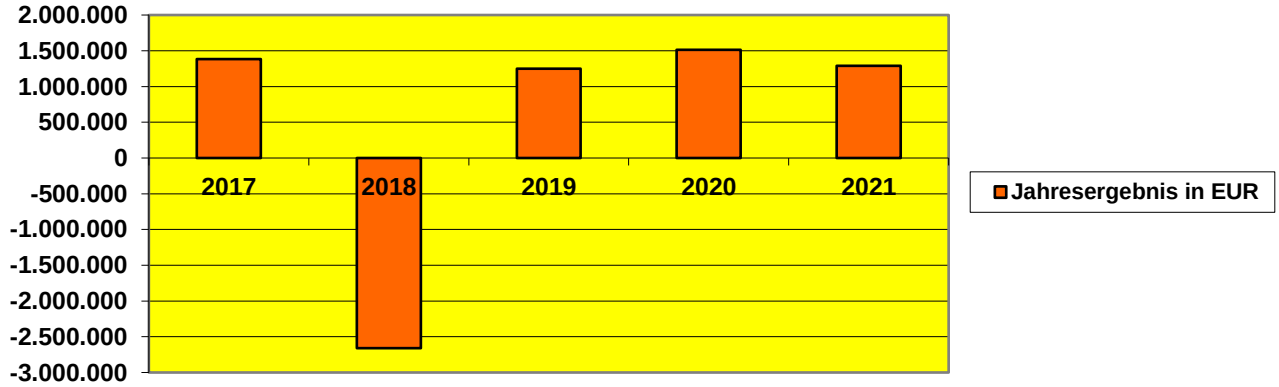
Betriebliche Kennzahlen					
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**	**Plan 2021**
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	92,0	24,8	16,6	19,2
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	12,3	38,5	30,8	k. A.

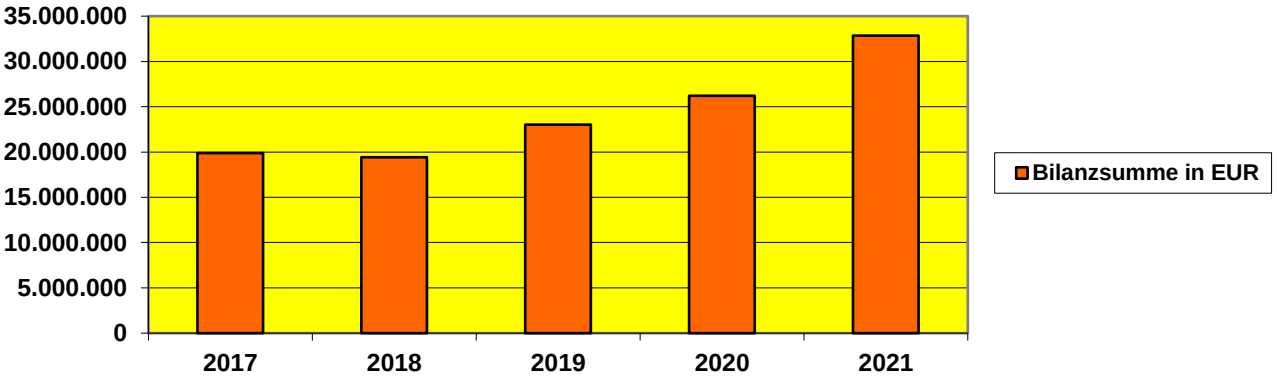
		Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2021
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	64,9	71,1	75,5	81,5
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	208,9	201,5	216,6	k. A.
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	65,4	58,7	58,1	59,6
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	34,6	41,3	41,9	40,4
Liquidität					
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	172,4	148,7	144,8	101,0
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	15,7	14,0	9,4	7,0
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	5,4	5,8	3,9	2,8
Erfolgsanalyse					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	1.222	1.270	1.164	1.215
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	20	20	19	19
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	4.625	3.662	4.233	-

*Eigenkapital zuzüglich 85% der Sonderposten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, das Anlagevermögen nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 12,3 % und 38,5 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 64,9 % bis 75,5 %. Der Verschuldungsgrad sollte nach allgemeiner Meinung 200 % nicht überschreiten, aufgrund des momentan hohen Investitionsvolumens (Breitband) ist dies KZ derzeit nicht optimal. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 34,6 % bis 41,9 % mit EK finanziert. Die Kapitalrendite ist positiv. Die kurzfristige Liquidität ist ebenfalls positiv.







Weitere Erhebungen				
TEUR	2018	2019	2020	2021
Investitionen Netz	1.459	1.151	1.963	2.392
Investitionen IT und Infrastruktur	70	62	79	118
Investitionen Erneuerbare Energien	11	6	8	36
Investitionen Telekommunikation	161	622	5.116	5.091
Investitionen Grundstücke und Bauten	13	2	0	0
	1.714	**1.843**	**7.166**	**7.637**

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen

SwS wurde am 25. Juni 2010 gegründet, ist seit dem 1. Januar 2011 Eigentümerin des Elektrizitätsverteilnetzes in Plauen und versorgt auf der Grundlage des Konzessionsvertrages mit der Stadt Plauen ihre Kunden zuverlässig und günstig mit Strom. Das Elektrizitätsverteilnetz hat SwS an die Verteilnetz Plauen GmbH (Plauen NETZ; 100-% Tochter der envia Mitteldeutsche Energie AG) verpachtet, welche als Netzbetreiber für Planung, Betrieb und Vermarktung des Elektrizitätsverteilnetzes verantwortlich ist.
Seit 2016 ist SwS in der Versorgung von Kunden mit Medien- und Telekommunikationsleistungen aktiv. Dafür wurde in eine entsprechende Infrastruktur investiert und ca. 18 km Glasfaserkabel verlegt sowie 101 Multifunktionsgehäuse errichtet. Seit Dezember 2016 bietet SwS Telefon- sowie Internetprodukte in verschiedenen verfügbaren Bandbreiten an. In Ergänzung dazu wurde von 2019 bis 2021 in den geförderten Breitbandausbau in unterversorgten Gebieten Plauens investiert. Dabei werden bis Ende 2022 mit dem Neubau von ca. 136 km Leitungen und über 100 Verteilstationen für fast 2.000 Hausanschlüsse an das Glasfasernetz angebunden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021 war insbesondere ab dem 4. Quartal geprägt von der Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie den damit in Zusammenhang stehenden Effekten im Wettbewerbsumfeld. Laut Bundesnetzagentur lagen die durchschnittlichen deutschen Großhandelsstrompreise von Januar bis November 2021 aufgrund gestiegenen Stromverbrauchs und höheren Erzeugungskosten mehr als doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Der weltweite Anstieg bei den Brennstoffpreisen, insbesondere bei Erdgas, ist auf einen Nachfrageanstieg bei zugleich knappen Angebot und geringeren Speicherständen zurückzuführen. Des Weiteren ist der EU-CO2-Zertifikatspreis seit Beginn des Jahres 2021 stark gestiegen.

Die Dimension der zu erwarteten Auswirkung des Ukraine-Krieges kann heute noch nicht eingeschätzt werden. Darüber hinaus waren auch in 2021 die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Corona-Pandemie spürbar.

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg um 2,6 % zum Vorjahr. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Verbrauchssteigernd wirkten die wirtschaftliche Erholung sowie die kühle Witterung. Verbrauchsmindernd, insbesondere im letzten Quartal des Jahres, wirkten die Preisentwicklung auf den Energiemärkten und fehlende Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund stark gestiegener Beschaffungspreise haben mehr als 40 Stromlieferanten in Deutschland die Lieferung an ihre Kunden eingestellt.

Neben den Beschaffungskosten entwickelte sich die staatlich/regulatorisch definierten Preisbestandteile wie folgt: Die EEG-Umlage 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr von 6,405 ct/kWh auf 6,500 ct/kWh leicht gestiegen. Die Offshore-Umlage sinkt von 0,416 ct/kWh auf 0,395 ct/kWh. Die Umlage zur Förderung und gleichzeitiger Erzeugung von Wärme und Strom nach dem KWK Gesetz steigt zum 1. Januar 2021 von 0,226 ct/kWh auf 0,254 ct/kWh. Die Umlage nach § 19 der Stromnetzentgeltverordnung steigt 2021 erneut und beträgt nun 0,432 ct/kWh (VJ: 0,358 ct/kWh). Auch die Umlage für abschaltbare Lasten § 18 AbLaV stieg leicht von 0,007 ct/kWh auf 0,009 ct/kWh).

Der Verteilnetzbetreiber Plauen Netz erhöhte die Netzentgelte in 2021 um ca. 4 %.

2. Geschäftsverlauf

2.1. Weiterentwicklung der Geschäftsprozesse und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Ca. 35.000 Kunden vertrauen heute in der Spitzenstadt und dem Umland auf SwS, immerhin können die Plauener zwischen mehreren hundert verschiedenen Stromanbietern wählen. Eine Reihe von Dienstleistungen ergänzt das Energiegeschäft: Ladeinfrastruktur für Elektroautos, Energieberatung sowie ein attraktives Kundenvorteilsprogramm. Das Geschäftsfeld Telekommunikation wurde -insbesondere auch durch den geförderten Breitbandausbau der Glasfaserinfrastruktur FTTB/-H in unterversorgte Gebiete Plauens- auch in 2021 prozessual, investiv und vertrieblich weiter vorangetrieben. Die Aktivitäten werden weitergeführt und bis voraussichtlich 2022 investiv fertiggestellt.

Darüber hinaus vertreibt SwS seit 2016 Photovoltaikanlagen bis 10 Kilowatt Spitzenleistung. Die technische Abwicklung wird mit Fachhandwerkern aus der Region realisiert.

2.2. Kunden- und Tarifentwicklung

Gestiegene Kostenbestandteile wie Netzentgeltarbeitspreis, KWK-Umlage und § 19 StromNEV-Umlage wurden durch gesunkene Kostenbestandteile wie EEG-Umlage und Beschaffungskosten mehr als ausgeglichen, so dass der Strompreis 2021 leicht gesenkt werden konnte. Im November 2021 ermöglichte eine stark gesunkene EEG-Umlage eine Überkompensierung der durch Strombeschaffung und Netzentgelterhöhung entstandenen Mehrkosten. In Folge dessen konnte der Strompreis zum 1. Januar 2022 nochmals gesenkt werden.

Die Anzahl der belieferten Tarifkunden stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 32.873 (Stand 31.12.2021) infolge Zuwachses von ersatzversorgten Kunden Ende des Jahres aufgrund von Bilanzkreisschließungen bzw. Lieferanteninsolvenzen.

Die Anzahl der leistungsgemessenen Kunden konnte im wettbewerbsintensiven Geschäftskundensegment leicht auf 189 erhöht werden (Stand 31.12.2021).

Plauener Kunden können im FTTC- Erschließungsgebiet Bandbreiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde nutzen. Das Produktangebot –bestehend aus Internet, Telefon und IPTV- ist modular aufgebaut. Mit dem fortschreitenden, geförderten Ausbau des FTTH-Gebietes stehen nun an weiteren Anschlusspunkten zukunftsfähige Produkte bis 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung. Die Multimedia-Kundenanzahl betrug 2.219 (Stand 31.12.2021) mit wachsender Tendenz.

Die gleichbleibend hohe Service- und Dienstleistungsqualität der SwS spiegelt sich auch in der Bewertung der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH DtGV wider. Diese verlieh im November 2021 der SwS

im Rahmen des unabhängigen Testsiegels „Deutschlands Beste Regionalversorger“ zum wiederholten Mal das Testurteil „Herausragender Regionalversorger“.

2.3. Gesellschaftliches Engagement

SwS engagiert sich gesellschaftlich stark und fördert die Attraktivität der Stadt und ihrer Talente im künstlerischen und kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich.

2.4. Nachhaltigkeit

Zusammen mit der Nachhaltigkeitsagentur Climate Partner haben wir in einem ersten Schritt die entstandenen CO2-Emissionen auf Unternehmensebene berechnet, um diese zukünftig zu reduzieren und Klimaschutzstrategien umzusetzen. 104,7 t CO2-Emissionen hat die SwS durch nationale und internationale Klimaschutzprojekte, wie z. B. die Aufforstung und der Umbau der Wälder in Deutschland hin zu Mischwäldern, in 2021 kompensiert; damit sind wir zu 100 % klimaneutral. Auch auf regionaler Ebene wurden erste Aktivitäten umgesetzt: im Frühjahr 2021 haben wir das Gelände an der Schaltstation „Plamag“ umgestaltet. Entstanden ist ein Blühstreifen, der unserem ersten Bienenvolk und vielen anderen Insekten Nahrung und Lebensraum bietet. Zudem haben wir mit dem Landwirtschaftsbetrieb Schmidt eine 1,3 Hektar große Schmetterlingswiese in Jößnitz geschaffen. Darüber hinaus leisten wir mit dem stetigen Ausbau des Ladenetzes als regionaler Versorger einen Beitrag zu einer fortschrittlichen und umweltfreundlichen Mobilität. An den sechs von der SwS betriebenen Ladesäulen fließt ausschließlich Ökostrom.

2.5. Erneuerbare Energien

Die durch die SwS Ende 2012 in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen in der August-Bebel-Str. und der Jößnitzer Str. in Plauen haben in 2021 eine Einspeisemenge von 166 MWh erzeugt. Damit wurde die Einspeiseprognosemenge von 189 MWh aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen um ca. 15 % unterschritten. Im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung konnten dabei ca. 105 Tonnen CO2-Emissionen eingespart werden.

Darüber hinaus ist die SwS an der Windenergie Frehne GmbH & Co. KG mit einem Kommanditanteil von 3,85 % beteiligt.

2.6. Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.290 TEUR (VJ: 1.513 TEUR) ausgewiesen.

Die SwS verpachtet das örtliche Stromverteilnetz im Gebiet der Stadt Plauen an die Plauen NETZ als Netzbetreiber. Die Finanzierung von Investitionen wird durch SwS als Eigentümer getragen.

Wesentlicher Investitionsschwerpunkt in 2021 lag im geförderten Breitbandausbau in den unterversorgten Gebieten Plauens. Insgesamt wurden in 2021 5.091 TEUR in den Ausbau einer Glasfaser-Infrastruktur investiert. Weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit betraf Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des örtlichen Verteilnetzes. So wurden 1.385 TEUR in die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabel sowie 67 TEUR in die Erneuerung von Transformatorenstationen investiert. Weitere Investitionen betrafen den Neueinbau und die Erneuerung von modernen Messeinrichtungen (225 TEUR) sowie den Anschluss neuer Kunden an das Mittel- bzw. Niederspannungsnetz (676 TEUR). Hausanschlusskosten werden kundengetrieben realisiert und zum Teil vom Anschlussnehmer finanziert.

2.7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31. Dezember 2021 waren 22 Mitarbeiter bei der SWS beschäftigt.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2021 32.838 TEUR (VJ: 26.198 TEUR). Hiervon entfallen auf das Anlagevermögen 24.807 TEUR (VJ: 18.622 TEUR). Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 24,3 % (VJ: 26,0 %). SwS war während des Berichtsjahres zu jedem Zeitpunkt in der Lage, fällige Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage ist durch ein Betriebsergebnis i. H. v. 1.667 TEUR (VJ: 1.519 TEUR) geprägt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 104.848 MWh (VJ: 103.696 MWh) abgesetzt und damit Umsatzerlöse nach Stromsteuer in Höhe von 25.618 TEUR (VJ: 25.392 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss von 1.290 TEUR erwirtschaftet (VJ: 1.513 TEUR).

3.3. Gesamtaussagen zur Lage des Unternehmens

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt als stabil einzuschätzen.

4. Unbundling

Auf der Grundlage von § 6 b Abs. 3 EnWG führt SwS getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ sowie „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“.

III. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 wird insbesondere durch die beschaffungsseitig herrschenden volatilen Märkte geprägt sein. Mit einer deutlichen Entspannung der Situation ist – insbesondere auf Grund des Ukraine-Krieges – vorerst nicht zu rechnen. Weiterhin wirken werden zudem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die insgesamt sehr dynamischen Entwicklungen im Energiesektor und im Telekommunikationsmarkt.
Schwerpunkte stellen die in 2022 umzusetzenden Änderungen der bereits verabschiedeten oder neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die weitere Umsetzung von Digitalisierungsprozessen dar.
Für 2022 sind umfangreiche Investitionen i. H. v. 6,6 Mio. EUR vorgesehen; diese betreffen insbesondere den geförderten Bau neuer Glasfaserinfrastruktur sowie die Erneuerung und Erweiterung unseres städtischen Elektrizitätsverteilnetzes.
Im Geschäftsjahr 2022 streben wir eine gleichbleibende bzw. moderate Erhöhung der Kundenanzahl an.
Ein wesentlicher Schwerpunkt stellt auch in 2022 die Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Breitbandversorgung dar. In 2022 werden konstante Umsätze zwischen 22 Mio. EUR und 27 Mio. EUR, ein Stromabsatz auf gleichbleibendem bis leicht erhöhtem Niveau sowie steigende Kundenzahlen im Multimediabereich erwartet. Ausgehend von den Planungsrechnungen ist 2022 mit einem deutlich positiven Ergebnis zu rechnen.
Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 enthaltenen Prognosen sind eingetreten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die SwS verfolgt ein systematisches und nachhaltiges Risiko- und Chancenmanagement und ist in das Risikomanagementsystem des Mitgesellschafters enviaM eingebunden.
Im Geschäftsjahr 2021 sowie für das Folgejahr wurden insbesondere Risiken aus Forderungsausfällen auf Grund von Insolvenzen – auch im Hinblick auf die durch die Corona-Pandemie verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – sowie Vertriebsrisiken im Multimediabereich identifiziert. Die Risiken werden teilweise im Wirtschaftsplan berücksichtigt, es wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Weitere Risiken betreffen die Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen.
Gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Risiken bestehen aufgrund des Krieges in der Ukraine. Hieraus sind Folgewirkungen auf die deutsche Wirtschaft generell etwa in Form steigender Energiekosten, Lieferengpässen, Störungen von Lieferketten aufgrund von Sanktionen etc. – und insbesondere in der Energiebranche in Hinblick auf Versorgungssicherheit, Preisentwicklung, Forderungsausfälle usw. – zu erwarten.
Darüber hinaus wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.
Chancen werden in der Versorgung von Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen gesehen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente stellen Beteiligungen sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten, darüber hinaus kommen Bankkredite zum Einsatz. Grundlegendes Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

4.2.3. Theater Plauen–Zwickau gemeinnützige GmbH

Theater der Stadt Plauen, Theaterplatz

Angaben zum Unternehmen

Anschrift:
Schumannstr. 2 + 4
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 27411-4601
Telefax: (0375) 27411-4609
E-Mail: gf@theater-plauen- zwickau.de
Internet: www.theater-plauen-zwickau.de

Eintragung im Handelsregister: HRB 17222 beim Amtsgericht Chemnitz

Gesellschaftsvertrag vom: 30.04.2015 einschließlich der Änderungen vom 12.09.2019

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital in EUR: 26.000,00

Gesellschafter: Stadt Plauen zu 50,00 % davon
24,08 % stimmberechtigter Anteil (Stand 04.11.22)
25,92 % stimmloser Anteil (Stand 04.11.22)
Stadt Zwickau zu 50 %

Gründung: 14.05.1999

Geschäftsbeginn: 01.08.2000

Beteiligungen: keine

Gegenstand des Unternehmens:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Pflege des Theater- und Musiklebens und ähnlicher Veranstaltungen auf dem Gebiet des kulturellen Lebens in den Städten Plauen und Zwickau sowie im Kulturraum Vogtland-Zwickau, insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Mehrspartentheaters in Plauen und Zwickau, den Betrieb eines Orchesters sowie durch Gastspiele.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch das Theater in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 2.782.352,37 EUR

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Sandra Kaiser

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Jens Heinzig (Vors.)	SR der Stadt Zwickau
Friedrich Hähner-Springmühl	SR der Stadt Zwickau
Christian Siegel	SR der Stadt Zwickau
Renè Hahn	SR der Stadt Zwickau
Andreas Wolf	SR der Stadt Zwickau
Alfred Fuchs	sachsk. Bürger der Stadt Zwickau (bis 06.05.2021)
Tristan Drechsel	SR der Stadt Zwickau (ab 07.05.2021)
Christian Bartusch	Stadt Zwickau (bis 25.02.2021)
Constance Arndt	OB der Stadt Zwickau (ab 26.02.2021)
Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen (bis 01.02.2022)
Tobias Kämpf	BM I der Stadt Plauen (ab 01.02.2022)
Prof. Dr. Lutz Kowalzick	SR der Stadt Plauen
Mario Dieke	SR Stadt Plauen
Juliane Pfeil	sachk. Bürgerin der Stadt Plauen

Gesellschafterversammlung: Die Stadt Plauen wurde in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister vertreten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
279	281	280	282	285	295	297

Wirtschaftsprüfung 2021: HKMS Treuhand GmbH Plauen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks

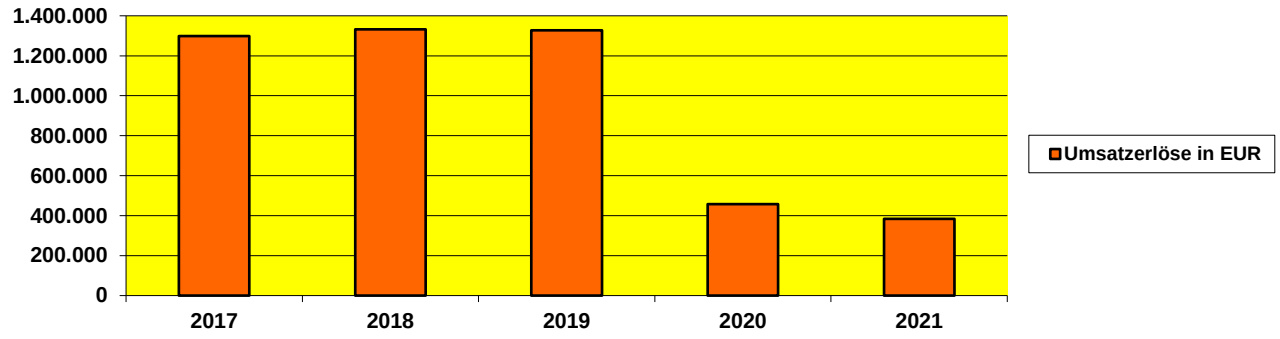
Bilanz- und Leistungskennzahlen:

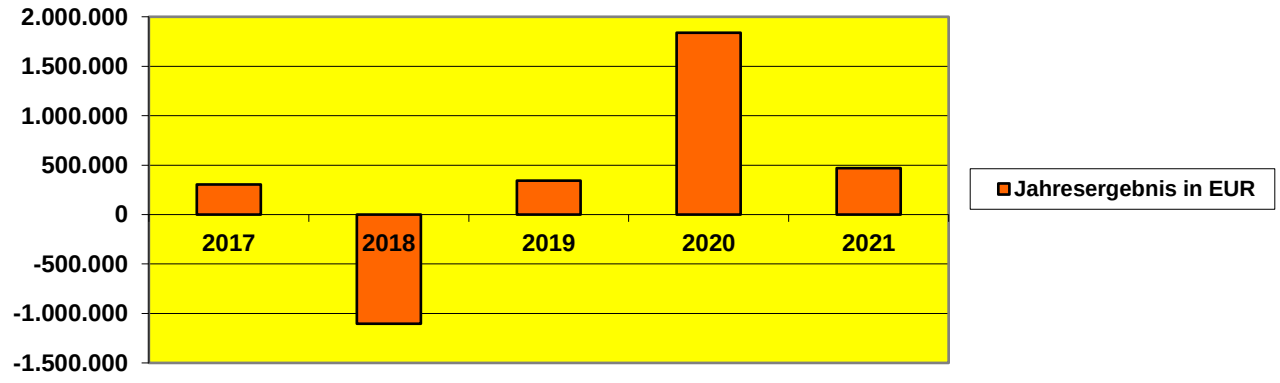
Betriebliche Kennzahlen				
		Ist 2019	**Ist 2020**	**Ist 2021**
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	44,0	51,9	45,7
Investitionsquote (%)	Neuinvestition x 100 / Anlagevermögen	38,9	28,7	30,0
Anlagenintensität (%)	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	39,9	29,1	27,6
Verschuldungsgrad (%)	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	75,1	11,2	21,4
Fremdfinanzierung (%)	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	41,8	27,6	35,1
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)*	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	58,2	72,4	64,9

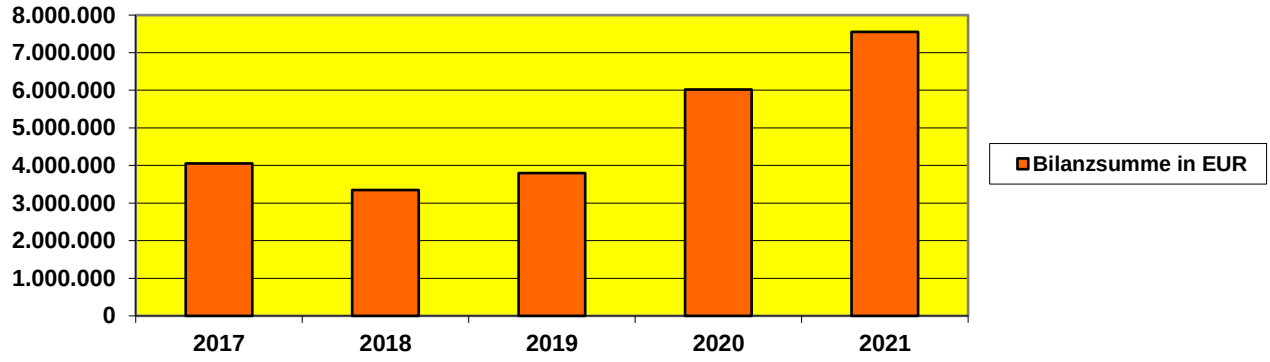
Liquidität				
kurzfristige Liquidität (%)	Umlaufvermögen x 100 / kurzfr. Verbindlichkeiten	140,1	950,7	764,2
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Eigenkapital	45,4	70,9	15,3
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresergebnis x 100 / Gesamtkapital	9,0	30,5	6,2
Erfolgsanalyse				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)*	Umsatz / Mitarbeiteranzahl	4,8	1,6	1,4
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	0,1	0	0,03
Cash flow (TEUR)	zum 31.12.	2.150	2.987	4.915

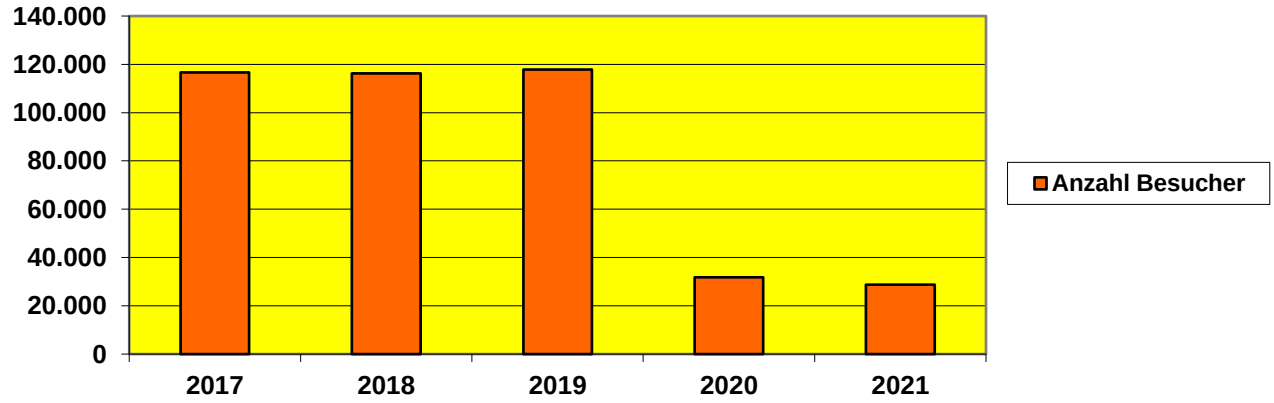
* Das Eigenkapital wurde einschließlich der Sonderposten ermittelt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ein. Umsatz ohne Zuschüsse und Kostenerstattungen.

Bewertung der Kennzahlen 2019 – 2021:
Die Neuinvestitionen übersteigen jährlich die Abschreibungen, der Wert des Anlagevermögens nimmt somit zu. Neuinvestiert wird jährlich in einem Wert i. H. v. 28,7 % und 38,9 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von 27,6 % bis 39,9 %. Das Unternehmen ist nicht kreditverschuldet. Nach allgemeiner Meinung gilt ein Unternehmen mit einer EK-Quote von 30 % als solide mit EK finanziert. Das Unternehmensvermögen ist innerhalb der Zeitreihe zwischen 58,2 % bis 72,4 % mit EK solide finanziert. Die Kapitalrendite ist positiv, die Tendenz jedoch sinkend. Die kurzfristige Liquidität ist positiv.









Weitere Erhebungen						
	in EUR	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Zuschüsse laufende Betriebsführung Stadt Plauen		3.290.920	2.972.000	2.910.375	2.855.450	2.616.250
Investitionszuschüsse Stadt Plauen		26.519	83.187	254.616	94.441	166.102
Summe		**3.317.439**	**3.055.187**	**3.164.991**	**2.949.891**	**2.782.352**

Wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt an den Standorten Plauen und Zwickau ein Mehrspartentheater mit Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Orchester. Die Gesellschaft finanziert sich durch Eigeneinnahmen, Zuschüsse der Gesellschafter, des Freistaates Sachsen, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, Spenden der Fördervereine, Sponsoring und private Spenden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist ein fusioniertes Mehrspartentheater und Arbeitgeber für rund 300 Beschäftigte zuzüglich produktionsbezogener Gäste und geringfügig Beschäftigten für den Einlass- und Garderobendienst.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Auch das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von den Auswirkungen der SARS-CoV2-Pandemie. Die erneute Schließung der Theater durch behördliche Auflagen erstreckte sich über einen Zeitraum vom 2. November 2020 bis Ende Mai 2021. Damit konnte die bereits im Sommer 2020 vorsorglich unter Corona-Bedingungen geplante Spielzeit 2020/2021 nicht umgesetzt werden.

Aufgrund der weiterhin geltenden Einschränkungen bei der Belegung der Zuschauersäle wurde der Verkauf der Festplatzabonnements für die Spielzeit 2021/2022 vorsorglich ausgesetzt. Die erneute Einstellung des Spielbetriebes ab 22. November 2021 umfasste abermals einige der umsatzstärksten Monate. Erneut konnte es keine Weihnachtsbespielung in beiden Städten geben, für die bereits 5.700 Vorbestellungen von Kindergärten und Schulen vorlagen. Auch die geplanten Silvesterveranstaltungen mussten abgesagt werden.

Um den daraus resultierenden Risiken entgegenzuwirken, bemühte sich die Theaterleitung wieder um die Einführung von Kurzarbeit, die im Zeitraum vom 1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 bewilligt wurde. Allein durch die Anwendung der Kurzarbeit konnten die entstandenen Einnahmeverluste ausgeglichen werden.
Die offizielle Wiedereröffnung des Gewandhauses Zwickau konnte am 17. September 2021 mit der Opernpremiere des Don Giovanni feierlich vollzogen werden.
Die Generalintendanz von Roland May endet zum 31.07.2022. Herr Dirk Löschner wurde vom Aufsichtsrat zum neuen Generalintendanten ab der Spielzeit 2022/2023 für 5 Jahre bestellt.
Die Finanzierung der Gesellschaft ist für die Laufzeit des aktuellen Grundlagenvertrages und des Kulturpaktes zur Auflösung der Haustarifverträge bis zum 31. Dezember 2022 gesichert. Die Gesellschafter finanzieren neben den laufenden Zuschüssen die notwendigen Eigenmittel (30 %) für die Förderung über den Kulturpakt und zusätzlich die jährlich auflaufenden Mehrkosten aus Flächentariferhöhungen. Die Stadt Plauen trägt 32,5 % und die Stadt Zwickau 67,5 % der Gesellschafterzuschüsse. Der Kulturraum beteiligt sich neben dem jährlichen Zuschuss i. H. v. 7.570 TEUR ebenfalls am Kulturpakt und übernimmt 50 % des im Antrag ausgewiesenen Eigenanteils der Gesellschafter.
Der im Strukturkonzept 2015 ausgewiesene Stellenabbau wird weiterhin sozialverträglich umgesetzt. U. a. wird die Verkleinerung des Orchesters auf 56 Musiker voraussichtlich im Jahr 2029 abgeschlossen sein.
Aufgrund des Fachkräftemangels stellt das Theater eigene Ausbildungsplätze zur Verfügung (Veranstaltungstechnik, Kostümschneiderei, Ton-/Videotechnik).
Seit 31. Dezember 2018 existiert in Zwickau keine kleine Spiel- und Probenstätte mehr. Für das „Theater in der Mühle“ konnte noch kein Ersatz gefunden werden.
Die in beiden Häusern nur ungenügend vorhandenen Probenräume werden durch angemietete Räume ersetzt.
Die künstlerischen Aktivitäten wurden wie im Vorjahr durch die Corona-Pandemie und den langen Lock-Down bestimmt, gespielt wurde lediglich im Zeitraum von Juni bis Ende November. Der für diese Spielzeit verabschiedete Spielplan musste mehrfach wegen der Erfordernisse der Hygiene-Bestimmungen abgeändert werden, so dass geplante Inszenierungen und auch einzelne Werke in den Konzerten ausgetauscht werden mussten. Während des Lock-Downs wurden eigens für das Digitalformat entwickelte Online-Produktionen umgesetzt.

a) Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2021 endete mit einem Jahresüberschuss von 469.089,91 EUR. Insgesamt wurden Umsatzerlöse i. H. v. 384,1 TEUR ausgewiesen, rund 74 TEUR weniger als im Vorjahr und rund 944 TEUR weniger als im Jahr 2019 vor der Pandemie. Wesentlicher Einflussfaktor für den Umsatzrückgang war die anhaltende pandemische Lage und die damit verbundenen Veranstaltungsverbote von 7 Monaten einschließlich der umsatzstarken Weihnachtszeit.
Die beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise zum 1. August 2020 wurde aufgrund der schwierigen Lage ausgesetzt und durch eine pandemiebedingte Übergangsregelung ersetzt. Die Festplatzabonnements wurden ebenfalls für die Spielzeit 2021/2022 ausgesetzt. Die Erhöhung der Eintrittspreise wurde dann mit Beginn der Spielzeit 2021/2022 umgesetzt.
Seit 2019 fehlt die feste kleine Spielstätte Zwickau.
Der Einzug in das Gewandhaus konnte im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden.
Umsatzvergleiche zu den Vorjahren sind pandemiebedingt nicht aussagekräftig.
Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 18.103,3 TEUR. Darin sind Gesamtzuschüsse der Gesellschafter, des Kulturraumes Vogtland-Zwickau, des SMWK und sonstigen Förderern i. H. v. 17.684,9 TEUR enthalten. Die Zuschüsse der beiden Gesellschafter laut Grundlagenvertrag (ohne Sonderinvestitionszuschüsse) wurden im Geschäftsjahr 2021 um die Rückführung des Überschusses aus dem Geschäftsjahr 2020 i. H. v. 1.650 TEUR reduziert. Die Gesellschafter finanzieren die Auflösung der Haustarifverträge über den Kulturpakt inkl. der Auflösung des Sozialverzichts im Orchester sowie die laufenden Tarifsteigerungen.
Die Gesamtaufwendungen für das künstlerische und nichtkünstlerische Personal betragen im Geschäftsjahr 15.472,1 TEUR, abzüglich 1.034,9 TEUR Erstattung Kurzarbeitergeld verbleiben 14.437,2 TEUR tatsächliche Aufwendungen und anteilmäßig an den Gesamtaufwendungen 80,1 %. Die Einführung von Kurzarbeit ab 01. April 2020 bis 31. Juli 2021/1. Dezember 2021 bis 31. März 2022 führte zu erheblichen Reduzierungen der Personalkosten. Das Theater erhielt für das Geschäftsjahr 2021 1.748,8 TEUR Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit.
Im Jahr 2021 war die Reduzierung von 5 Orchesterstellen geplant, davon konnten 3 Stellen tatsächlich abgebaut werden. Im Jahr 2022 werden voraussichtlich weitere 3 Stellen im Orchester wegfallen. Das Theater verfügt mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 über 279 zu besetzende Stellen von ursprünglich 324 im Jahr 2015, dem Beginn der Umsetzung des Strukturkonzeptes. Zusätzlich stehen dem Theater 3 Ausbildungsstellen zur Verfügung, die alle besetzt sind.

Die Rückstellungen für Freizeitausgleich (254,9 TEUR) haben sich zum Vorjahr aufgrund der andauernden Kurzarbeit nicht wesentlich reduziert.
Die seit 2008 am Sozialgericht Chemnitz anhängigen Klagen betreffend Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen für gastspielverpflichtete Künstler wurden in 2021 im Vergleichswege endgültig abgeschlossen. Die Rückabwicklung der zu viel gezahlten Beträge mit den jeweiligen Krankenkassen obliegt dem Theater.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr ohne Berücksichtigung des Aufwands zur Zuführung Sonderposten um rund 431 TEUR gestiegen (Anstieg Versorgungskosten, Erhöhung Mietkosten, Erhöhung Kosten Gebäudeschutz und Bewachung, Erhöhung Kosten für Wartung und Instandhaltung, Mehrausgaben für Rechtsberatung).

b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 40,54 % (VJ: 43,04 %) und einschließlich der Sonderposten 64,89 % (VJ: 69,84 %). Zu den wesentlichen Investitionen (608 TEUR) gehörten der Abschluss des 4. und die Durchführung des 5. Bauabschnitts Kleine Bühne Plauen, der Austausch von Beleuchtungstechnik und die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung im Vogtlandtheater Plauen, die Anschaffung einer neuen Absauganlage für die Tischlerei Plauen, Investitionen im Rahmen des Wiedereinzuges Gewandhaus und brandschutztechnische Maßnahmen in der Schneiderei Zwickau. Diese Maßnahmen konnten nur durch zusätzliche investive Mittel über den Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Plauen durchgeführt werden.
Eine wesentliche Position bei den Rückstellungen betrifft die erwartete Rückzahlung von Strukturmitteln an das SMWK aus dem Kulturpakt. Die Mittel wurden für 2020 und 2021 antragsgemäß abgerufen. Die abschließende Prüfung der Mittelverwendung und insbesondere die Berücksichtigung des Kurzarbeitergeldes stehen noch aus. Es wird mit einer Rückführung von 1.136 TEUR für beide Kalenderjahre gerechnet.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 27,60 % (VJ: 29,11 %). Das Umlaufvermögen gemessen an der Bilanzsumme beträgt 71,75 % (VJ: 70,89 %). Kredite wurden keine aufgenommen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Besucherzahlen sind aufgrund der Pandemie im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht rückläufig gewesen. Das Theater musste im 2021 fast 7 Monate schließen und in der übrigen Zeit konnte nur mit erheblichen Einschränkungen bei der Auslastung der Zuschauersäle gespielt werden.
Es wurden in 2021 zusätzlich 60 Projekte der Reihe „Digitales Theater“ verwirklicht, welche 120.287 Aufrufe im Internet erzielten.

4. Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage wird trotz der Einschränkungen durch die Pandemie als gut eingeschätzt. Die Ertragslage, insbesondere die negative Entwicklung der Eigeneinnahmen ist zwar sehr kritisch zu betrachten, konnte aber aufgrund des Einsatzes von Kurzarbeit und der damit verbundenen erheblichen Reduzierung der Personalaufwendungen kompensiert werden.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2022 wird ein Jahresergebnis i. H. v. - 84,3 TEUR und für das Jahr 2023 i. H. v. - 332,9 TEUR prognostiziert.
Um künftig Eigeneinnahmen zu steigern muss neben dem Stammpublikum auch ein neues Theaterpublikum geworben werden. Besuchern werden Wahlabonnement, Theatercard und Festplatzabonnement angeboten. Mit theaterpädagogischen Angeboten soll nachwachsendes Publikum gewonnen werden. Auch das deutschlandweit einmalige Philkon-Projekt, in dem es Schülern der hiesigen Musikschulen ermöglicht wird, mit dem Clara-Schumann-Philharmonikern professionelle Konzerte zu spielen, unterstützt diesen Gedanken.
Unklar derzeit ist, welche finanziellen Mittel nach Auslaufen des Kulturpaktes/Grundlagenvertrages vom Freistaat/von den Gesellschaftern nach 2022 zur Verfügung gestellt werden können.
Die im Strukturkonzept von 2015 festgelegten Maßnahmen werden in den kommenden Jahren weiter umgesetzt. Weitere 11 Stellen sind bis 2025 abzubauen (hauptsächlich Orchester). Die weitere Ost-West-Anpassung im TVÖD bedingt im Jahr 2022 eine Reduzierung der Arbeitszeit von 40 auf 39,5 Stunden und im Jahr 2023 auf 39 Stunden. Umgerechnet auf die Anzahl der Vollbeschäftigungen bedeutet dies eine weitere Reduzierung je einer Stelle pro Jahr.

V. Chancen- und Risikobericht

Durch Modernisierungsmaßnahmen (Umgestaltung Homepage, Neugestaltung der Spielstätten) werden sicher auch neue, vor allem jüngere, Zielgruppen angesprochen. Mit Einführung der neuen Ticketsoftware Eventim

Inhouse haben sich neue Vertriebswege und eine verbesserte Nutzung für Onlinekartenkäufer ergeben. Großen Zuspruch fand die Wiedereröffnung des Gewandhauses. Mit der Spielzeit 2022/2023 wird die Gesellschaft durch die Neubesetzung der künstlerischen Leitung eine neue Handschrift erhalten (Gründung neuer Sparte Junges Theater, neues Corporate Design, Aufwertung von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, hohe Quantität bei Vorstellungsansetzungen, vermehrt Musical). Die Theaterleitung erhofft sich mit der Neuausrichtung einen Gewinn von neuem Publikum und steigende Besucherzahlen.
Risiken werden im Auslaufen des aktuellen Grundlagenvertrages und des Kulturpaktes zum 31. Dezember 2022 gesehen. Die finanzielle Lage beider städtischer Haushalte und die aktuelle Preisentwicklung am Energiemarkt und damit die Diskussion zur finanziellen Ausgestaltung des Grundlagenvertrages ab 2023 werden die Situation erschweren. Weiterhin stehen Forderungen der Gewerkschaften GdBA und VdO zur Anpassung der Mindestgagen und damit weiterer Kostendruck im Raum.
Inwieweit sich die Folgen der Pandemie auf das Besucherverhalten auswirken, ist derzeit nur vage einschätzbar. Ein wesentlicher aktueller Einflussfaktor ist der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Steigende Verbraucherpreise wirken sich negativ auf den Konsum aus und führen gerade bei der Freizeitgestaltung zum Sparzwang. Steigende Materialpreise führen zu Einsparungen bei der Bühnenausstattung oder Streichung ganzer Produktionen, höhere Energiekosten im Ernstfall zu kalten Zuschauersälen.
Die stetige Reduzierung und die demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen führt dauerhaft zu erhöhten Belastungen der Mitarbeiter. Folgen sind die Häufung von Erkrankungen. Eine Doppelbesetzung in Inszenierungen ist aufgrund des gekürzten Budgets nicht mehr möglich, Vorstellungen müssen entfallen oder verschoben werden. Eine Situation, die sich negativ auf die Besucherzufriedenheit auswirkt.
Künftige Personalkostensteigerungen und Sachkostendynamisierungen müssen mittelfristig geklärt werden.

Gesamtaussage:
Der Umfang der Risiken und das Gefährdungspotential haben sich allein durch die Corona-Pandemie bereits im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 wesentlich verändert. Mit den eingeleiteten Gegenmaßnahmen hat die Geschäftsführung alles getan, um mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln kurzfristig auskömmlich finanziert zu sein. Nicht nur kurzfristig wird die aktuelle Krise die öffentlichen Haushalte belasten. Es bleibt abzuwarten, in wie weit davon auch die Zuschüsse an das Theater berührt werden. Bis 2022 scheint der Haushalt aufgrund vertraglicher Zusagen und fest beschiedener Fördermittel des SMWK gesichert. Nicht sicher ist der Zeitraum ab 2023.
Welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine für die öffentlichen Haushalte und damit für die bereitzustellenden Kulturfördermittel hat, ist aktuell nicht abschätzbar. Die Geschäftsführung bewertet das Risiko für die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen des Krieges auf den Theaterbetrieb in Verbindung mit der Entwicklung künftiger Zuschüsse und dem Besuchsverhalten des Publikums als sehr hoch.
Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten:
Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden (Abonnenten, Besuchergruppen). Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

4.2.4. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE)

Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Chemnitz. Die Anzahl der Gesellschafter beträgt derzeit 336 mit 616 Geschäftsanteilen (einschl. Sächsischer Städte- und Gemeindetag).

Gegenstand/Unternehmenszweck der Gesellschaft ist u. a. der Erwerb und die Verwaltung von Aktien der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM). Die KBE vertritt die Interessen ihrer Gesellschafter, insbesondere an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.

4.2.5. envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Angaben zum Unternehmen

Auf eine detaillierte Darstellung der Gesellschaft, insbesondere auf ausführliche Angaben zum Unternehmen, von Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie auf wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung, wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO verzichtet.

Sitz der Gesellschaft ist in Chemnitz. Die innogy SE, Essen, die mittelbar zu 100 % zur E.ON SE, Essen, gehört, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen wahr. Tätigkeitsschwerpunkt ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilnetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH („MITNETZ STROM“).

5. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe
5.1. Eigenbetrieb Kulturbetrieb der Stadt Plauen

Vogtlandmuseum, Plauen, Nobelstr. 7-13

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift:	Theaterplatz 4 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 291 2431 (03741) 291 32432 kulturbetrieb@plauen.de www.vogtlandkonservatorium.plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn:	01.01.2000
Einrichtungen	Vogtlandkonservatorium „Clara Wieck“ mit Außenstelle Oelsnitz/Vogtland Vogtlandbibliothek Vogtlandmuseum mit Galerie e. o. plauen, Gedenkstätte „Jüdischer Friedhof“, Hermann -Vogel-Haus in Krebes, Fabrik der Fäden -Weisbachsches Haus Plauen –Deutsches Forum für Textil und Spitze- sowie dem Spitzenmuseum Plauen
Betriebssatzung vom:	13.07.2020
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)
Stammkapital des Eigenbetriebes:	210.543,17 EUR

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Aufgabe der Vogtlandbibliothek ist es, den Einwohnern der Stadt Plauen und der Umlandgemeinden ein möglichst umfangreiches Angebot an Büchern, Ton- und Bildträgern sowie sonstigen Medien leihweise oder zur Nutzung in den Räumlichkeiten der Bibliothek zur Verfügung zu stellen.
2. Aufgabe und Gegenstand des Vogtlandkonservatoriums Plauen ist die Pflege und Förderung kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind seine besonderen Aufgaben. Darüber hinaus übernimmt die Musikschule Aufgaben in der Erwachsenenbildung und -fortbildung. Der Aufbau des Konservatoriums richtet sich nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V., dessen Mitglied die Stadt Plauen ist.
3. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist das Sammeln, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Restaurierung, die ordnungsgemäße Aufbewahrung und die Präsentation von Objekten, die mindestens regional geschichtlich von Bedeutung sind. Aufgabe des Vogtlandmuseums ist des Weiteren das Publizieren entsprechender Forschungsergebnisse.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt: 0 EUR

von der Stadt durch den Kulturbetrieb in Anspruch genommene Verlustabdeckungen: 1.968.972,79 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde: Oberbürgermeister Steffen Zenner

Betriebsleitung:
Kerstin Fischer, Direktorin, 1.Betriebsleiterin, Verwaltungsdirektorin
Grit Güttler, Fachdirektorin Vogtlandbibliothek
Dr. Martin Salesch, Fachdirektor Vogtlandmuseum
Jörg Leitz, Fachdirektor Vogtlandkonservatorium

Betriebsausschuss/ Mitglieder des Kulturausschusses:

Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen
Prof. Dr. Lutz Kowalzick	SR der Stadt Plauen
Petra Rank	SR der Stadt Plauen
Andrè Schatz	SR der Stadt Plauen (bis 28.09.2021)
Klaus Gerber	SR der Stadt Plauen (seit 28.09.2021)
Jörg Schmidt	SR der Stadt Plauen
Ingo Eckardt	SR der Stadt Plauen (bis 30.10.2021)
Thomas Salzmann	SR der Stadt Plauen (seit 30.10.2021)
Eric Holtschke	SR der Stadt Plauen
Frank Schaufel	SR der Stadt Plauen
Thomas Mahler	SR der Stadt Plauen
Sven Gerbeth	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
k. A.	106	100	103	98	106	106

(inclusive Betriebsleitung, Aushilfskräfte, Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeiter und Auszubildende)

Wirtschaftsprüfung 2021: zum Redaktionsschluss nicht abgeschlossen

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8. (ungeprüft)

5.2. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (EigBGAV)

Hauptfriedhof Plauen

Angaben zum Eigenbetrieb

Anschrift: Reichenbacher Str. 34
08527 Plauen

Telefon: (03741) 291-2900
Telefax: (03741) 291-32900
E-Mail: gav@plauen.de

Gründung/Geschäftsbeginn: 01.05.2001

Betriebssatzung vom: 06.03.2019

Geschäftsjahr: Kalenderjahr (Haushaltsjahr der Stadt Plauen)

Stammkapital des Eigenbetriebes: 55.636,18 EUR als Betriebs- und Geschäftsausstattung

Gegenstand des Eigenbetriebes:

Aufgaben des Eigenbetriebes sind die:
1. Bewirtschaftung von in Eigentum der Stadt Plauen befindlichen oder von ihr angemieteten oder gepachteten Grundstücken und Immobilien (Liegenschaften) mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung der Fachbereiche und Ämter der Stadtverwaltung Plauen mit Gebäuden, Räumen und dazugehörigen Grundstücken sowie der wirtschaftlichen Vermarktung von Grundstücken und Immobilien, soweit diese von der Stadt Plauen nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt werden. Die Bewirtschaftung beinhaltet neben Unterhaltung und Betrieb auch investive Maßnahmen sowie notwendige Anmietungen.
Die Vermarktung beschränkt sich auf Rechtsgeschäfte, die nicht zur Veränderung der Eigentumsverhältnisse führen und zu deren Vollzug keine Eintragung im Grundbuch erforderlich ist.
Für Liegenschaften, die aus wirtschaftlichen, organisatorischen oder sonstigen Gründen anderen Verwaltungsbereichen der Stadt Plauen zur Bewirtschaftung zugewiesen wurden, beschränkt sich die Zuständigkeit des Eigenbetriebes auf die ingenieurtechnische Unterstützung bei Instandhaltungsarbeiten, die Vorbereitung und Durchführung investiver Maßnahmen sowie die Abwicklung von versicherten Schäden.
Werden Liegenschaften Dritten mittels Vertrag zur Bewirtschaftung übertragen und enthält dieser Vertrag Regelungen über die Zahlung eines Bewirtschaftungszuschusses, liegt die Zuständigkeit für den Vollzug dieser Regelungen beim Eigenbetrieb. Gleiches gilt für Zuschüsse zu Instandhaltungs- oder - setzungsmaßnahmen.
2. Beschaffung und Unterhaltung von Büro- und sonstiger allgemeiner Ausstattung der Stadtverwaltung Plauen und ihrer nachgeordneten Einrichtungen,
3. Durchführung der Kontrolltätigkeit des Straßenzustandes, einschließlich Kleinstreparaturen bei Gefahr in Verzug, Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen sowie Pflege und Unterhaltung von Straßengräben, Straßenrandgrün und Verkehrsleiteinrichtungen sowie die Durchführung von Maßnahmen der Straßenbaubehörde nach §§ 44, 47 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3, 15 SächsStrG in Verbindung mit § 45 Absatz 2 Satz 1 und 4, Absatz 3 Satz 3 StVO.

4. Bewirtschaftung und Unterhaltung der öffentlichen Stadt- und Straßenbeleuchtung,
5. Durchführung der Stadt- und Straßenreinigung sowie des Winterdienstes, soweit dafür die Stadt Plauen zuständig ist,
6. Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht für Bäume und Großgehölze im öffentlichen Verkehrsraum und in öffentlichen Grünanlagen,
7. Unterhaltung und Pflege der öffentlichen Wander- und anderer Freizeitwege auf dem Gebiet der Stadt Plauen,
8. Bewirtschaftung der kommunalen Friedhöfe und des Krematoriums,
9. Feststellung und Erhaltung der Kriegsgräber auf dem Gebiet der Stadt Plauen sowie die Auskunftserteilung dazu entsprechend den Regelungen des Sächsischen Bestattungsgesetzes,
10. Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Plauen als Waldeigentümer,
11. Beschaffung und Unterhaltung der Fahrzeuge der Stadtverwaltung (Fuhrpark) mit Ausnahme der Fahrzeuge für die Feuerwehr der Stadt Plauen,
12. Erbringung sonstiger Leistungen auf Anforderung anderer Verwaltungsbereiche der Stadtverwaltung im Rahmen der dem Eigenbetrieb zur Verfügung stehenden personellen und technischen Ausstattung. Derartige Leistungen werden ausschließlich auf der Grundlage eines schriftlichen Auftrages erbracht und sind dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen.

Finanzbeziehungen 2021

Gewinnabführung an die Stadt:	0 EUR
von der Stadt durch den EigBGAV in Anspruch genommene Verlustabdeckungen:	16.277.248,35 EUR

Organe des Eigenbetriebes

Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde:	Oberbürgermeister Steffen Zenner	
Betriebsleitung:	Peter vom Hagen	
Betriebsausschuss/ Mitglieder des Finanzausschusses:	Ralf Oberdorfer	OB der Stadt Plauen (Vors., bis 30.08.2021)
	Steffen Zenner	OB der Stadt Plauen (Vors., ab 01.09.2021)
	Kerstin Knabe	SR der Stadt Plauen
	Stefan Golle	SR der Stadt Plauen
	Thomas Fiedler	SR der Stadt Plauen
	Gerd Steffen	SR der Stadt Plauen (bis 29.03.2022)
	Christian Herrmann	SR der Stadt Plauen (ab 29.03.2022)
	Dany Przimabor	SR der Stadt Plauen
	Dirk Brückner	SR der Stadt Plauen
	Ronny Hering	SR der Stadt Plauen
	Mirko Rust	SR der Stadt Plauen
	Maik Schwarz	SR der Stadt Plauen

Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Durchschnitt:

2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
118	115	113	112	111	129	129

(inclusive der Mitarbeiter, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden)

Wirtschaftsprüfung 2021: zum Redaktionsschluss nicht abgeschlossen

Bilanz und GuV s. Pkt. 6.7. und 6.8. (ungeprüft)

6. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen 2020/2021 im Überblick

6.1. Bilanzen der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12…	**Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH**		**Plauener Straßenbahn GmbH**	
	2021	**2020**	**2021**	**2020**
AKTIVA in TEUR				
aussteh. Einlagen a. d. gezeichn. Kapital				
Anlagevermögen	**190.954**	**195.385**	**36.946**	**39.068**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	62	18
Sachanlagen	179.852	185.600	31.518	33.684
Finanzanlagen	11.102	9.785	5.366	5.366
Umlaufvermögen	**20.918**	**17.337**	**5.005**	**5.180**
Vorräte	10.639	10.084	384	388
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	6.562	5.279	2.646	1.821
Wertpapiere			0	500
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.717	1.974	1.975	2.471
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**3**	**43**	**46**
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag				
Bilanzsumme	**211.873**	**212.725**	**41.994**	**44.294**
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	**111.424**	**111.829**	**17.686**	**18.126**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	9.550	9.550	7.500	7.500
Kapitalrücklage	13.193	13.193	3.976	3.976
Gewinnrücklage	89.086	90.319	6.993	6.992
Gewinn- / Verlustvortrag			-343	1.336
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	-405	-1.233		
davon nicht gedecktes Eigenkapital				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag			-440	-1.678
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile				
Sopo für Investitionszuschüsse	**1.339**	**1.396**	**20.607**	**22.311**
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen	**145**	**185**		
Rückstellungen	**4.111**	**3.400**	**987**	**895**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	4.111	3.400		
Verbindlichkeiten	**94.851**	**95.912**	**2.633**	**2.872**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	17.839	18.610	686	735
Rechnungsabgrenzungsposten	**3**	**3**	**81**	**90**
Bilanzsumme	**211.873**	**212.725**	**41.994**	**44.294**

6.2. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigengesellschaften

Eigengesellschaften				
Stand: 31.12…	**Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH**		**Plauener Straßenbahn GmbH**	
in TEUR	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
Umsatzerlöse	31.918	31.998	5.427	5.058
Bestandsänderungen	538	-48		
andere aktivierte Eigenleistungen			12	38
sonstige betriebl. Erträge	1.276	1.531	3.654	3.456
Betriebliche Erträge	**33.732**	**33.481**	**9.093**	**8.552**
Materialaufwand	21.943	22.004	2.355	2.356
Personalaufwand	1.558	1.676	5.338	5.531
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	6.530	6.713	2.893	2.899
Abschreib. auf Finanzanlagen				
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.719	1.726	755	637
Betriebliche Aufwendungen	**31.750**	**32.119**	**11.341**	**11.423**
Betriebsergebnis	**1.982**	**1.362**	**-2.248**	**-2.871**
Erträge aus Beteiligungen				
Verluste aus Beteiligungen				
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	500	520	1.988	1.344
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	18	5	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.079	2.313	74	77
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**409**	**-413**	**-329**	**-1.595**
Außerordentliche Erträge				
Außerordentliche Aufwendungen				
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			93	64
Sonstige Steuern	814	820	18	19
Jahresgewinn / Jahresverlust	**-405**	**-1.233**	**-440**	**-1.678**

6.3. Bilanzen der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12…	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUEN GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
AKTIVA in TEUR						
aussteh. Einlagen a. d. gezeichn. Kapital						
Anlagevermögen	**1.490**	**1.441**	**24.807**	**18.622**	**2.084**	**1.753**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	234	168	54	41
Sachanlagen	1.490	1.441	24.402	18.257	2.030	1.712
Finanzanlagen			171	197	0	0
Umlaufvermögen	**355**	**474**	**7.980**	**7.532**	**5.417**	**4.240**
Vorräte	35	15	13	3	0	0
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	80	162	3.734	3.867	503	1.253
Wertpapiere			0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	240	297	4.233	3.662	4.915	2.987
Rechnungsabgrenzungsposten	**4**	**0**	**51**	**44**	**49**	**29**
nicht durch Eigenkapital ged. Fehlbetrag						
Bilanzsumme	**1.849**	**1.915**	**32.838**	**26.198**	**7.550**	**6.022**
PASSIVA in TEUR						
Eigenkapital, insgesamt	**551**	**484**	**7.964**	**6.811**	**3.061**	**2.592**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	26	26	100	100	26	26
Kapitalrücklage	580	580	6.574	6.605	287	287
Gewinnrücklage/variables Kapital					441	441
Gewinn- / Verlustvortrag	-122	-288	0	-1.407	2.307	1.838
Bilanzverlust / Bilanzgewinn						
davon nicht gedecktes Eigenkapital						
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	67	166	1.290	1.513	0	0
Ausgleichsposten f. aktiv. eigene Anteile						
Sopo für Investitionszuschüsse	**588**	**603**	**3.970**	**1.862**	**1.839**	**1.614**
Sopo Zuschuss der Stadt Plauen						
Rückstellungen	**47**	**27**	**790**	**933**	**1.941**	**1.369**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	47	27				
Verbindlichkeiten	**663**	**796**	**17.250**	**13.732**	**654**	**291**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	185	300	5.512	5.058	654	291
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**5**	**2.864**	**2.860**	**55**	**156**
passive latente Steuern			**0**	**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme	**1.849**	**1.915**	**32.838**	**26.198**	**7.550**	**6.022**

6.4. Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungsgesellschaften

Stand: 31.12…	Beteiligungsgesellschaften					
	BÄDER PLAUEN GmbH		Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG		Theater Plauen-Zwickau gGmbH	
in TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	485	685	25.618	25.392	384	458
Bestandsänderungen						
andere aktivierte Eigenleistungen						
sonstige betriebl. Erträge	1.593	1.440	2.116	4.474	18.103	18.644
Betriebliche Erträge	**2.078**	**2.125**	**27.734**	**29.866**	**18.487**	**19.102**
Materialaufwand	33	53	20.232	20.216	210	216
Personalaufwand	761	761	1.358	1.291	14.437	14.223
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	132	124	1.424	3.471	278	254
Abschreib. auf Finanzanlagen						
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.075	1.084	3.099	3.084	3.087	2.563
Betriebliche Aufwendungen	**2.001**	**2.022**	**26.113**	**28.062**	**18.012**	**17.256**
Betriebsergebnis	**77**	**103**	**1.621**	**1.804**	**475**	**1.846**
Erträge aus Beteiligungen			5	6		
Verluste aus Beteiligungen						
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen						
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	6	4	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	14	126	117	2	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**67**	**95**	**1.506**	**1.697**	**474**	**1.844**
Außerordentliche Erträge						
Außerordentliche Aufwendungen						
Erträge a. Übern. v. Abfind.zahl. Gesellschafter						
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-71	211	181	0	1
Sonstige Steuern	0	0	5	3	5	5
Jahresgewinn / Jahresverlust	**67**	**166**	**1.290**	**1.513**	**469**	**1.838**

6.5. Bilanzen der mittelbaren Beteiligungen

	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
Stand: 31.12…	**Immobilienservice Plauen GmbH**		**Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land**		**SW-Erdgas Plauen GmbH**		**Abfallentsorgung Plauen GmbH**	
	2021	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**	**2021**	**2020**
AKTIVA in TEUR								
Anlagevermögen	**8.898**	**6.881**	**8.062**	**8.331**	**8.547**	**9.015**	**2.150**	**2.049**
Immaterielle Vermögensgegenstände	69	107	0	0	0	10	9	25
Sachanlagen	8.820	6.769	8.062	8.331	7.993	8.451	2.116	1.999
Finanzanlagen	9	5	0	0	554	554	25	25
Umlaufvermögen	**3.245**	**2.780**	**1.501**	**1.695**	**7.202**	**5.912**	**1.719**	**1.692**
Vorräte		0	648	635	1.057	0	28	41
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	596	526	33	42	1.261	921	333	331
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.649	2.254	820	1.018	4.884	4.991	1.358	1.320
Rechnungsabgrenzungsposten	**13**	**19**			**2**	**0**		**0**
Sonderverlustkonto								
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.								
Bilanzsumme	**12.156**	**9.680**	**9.563**	**10.026**	**15.751**	**14.927**	**3.869**	**3.741**
PASSIVA in TEUR								
Eigenkapital, insgesamt	**10.088**	**7.938**	**2.528**	**2.396**	**9.439**	**9.439**	**3.327**	**3.327**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25	310	310	2.600	2.600	512	512
Kapitalrücklage	9.992	7.842	7.264	7.264	3.225	3.225	957	957
Gewinnrücklage	71	71	4.211	4.211	3.614	3.614	204	204
Gewinn- / Verlustvortrag			-9.257	-9.389				
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0			0	0	0	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag								
Bilanzgewinn							1.654	1.654
Sopo für Investitionszuschüsse							**0**	**0**
Bauzuschüsse					**922**	**952**	**0**	**0**
Rückstellungen	**397**	**406**	**46**	**51**	**1.897**	**525**	**73**	**132**
(davon kurzfristige Rückstellungen)			46	51			73	126
Verbindlichkeiten	**1.665**	**1.336**	**6.989**	**7.564**	**3.493**	**4.011**	**469**	**282**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	1.665	1.075		1.329	3.458	3.977	469	282
Rechnungsabgrenzungsposten	**6**	**0**	**0**	**15**		**0**	**0**	**0**
Bilanzsumme	**12.156**	**9.680**	**9.563**	**10.026**	**15.751**	**14.927**	**3.869**	**3.741**

Stand: 31.12…	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2021	2020
AKTIVA in TEUR		
Anlagevermögen	**1**	**1**
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	1	1
Finanzanlagen		
Umlaufvermögen	**109**	**105**
Vorräte		
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	102	97
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7	8
Rechnungsabgrenzungsposten		
Sonderverlustkonto		
nicht durch Eigenkap. gedeck. Fehlbetr.		
Bilanzsumme	**110**	**106**
PASSIVA in TEUR		
Eigenkapital, insgesamt	**14**	**45**
Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	25	25
Kapitalrücklage		
Gewinnrücklage		
Gewinn- / Verlustvortrag	19	20
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-30	0
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Bilanzgewinn		
Sopo für Investitionszuschüsse		
Bauzuschüsse		
Rückstellungen	**47**	**29**
(davon kurzfristige Rückstellungen)	46	29
Verbindlichkeiten	**49**	**32**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)	49	32
Rechnungsabgrenzungsposten		**0**
Bilanzsumme	**110**	**106**

6.6. Gewinn- und Verlustrechnung der mittelbaren Beteiligungen

Stand: 31.12…	mittelbare Beteiligungen der Stadt Plauen							
	Immobilienservice Plauen GmbH		Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land		SW-Erdgas Plauen GmbH		Abfallentsorgung Plauen GmbH	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
in TEUR								
Umsatzerlöse	9.705	9.383	1.978	1.966	14.494	15.234	4.083	3.844
Bestandsänderungen	0	0	12	10				
andere aktivierte Eigenleistungen	35	0			7	11		
sonstige betriebl. Erträge	73	59	107	67	45	119	73	36
Betriebliche Erträge	**9.813**	**9.442**	**2.097**	**2.043**	**14.546**	**15.364**	**4.156**	**3.880**
Materialaufwand	2.130	2.136	1.112	931	8.951	10.202	432	343
Personalaufwand	5.516	5.195	0	0	17	0	1.548	1.527
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	570	630	269	383	912	897	298	246
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.082	944	347	275	1.864	2.170	1.560	1.546
Betriebliche Aufwendungen	**9.298**	**8.905**	**1.728**	**1.589**	**11.744**	**13.269**	**3.838**	**3.662**
Betriebsergebnis	**515**	**537**	**369**	**454**	**2.802**	**2.095**	**318**	**218**
Erträge aus Beteiligungen					13	10		
Verluste aus Beteiligungen								
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen								
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0	0	14	31	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	186	271	4	10		
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**518**	**537**	**183**	**183**	**2.825**	**2.126**	**318**	**218**
Ausgleichszahlung an Gesellschafter					954	834		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen	500	520			1.688	1.148	300	196
Aufwendungen aus Verlustübernahme								
Außerordentliche Erträge								
Außerordentliche Aufwendungen								
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					177	143	0	0
Sonstige Steuern	18	17	51	50	6	1	18	22
Jahresgewinn / Jahresverlust	**0**	**0**	**132**	**133**	**0**	**0**	**0**	**0**

Stand: 31.12…	Straßenbahn-Bus GmbH	
	2021	2020
in TEUR		
Umsatzerlöse	849	828
Bestandsänderungen		
andere aktivierte Eigenleistungen		
sonstige betriebl. Erträge	75	20
Betriebliche Erträge	**924**	**848**
Materialaufwand	281	240
Personalaufwand	547	504
Abschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	0	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	126	104
Betriebliche Aufwendungen	**954**	848
Betriebsergebnis	**-30**	**0**
Erträge aus Beteiligungen		
Verluste aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-30**	**0**
Ausgleichszahlung an Gesellschafter		
Aufwendungen aus Gewinnabführungen		
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Außerordentliche Erträge		
Außerordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Steuern		
Jahresgewinn / Jahresverlust	**-30**	0

6.7. Bilanzen der Eigenbetriebe

Stand: 31.12…	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	
	2021	2020	2021	2020
AKTIVA in TEUR				
Anlagevermögen	**13.095**	**13.424**	**14.129**	**14.109**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	16	11
Sachanlagen	5.809	6.145	14.113	14.098
Finanzanlagen	0	0	0	0
Kunst- und Sammlungsgegenstände	7.285	7.279	0	0
Umlaufvermögen	**910**	**811**	**2.614**	**1.173**
Vorräte	0	0	252	242
Forderg. u. sonstige Vermögensgegenstände	29	51	1.755	887
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	881	760	607	44
Rechnungsbegrenzugsposten	**10**	**9**	**23**	**88**
Bilanzsumme	**14.015**	**14.244**	**16.766**	**15.370**
PASSIVA in TEUR				
Eigenkapital, insgesamt	**10.640**	**10.677**	**8.803**	**8.284**
Stammkapital	211	211	56	56
Allgemeine Rücklage / Kapitalrücklage	10.656	10.656	8.231	8.207
Gewinn- / Verlustvortrag	-190		20	757
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-37	-190	496	-736
Sopo für Investitionszuschüsse	**3.230**	**3.423**	**297**	**280**
Rückstellungen	**111**	**84**	**459**	**315**
(davon kurzfristige Rückstellungen)				
Verbindlichkeiten	**14**	**11**	**3.634**	**3.146**
(davon kurzfristige Verbindlichkeiten)				
Rechnungsabgrenzungsposten	**20**	**49**	**3.573**	**3.345**
Bilanzsumme	**14.015**	**14.244**	**16.766**	**15.370**

6.8. Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebe

Stand: 31.12…	Kulturbetrieb der Stadt Plauen		Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen	
in TEUR	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	461	426	5.275	4.725
sonstige betriebl. Erträge	4.031	3.793	16.983	15.957
davon Zuschuss Stadt Plauen	*1.969*	*1.858*		
davon Zuschuss Kulturraum/Land				
davon sonst. Zuschüsse, einschl. Kultusmin.				
Bestandsänderungen	0	0	10	-27
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	**4.492**	**4.219**	**22.268**	**20.655**
Materialaufwand	0	0	13.975	13.688
Personalaufwand	3.313	3.347	5.788	5.601
Anschreib. a. immat. VG d. AV u. Sachanl.	401	401	351	338
Sonstige betriebl. Aufwendungen	802	638	1.520	1.619
Betriebliche Aufwendungen	**4.516**	**4.386**	**21.634**	**21.246**
Betriebsergebnis	**-24**	**-167**	**634**	**-591**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	8	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	13	14
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-24**	**-167**	**629**	**-600**
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	13	23	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	133	136
Jahresgewinn / Jahresverlust	**-37**	**-190**	**496**	**-736**

7. Risikofrüherkennungssysteme der Unternehmen in Privatrechtsform und der Eigenbetriebe

7.1. Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- angespannter Wohnungsmarkt
- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- hohe Fluktuation
- demographische Bevölkerungsentwicklung
- stetiger Einwohnerrückgang in Plauen
- niedriges Mietpreisniveau in Plauen und Umgebung
- Finden von geeignetem Fachpersonal
- Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie
- ansteigende Energiepreise und Verstärkung dieser Situation aufgrund des Ukraine – Krieges
- Lieferengpässe bei Baumaterialien mit Auswirkung auf bestehende und geplante Bauprojekte
- Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungsrisiken, Liquiditätsrisiken)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Darstellung der Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer ist zutreffend, auf die zukünftige Entwicklung und deren wesentliche Chancen und Risiken wurde eingegangen

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert, mögliche Schadenspotentiale abgeleitet und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Kommunikation und Dokumentation erfolgt über das installierte Berichtswesen, welches monatlich die wichtigsten unternehmerischen Daten liefert. Insbesondere sind das die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, Kontostände, Stand der Instandhaltungsaufträge, Leerstandsstatistiken, Kündigungsgründe, Mietentwicklung, Fluktuationsanalyse sowie Übersichten zu den Sollmieten, den Erlösschmälerungen, zu Mietschuldnern und den Verwaltungskosten. Außerdem sind im Bereich Verwaltungskosten Budgetverantwortliche eingesetzt. Definierte Frühwarnsignale und die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen reichen aus und sind geeignet, Risiken und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Auswertungen erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen dem Geschäftsführer zur Kenntnis gebracht, Schwellenwerte werden für einzelne Risiken eingeschätzt und soweit notwendig, werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.
Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Schwellenwerte und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt unter besonderer Kennzeichnung in Protokollen über die Dienstberatungen. Außerdem werden elektronische Berichtsmappen für jeden Bereich im Unternehmen bereitgestellt; dafür wurde ein separates Laufwerk im Unternehmensnetzwerk eingerichtet, auf welches alle Mitarbeiter zugreifen können.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Frühwarnsignale und Maßnahmen werden monatlich im Rahmen des Berichtswesens und in den Dienstberatungen abgestimmt und angepasst.

7.1.1 Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- dauerhafter Leerstand auf hohem Niveau
- weitere Erhöhung des Leerstandes
- angespannter Wohnungsmarkt
- demographische Bevölkerungsentwicklung

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- der Lagebericht vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffen dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet und in Funktion. Die Geschäftsbesorgerin überwacht regelmäßig den Stand der Mietrückstände, Mahnverfahren und den Leerstand. Zusätzlich werden permanent Liquiditätskontrollen durchgeführt. Weiterhin erfolgt eine adäquate Darlehensverwaltung, die die mittelfristige Sicherung und Prolongation der Objektfinanzierungsmittel sicherstellt. Der Aufsichtsrat wird über den jeweils aktuellen Stand dieser Beobachtungsbereiche in den Sitzungen und Beratungen informiert.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die getroffenen Maßnahmen sind als ausreichend zu beurteilen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation erfolgt durch schriftliche Zusammenfassungen der Beobachtungsbereiche.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der regelmäßigen Kontrolle der Beobachtungsbereiche können rechtzeitige Anpassungen der Geschäftsprozesse vorgenommen werden.

7.1.2. Immobilienservice Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Entwicklung des Wohnungsleerstandes bei der Gesellschafterin
- Gewinnung von fachlich geeignetem Personal
- Risiken aus der anhaltenden Corona-Pandemie
- weiterhin steigende Energiepreise, Verstärkung der Situation durch Ukraine – Krieg
- Lieferengpässe bei Baumaterialien

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- der Lagebericht ist zutreffend, auf die zukünftige Entwicklung und deren Chancen und Risiken ist zutreffend eingegangen worden

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Für die wesentlichen Geschäftsbereiche wurden Beobachtungsbereiche eingerichtet, Risiken definiert und daraus mögliche Schadenspotentiale abgeleitet. Die Verantwortlichkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die ergriffenen Maßnahmen sind geeignet, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Entsprechend der Unternehmensgröße der Gesellschaft sind die Maßnahmen im Bereich Risikofrüherkennung ausreichend. Dazu erfolgen innerhalb der Geschäftsleitung regelmäßig Auswertungen. Wesentliche Abweichungen werden in den Dienstberatungen der Geschäftsführung zur Kenntnis gegeben und entsprechende Entscheidungen getroffen bzw. Maßnahmen eingeleitet.
Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind die Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Dokumentation der Auswertungen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen erfolgt in Protokollen über die Dienstberatungen.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Neben Abstimmungen und Anpassungen in den Dienstberatungen erfolgen regelmäßig Auswertungen im Rahmen des monatlichen Berichtswesens. Hiermit sind die wesentlichen Risiken abgedeckt.

7.2. Plauener Straßenbahn GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- weiterhin schwer kalkulierbare Auswirkungen der Corona - Pandemie (Rückgang der Linienbeförderungsfälle aufgrund freiwillig praktizierter Kontaktbeschränkungen)
- Abhängigkeit von Zuschüssen und Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften
- seit Jahren stagnierende Fahrscheintarife, stetig steigende Material- und Personalkosten, Unsicherheiten bei der Entwicklung der Erlöse in den Verkehrsunternehmen des Zweckverbandes ÖPNV und damit verbunden die Einzahlungen in die Einnahmeaufteilung nach Aufteilungsschlüssel durch die PSB. Die Abgeltungszahlungen für tarifliche Verpflichtungen des Zweckverbandes ÖPNV werden nicht gleichbleibend dynamisiert, sondern bewegen sich über Jahre hinweg auf dem etwa gleichen Level.
- Änderung der Gesetzgebung bezüglich bei Investitionen in Busse oder der Ausschreibung von Busleistungen seit 02.08.2021; nunmehr sind 45 % klimaneutral auszuschreiben (E-Busse sind dreimal so teuer als Dieselbusse und erreichen nicht die tägliche Laufleistung, zusätzliche Investitionen in Ladeinfrastruktur notwendig)

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Aufgrund der Größe der Gesellschaft besteht keine eigene Abteilung zur Risikoüberwachung. Entsprechende Aufgaben werden durch das Rechnungswesen und das Controlling wahrgenommen. Eine Beschreibung des Risikomanagementsystems der Gesellschaft, datierend vom 30. November 2021, mit Nennung möglicher Risiken, der Umschreibung des Frühwarnsystems sowie Maßnahmepläne und Regelungen zur Risikoberichterstattung liegen vor. Entsprechende Regelungen zum Risikomanagement sind nach den uns erteilten Auskünften auch in den Beteiligungsunternehmen vorhanden.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die ergriffenen Maßnahmen sind ausreichend und geeignet. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Anhaltspunkte für eine nicht ausreichende Dokumentation haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen und Frühwarnsignale werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und erforderlichenfalls angepasst.

7.2.1. Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- Marktrisiken (Preis- und Absatzrisiken)
- aktuelle Lage auf dem Gasmarkt (stark gestiegene Preise, reduzierte Lieferungen aus Russland, Ausstieg aus der Atomenergie)
- Risiken aus der laufenden Gesetzgebung zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte
- Regulierung der Gasnetze

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Die Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens ist als realistisch anzusehen.

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Es existiert ein formalisiertes Risikomanagementsystem. Die Geschäftsführeranweisung hinsichtlich des Risikomanagementsystems ist dreistufig. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 1 regelt den Umgang mit unternehmensweiten Risiken. Die Risikosteuerungsanweisung Stufe 2 legt den Umgang mit Risiken des Handels und des Vertriebes fest. Darüber hinaus wurden in der Stufe 3 der Risikosteuerungsanweisung für den Energiebereich eigene Richtlinien erlassen.
Die Chancen- und Risikoinventur erfolgte im Geschäftsjahr für das erste Halbjahr quartalsweise und wurde im zweiten Halbjahr auf halbjährlich umgestellt. Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche halbjährlich erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.
Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Geschäftsjahr 2021 trat das Risikokomitee in 4 Sitzungen zusammen.
Die o. g. Maßnahmen ermöglichen eine rechtzeitige Identifikation bestandsgefährdender Risiken.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Unseres Erachtens sind die ergriffenen Maßnahmen bei sorgfältiger Beachtung ausreichend und zweckentsprechend. Während der Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die im Zusammenhang mit der Risikoinventur und deren Auswertung festgelegten Maßnahmen nicht durchgeführt worden sind.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Diese Maßnahmen sind in den Richtlinien zum Risikomanagementsystem sowie der Chancen- und Risikoinventur ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Das implementierte Risikomanagement wird methodisch und funktional ständig an sich ändernde Rahmenbedingungen und die Unternehmenssituation angepasst. An der Verbesserung von Handhabung und Auswertungsmöglichkeiten wird fortlaufend gearbeitet. Nach den uns vorgelegten Unterlagen erfolgen regelmäßige Anpassungen im Rahmen der Erstellung und Auswertung der Risikoinventuren.

7.2.2. Abfallentsorgung Plauen GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Forderungsausfälle, sind aber eher die Ausnahme
- steigende Diesel- und Benzinpreise, diese bewegen sich jedoch aufgrund der Betreibung einer eigenen Tankstelle (Einkaufspreise) noch in einem verhältnismäßigen Rahmen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Es liegen schriftliche Richtlinien für das Risikomanagement vor, die zuletzt zum 13.05.2019 fortgeschrieben wurden.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind nach unseren Feststellungen –auch unter Beachtung der Unternehmensgröße– ausreichend und geeignet, ihren Zweck zu erfüllen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind in der o a. Richtlinie ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

- siehe 3.a) bis 3.c)

7.2.2.1. Straßenbahn-Bus GmbH Plauen

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- die am 02.08.2021 in nationales Recht umgesetzte europäische Clean-Vehicle-Direktive, bei der Busleistungen zu 55 % als konventionelle Leistung und zu 45 % als klimaneutrale Leistung auszuschreiben sind. Bei 2 auszuschreibenden Bussen ist somit ein Diesel- und ein E-Bus auszuschreiben. E-Busse sind dreimal so teuer wie Dieselbusse, erreichen aber die tägliche maximale Laufleistung von 350 km nicht. Zusätzlich ist in Ladeinfrastruktur zu investieren. Bisher konnte unter Nutzung von Fördermitteln alle 3 Jahre in neue Busse investiert werden.
- steigende Dieselpreise

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- zutreffende Darstellung und Beurteilung

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 01. November 2010 ein Risikomanagementsystem in Kraft gesetzt. In einem Risikokatalog sind alle Risiken einschließlich der Maßnahmen und Kontrollen enthalten. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2020 umfassend überprüft und angepasst und datiert derzeit mit Stand Dezember 2020.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Der Regelungsinhalt und die Maßnahmen reichen bei der gegebenen Komplexität und Größe des Unternehmens aus. Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen im Risikomanagementsystem nicht durchgeführt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Art und Umfang der Dokumentation sind für die Größe der Gesellschaft angemessen und ausreichend.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Laut Managementsystem ist eine jährliche Überprüfung erforderlich, die letzte Anpassung erfolgte in 2020, entsprechend dem 4-Jahresturnus ist die nächste Anpassung für das Jahr 2024 vorgesehen.

7.3. BÄDER PLAUEN GmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- witterungsbedingte Abhängigkeit
- Abhängigkeit von Zuschüssen
- weitere Einschränkungen bei der Nutzung der Wasserfläche wegen Vereinssport
- Entwicklung der EEG-Umlage
- Einschränkungen durch Corona-Pandemie
- mittelfristige Risiken aufgrund der derzeitigen Marktsituation für den Einkauf von Strom und Gas

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- dargestellte Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind plausibel und folgerichtig abgeleitet

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet.
Für ausgewählte Problemkreise erfolgt eine systematische Überwachung und Kontrolle.
In der innerbetrieblichen Ordnung vom 05. März 2015 werden Risiken zu den Bereichen Formvorschriften, Post, Rechnungsein- und –ausgang, Einkauf sowie Aufträge/Angebote, Bestellungen und Lieferungen, Rechnungen, Wirtschaftsplan/Budget, Unterschriften, Kassenführung, Gefahrenübersichten, Vertretungsregelungen und Inventur von der Gesellschaft erfasst.
Risiken im Zusammenhang mit der Betreibung der einzelnen Einrichtungen werden im Handbuch mit Stand 04. März 2013 unter der Rubrik „Gefährdungsbeurteilung“ untersucht und bewertet. Die Gefährdungsbeurteilung erfolgt für die Arbeitsplätze Fachangestellte, Saunawarte, Kassiererin, Betriebstechniker, Reinigungspersonal und Bistro Bad. Es werden weiterhin umfängliche Schutzmaßnahmen erläutert.

7.4. Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung
- Forderungsausfälle aufgrund von Insolvenzen, auch im Hinblick auf die durch die Covid-19-Pandemie verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Vertriebsrisiken im Multimediabereich
- Umsetzung des geförderten Breitbandausbaus hinsichtlich Investitionskosten, Fördermittel und Kundenzahlen
- gesamtwirtschaftliche sowie branchenbezogene Risiken aufgrund des Ukraine-Krieges in Form von steigenden Energiekosten, ggf. Lieferengpässen, Störungen von Lieferketten aufgrund von Sanktionen

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer
- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Mit der Handlungsrichtlinie Risikomanagement und der Benennung eines Risikomanagementbeauftragten wird ein systematisches und nachhaltiges Chancen- und Risikomanagement sichergestellt. In der Handlungsrichtlinie sind die 5 Phasen des bei der SwS installierten Risiko-Controllings (Risikoidentifikation, -analyse, -steuerung, -reporting und –kontrolle) sowie die Mindestanforderungen an das interne Kontrollsystem der Gesellschaft definiert. Eine gesonderte Risikoerfassung und –dokumentation erfolgt zweimal jährlich. Hierbei werden auch Risikoursachen analysiert und Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst. Darüber hinaus werden Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes durch den Geschäftsführer im Rahmen der monatlichen Plan-Ist-Vergleiche und der monatlichen Berichterstattung analysiert und bewertet. In den Aufsichtsratssitzungen wird durch den Geschäftsführer über die Lage der Gesellschaft und über mögliche Risiken informiert. Ferner ist die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen der enviaM in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Einmal jährlich wird in diesem Rahmen durch den Geschäftsführer eine Risikoinventur an enviaM gemeldet (Meldegrenze 150 TEUR).

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen sind insgesamt ausreichend und geeignet, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Eine kontinuierliche und systematische Abstimmung und Anpassung an die aktuellen Geschäftsprozesse findet statt.

7.5. Theater Plauen – Zwickau gGmbH

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Auslaufen des Kulturpaktes und des Grundlagenvertrages am 31.12.2022, keine Finanzierungszusage von der Landesregierung über diesen Zeitraum hinaus, bei Entfall der Strukturmittel wären die Mehrbelastungen durch die Träger nicht finanzierbar
- im Raum stehen Forderungen der Gewerkschaft zur Überarbeitung des Tarifvertrages NV Bühne zwecks Anpassung der Mindestgagen, zusätzlicher Kostendruck
- Auswirkungen der Folgen der Pandemie (Verunsicherung, Zurückhaltung) und der Folgen des Ukrainekrieges (Sparzwang) auf das Besucherverhalten
- steigende Preise und steigende Energiekosten als Folge des Ukrainekrieges
- stetige Reduzierung und demografische Entwicklung des Personals bei konstant hohen Anforderungen, Folge: Krankheiten, keine Möglichkeit von Doppelbesetzungen in den Inszenierungen, somit müssen Vorstellungen entfallen oder verschoben werden

2. Allgemeine Beurteilung der Risikoeinschätzung im Lagebericht durch Wirtschaftsprüfer

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt

3. Feststellungen Wirtschaftsprüfer zum Risikomanagement gemäß Fragenkatalog zu § 53 HGrG, Nr. 4

a) Frage: Wurden Frühwarnsignale durch Geschäftsführung definiert? Existieren Maßnahmen für Risikofrüherkennung?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:
Die Gesellschaft verfügt über ein sehr gut organisiertes Controlling, welches die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Maßnahmen zu ergreifen, um bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Durch das Controlling wurde eine IT-gestützte Kosten- und Leistungsrechnung, bestehend aus der Kostenarten-, der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung, erarbeitet, die es ermöglicht, täglich die aktuellen Zahlen der Geschäftsführung sowie den verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Die regelmäßige, in der Regel monatliche, Überprüfung des Wirtschaftsplanes ist problemlos möglich und wird von der Geschäftsführung durchgeführt.

b) Frage: Reichen die Maßnahmen aus? Wurden Maßnahmen nicht durchgeführt?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die eingeleiteten Maßnahmen entsprechen der Größe der Gesellschaft und sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Es erfolgen ständige Anpassungen an aktuelle Gegebenheiten.

Durch die Kontrolle der Einhaltung des Wirtschaftsplanes und der ständigen Reaktion wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken, die in der Gesellschaft nahezu ausschließlich im Personalbereich liegen, frühzeitig erkannt werden.

c) Frage: Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Die Maßnahmen sind ausreichend dokumentiert. Es werden monatliche Plan-Ist-Abweichungen analysiert. Der Wirtschaftsplan wird von den entsprechenden Gremien beschlossen und bestätigt. Bei Notwendigkeit soll eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgen. Der Beschluss über den Wirtschaftsplan 2021 erfolgte am 13. November 2020.

d) Frage: Werden Frühwarnsignale und Maßnahmen den aktuellen Erfordernissen angepasst?

Feststellung Wirtschaftsprüfer:

Eine Abstimmung von aktuellen Geschäftsprozessen und Wirtschaftsplan wird kontinuierlich und systematisch vorgenommen. Auch erfolgen regelmäßige Analysen und Berichterstattungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat durch die Geschäftsführerin bzw. das Controlling.

7.6. Eigenbetrieb Kulturbetrieb

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor. Zum Redaktionsschluss lagen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht vor (alles ungeprüft).

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

Insgesamt liegen die Risiken aller Betriebsteile vorrangig bei

- der Vorhaltung eines kulturellen Angebotes, das den kulturellen Erfordernissen entspricht – für das aber gleichzeitig auch die entsprechende Nachfrage besteht
- der Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung
- der Entwicklung der Förderpolitik sowie die Entwicklung der städtischen Finanzen
- den nur geringfügig steigenden Eigeneinnahmen und der daraus resultierenden Einnahmebeschaffung
- der äußerst knappen Personaldecke

7.7. Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 lag zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes nicht vor. Zum Redaktionsschluss lagen die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht vor (alles ungeprüft).

1. Risikofaktoren laut Lagebericht der Geschäftsführung

- Abhängigkeit der Erträge aus der Waldbewirtschaftung von nicht beeinflussbaren Faktoren, Möglichkeiten zur Kompensierung von eventuellen Einnahmeausfällen sind nahezu erschöpft
- Auswirkungen außergewöhnlicher Situationen oder nicht vorhersehbarer Situationen, wie z. B. die Corona-Pandemie oder die aktuelle Entwicklung der Bau-, Rohstoff-, Material- und Energiepreise
- zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sind künftig Investitionen erforderlich, welche durch Kredite finanziert werden müssen; der Eigenbetrieb ist nicht in der Lage, die Mittel für den Schuldendienst vollständig aus eigener Kraft zu erwirtschaften und ist daher auf Zuschüsse der Stadt angewiesen
- Risiken entstehen u. a. durch vom Markt beeinflusste Preisänderungen, den Ausfall von Zahlungseingängen sowie den unerwarteten Ausfall von Mitarbeitern und technischer Anlagen

8. Formelverzeichnis/ Erläuterungen der Fachbegriffe

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Vermögenssituation:		
Investitionsdeckung	Abschreibung x 100 / Neuinvestition	Es wird das Verhältnis von Wertverlust des AV und Neuinvestition bestimmt. Ausgewogenheit liegt bei 100 %. Ein höherer Wert Bedeutet einen Abbau des Anlagevermögens.
Investitionsquote	Investitionen x 100 / Anlagevermögen	Die Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investitionen am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote ist positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten wird. Betrachtung über mehrere Jahre üblich.
Anlagenintensität	Anlagevermögen x 100 / Gesamtkapital	Untersuchung der Kapazitätsausnutzung und der Ertragslage. Niedriges Anlagevermögen ist ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität, da weniger Kapital langfristig gebunden ist und damit geringere Fixkosten vorhanden sind.
Verschuldungsgrad	Fremdkapital x 100 / Eigenkapital	Kennzahl der Betriebswirtschaft, um die Zahlungsfähigkeit sowie die generelle finanzielle Struktur eines Unternehmens einzuschätzen. Je höher der Verschuldungsgrad ist, desto kleiner ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.
Fremdfinanzierung	Fremdkapital x 100 / Gesamtkapital	Untersuchung des Anteils Fremdkapital am Gesamtkapital (Grad der Verschuldung). Koeffizient bis 50 % gilt als noch günstig.
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	Messung des statischen Verschuldungsgrades. Bei größerem Eigenkapitalanteil ist die finanzielle Sicherheit höher; bedeutet Unabhängigkeit von Gläubigern.
Liquidität:		
Kurzfristige Liquidität	Umlaufvermögen x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten	Beurteilung der finanziellen Situation. Das Verhältnis des kurzfristig liquidierbaren Vermögens zum kurzfristig zu erwartenden Zahlungsbedarf sollte nicht unter 100% abgleiten.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Rentabilität:		
Eigenkapitalrendite	Jahresüberschuss x 100 / Eigenkapital	Messung der Wirtschaftlichkeit des Eigenkapitaleinsatzes (Verzinsung des Eigenkapitals). Eine hohe Eigenkapitalrendite ist positiv zu werten. Bei gebührenrechnenden UN darf sie jedoch nicht zu weit über dem allgemeinen Zinsniveau liegen.
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss x 100 / Gesamtkapital	Messung der Wirtschaftlichkeit des Gesamtkapitaleinsatzes (Verzinsung des Gesamtkapitals).
Erfolgsanalyse:		
Pro-Kopf-Umsatz	Umsatz / Mitarbeiterzahl	Maß für die Leistung der Mitarbeiter, d. h. der durchschnittlich von einem Mitarbeiter erwirtschaftete Umsatz. (Beurteilung sinnvoll bei gleichartigen Unternehmen oder zeitlich im Unternehmen)
Arbeitsproduktivität	Umsatz / Personalkosten	Untersuchung der Leistungsfähigkeit durch Gegenüberstellung von Arbeitsertrag und Arbeitseinsatz.

Erläuterung der verwendeten Fachbegriffe im Formelverzeichnis:

Abschreibung: Jährliche Wertminderung der Gegenstände des Anlagevermögens entsprechend ihrer Nutzungs-/Lebensdauer aufgrund Verschleiß, Gebrauch, techn. Fortschritt und außergewöhnlicher Ereignisse. Die Abschreibung ist Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung.

Neuinvestition: Sie umfasst den Zugang an neu erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und an Sachanlagen im Geschäftsjahr. Sie ist ersichtlich aus dem Anlagespiegel.

Anlagevermögen: Das Anlagevermögen umfasst die Sachanlagen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände aus den Bilanzen.

Gesamtkapital: Das Gesamtkapital umfasst das Eigenkapital und Fremdkapital. Es ergibt die Bilanzsumme (Passivseite der Bilanzen).

Eigenkapital: Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalanteile, die Kapital-, Gewinn- und Sonderrücklagen, den Gewinn- bzw. Verlustvortrag und den Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag sowie weiterhin die Sonderposten (für Investitionen oder Erweiterung des Geschäftsbetriebes) und Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile sowie bei der Wohnungsbaugesellschaft zusätzlich den Zuschuss der Stadt Plauen (für City-Parkhaus) aus den Bilanzen.

Fremdkapital: Das Fremdkapital umfasst die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus den Bilanzen.

Jahresfehlbetrag: Der Jahresfehlbetrag ist das negative Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Jahresüberschuss: Der Jahresüberschuss ist das positive Jahresergebnis des Unternehmens nach vorausgegangenem Abzug der Steuern entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnungen.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten (z.B. gegenüber Kreditinstituten, Gesellschaftern oder verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige) schließen die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen ein sowie auch die Rückstellungen.

kurzfristige Verbindlichkeiten: Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr (Entnahme aus dem Verbindlichkeitsspiegel) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Bilanzen und auch die vom Wirtschaftsprüfer als kurz- bzw. mittelfristig eingestuften Rückstellungen.
Wenn keine Einstufung vom Prüfer vorgenommen wurde, wurden die Rückstellungen jeweils zur Hälfte dem langfristigen bzw. kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Umlaufvermögen: Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Bilanzen.
Umlaufvermögen und Anlagevermögen ergeben das Gesamtvermögen (Aktivseite der Bilanz).

Umsatz: Der Umsatz beinhaltet alle entsprechend des Jahresabschlusses eines Unternehmens im Prüfbericht ausgewiesenen Positionen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Er ist als Umsatzerlös in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen.
Im Theater wurden die Zuschüsse/Kostenerstattungen von den Umsätzen abgezogen.

Mitarbeiterzahl: Hier wurden die vom Wirtschaftsprüfer ermittelten im Jahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter übernommen.

Personalkosten: Hier wurden die Löhne und Gehälter, einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge unter dem Begriff Personalaufwand in den Gewinn- und Verlustrechnungen verwendet.

9. Zweckverbände

9.1. Zweckverband Kulturraum Vogtland-Zwickau

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Regionalbüro Zwickau
Verwaltungszentrum
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: (0375) 4402 27010

E-Mail: mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
Internet: www.kulturraum-vogtland-zwickau.de

Kultursekretärin: Mandy Lippold

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Landkreis Zwickau (Pflichtmitglieder)
Stadt Plauen und Stadt Zwickau (freiwillige Mitglieder seit 01.01.2009)

Verbandsorgane: Kulturkonvent
Vorsitzender des Kulturkonventes
Kulturbeirat

Stimmberechtigte Mitglieder des Kulturkonventes:
Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau (bis 31.07.2022)
Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau (ab 14.09.2022)
Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises (bis 13.08.2022)
Thomas Hennig, Landrat des Vogtlandkreises (ab 14.08.2022)
Constance Arndt, Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau
Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister der Stadt Plauen (bis 31.08.2021)
Steffen Zenner, Oberbürgermeister der Stadt Plauen (ab 01.09.2021)

Vorsitzender des Kulturkonvents:
Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau (bis 31.07.2022)
Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau (ab 08.11.2022)

weitere Vertreter der Stadt im Kulturkonvent:
SR Prof. Dr. Lutz Kowalzick (beratend, Vertreter: SR Sven Gerbeth)
SR Claudia Hänsel (beratend, Vertreterin: SR Petra Rank)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinie die jährlich in einer Förderliste festzulegenden kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen: 781.925 EUR

Festsetzung Kulturumlage (EUR)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Erhebung Kulturumlage von Mitgliedern	6.340.000	6.485.300	6.929.500	6.796.500	6.901.414
davon Anteil Stadt Plauen	683.439	708.582	762.568	758.085	781.925

Lagebericht

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2021 nicht vor.
Folgende Daten wurden vom Zweckverband zur Verfügung gestellt:

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau“ an die Stadt Plauen einschließlich Eigenbetriebe 2021

Kulturbetrieb (institutionelle Förderung für das Vogtlandmuseum, das Vogtlandkonservatorium sowie der Vogtlandbibliothek)	1.187.076,00 EUR
Investive Förderung für die Festhalle	52.500,00 EUR
Investive Förderung für das Vogtlandkonservatorium	32.091,30 EUR
Investive Förderung für das Vogtlandmuseum	17.500,00 EUR
Investive Förderung für die Vogtlandbibliothek	4.515,17 EUR
Investive Förderung für das Vogtlandtheater (über GAV)	45.000,00 EUR
Gesamt	**1.338.682,00 EUR**
Vergleich Vorjahr 2020	***1.216.096,44 EUR***

Leistungen ZV „Kulturraum Vogtland-Zwickau an Vereine u. andere Projektträger in der Stadt Plauen 2021

Institutionelle Förderungen	7.938.186,00 EUR
Investive Förderungen	192.743,21 EUR
Strukturmaßnahme „Kulturpakt“	242.000,00 EUR
Sonstige Projektförderungen	86.479,87 EUR
Gesamt	**8.459.409,08 EUR**
Vergleich Vorjahr 2020	***8.429.857,14 EUR***

9.2. Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Göltzschtalstr. 16 08209 Auerbach	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	03744/8302-0 03744/8302-39 mail@VVVogtland.de www.vogtlandauskunft.de

Geschäftsführung: Michael Barth

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Landrat Rolf Keil (bis 28.09.2022)
Landrat Thomas Hennig (ab 28.09.2022)

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)
(Vertreter: Hagen Brosig, SB Verkehrsplanung)
SR Oliver Bittmann (bis 15.06.2021)
SR Danny Przisambor (ab 15.06.2021) als weiterer Vertreter in der Verbandsversammlung (Vertreter: SR Dirk Brückner)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des regionalisierten Schienenpersonennahverkehrs im Verbandsgebiet gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen zu fördern, zu organisieren, zu planen, seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Der Zweckverband ist

- als Aufgabenträger tätig für Schienenpersonennahverkehr im Nahverkehrsraum Vogtland
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenfördergesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) mittels Geschäftsbesorgungsvertrag.
Seine Aufgaben erfüllt der Zweckverband ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag der Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2021 nicht vor.
Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes lag die vorläufige Bilanz des Zweckverbandes zum 31.12.2021 mit folgenden Werten vor:

EUR	**2020**	**2021**
Bilanzsumme	11.919.573,47	10.648.871,00
Basiskapital	6.013.791,82	6.013.791,82
Rücklagen	2.057.255,69	1.378.425,33
Anlagevermögen	5.903.161,63	6.043.254,09
Liquide Mittel	2.873.204,26	1.992.300,02
Verbindlichkeiten *(betrifft keine Kreditaufnahmen)*	2.944.344,75	1.880.237,64

Auszüge aus dem Lagebericht 2021 der VVV:

Die finanzielle Basis aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die ÖPNV – Finanzierungsverordung (ÖPNVFinVO) des FS Sachsen, deren neue Fassung im Dezember 2017 umgesetzt und veröffentlicht wurde. Mit der Veröffentlichung erhielten die Zweckverbände für 2017 71,9 % der Regionalierungsmittel des Bundes, dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt. Das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZV ÖPNV leicht zurückgegangen sind, die absoluten Werte aber aufgrund der Dynamisierung geringfügig steigen. Ab 2021 wirkte dann für den ZV die Dynamisierung von 1,8 %.
Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist zu einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten.

Entsprechend den Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission wurde die ÖPNVFinVO erweitert. Korrespondierend zu den im Haushalt des Freistaates eingeplanten Mittel wurden zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das AzubiTicket und das SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes sollte ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Der ZV erfüllt für insgesamt 23 Linien die PlusBus-/ TaktBus-Kriterien und hatte für 2019 einen Zuschuss i. H. v. 815 TEUR und für 2020 i. H. v. 3.718 TEUR beantragt, die nicht vollständig an den ZV ausgezahlt wurden. Hier wurden (für die Zweckverbände überraschend) formale Kriterien der ÖPNVFinVO durch das SMWA aufgerufen, die so nicht absehbar waren. Nach vielfältigen Abstimmungen wurde sich doch geeinigt, zumindest noch einen Teil der für 2020 beantragten Zuschüsse in 2021 zu erhalten.

Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Grundsatzbeschlüsse hierzu wurden in der Verbandsversammlung gefasst. Mit der Vorbereitung wurde der ZV Verkehrsverbund Oberelbe beauftragt. Aktuell ist es geplant, im Dezember 2023 mit der Umsetzung des Sachsentarifs zu starten.

Die abschließenden Auswirkungen der aktuellen COVID-19-Pandemie sind für den VVV und den ZV derzeit noch nicht abzusehen. Insgesamt war durch die Corona-Pandemie ein massiver Fahrgastrückgang zu verzeichnen. Zwischenzeitlich erholten sich die Fahrgastzahlen leicht, ohne den „Normalzustand“ zu erreichen. So entsprechen auch 2021 die Fahrscheineinnahmen nicht den möglichen Ergebnissen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.
Durch die Bundesregierung wurden finanzielle Mittel zur Kompensierung der entstandenen Schäden bereitgestellt. Die Verteilung der Gelder auf die Länder erfolgt nach dem Schlüssel des RegG. Ergänzende Mittel der Länder werden über separate Landesregelungen (Billigkeitsleistungs-Richtlinien) zur Verfügung gestellt. Die Politik plant auch für 2022 einen Corona-Rettungsschirm.

Mit der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019 ab dem 13.10.2019 wurde nach erfolgter Ausschreibung der Busverkehre eine Umstellung vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen hin zum Bruttoverkehrsvertrag vorgenommen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeugen. Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien PlusBus- und TaktBus-Liniennetz, StadtBus-Linien und TaktBus-Linien, RufBus-Linien und Schülerlinien. Daneben ergänzen BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.
Aufgrund der Vergabe der Busleistungen wurde von der Verbandsversammlung beschlossen, die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZV zu erwerben und deren Unterhaltung, Wartung und Pflege und perspektivische Neuausrüstung durch den VVV zu übernehmen. Der VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung der Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt ist.

Die Agentur in Plauen wurde modernisiert und bietet so für die Mitarbeiterinnen und Kunden ein ansprechendes Erscheinungsbild. Damit einhergehend konnte durch die Vermieterin ein Baukostenzuschuss sowie ein teilweiser Mieterlass und eine 3-monatige Mietminderung erlangt werden. Die Umbauarbeiten konnten im Dezember 2021 abgeschlossen werden.

Im August 2021 konnte der VVV eine eigene Fahrplan-App in Betrieb nehmen.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters ZV ÖPNV und realisiert so die Geschäftsbesorgung.
Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (422 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Umsatzerlöse liegen ca. 269 TEUR unter den Planzahlen, da der Zuschuss des Gesellschafters für die Geschäftsbesorgung um 200 TEUR unter dem Planwert liegt. Die Erlöse aus Reiseveranstaltungen und die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen lagen pandemiebedingt um ca. 44 TEUR unter dem Planwert.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.233 TEUR (VJ: 2.662 TEUR). Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung von 200 TEUR ist mit dem laufenden Zuschuss 2022 zu verrechnen.

Die VVV GmbH beschäftigte in 2021 durchschnittlich 40 Mitarbeiter (VJ: 44).

Gemäß Lagebericht der Gesellschaft ist die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft stabil. Aufgrund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagenfinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

Grundsätzlich ist durch die noch nicht abschließende Bereinigung der Auswirkungen aus der Coronasituation und vor allem aus der seit Februar 2022 bestehenden Kriegssituation in der Ukraine und den damit verbundenen enormen Erhöhungen der Energiekosten auch mit Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu rechnen. Gleichwohl ist die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.
Die Gesamtauswirkungen für den ZV und die VVV sind derzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und die Umlagenfinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft jedoch gesichert. Existenzbedrohende Risiken werden nicht erwartet.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der Verkehrsverbund Vogtland GmbH beteiligt.

9.3. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Rathausplatz 1
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: (03722) 78 124
Telefax: (03722) 78 308
E-Mail: **zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de**

Verbandsmitglieder: 117 Mitgliedskommunen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Dr. Jesko Vogel (OB Limbach-Oberfrohna, verstorben am 15.09.2021)
Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf, ab 09.11.2022)
1. Stellvertreter: Dr. Martin Antonow (OB Brand-Erbisdorf, bis 09.11.2022)
1. Stellvertreter: Daniel Röthig (BM Callenberg, ab 09.11.2022)
2. Stellvertreter: Sylvio Krause (BM Gemeinde Amtsberg)

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)
(Vertreterin: Anette Weich, SB Betriebswirtschaft)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES, Tochterunternehmen) im Bereich der Gasversorgung wahrzunehmen, wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

Gewinnausschüttung an Stadt: 47.228 EUR

(EUR)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021**
Gewinnausschüttung	58.946	49.291	46.077	48.207	47.228

Lagebericht

Das ordentliche Ergebnis des Zweckverbandes 2021 betrug – 671.416,93 EUR (VJ: 906.370,17 EUR) und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR und somit betrug das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis – 671.416,93 EUR.

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder i. H. v. 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach - Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr hierfür 34.429,32 EUR aufgewendet.

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100-prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt ist, konnte 2020 einen Jahresüberschuss von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden in 2021 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt.
Von der Stadt Chemnitz erhielt der Zweckverband in 2021 gemäß Konsortialvertrag 109.986,43 EUR.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen.
Die Bilanzsumme des Zweckverbandes beträgt in 2021 312.535.082,34 EUR (VJ: 313.206.530,45 EUR).
Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

Risiken für den ZV können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung der KVES für 2022 mit einem Jahresergebnis, dass ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind hierbei nicht berücksichtigt.

Der Zweckverband schüttete an die Stadt Plauen in 2021 anteilig 47.227,75 EUR (VJ: 48.206,56 EUR) aus.

Der Zweckverband ist zu 100 % an der KVES und zu 25,5 % mittelbar über die KVES an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt.

9.4. Zweckverband für die Sparkasse Vogtland

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Komturhof 2 08527 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 123-0 (03741) 123-1299 info@sparkasse-vogtland.de www.sparkasse-vogtland.de

Verbandsmitglieder: Vogtlandkreis und Stadt Plauen

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 05.10.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 06.10.2021)

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)

SR Jörg Schmidt	Vertreter: SR Ingo Eckardt
SR Mirko Rust	Vertreter: SR Ronny Hering
SR Uta Seidel	Vertreter: SR Klaus Jäger (bis 02.02.2021) SR Daniel Herold (ab 30.03.2021)
SR Gerd Steffen	Vertreter: SR Thomas Fiedler
SR Thomas Haubenreißer	Vertreter: SR Sven Gerbeth

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Vogtland“. Der Verband ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.

Finanzbeziehungen zur Stadt

keine

Lagebericht

Die wirtschaftliche Tätigkeit des Zweckverbandes im Jahr 2021 wurde verwirklicht durch die Tätigkeit der Sparkasse Vogtland, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut befindet sich seit dem 1. Januar 2015 wieder in kommunaler Trägerschaft.
Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Vogtland ist der Vogtlandkreis mit seinen insgesamt 37 Kommunen. Die Kreissparkasse Auerbach, die Kreissparkasse Oelsnitz, die Stadt- und Kreissparkasse Plauen sowie die Kreissparkasse Reichenbach fusionierten am 01. Juni 1996 zur Sparkasse Vogtland. Als größtes regionales Kreditinstitut bietet die Sparkasse Vogtland umfassende Finanzdienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger, die

Unternehmen, Kommunen und Vereine des Vogtlandkreises an. Zu den Kernaufgaben gehören geldwirtschaftliche Leistungen für alle Bevölkerungsgruppen und die Befriedigung des Kreditbedarfes mit besonderem Fokus auf dem regionalen Mittelstand. Die Sparkasse Vogtland engagiert sich aktiv im kulturellen, sportlichen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Vogtland und unterstützt gemeinnützige Institutionen, kommunale Einrichtungen sowie zahlreiche Vereine.
Die Sparkasse Vogtland ist die siebtgrößte Sparkasse in Sachsen, liegt nach der Bilanzsumme auf Rang 13 im Gebiet des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und nimmt Rang 126 unter allen 376 deutschen Sparkassen ein.

Gemäß Jahresabschluss 2021 des Zweckverbandes erzielte die Sparkasse Vogtland im Jahr 2021 ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis vor Bewertung. Die Geschäftsentwicklung ist ebenfalls zufriedenstellend verlaufen. Die wirtschaftliche Lage bzw. die Vermögensverhältnisse sind als geordnet anzusehen.
Die aktuellen Bilanzzahlen per Dezember 2021 – Bilanzsumme: 3,8 Mrd. EUR, Kundeneinlagen: 3,2 Mrd. EUR, Kredite: 2,0 Mrd. EUR – dokumentieren die positive Entwicklung des Hauses.
Die Sparkasse Vogtland verfügt über ausreichende liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittel wurden jederzeit erfüllt.
Zum Jahresende waren insgesamt 493 Mitarbeiter angestellt (incl. 19 Auszubildende).

Der Zweckverband für die Sparkasse Vogtland ist Träger der Sparkasse Vogtland. Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder.
Mit Unterzeichnung des Einbringungsvertrages hatte der Zweckverband die Trägerschaft an der Sparkasse Vogtland mit Wirkung zum 15.12.2004 auf die Sachsen-Finanzgruppe übertragen. Mit Ablauf des 31.12.2014 trat der Zweckverband aus der Sachsen-Finanzgruppe aus und übernahm somit zum 01.01.2015 wieder die Trägerschaft für die Sparkasse Vogtland.
Durch den Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe war der Zweckverband aufgrund des Rückübertragungsvertrages vom 13.11.2014 verpflichtet, einen Abfindungsbetrag in Höhe von 25.696.000 EUR an die Sachsen-Finanzgruppe zu zahlen. Die Finanzierung des Kredites hierfür erfolgte durch die Sparkasse Vogtland zu einem Zinssatz von 1,3 % bis 30.06.2020 und 0,36 % ab 01.07.2020 (10 Jahre). Der Darlehensbetrag wird per 31.12.2021 in Höhe von 17.983.259,69 EUR (VJ: 18.083.259,69 EUR) ausgewiesen.
Die geplante jährliche Tilgung 2020-2024 beträgt 100.000 EUR.
Gemäß Vermögens-, Ergebnis- und Finanzrechnung des Zweckverbandes erfolgte in 2021 keine Ausschüttung durch die Sparkasse Vogtland an den Zweckverband (VJ: 0 EUR). Laut Ausführungen im Jahresabschluss 2021 des Zweckverbandes waren in den Jahren 2019-2020 wegen den Empfehlungen der europäischen und deutschen Aufsichtsbehörden keine Ausschüttungen vorgenommen worden. Im Jahr 2021 wurden diese Empfehlungen nicht verlängert. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Sparkassengremien ist es nun vorgesehen, im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 an den Zweckverband 1.188 TEUR aus dem Gewinnvortrag auszuschütten.
Aus den bisherigen jährlichen Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2019 eine jährliche Tilgung i. H. v. 1.500.000 EUR vorgenommen.
In 2020 und 2021 erfolgte aufgrund der fehlenden Ausschüttung durch die Sparkasse die Tilgung des Kredites in Höhe von je 100.000. EUR zuzüglich Zinszahlungen.
Die Landesdirektion Sachsen erwartet ab 2025 wieder eine konsequente, signifikante Tilgungsleistung ähnlich der aus der Vor-Corona-Zeit (1.500.000 EUR).
Gemäß den Ausführungen im Jahresabschluss 2021 des Zweckverbandes ist seitens der Sparkasse jedoch auch in Zukunft eine zurückhaltende Ausschüttungspolitik geboten.
Der Zweckverband plant seit 2016 und auch weiterhin keine Ausschüttungen an die Mitglieder des Zweckverbandes, sondern die Bildung von Rücklagen für Zins und Tilgung des Kredites zur Abfindung der Sachsen-Finanzgruppe. Damit konnte der Zweckverband bis zum jetzigen Zeitpunkt sicherstellen, dass auch im Fall rückläufiger oder fehlender Ausschüttungen der Sparkasse Vogtland an den Zweckverband die Kredittilgung und Zinszahlung planmäßig erfolgen kann und die Erhebung von Umlagen von den Verbandsmitgliedern möglichst vermieden wird.
Der Endbestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von 712.170,47 EUR ausgewiesen (VJ: 877.120,20 EUR).
Um eine Umlagepflicht für den Vogtlandkreis und die Stadt Plauen ab 2025 zu vermeiden, muss die Sparkasse Vogtland spätestens nach Verbrauch der liquiden Mittel eine auskömmliche Ausschüttung zur Erbringung der Zinslast sowie einer angemessenen Tilgung der Zweckverbandsverbindlichkeiten (siehe Erwartungen der Landesdirektion) sicherstellen.

9.5. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV)

Firmengebäude Hammerstr.

Angaben zum Zweckverband

Anschrift:	Hammerstr. 28 08523 Plauen	**Telefon:** **Telefax:** **E-Mail:** **Internet:**	(03741) 40 20 (03741) 40 21 60 post@zwav.de www.zwav.de

Geschäftsführung: Henning Scharch

Verbandsmitglieder: 37 Städte und Gemeinden des Vogtlandkreises

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 08.11.2021)

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)
(Mitglied der Verbandsversammlung und Mitglied des Verwaltungsrates)
SR Bernd Stubenrauch (Mitglied des Verwaltungsrates)
Vertreter: SR Stefan Golle

Aufgaben des Zweckverbandes

Der ZWAV erfüllt die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gemäß den Regelungen des Sächsischen Wassergesetzes für die Verbandsmitglieder. Dazu hat der ZWAV die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbeseitigung durchzuführen und die Erfüllung der Versorgungs- und Abwasserbeseitigungspflicht für die Verbandsmitglieder zu gewährleisten.

Finanzbeziehungen zur Stadt

Umlagenzahlung durch die Stadt Plauen: 486.222 EUR
Straßenentwässerungsanteile von der Stadt Plauen: 864.873 EUR (davon 22.205 EUR HHRest)

Lagebericht

I. Geschäftsmodell

Der ZWAV versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau sowie der Gemeinden Limbach und Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen.
Im Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021. Für den neuen Kalkulationszeitraum 2022 bis 2024 bleiben die Preise weiterhin stabil.
Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise. Der ursprüngliche Kalkulationszeitraum von 2020 bis 2024 wurde um 2 Jahre verkürzt (bis 31.12.2022) aufgrund der Umsatzsteuererhebung ab dem 1. Januar 2023. Die Preise werden in 2022 neu kalkuliert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1.Wasserversorgung:
Die Versorgungssituation im Jahr 2021 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden.
Der Vogtlandkreis konnte ein erhöhtes Niederschlagsaufkommen verzeichnen und die Grundwasserleiter wieder auffüllen. Das Eigenaufkommen lag in 2021 bei 4,8 Mio. m³ und somit 0,5 Mio. m³ über dem Dargebot von 2020. Der Fernwasserbezug mit 6,15 Mio. m³/a hat sich aufgrund des erhöhten Eigenaufkommens verringert. Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,24 Mio. m³ zum VJ um 2,9 % gesunken. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist stabil bei 88 Liter pro Person und Tag und hat den sachsenweiten Durchschnitt erreicht.
Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger ein Dauerschwerpunkt und muss bei der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. Mit einem Ingenieurbüro aus Dresden wurde dazu eine Studie zur Trinkwasserkonzeption 2050 erarbeitet.
Um die derzeitige gute Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern wurde in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik sowie die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.
Zum 01.01.2020 wurden die Meisterbereiche Plauen Stadt und Plauen Land zum Meisterbereich Plauen zusammengefasst. Dies war der richtige Schritt zur Effizienzsteigerung.
Das Prozessleitsystem wurde planmäßig erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung durchzuführen.
Die Zahl der Neuanschlüsse war mit 331 Stück (VJ: 313) deutlich höher und dokumentiert des erhöhte Baugeschehen im Vogtland trotz gestiegener Baustoffpreise.

1.2. Abwasserentsorgung:
Im Bereich Abwasserentsorgung wurden durch den ZWAV im Jahr 2021 84 zentrale Kläranlagen (KA) betrieben. Im Rahmen der Anlagenertüchtigung wurde die KA Mechelgrün stillgelegt und abgebrochen. Die Abwässer werden zur zentralen KA nach Bergen übergepumpt. Die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes ist mit der Fertigstellung der KA Rosenbach/OT Rodau abgeschlossen.
Insgesamt wurden 7.106 Tm³ Schmutzwasser in zentralen KA des Zweckverbandes behandelt.
Zum 01.01.2022 sind 164.441 Einwohner im ZWAV-Gebiet an zentrale KA angeschlossen, 1.651 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als 2020, hauptsächlich aufgrund demografischen Wandels.
Rund 38 % aller Einwohner sind an die zwei größten KA in Plauen und Rodewisch angeschlossen.
Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,97 %.
Im Durchschnitt wurden in den letzten 10 Jahren jährlich ca. 16.000 Tonnen Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt. In 2021 konnte die zu entsorgende Menge sehr deutlich um 2.600 Tonnen reduziert werden.
Der Energiemehrverbrauch (109 TEUR) ist auf den Mehrverbrauch von Energie in Abwasserpumpstationen sowie Preisanpassungen beim Stromanbieter zurückzuführen.
Von ca. 1.800 Kilometer Kanalnetzbestand wurden seit 2020 rund 13 km erneuert.
Insgesamt wurden in 2021 für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze für Reparaturen 1.920 TEUR (VJ: 2.199 TEUR) aufgewendet.
In 2021 kam es zu 2 kleineren Betriebsstörungen.
Bis zum 31. Dezember 2021 waren von 11.169 dauerhaft dezentralen Grundstücken bereits 10.726 Grundstücke mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube ausgestattet.
Für 443 Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf.
Weiterhin sind noch für 133 Grundstücke die jeweiligen privaten Hausanschlüsse oder auch Abwasserhebeanlagen für einen zentralen Anschluss herzustellen.

2. Ertragslage
Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.240 Tm³ (VJ: 9.518 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund feuchter Witterung sank der Verkauf um 2,9 %.
Die Umsatzerlöse haben sich um 2.751 TEUR auf 52.952 TEUR reduziert.
Als Jahresergebnis 2021 werden 347 TEUR ausgewiesen (VJ: 1.851 TEUR).
3. Vermögens- und Finanzlage
Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31.12.2021 auf 515.176 TEUR (VJ: 526.073 TEUR) vermindert.
Der Saldo aus Anlagenzu- und –abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 494.171 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,9 % (VJ: 95,8 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 293.876 TEUR (VJ: 296.769 TEUR) bzw. von 57,0 % (VJ: 56,4 %) gegenüber.
Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. 196.024 TEUR (VJ: 202.602 TEUR) ausgewiesen.
Investitionen betrafen in 2021 Rohrnetzauswechslungen im Wert von 4,5 Mio. EUR, Migration Trinkwasseranlagen und Fernwirktechnik (310 TEUR), die Erneuerung von Hausanschlussleitungen (385 TEUR) und zentrale Ausrüstungen (Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen, Büroausstattung, 380 TEUR).
Wesentliche Maßnahmen im Geschäftsbereich 4 waren in 2021 Kanalnetzauswechslungen (7.631 TEUR), der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen (3.737 TEUR), die Erneuerung von Hausanschlüssen (700 TEUR) und Investitionen im Bereich Pumpen/Aggregate/Fahrzeuge (437 TEUR).
Für 2022 sind im Trinkwasserbereich Investitionen i. H. v. 6.341 TEUR (Eigenanteil ZWAV: 5.000 TEUR) und im Abwasserbereich i. H. v. 13.289 TEUR (Eigenanteil ZWAV: 10.000 TEUR) vorgesehen.
Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 ist in Höhe von 11.794 TEUR (VJ: 11.225 TEUR) ausgewiesen.
Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2021 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 % zu verzinsen (54 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Der Personalbestand betrug am 31.12.2021 253 Personen (VJ: 246 Personen).

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
Der überwiegende Teil der Risiken liegt in 2022 im Bereich der latenten Risiken mit eventuellem Handlungsbedarf (Preissteigerungen, Klima, Bevölkerungsrückgang, Fachkräftemangel usw.).
Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Dröda, Heinersgrün und Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden.
Generell haben die KA mittlerweile einen hohen Erneuerungsbedarf. Demzufolge ist geplant, hier künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen.
Die Finanzmittelplanung stellt sich für die nächsten Jahre als besonders schwierig dar, da Kommunen keine Planungssicherheit für Straßenbaumaßnahmen haben und die Corona-Krise zu erheblichen Lieferengpässen geführt hat, welche Einfluss auf die zeitliche Umsetzung und die geplanten Kosten haben. Zuletzt kommen durch den Ukrainekrieg völlig unerwartete Preiserhöhungen und unkalkulierbare Risiken hinzu.
Auch ist die Fördermittelpolitik aktuell schwer greifbar.
Weitere Risiken sind die technische Überalterung von Ver- und Entsorgungsnetzen, Bevölkerungsrückgang, Steigerung Zinsniveau, steuerliche Risiken aus der Betriebsprüfung 2015-2017, weiterhin die nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe, Auswirkungen der Corona-Pandemie und Auswirkungen des Ukraine-Krieges (Steigerungen Preise insbesondere Energie- und Kraftstoffkosten).

Der ZWAV plant für 2022 Umsatzerlöse i. H. v. ca. 56 Mio. EUR und ein positives Jahresergebnis i. H. v. 312 TEUR.

Der Zweckverband ist mit 20,59 % an der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, mit 22,24 % am Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chemnitz und mittelbar zu 100 % über die Südsachsen Wasser GmbH an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH beteiligt.

9.6. ZV Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Schulstr. 38
09125 Chemnitz

Telefon: (0371) 278 629-0
Telefax: (0371) 278 629-29
E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Internet: www.skvs-sachsen.de

Institutsleiterin: Ellen Wortmann (01.01.-15.01.2021)
Dr. Annelie Pfannenstein-Löser (ab 16.01.2021)

Verbandsmitglieder: 22 Gemeinden, 33 Städte, 2 Landkreise und 1 Verwaltungsverband Sachsens, (insgesamt 58 Mitglieder, u. a. Stadt Plauen)

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Verbandsvorsitzender: Thomas Kunzmann, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer bis 31.08.2021
Oberbürgermeister Steffen Zenner ab 01.09.2021
(Vertreterin: Carola Blume-Brake, FGL Personal/Organisation)

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/ oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist. Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage:
Auf Grund der Corona-Pandemie konnten in 2021 nur wenige Lehrveranstaltungen im Zeitraum Juni bis November 2021 in Präsenz durchgeführt werden. Laufende Lehrgänge wurden problemlos online fortgeführt, da schon ein großes Erfahrungspotential aus 2020 vorhanden war. Zu einem dramatischen Umsatzeinbruch

kam es Corona-bedingt im Seminarbereich. Hier wurden gegenüber 2020 61,50 % weniger Umsatzerlöse (2020: 336.168,60 EUR / 2021: 129.417,00 EUR) erzielt. Des Weiteren konnten in 2021 zwei AI-Lehrgänge begonnen werden, die zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in diesem Bereich von 30.364,90 EUR in 2020 auf 93.887,93 EUR in 2021 (Steigerung um 209,20 %) führten. Der Lehrgang „Fit für die Kämmerei“ fand auf Grund geringer Teilnehmerzahlen nicht statt. Ein Lehrgang Steuerspezialist für Kommunen wurde trotz geringer Teilnehmerzahlen in 2021 begonnen, die Umsatzerlöse fielen 82,05 % niedriger aus als in 2020.
Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.
Die Summe aller Erträge betrug 613.098,07 EUR, die Summe aller Aufwendungen betrug 601.218,76 EUR.
In der Gesamtschau kam es 2021 gegenüber 2020 zu einem Corona-bedingten Rückgang der Umsatzerlöse um 29,79 %.
Der Zweckverband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter.
Investitionen wurden im Geschäftsjahr i. H. v. 11.214,56 EUR im Wesentlichen für die Anschaffung neuer Technik getätigt.
Trotz der schwierigen Wirtschaftslage gelang es dennoch in 2021 ein positives Jahresergebnis von 11.862,95 EUR zu erzielen.

Vermögens- und Ertragslage:
Der Zweckverband ist kein anlagenintensiver Verband. Das zum 31.12.2021 mit einem Restbuchwert ausgewiesene Anlagenvermögen von 21.396,27 EUR ist langfristig vollständig durch Eigenmittel finanziert.
Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2021 auf 980.491,50 EUR. Die EK-Quote sank leicht auf 90,31 % (VJ: 90,60 %).
Der Verband verfügt über ausreichend Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2021 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.
Im Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 11.862,95 EUR, der wesentlich höher als das geplante Jahresergebnis ist (– 80.000,00 EUR), entstanden.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2021 weiterhin als gut zu bezeichnen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:
Für das Geschäftsjahr 2022 sind Umsatzerlöse von 768.024,00 EUR und sonstige betriebliche Erträge von 3.000 EUR geplant. Aufwendungen werden in 2022 i. H. v. 771.024,00 EUR erwartet.
Der Wirtschaftsplan 2022 geht von einem Jahresergebnis von 0,00 EUR aus.
Der zu erwartende Mittelabfluss in 2022 aus der Investitionstätigkeit beträgt 17.000,00 EUR, dieser soll aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Die Liquidität wird als gesichert eingeschätzt. Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus den Corona-bedingten Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. In 2022 ist zu erwarten, dass sich die Wirtschaftslage auf Grund der aktuellen Fallzahlen (Covid-19-Erkrankungen) und den gesetzlich getroffenen Maßnahmen zunehmend verschärft.
Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Finanzbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern:
Der Zweckverband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, eine Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern zu erheben, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Jahres nicht decken.
Im Geschäftsjahr 2021 hat der Zweckverband keine Umlagen zur Stärkung des Eigenkapitals oder für die laufende Betriebsführung von seinen Zweckverbandsmitgliedern erhoben.

9.7. ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Angaben zum Zweckverband

Anschrift: Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: (0351) 86652-120
Telefax: (0351) 86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Geschäftsführung: Andreas Bitter

Verbandsmitglieder: 277

Verbandsorgane: Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender: Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff

Vertreter der Stadt: Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 31.08.2021)
Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 01.09.2021)
(Vertreter: Nick Grimm, GB I)

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Finanzbeziehungen zur Stadt Plauen

keine

Lagebericht

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben. Schwerpunkte sind Softwareanwendungen u. a. im Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement. Neben einer zentralen Datenhaltung, -administration und –sicherung steht für KISA die Verfahrensbetreuung im Fokus. Dazu gehört unter anderem ein Hotline-Service und die Weiterentwicklung der Software. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA die Mitglieder und Kunden, um stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.
Der Verband beschäftigte zum 31.12.2021 142 Mitarbeiter (im Durchschnitt 133) in den Geschäftsstellen Leipzig, Dresden und Chemnitz.
Tätigkeitsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, die Dienstleistungserbringung im Hard- und Softwarebereich für Schulen und der Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Des Weiteren wurde sich auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement (auch als rechenzentrumbasierte Anwendung) sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen konzentriert. Die Arbeit im Fachbereich Schulen war überwiegend durch die neue Mobile-Endgeräte-Förderungsverordnung sowie die neue Lehrer-Endgeräte-Förderung geprägt mit damit verbundenen Beratungsleistungen und Beschaffung von Hardware.

KISA konnte in 2021 neun neue Verbandsmitglieder aufnehmen. Der Zweckverband hielt zum 31.12.2021 277 Verbandsmitglieder.

Gerichtliche Auseinandersetzungen mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung mit Blick auf die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels konnten im Jahr 2021 nahezu vollständig abgeschlossen werden.

Die Umsatzerlöse betragen in 2021 27.213 TEUR (VJ: 19.575 TEUR). Der Mehrumsatz ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet. Das Planziel von 24.326 TEUR wurde überboten.
Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand weiter ausgebaut werden. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (VJ: 38 %).
Investitionen wurden in 2021 in Höhe von 2.435 TEUR durchgeführt. Geplant waren 1.786 TEUR. Geplante Investitionen haben sich verzögert und wurden nach 2022 übertragen. Neben geplanten Investitionen sind in 2021 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, die in 2020 aus zeitlichen und organisatorischen Gründen nicht komplett getätigt werden konnten.
Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung stand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 1.085 TEUR (VJ: 322 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgte, wie bereits in den Vorjahren 2018, 2019 und 2020 keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Jahresergebnis wesentlich höher als im Planungszeitraum erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und –verkauf.
Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Anstieg von Anlage- und Umlaufvermögen auf 16.089 TEUR erhöht (VJ: 10.721 TEUR).
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2021 2.665 TEUR (VJ: 2.055 TEUR).
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 25 % (VJ: 22 %) und die Fremdkapitalquote 75 % (VJ: 78 %). Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Maße verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Cash-Flow betrug in 2021 6.780 TEUR (VJ: 5.847 TEUR).
Für das Jahr 2022 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung 2022 sieht einen Jahresüberschuss von 5,47 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen i. H. v. 2.538 TEUR vor. Der Endbestand an liquiden Mitteln wurde mit 5.935 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Umsätze 2021 werden sich plangemäß erhöhen (+ 39 % zum IST 2021).
Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig werden.

Die Jahresergebnisse seit 2015 im Einzelnen:

Wirtschaftsjahr	**Jahresergebnis**	**davon Umlagen**	**davon Umlagen Stadt**
2015	+ 2.534 TEUR	3.000 TEUR	37.531 EUR
2016	+ 2.783 TEUR	2.000 TEUR	25.147 EUR
2017	+ 2.498 TEUR	1.000 TEUR	12.653 EUR
2018	+ 558 TEUR	0	0
2019	+ 584 TEUR	0	0
2020	+ 322 TEUR	0	0
2021	+ 1.085 TEUR	0	0

Aufgrund der damaligen schlechten wirtschaftlichen Lage des Zweckverbandes hat der Stadtrat der Stadt Plauen am 18.11.2014 das Ausscheiden aus dem Zweckverband beschlossen. Das Austrittsersuchen wurde von der Verbandsversammlung abgelehnt. Gemäß Stadtratsbeschluss vom 26.09.2017 wurde das Austrittsersuchen aufgrund der mittlerweile positiven Entwicklung des Zweckverbandes unbefristet ruhend gestellt. Dieser Zustand dauert fort.
Für den Jahresabschluss 2021 wurde durch den Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen.

Der Zweckverband ist mit 10 % an der Lecos GmbH, mit 20 % an der Komm24 GmbH sowie mit 100 % an der Kommunalen DatenNetz GmbH beteiligt und hält 10 Geschäftsanteile an der ProVitako e.G.

Anlage 1

Beteiligungsberichte der Zweckverbände 2021

- Zweckverband ÖPNV Vogtland

- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

- Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

- Zweckverband KISA

VOGTLAND VERKEHR

ZWECKVERBAND ÖPNV VOGTLAND

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes

ÖPNV Vogtland

für das Jahr 2021

Vorwort

Der Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Seine Mitglieder sind der Vogtlandkreis und die Große Kreisstadt Plauen.

Gemäß Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 9. März 2018 § 99 i. V. m. § 58 Abs. 1 KomZG ist der ZVV verpflichtet, einen Bericht über seine Beteiligungen an Eigenbetrieben oder Unternehmen in privater Rechtsform zu erstellen und seinen Mitgliedern vorzulegen.

Dieser Pflicht kommt der ZVV mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 hiermit nach.

Auerbach, 8. August 2022

Rolf Keil

Landrat und Verbandsvorsitzender Zweckverband ÖPNV Vogtland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Inhaltsverzeichnis 3

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland 4
2. Eigenbetriebe 4
3. Unternehmen in Privatrechtsform 4
   - 3.1. VVV GmbH 4
     - 3.1.1. Beteiligungsübersicht 4
     - 3.1.2. Organe 5
     - 3.1.3. Finanzbeziehungen 6
     - 3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen 7
     - 3.1.5. Lagebericht 8

1. Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland

Zweckverband ÖPNV Vogtland ⟶ VVV GmbH

2. Eigenbetriebe

- entfällt -

3. Unternehmen in Privatrechtsform

3.1. VVV GmbH

3.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Verkehrsverbund Vogtland GmbH	
	Göltzschtalstraße 16	
	08209 Auerbach	
	Tel.: (03744) 8302 - 0	
	Fax: (03744) 8302 - 39	
	e-mail: mail@VVVogtland.de	
Rechtsform:	GmbH	
Stammkapital:	Bareinlage:	25.000 €
	- davon voll erbracht:	25.000 €
	Sacheinlage:	-
Anteilseigner:	Zweckverband ÖPNV Vogtland,	100 %

Unternehmenszweck

Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs

Unternehmensgegenstand

1. Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung, Vermarktung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) in Unterstützung des Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) sowie die Unterstützung des ZVV bei dessen interner Verwaltung.

2. Die Gesellschaft sichert das vom ZV ÖPNV Vogtland verfolgte Ziel, die Erhöhung der Akzeptanz, Durchgängigkeit und Effizienz des ÖPNV und Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in Form eines integrierten Gesamtkonzeptes mit Vertaktung im Vogtland und Sicherung der Anbindung an das Fernverkehrsnetz sowie Erreichung und Beibehaltung der ÖPNV-Mindeststandards in dünn besiedelten Teilräumen durch den Einsatz flexibler, kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

3. Die Gesellschaft kann zur besseren Auslastung von Kapazitäten (Annextätigkeit) auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Tourismus tätig werden.

4. Die Gesellschaft darf zu den vorgenannten Zwecken Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, soweit bei Zustehen der Mehrheit der Anteile allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, den § 96a Abs. 2 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung vereinbart sind.

3.1.2. Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Die Gesellschafterversammlung
- Der Aufsichtsrat
- Der Geschäftsführer

Seit 01.01.2020 ist Herr Michael Barth, 08547 Plauen, als Geschäftsführer bestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Hagen Brosig, Verkehrsplaner Stadtverwaltung Plauen
- Frau Mariechen Bang, Rentnerin
- Herr Oliver Bittmann, Rechtsanwalt bis 20.07.2021
- Herr Danny Przisambor, Diplomingenieur (FH) ab 20.07.2021
- Herr Frank Heidan, MdL a.D.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

- Herr Rolf Keil, Landrat Vogtlandkreis, als Verbandvorsitzender des ZVV

Name des Abschlussprüfers: KJF GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Bergstraße 6, 08523 Plauen

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter: 41

3.1.3. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband ÖPNV und VVV GmbH

<u>Leistungen der VVV GmbH an den ZVV</u>	
Gewinnabführungen	0
<u>Leistungen des ZVV an die VVV GmbH</u>	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	2.232.571 €
Sonstige gewährte Vergünstigungen	
Gewinnverzicht	0
Nichteinziehung von Forderungen	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Gewährleistungen	0

3.1.4. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2021	2020	2019
Investitionsdeckung (%)	150,8 %	88,8 %	43,6%
Vermögensstruktur (%)	26,6 %	32,1 %	22,7%
Fremdfinanzierung (%)	57,0 %	50,7 %	65,7%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (%)	43,0 %	49,3 %	34,3%
Eigenkapitalreichweite	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität			
Effektivverschuldung	entfällt	entfällt	entfällt
kurzfristige Liquidität (%)	138,9 %	144,4 %	122,2%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite (%)	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	69,0	68,5	78,0
Arbeitsproduktivität	1,5	1,5	1,8

3.1.5 Lagebericht

A Grundlagen des Unternehmens

Die Verkehrsverbund Vogtland GmbH (VVV) ist 100%ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV). Die VVV unterstützt und berät den ZVV bei dessen Verwaltungsaufgaben und Organisationstätigkeiten im Rahmen der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben.
Der ZVV ist:

- als Aufgabenträger tätig für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Nahverkehrsraum Vogtland,
- zuständige Körperschaft für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr nach Personenbeförderungsgesetz durch Aufgabenübertragung per Satzung,
- zuständige Körperschaft für Schülerbeförderung und Ausbildungsverkehr durch Aufgabenübertragung per Satzung ab 20.11.2009.

Seit dem 01.01.2020 ist Herr Michael Barth/Plauen Geschäftsführer der Verkehrsverbund Vogtland GmbH.

B Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die finanzielle Basis bzw. Rückgrat aller ÖPNV-Aktivitäten im Vogtland ist die sächsische ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO).
Mit der Veröffentlichung der ÖPNVFinVO Mitte Dezember 2017 erhielten die Zweckverbände für 2017 71,9% der Regionalisierungsmittel des Bundes (über das RegG), dieser Betrag wird dann mit 1,8 % dynamisiert. Die Verteilung zwischen den Zweckverbänden bis 2020 ist bereits in der bis 2016 geltenden ÖPNVFinVO festgelegt: Das bedeutet, dass die relativen Anteile des ZVV leicht zurückgegangen sind, die absoluten Werte aber auf Grund der Dynamisierung geringfügig steigen. Ab 2021 wirkte dann für den ZVV die Dynamisierung von 1,8 %.
Eine Mittelübertragung in Folgejahre ist zu einem Drittel möglich, ein weiteres Drittel kann auf Antrag für innovative Projekte übertragen werden, ein Drittel ist unwiederbringlich an das SMWA zurückzuerstatten.

2018 und 2019 folgten weitere Verhandlungen zwischen dem Sächsischen Landkreistag, der ÖPNV-Steuerungsgruppe (Verbandsvorsitzende der ÖPNV-Zweckverbände in Sachsen) und dem SMWA zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der ÖPNV-Strategiekommission.
Im Sommer 2019 wurde die ÖPNVFinVO dahingehend erweitert. Korrespondierend der im Haushalt des Freistaates einplanten Mittel wurde zum 01.08.2019 in allen sächsischen ÖPNV-Verbünden das Azubi- und SchülerFreizeitTicket eingeführt. Zur besseren Erschließung des ländlichen Raumes sollte ein leistungsfähiges PlusBus-/TaktBus-Netz geschaffen werden. Dazu wurde in der ÖPNVFinVO ein Zuschuss von 1,80 €/km festgelegt. Der ZVV erfüllt für insgesamt 23 Linien die PlusBus-/TaktBus-Kriterien und hatte für 2019 einen Zuschuss i. H. v. 815 T€ und für 2020 i. H. von 3.718 T€ beantragt, die nicht vollständig an den ZVV ausgezahlt wurden. Hier wurden (für die Zweckverbände überraschend) formale Kriterien der ÖPNVFinVO durch das SMWA aufgerufen, die so nicht absehbar waren. Nach vielfältigen Abstimmungen und politischen Gesprächen wurde sich dann protokollarisch auf eine Lesart

der ÖPNVFinVO geeinigt, die es ermöglichte, zumindest noch einen gewissen Teil der für 2020 beantragten Zuschüsse in 2021 zu erhalten. Die gefundene Sichtweise wurde dann 2021 auch in der Neufassung der ÖPNVFinVO berücksichtigt.

Weiterhin soll zur Überwindung von verbundübergreifenden Tarifproblemen ein Sachsentarif entwickelt werden. Dazu wurde bereits im März 2019 in der Verbandsversammlung der Grundsatzbeschluss hinsichtlich der Einführung des Sachsentarifes für verbundraumübergreifende ÖPNV-Angebote als Ergänzung der fünf Verbundtarife geschlossen. Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) wurde mit den vorbereitenden Aufgaben für alle fünf sächsischen Zweckverbände beauftragt. Das beim ZVOE angesiedelte Kompetenz-Center Sachsentarif hat im Oktober 2019 seine Arbeit aufgenommen. Nach aktuellem Stand ist es geplant, im Dezember 2023 mit der Umsetzung des Sachsentarifs zu starten.

Die abschließenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind für VVV und ZVV derzeit noch nicht abzusehen. Die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV war und ist auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge. Insgesamt war durch die Corona-Krise ein massiver Fahrgastrückgang zu verzeichnen. Zwischenzeitlich erholten sich die Fahrgastzahlen leicht, ohne „Normalzustand" zu erreichen. So entsprechen auch 2021 die Fahrscheineinnahmen nicht den möglichen Ergebnissen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in der Bundesrepublik Deutschland hat sich die Politik auf Maßnahmen zur Stärkung der deutschen Wirtschaft verständigt. Dazu gehört neben weiteren Punkten auch eine finanzielle Kompensation für die dem ÖPNV entstandenen Schäden. Die Verteilung der Gelder auf die Länder erfolgt nach dem Schlüssel des RegG.
Die ergänzenden Mittel der Länder werden über separate Landesregelungen (Billigkeitsleistungs-Richtlinien) bereitgestellt. Der Corona-Ausgleich soll u.a. die Ausfälle von Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen durch verringerte Zahlungen aus Verkehrsverträgen, dem Rückgang von Fahrgeldeinnahmen und von Zahlungen aus allgemeinen Vorschriften ausgleichen.
Im Rahmen der Schadensmeldungen, die über die „RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV" des Freistaates Sachsen abgegeben wurden, konnten für 2020 und 2021 (jeweils für Brutto- und Nettovertragssituationen getrennt) die Zuarbeiten geleistet werden. In 2021 wurde zudem die Möglichkeit eines „einfachen", ersten Antrages genutzt, um den beiden Antragstellern einen frühzeitigen Mittelzufluss zu sichern.
Seitens des Freistaates wurde die Situation für 2020 bereits abschließend verbeschieden. Für 2021 wurden die beantragten Gelder Anfang 2022 ausbezahlt. Die Politik plant auch für 2022 einen Corona-Rettungsschirm.

Mit der Inbetriebnahme des Vogtlandnetzes 2019⁺ ab 13.10.2019 wurde nach erfolgreicher Ausschreibung der Busverkehre eine Umstellung vom eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Zuschüssen hin zum einem Bruttoverkehrsvertrag vorgenommen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren und umfasst pro Jahr ein Volumen von 5,86 Mio. Fahrplankilometern, 209 T Fahrplanstunden und 142 Fahrzeugen.

Die Qualitätsmerkmale der Leistung unterscheiden sich in den 4 unterschiedlichen Netzkategorien:

- Kategorie 1: PlusBus- und TaktBus-Liniennetz
- Kategorie 2: StadtBus-Linien und TaktBus-Linien
- Kategorie 3: RufBus-Linien
- Kategorie 4: Schülerlinien.

Daneben ergänzen BürgerBus-Linien das Angebot. StadtBusse verkehren in Auerbach, Markneukirchen, Bad Brambach, Weischlitz, Falkenstein, Reichenbach, Oelsnitz und Bad Elster.

Aufgrund der Vergabe der Busverkehrsleistungen wurde seitens der Verbandsversammlung auch beschlossen, die bestehenden Bushaltestelleneinrichtungen (außer PSB) durch den ZVV zu erwerben sowie die Aufgaben hinsichtlich der künftigen Unterhaltung, Wartung und Pflege dieser Einrichtungen bis hin zu einer perspektivischen Neuausrüstung aller Bushaltestellen durch die Tochtergesellschaft zu übernehmen. Die VVV erhält dafür aus dem Verkehrsvertrag eine Haltestellenstationsgebühr. Ziel ist ein durchgängiges VVV-Leitsystem zur Orientierung für die Kunden, welches durch ein einheitliches Erscheinungsbild an allen Haltestellen geprägt wird. Das vereinfacht dem Kunden die Orientierung und mindert die Zugangshemmnisse zum ÖPNV. Im Jahr 2021 wurde begonnen, die vorhandenen Haltestellen mit neuen Masten und Beschilderungen auszustatten.

Von Anbeginn wurde das Vogtlandnetz 2019⁺ von umfangreichen Marketingleistungen begleitet. Neben vielen anderen Maßnahmen erschienen in den Amtsblättern Anzeigen sowie allgemeine und ortsspezifische Erläuterungen zum neuen Netz. Diese Maßnahmen wurden auch 2021 trotz der Coronabedingten Sondersituation aufrechterhalten.
Die Agentur in Plauen wurde modernisiert und bietet so für die Mitarbeiterinnen und Kunden ein ansprechendes Erscheinungsbild. Damit einhergehend konnte durch die Vermieterin ein Baukostenzuschuss sowie ein teilweiser Mieterlass und eine 3-monatige Mietminderung erlangt werden. Die notwendigen Umbauarbeiten wurden im Dezember 2021 nach kurzzeitiger Komplettschließung abgeschlossen.

Da der Verkehrsverbund Vogtland bislang über keine eigene Fahrplan-App verfügte, wurde eine entsprechende Einführung beschlossen. Dabei wurde die bereits vorhandene Anwendung VVO Mobil aus Dresden genutzt. Die Umsetzung wurde in 2018 begonnen, im August 2021 konnte die App in Betrieb genommen werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat regelmäßig gearbeitet und ist seiner Kontrollpflicht nachgekommen. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 21.07.2021 wurde Herr Oliver Bittmann auf Antrag der Stadt Plauen, nach vorherigem Stadtratsbeschluss, durch Herrn Danny Przisambor als Mitglied des Aufsichtsrates ersetzt. Herr Przisambor nahm erstmals an der Aufsichtsratssitzung vom 22.11.2021 teil.

Die Satzung wurde 2017 inhaltlich angepasst. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist aktuell und ausreichend gestaltet.

Die Gesellschaft besitzt kein wesentliches eigenes Vermögen. Sie nutzt per Nutzungsvertrag das Vermögen des Gesellschafters und realisiert so die Geschäftsbesorgung.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen enthält immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und bewegliche Sachanlagen (vor allem Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Der geplante Investitionszuschuss für 2021 i. H. v. 162 TEUR wurde i. H. v. 125 TEUR verwendet und damit nicht vollständig verbraucht. Der aus dem Jahr 2020 übertragene Zuschuss von 21 TEUR wurde für weitere Investitionen in die VVV-App verwendet. Die VVV-App konnte Ende August 2021 in Betrieb

genommen werden und war damit die größte Einzelinvestitionsposition in 2021 (39 TEUR). Außerdem wurden Lizenzen für die RufBus-Leitstelle (12 TEUR), weitere Hard- und Software (31 TEUR) sowie eine Möbeltrennwand für die Agentur in Plauen (9 TEUR) angeschafft.

Die Agentur Plauen konnte Mitte Dezember 2021 nach kleineren baulichen Modernisierungen wieder geöffnet werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als wesentliche Position des Vermögens sind ausschließlich Inlandsforderungen und setzen sich größtenteils aus Ticket-, EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen zusammen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungen (26 TEUR) und Forderungen aus der Abrechnung des Förderprojektes Sachsenmobil (32 TEUR).

Die sonstigen Forderungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, sie enthalten hauptsächlich Forderungen aus Kautionen von 4 TEUR, Steuerforderungen von 5 TEUR sowie Geldtransit von 9 TEUR.

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr auf 1.108 TEUR gestiegen. Hauptgrund hierfür ist der Abbau von Forderungen. Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Kassenbestand (3 TEUR) und dem Bankguthaben (1.105 TEUR) zusammen und bestätigen eine gesicherte Liquidität der Gesellschaft.

Das Eigenkapital beträgt 269 TEUR und setzt sich aus dem Stammkapital (25 TEUR), der Kapitalrücklage zur Eigenkapitalsicherung (207 TEUR) und dem Bilanzgewinn (37 TEUR) zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten i. H. von 11 TEUR (Vorjahr 10 TEUR), Rückstellungen für Archivierungskosten i. H. von 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) sowie Rückstellungen im Gehaltsbereich i. H. von 59 TEUR (Vorjahr 75 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf EgroNet- und EAV-Pool-Abrechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen i. H. v. 200 TEUR hinsichtlich der Rückzahlung des laufenden Zuschusses 2021 gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag. Der in 2021 nicht verausgabte Investitionszuschuss i. H. von 37 TEUR verbleibt beim ZVV. Hieraus begründen sich keine weiteren Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, da die 2. Rate des Investitionszuschusses nicht ausgezahlt wurde. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i. H. von 18 TEUR resultieren aus der Betriebskostenabrechnung 2021 sowie von 15 TEUR aus dem Fahrplanverkauf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem AzubiTicket (223 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer (26 TEUR), Rückzahlungsverpflichtung aus vereinnahmten VCM-Schutzgebühren (74 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Poolverrechnungen (49 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (422 TEUR) hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, hauptsächlich auf Grund der Verringerungen der Forderungen. Die Abschreibungen werden mittlerweile vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse abgedeckt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen um ca. 269 TEUR unter den Planzahlen. Hauptgrund dafür ist der Zuschuss für Geschäftsbesorgung des Gesellschafters. Mit Erstellung des Jahresabschlusses 2021 wurde dieser mit 2.107 TEUR ermittelt, damit liegt dieser um 200 TEUR unter dem Planwert. Die Erlöse aus Reiseveranstaltungen und die Provisionserlöse aus Ticketverkäufen lagen pandemiebedingt um ca. 44 TEUR unter dem Planwert.

Einschließlich des Investitionszuschusses beträgt der Gesellschafterzuschuss 2.233 TEUR (Vorjahr 2.262 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen über dem Planwert. Hier sind u.a. Weiterberechnungen an den ZVV u.a. für Projektkosten Sachsenmobil und Vermarktung Jugendtickets (63 TEUR) sowie die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (184 TEUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen liegen um ca. 150 TEUR unter dem Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem Vorjahreswert. Dies liegt insbesondere an der im Vergleich zum Vorjahr um 74 TEUR niedrigeren Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Modernisierungskosten für die Agentur in Plauen i. H. von 34 TEUR enthalten. Diese werden teilweise durch einen Zuschuss von DB Station und Service i. H. von 10 TEUR gedeckt. Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht unter dem Planbereich.

Gemäß § 2 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein Jahresergebnis von 0,00 EUR ausgewiesen. Die Überzahlung i. H. von 200 TEUR ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem laufenden Zuschuss in 2022 zu verrechnen und dementsprechend als Verbindlichkeit dargestellt.

C Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren
Die Liquiditäts- und Ertragskennzahlen stellen die von der Geschäftsführung zur Unternehmenssteuerung eingesetzten finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben einen großen Anteil am Erfolg der Gesellschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht quantifizierbar und deshalb nicht bilanzierungsfähig. Dazu gehören unter anderem:

- motivierte und engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte
- vertrauensvolle und eingespielte Zusammenarbeit mit Öffentlichen Institutionen und regionalen sowie überregionalen Unternehmen
- Verankerung der Nachhaltigkeit im Geschäftsmodell

Im Jahr 2021 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 40 Mitarbeiter (Vorjahr: 44). Fort- und Weiterbildungen wurden für das Personal nach Bedarf angeboten und durchgeführt. Die Gesellschaft möchte als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden.

D Gesamtaussage

Die Finanzlage und die Vermögenslage sind in der Gesellschaft stabil. Auf Grund des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Gesellschafter wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

E Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit seinen Chancen und Risiken

Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden auch im folgenden Geschäftsjahr benötigt und tragen in hohem Maße zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Vogtlandkreis bei. Die gesetzliche Aufgabe des ZVV als Aufgabenträger im SPNV hat unverändert Fortbestand. Ebenfalls die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den Schülerverkehr. Damit sind die Kernthemen der Geschäftsbesorgung für den Zweckverband stabil.

Für die wichtige ÖPNV-Zielgruppe Freizeit und Tourismus ist ebenfalls eine stabile Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland und mit weiteren Partnern im Rahmen des EgroNet gesichert. Insbesondere für die grenzüberschreitende Mobilität wird an der Weiterentwicklung der bisherigen Zusammenarbeit mit den 15 Kooperationspartnern gearbeitet. Mobilität im ÖPNV richtet sich nicht nach definierten Grenzen und ist daher für Attraktivität und Nutzung des ÖPNV unentbehrlich.

Das Risikomanagement und die Risikoziele wurden von der Geschäftsführung anhand monatlicher betriebswirtschaftlicher Auswertung überwacht und weiterentwickelt. Aufgrund der konstanten Zuschussgewährung durch den ZVV stellen Liquiditäts- und Zahlungsstromschwankungen keine besondere Bedrohung dar. Die Mitarbeiter konnten zur Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit an Weiterbildungen teilnehmen.

Wichtige vertragliche Fragen mit der Die Länderbahn GmbH (DLB) und der Bayerischen Oberlandbahn GmbH (BOB) konnten 2021 weitgehend geklärt (DLB) bzw. intensiv vorbereitet (BOB) werden. In 2022 ist mit einer abschließenden Klärung zu rechnen. Neben der Verbandsversammlung des ZVV wird auch der Aufsichtsrat der VVV dazu regelmäßig informiert.

Die Gesellschaft bleibt Geschäftsbesorger für den etablierten EgroNet-Kooperationsverbund mit 40 Verkehrsunternehmen im Bus- und Straßenbahnbereich sowie 5 Eisenbahnverkehrsunternehmen. Dem EgroNet-Kooperationsverbund gehörten 15 Landkreise, kreisfreie Städte und Verkehrsverbünde an. Für die Geschäftsbesorgung wird die VVV GmbH auch weiterhin durch die Mitgliedsbeiträge entgolten.

Die Gesellschaft erhält für die Erledigung ihrer Tätigkeiten die erforderlichen Zuschüsse des Gesellschafters bzw. wird in Teilbereichen aus der Vergütung dienstleistender Tätigkeiten sowohl für die Kooperationsmitglieder, als auch durch Dritte, vergütet.

Die Gesellschaft ist durch die geplante Zuschussgewährung und Umlagefinanzierung auch in Zukunft finanziell abgesichert.

F Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Grundsätzlich ist durch die noch nicht abschließende Bereinigung der Auswirkungen aus der Corona-Situation und vor allem aus der seit Februar 2022 bestehenden Kriegssituation in der Ukraine und den

damit verbundenen enormen Erhöhungen der Energiekosten auch mit Konsequenzen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu rechnen. Gleichwohl ist die Sicherstellung von Verkehrsleistungen im ÖPNV auch in dieser Situation eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Die Gesamtauswirkungen obiger Szenarien für den ZVV und die VVV sind derzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar. Aufgrund der geplanten Zuschussgewährung durch den Gesellschafter und der Umlagefinanzierung ist die Liquidität der Gesellschaft jedoch gesichert. Wir erwarten nach unserer Einschätzung zum jetzigen Stand keine nachteiligen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen, die ein existenzbedrohendes Risiko für unsere Gesellschaft darstellen würden.

G Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfolgt eine auf hohe Sicherheit und minimales Risiko ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Daher werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

H Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Rahmen des unternehmensinternen Risikomanagements werden externe Risiken, die sich durch Veränderungen der allgemeine Rahmenbedingungen aber auch durch Unsicherheiten bei der Entwicklung von Förderprogrammen des Bundes und des Landes sowie durch verschiedene technische und organisatorische Risiken ergeben, regelmäßig beobachtet, bewertet und im Rahmen der operativen und strategischen Ausrichtung der Gesellschaft verarbeitet. Quartalsweise werden leistungswirtschaftliche Kennzahlen erhoben und ausgewertet.

Michael Barth
Geschäftsführer

Kathrin Tunger
Kaufmännische Leiterin

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ 3
1.1. Beteiligungsübersicht 3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes 4
1.3. Finanzbeziehungen 4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken 7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben 8
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 10
2.1. Beteiligungsübersicht 10
2.2. Finanzbeziehungen 10
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 11
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 13
2.5. Kennzahlen 13
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) 13
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 14
3.1. Beteiligungsübersicht 14
3.2. Finanzbeziehungen 14
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 15
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben 35
3.5. Kennzahlen 38
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 39
4. Schlussbemerkungen 40
5. Impressum 40
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021) 41
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021) 42
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021) 46

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

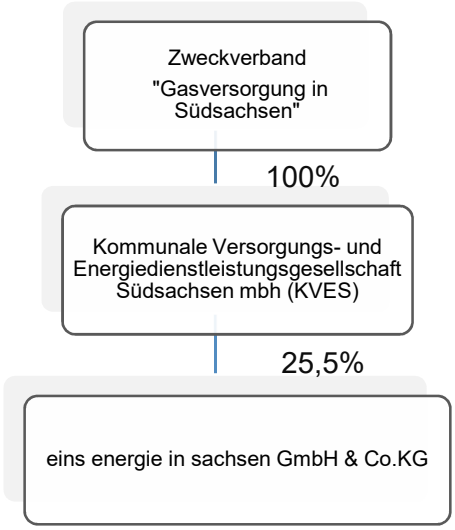
- Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna

Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital:	312.535.082,34 EUR
Anteile:	Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbh an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine Gewinnausschüttung des Jahresüberschusses in Höhe von 16.110.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen. Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -671.416,93 EUR und ist damit um 787.416,93 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 17.338.333,56 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2021 waren dies 109.986,43 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs, 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.882.132,63 EUR auf 312.208.800,14 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 673.332,49 EUR vorgenommen:

Abschreibungsart	fort-geschriebener Ansatz 2021	Ergebnis 2021	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	673.332,49	673.332,49

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.159.000 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 11. Mai 2021 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen fällt zunächst die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes. 2021 betrug diese insgesamt 6.750 EUR.

Unter dem Konto Geschäftsaufwendungen wurden 11.443,83 EUR verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 für 3.837,75 EUR sowie Auslagen im Zusammenhang mit der Sitzung des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung. Für letztere am 20. Januar 2021 fielen insgesamt 5.045,86 EUR an.

Wie in den Jahren zuvor kostete die Haftpflichtversicherung 2.380,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

<u>Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:</u>

Im Jahr 2021 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

<u>Vermögenslage:</u>

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2020 in EUR	31. Dezember 2021 in EUR
Anlagevermögen	312.882.132,63	312.208.800,14
Umlaufvermögen	324.397,82	326.282,20
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	313.206.499,27	312.535.082,34
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	31,18	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	**313.206.530,45**	**312.535.082,34**

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 671.448,11 EUR verringert. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals keinen Einfluss darauf. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Damit schmolz letztlich die Kapitalposition.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins** energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Organe des Verbandes:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzende
Verbandsmitglieder:	siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender:	Dr. Jesko Vogel († 15.09.2021)	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drebach
	Andreas Beger	Bürgermeister Gemeinde Halsbrücke
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg

	Thomas Hennig	Oberbürgermeister Stadt Klingenthal
	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
	Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
	Thomas Hetzel	Bürgermeister Stadt Oberlungwitz
	Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
	Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist durch die TERPITZ BAST RONEBURGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 EUR eine Dividende in Höhe von 16.110.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belastet. Im Herbst kam es zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbedingte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von **eins** übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz.

Nachtragsbericht:

Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31.12.2021 eingetreten.

Chancen und Risikomanagement/ Voraussichtliche Entwicklung:

Risiken der zukünftigen Entwicklung. Die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)

Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Daniel Röthig, Chemnitz

Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2019	2020	2021	Plan 2021
Eigenkapitalquote *[Eigenkapital vom Gesamtkapital]*	%	100,0	99,9	99,5	100,0
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]**	%	99,9	100,4	100,1	100,0
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]**	%	1.797,2	1.801,3	1.656,8	1.821,0
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]**	%	5,6	5,8	5,2	5,5
Liquidität III *[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]*	%	99,4	106,8	101,9	99,4

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes	Gesellschaft
25,5 %	**eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):
25,5 % = 46.543.622,00 EUR
Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen, mit dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Darauf aufbauend versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können beispielweise auch in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2021 an der Syneco Trading GmbH und brachte seine Handelsaktivitäten in diese Gesellschaft ein, um sich auf das Kerngeschäft zu fokussieren. Weiterhin hat sich **eins** mit weiteren 38 Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform TAP abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Das wahrscheinlich bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Realisierungs- und eine Power-to-Heat-Anlage in der Planungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als

Dienstanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. Hervorzuheben ist, dass **eins** in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren der Stadt Chemnitz den Zuschlag für das „Pädagogische Datennetz“ erhalten hat. **eins** stellt für die nächsten Jahre ein exklusives Datennetz für 105 Schuleinrichtungen der Stadt Chemnitz zur Verfügung. Hierbei werden die Schuleinrichtungen mit Bandbreiten von jeweils 1 Gigabit/s symmetrisch an das Datennetz angeschlossen. Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Der Kundenbestand konnte ausgebaut, die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensphilosophie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Weiterhin können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Darüber hinaus wurde im Jahr 2021 die neue Firmenzentrale von **eins** am Standort Johannisstraße 1 in Chemnitz eröffnet. Dieses repräsentative Gebäude bietet 450 Mitarbeiter/innen hochmoderne Arbeitsbedingungen mit kurzen Wegen. Das Gebäude ist an das Fernwärme- und Kältenetz angeschlossen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO_2-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistungen dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 131 Ladestationen mit 174 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 13 Ladestationen mit 44 Ladepunkten im Bau. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von

Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ein Beispiel ist der in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** errichtete erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz. Dort werden Parken, elektrisches Laden, Car-Sharing, E-Bike-Sharing und Erzeugung regenerativen Stroms an einem Punkt in Chemnitz verbunden. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e.V. (HZwo). Das Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung, um Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung, Infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft. Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft

im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)

Am 1. Januar 2021 startete der nationale Brennstoffemissionshandel, der durch das BEHG eingeführt wurde. Am 3. November 2020 hatte das Bundeskabinett das Gesetz zur Änderung des BEHG beschlossen. Zwei weitere, nicht zustimmungspflichtige Verordnungen für die Durchführung des Brennstoffemissionshandels, die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichterstattungsverordnung 2022 (BeV 2022), waren dann am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet worden, um tags darauf in Kraft zu treten.

Telekommunikationsmodernisierungsgesetz

Am 1. Dezember 2021 traten weite Teile des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/1972 vom 11. Dezember 2018 über den europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation (Neufassung) und Modernisierung des Telekommunikationsrechts, kurz Telekommunikationsmodernisierungsgesetz genannt, in Kraft. Die umfangreiche Gesetzesänderung soll den Ausbau und die Nutzung von Netzen mit sehr hoher Kapazität, die Gewährleistung eines nachhaltigen und wirksamen Wettbewerbs sowie die Interoperabilität der Telekommunikationsdienste fördern. Ferner sollen die Zugänglichkeit und die Sicherheit von Netzen und Diensten gewährleistet sowie die Interessen der Endnutzer gefördert werden.

Schnellladegesetz (SchnellIG)

Am 1. Juli 2021 trat das Gesetz über die Bereitstellung flächendeckender Schnellladeinfrastruktur für reine Batterieelektrofahrzeuge in Kraft. Das Gesetz zielt darauf ab, den flächendeckenden, bedarfsgerechten Aufbau von öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur für das schnelle Laden von reinen Batterieelektrofahrzeugen mittels Auktionierung anzuschieben.

Erstes Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes

Am 24. Juni 2021 hat der Bundestag zudem das Erste Gesetz zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes verabschiedet. Am 25. Juni 2021 passierte das Gesetz auch den Bundesrat und trat am 31. August 2021 in Kraft. Zur Umsetzung des BVerfG-Beschlusses vom 24. März 2021 wurden mit dem Gesetz neue nationale Klimaschutzziele festgelegt. Danach sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 65 % und bis 2040 um mindestens 88 % sinken, bis 2045 soll Netto-Treibhausgasneutralität erreicht werden. Für die Jahre 2030, 2040 und 2045 wurde zudem definiert, welche Beiträge der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft leisten soll. Die im alten Bundesklimaschutzgesetz bereits festgelegten Jahresemissionsmengen der Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft wurden für den Zeitraum 2023 bis 2030 neu definiert. Für die Jahre 2031 bis 2040 wurden sektorübergreifende, jährliche Minderungsziele vorgegeben. Die neue Regierungskoalition hat in ihrem Koalitionsvertrag allerdings schon die nächste Überarbeitung des Bundesklimaschutzgesetzes vereinbart. Demnach soll u. a. noch 2022 auch für die 2020er Jahre der Wechsel von einer sektorscharfen zu einer sektorübergreifenden Gesamtrechnung erfolgen.

Gesetz für faire Verbraucherverträge

Ebenfalls am 24. Juni 2021 wurde vom Bundestag das Gesetz für faire Verbraucherverträge verabschiedet, um am Folgetag dann auch den Bundesrat zu passieren. Das Gesetz soll nach den Worten des federführenden Bundesjustizministeriums „die Position der Verbraucher gegenüber den Unternehmern weiter verbessern“ und erreichen, dass u. a. bestimmte Vertragsklauseln in AGB künftig unwirksam sind. Das Gesetz trat dann in weiten Teilen am 1. Oktober 2021 in Kraft. Die geplanten Regelungen zu den Vertragslaufzeiten treten allerdings erst am 1. März 2022 in Kraft und gelten nur für Neuverträge, die nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung abgeschlossen werden. Demnach verlängert sich ein Vertrag auch weiterhin stillschweigend, allerdings nicht mehr wie bisher, um ein Jahr. Die Kunden können jederzeit mit Monatsfrist kündigen. Der Kunde muss aber weder über die

stillschweigende Verlängerung noch über seine Kündigungsmöglichkeiten gesondert informiert werden. Für Bestandsverträge, die bis zum 1. März 2022 zustande gekommen sind, gilt die Regelung des § 309 Ziff. 9 BGB in der alten Fassung fort, sodass keine Vertragsanpassungen hinsichtlich der Laufzeitklauseln in Bestandskundenverträgen erforderlich sind. Der neue „Kündigungsbutton“ für online auf der Homepage der Unternehmen abgeschlossener Verträge muss mit einer Übergangsfrist bis zum 1. Juli 2022 geschaffen werden.

Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV)

Nachdem das Bundeskabinett die ARegV-Novelle mit den vom Bundesrat vorgegebenen Änderungsvorschlägen am 14. Juli 2021 beschlossen hatte und die Regelungen am 30. Juli 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurden, sind die vorgenommenen Anpassungen am 31. Juli 2021 in Kraft getreten. Die Novelle adressiert vor allem die Frage der Kosten des Engpassmanagements. Die für die Netzbetreiber zentrale Frage der EK-Verzinsung wurde vom ursprünglichen Regierungsentwurf nicht aufgegriffen, allerdings erfolgte die Zustimmung des Bundesrats nur nach Maßgabe von Änderungen, die die EK- und Sockeleffektthematik berühren. Auf diesem Wege schaffte es eine Regelung in die Verordnung, die mit dem neugeschaffenen § 34a, in Sachen des sog. Sockeleffekts für besondere Härtefälle, die Möglichkeit einer für die Dauer der vierten Regulierungsperiode letztmaligen Anpassung der Erlösobergrenze schafft. Außerdem greift nun eine Regelung zur Berechnung der Verzinsung des sog. Eigenkapitals II (EK II), die für die Netzbetreiber grundsätzlich günstig ist und den durch die BNetzA auf die Netzbetreiber ausgeübten Kostendruck etwas lindert.

Verordnung zur Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021 und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften

Die Verordnung zur Neufassung der 13. BImSchV und zur Änderung der 17. BImSchV ist am 15. Juli 2021 in Kraft getreten. Für bestehende Anlagen gelten die Anforderungen grundsätzlich ab dem 18. August 2021. Die Artikelverordnung umfasst eine umfängliche Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) und eine graduelle Änderung der Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) im Hinblick auf die Abfallmitverbrennung in Großfeuerungsanlagen. Die Verordnungen enthalten insbesondere strengere Emissionsgrenzwerte, Überwachungs- und Messvorschriften für Großfeuerungsanlagen der Strom-, Wärme- und Gasversorgung sowie neue Vorgaben zur Bewertung der Einhaltung der Emissionswerte. Gut aus Sicht von **eins** ist v. a., dass die Grenzwerte für den Methanschlupf letzten Endes so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch

Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenheizkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Novellierung der Ladesäulenverordnung

Nachdem die Zweite Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung am 10. November 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden war, trat diese Neufassung am 1. Januar 2022 in Kraft. Die Änderungen betreffen neben neuen technischen Vorgaben zum angeschlagenen Kabel, standardisierten Datenschnittstellen und zur Abwicklung von energiewirtschaftlich relevanten Lade- und Steuerungsvorgängen über ein Smart-Meter-Gateway (SMGW), insbesondere Neuregelungen zu den Bezahlsystemen mit einer Verpflichtung zur Nutzung von Kartenterminals. Die Regelungen zum Bezahlsystem sollen erst am 1. Juli 2023 in Kraft treten. Damit müssen alle Ladepunkte, die ab dem 1. Juli 2023 in Betrieb genommen werden, mit einem Kartenlesegerät ausgestattet sein, das einen kontaktlosen Zahlungsvorgang mindestens mittels eines gängigen Debit- und Kreditkartensystems durch Vorhalten einer Karte mit der Fähigkeit zur Nahfeldkommunikation ermöglicht.

Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote

Am 1. Oktober 2021 trat das Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgas-Minderungsquote in Kraft. Das Gesetz gründet auf der neugefassten Erneuerbare-Energien-Richtlinie (EU) 2018/2001 (RED II). Adressat sind in erster Linie die Inverkehrbringer von Kraftstoffen (Mineralölwirtschaft), die dazu verpflichtet sind, eine Treibhausgas-Minderungsquote einzuhalten. Die Regelungen tangieren damit aber auch die Belange von Ladesäulenbetreibern und von Betreibern von Elektrolyseuren für Wasserstoffmobilität. Für diese ergeben sich Chancen durch den Quotenhandel. Sie können die entsprechenden THG-Minderungsbeiträge, z. B. aus dem Ladesäulenbetrieb, an die Quotenverpflichteten veräußern.

Europäisches Klimaschutzgesetz

Am 20. Juli 2021 ist die als Europäisches Klimaschutzgesetz bezeichnete Verordnung (EU) 2021/1119 in Kraft getreten. Mit dem Legislativakt verpflichtet sich die EU rechtsverbindlich bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen und bis 2030 die Nettotreibhausgasemissionen um mindestens 55 % gegenüber 1990 zu senken.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2021 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes, der Auswirkungen der Corona-Pandemie und den stark schwankenden Energiemärkten.

in Mio. EUR

Kennzahlen

	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut	PLAN 2021
Umsatzerlöse	1.041	1.025	-16	1.012
Rohmarge	92	124	32	112
EBT	80	86	6	76
Bilanzgewinn	66	66	0	61
Investitionen	138	156	18	211

Im Gegensatz zum Jahr 2020, wo der operative Geschäftsverlauf für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertriebs- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst war, wirkten diese Effekte im Jahr 2021 nicht. Die Rohmarge lag sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert. Hintergrund für diese positive Entwicklung der **eins** sind die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Strompreise. Dadurch konnten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel realisiert werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines höheren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund ist eine einmalige höhere Steuerlast im Jahr 2021, aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Die Einstellung der Kundenbelieferung mit Strom und Gas durch verschiedene Anbieter, wie Stromio und Gas.de im letzten Quartal 2021, führte zu einem deutlichen Anstieg der Kundenanzahl in der Grund- und Ersatzversorgung, da **eins** alle diese Kunden im Netzgebiet der inetz aufnehmen muss. Die dafür notwendigen Mengen Gas und Strom mussten zu den aktuellen Marktkonditionen nachgekauft werden, die dann auch Basis für neukalkulierte Preise waren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Gasabsatz an Endkunden um 4 % auf 4.965 GWh sowie der Stromabsatz um rund 14 % auf 2.085 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Fernwärmeabsatz aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt um 89 GWh auf 799 GWh. Im Bereich der Nahwärme konnte auch aufgrund von Kundengewinnen sowie witterungsbedingt der Absatz auf 93 GWh gesteigert werden. Beim Kälteabsatz mit 14 GWh ist eine leichte Steigerung zum Vorjahr zu verzeichnen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 712 GWh liegt mit 156 GWh deutlich über dem Jahr 2020. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO_2-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2021 bei etwa 20,2 Jahren, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2021 rund eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2021 investierte **eins** insgesamt 156 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 61 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel.

In Finanzanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 11 Mio. EUR investiert, von denen 9 Mio. EUR für die Beteiligung an der Syneco Trading GmbH verwendet wurden. Die Kommanditanteile an der EE Biogasanlage Brandis wurden veräußert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2021 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betrugen insgesamt 1.025 Mio. EUR (Vorjahr: 1.041 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermied. Netzentgelten: 469 Mio. EUR (Vorjahr: 529 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 279 Mio. EUR (Vorjahr: 251 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 79 Mio. EUR (Vorjahr: 71 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 49 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR)

- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 139 Mio. EUR (Vorjahr: 133 Mio. EUR).

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 28 Mio. EUR ab. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit in 2020 sowie der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen dargestellten Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 783 Mio. EUR (Vorjahr: 837 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Endkundenabsatz.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR) sind 41 Mio. EUR (Vorjahr: 40 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 703 (Vorjahr: 698) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 55 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen. Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Drohverluste sowie für verpflichtende Rückbauaufwendungen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: -2 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der

Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 86 Mio. EUR (Vorjahr: 80 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2021 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage in Mio. EUR

	IST 2020	IST 2021	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	130	-9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-136	-143	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4	21	25
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-1	8	9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11	10	-1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	10	18	8

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. EUR (Vorjahr: 1.071 Mio. EUR) ab. Davon sind 995 Mio. EUR (Vorjahr: 899 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. EUR (Vorjahr: 165 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 233 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) sind 101 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 43 % (Vorjahr: 49 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rund 526 Mio. EUR (Vorjahr: 525 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 58 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 703 Mio. EUR (Vorjahr: 547 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 112 Mio. EUR (Vorjahr: 60 Mio. EUR) Rückstellungen, 457 Mio. EUR (Vorjahr: 363 Mio. EUR) Darlehen, 98 Mio. EUR (Vorjahr: 114 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 25 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 0 Mio. EUR), der wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH in Höhe von 25 Mio. EUR besteht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung für CO_2-Zertifikate im Bereich der Erzeugung aufgrund der Marktpreisentwicklung sowie für das neu eingeführte Brennstoffemissionshandelsgesetz.

Das Anlagevermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 58 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 75 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 154 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 228 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten

für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 7 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei der Elektrizitätsverteilung 99 Mio. EUR (Vorjahr: 95 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 238 Mio. EUR (Vorjahr: 227 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,6 %. Dabei wird die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal wahrscheinlich noch durch die Corona-Pandemie insbesondere in den Dienstleistungsbereichen noch gedämpft ausfallen. Im weiteren Jahresverlauf sollte die konjunkturelle Erholung wieder spürbar an Fahrt aufnehmen. Die globale Wirtschaftsleistung wird auch in diesem Jahr weiter steigen, allerdings voraussichtlich mit etwas geringerer Dynamik. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Weiterhin wird durch den stark volatilen Energiemarkt von einem weiteren Anstieg der Inflationsrate mit jahresdurchschnittlich 3,3 % ausgegangen.

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird. Ein Beispiel für diese These sind die starken Anstiege der Energiepreise über das bereits sehr hohe

Vorkriegsniveau hinaus, was nach Experteneinschätzungen die Inflation weiter anheizen dürfte.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten. Der Branchenverband Zukunft Gas sowie die Gasspeicher-Vereinigung INES betonten, dass die Gasversorgung kurzfristig gesichert sei. Gründe für diese Einschätzung sind Gasbezüge aus anderen Ländern, die milden Temperaturen, ausreichend verfügbare Importe von verflüssigtem Erdgas sowie die Verfügbarkeit der Gasspeicher in Deutschland. Trotzdem ist die Abhängigkeit von russischem Erdgas in Deutschland immer noch sehr hoch. Im Fall eines längeren Stopps sämtlicher russischer Gaslieferungen bis in den nächsten Winter hinein, kann zurzeit durch die Branche nicht abschließend beurteilt werden, ob zu jedem Zeitpunkt die Gasversorgung vollständig und unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden kann.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für **eins** zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

eins rechnet für das Jahr 2022 mit einem gegenüber dem Jahr 2021 auf 79 Mio. EUR fallenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 63,7. Dem höheren geplanten Beteiligungsertrag stehen eine geringere Gesamtrohmarge sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. In 2021 wirkten große Mitnahmeeffekte in der Erzeugung sowie im Stromhandel aufgrund der gestiegenen Strompreise und somit konnte die Vorjahresprognose übertroffen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 240 Mio. EUR geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 78 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 57 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 92 Mio. EUR weitere Schwerpunkte. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-systems. Im Jahr 2021 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bestehen für 2022 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensiven Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sylvio Krause
Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
ab 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
ab 11.11.2021
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter, Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
bis 15.09.2021
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
bis 21.05.2021
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2021 waren im Jahresdurchschnitt 662 Angestellte und 41 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2021 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs-gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021 Plan	2021 Ist	Bemerkungen
Materialintensität *[Materialaufwand von Gesamterträgen]*	%	77,1	74,0	
Personalintensität *[Personalaufwand von Gesamterträgen]*	%	5,0	4,9	
Umsatz je Mitarbeiter [2]	TEUR	1.531,3	1.574,1	
Reinvestitionsrate *[Investitionen von Abschreibungen]*	%	372,2	277,1	
Eigenkapitalquote *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital]* [1]	%	37,9	37,5	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen]* [1]	%	44,7	46,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis *[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital]* [1]	%	61,2	59,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität *[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital]* [1]	%	13,9	15,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

[1] Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

[2] ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2021

	Anteil am Kapital 31.12.2021 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz [1)]	100,00	0,00	866.342,46
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	44.242,22	413,68
EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH [2)], Chemnitz	100,00	28.382,72	420,88
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.328.065,61	439.364,58
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz [3)]	66,67	2.339.991,74	1.188.577,49
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	280.434,23	-44.851,86
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.258,91	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	966.472,22	143.786,67
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.900.481,28	230.955,41
e2net GmbH, Marienberg	49,00	70.863,05	-25.079,85
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.606.508,54	1.728.197,72
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,8[4)]	54.835.208,11	-301.342,42
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	551.296,04	-48.703,96
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	369.520,41	-96.621,71
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.618.476,54	65.001,01
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.354.588,99	737.348,44
Syneco Trading GmbH, München [5)]	10,00	86.200.000,00	0,00
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	329.566,08	764,07
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau [6)]	9,25	879.947.989,42	100.937.199,95
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,20	223.705.056,12	8.990.518,41
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München [7)]	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen [8)]	5,85	92.852.865,00	24.454.721,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	72.203,15	1.717,66
VNG AG, Leipzig	2,12	875.548.000,00	30.480.000,00

1) Zum 31.12.2020 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.253.734,72 EUR.
2) Vorratsgesellschaft, nach Anteilsveräußerung der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG derzeit ohne Geschäftstätigkeit/ Komplementärstellung
3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2020, der festgestellt ist.
4) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2020.
5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, **eins** erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.
6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der **eins** über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.
7) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.
8) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

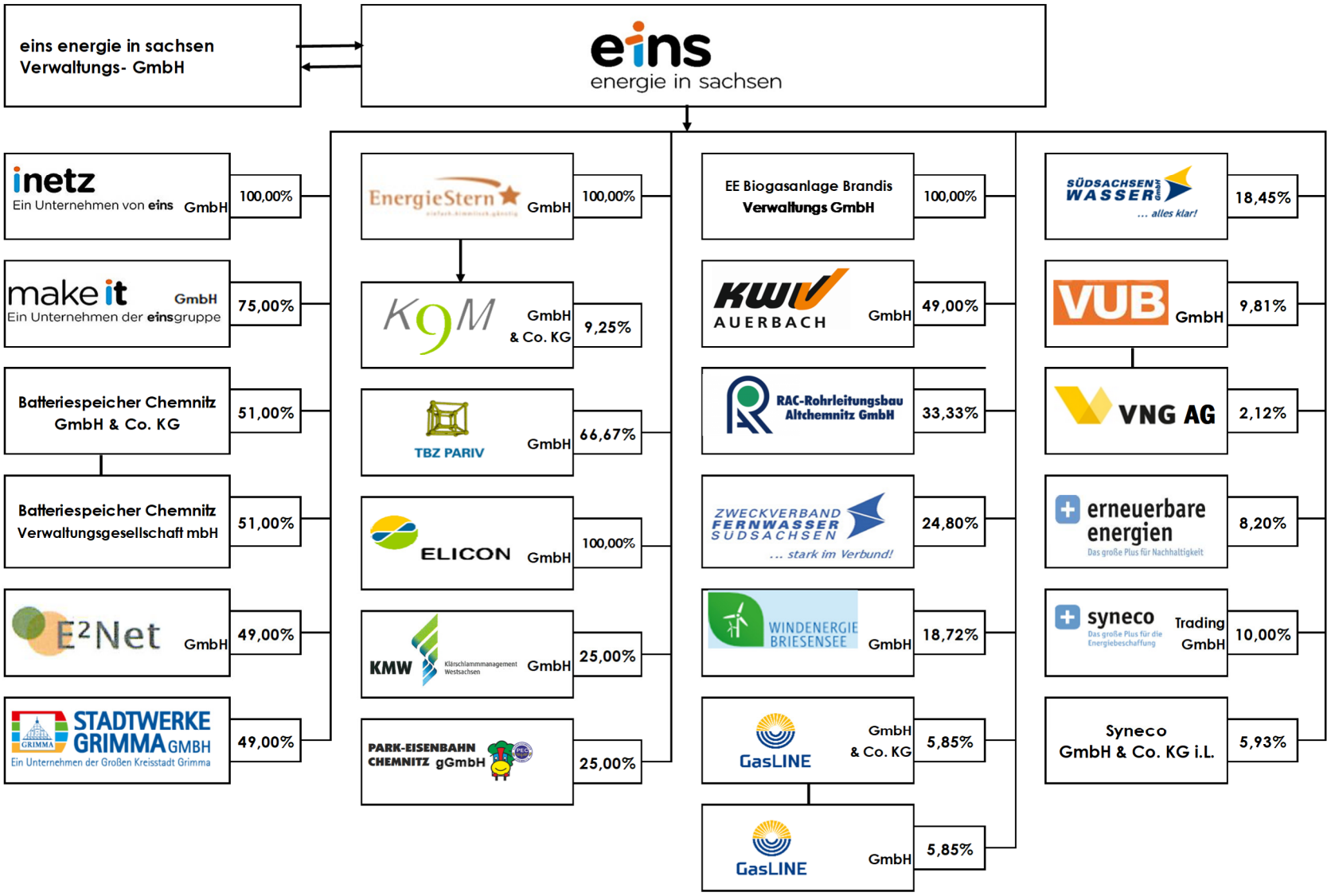
Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna
Rathausplatz 1
09212 Limbach-Oberfrohna

Telefon: 03722/78124
Fax: 03722/78308
E-Mail: zvgasversorgung@limbach-oberfrohna.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2021)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2021)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

109. 08538 Gemeinde Weischlitz
110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111. 08412 Stadt Werdau
112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
113. 09429 Stadt Wolkenstein
114. 09306 Gemeinde Zettlitz
115. 09405 Stadt Zschopau
116. 08321 Gemeinde Zschorlau
117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2021)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	**258.262.130,00**	**100,00000**	**312.535.082,34**	**26.475**	**100,0000**
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.657.360,29	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.902,15	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.815.194,38	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.257.059,86	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.400.041,28	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.555.187,07	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.924.346,26	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.799.289,47	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.540,23	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.677,53	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.904,17	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.770.188,08	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.674,66	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.584.805,02	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.428.062,93	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.294,81	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.332,83	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.723,20	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.794,98	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.693,34	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.987,30	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.973.340,26	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.688.154,62	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.477,78	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.701,97	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.419.293,44	205	0,77432
Falkenstein/ Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.461.691,45	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.921.280,54	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.421.836,73	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.564.200,58	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.888,98	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.988.428,71	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.667.162,14	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.415.092,22	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.517,52	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.810,39	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.772,90	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.269.875,42	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.785.159,26	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,32	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.695,20	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.642,77	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.221.691,39	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.864,66	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.939,28	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.731,09	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.546.260,82	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.903,56	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.737.319,02	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.713,78	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.864.464,29	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.206.999,37	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.332,96	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.701,31	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.737,83	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.741,22	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.158.839,82	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.772,00	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.873,37	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.852,83	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.922,26	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.955.209,10	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.124.327,34	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.506,13	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.864.296,27	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.990,30	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.677,84	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.606,92	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.950,04	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.420,27	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.698.143,74	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.742.158,06	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.586.021,53	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.967,74	381	1,43909
Oelsnitz/ Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.065.577,49	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.973,87	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.443,16	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.067.575,34	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.933.047,74	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.065.263,08	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.100.163,62	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.476.242,84	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.585,35	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.430,42	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.731,63	128	0,48347
Schlettau	1.533.543,00	0,593793	1.855.811,44	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.920,63	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.953,34	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.382.254,91	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.258.558,78	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.784,48	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.908,50	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.334,96	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.707,53	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.197,05	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.970.711,34	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.390.711,61	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.305,30	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißenborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.585,27	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.361.645,10	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.902.091,64	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.175,28	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.441.166,28	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.870,16	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.766.606,93	403	1,52219

Beteiligungsbericht

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Geschäftsjahr 2021

1. Vorwort

Die Sächsische Gemeindeordnung verlangt nach § 99 die Aufstellung von Beteiligungsberichten. Der Bericht ist aufzustellen für den ZWAV selbst, der nach § 58 SächsKomZG die gleichen Verpflichtungen wie eine Kommune hat.

Gleichzeitig ist er an alle Mitgliedskommunen zu übergeben, die ihn wiederum als Anlage zu ihrem eigenen Beteiligungsbericht beifügen.

In diesem Bericht werden zum einen die Beziehungen der vogtländischen Kommunen zum ZWAV und zum anderen die Beteiligungen an der Südsachsen Wasser GmbH und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie die mittelbare Beteiligung an der AVS gGmbH dargestellt.

2. Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 1 SächsGemO

Bezeichnung: Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland
Hammerstraße 28
08523 Plauen

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gegenstand: Erfüllung der Pflichtaufgabe Wasserversorgung und der Hoheitsaufgabe Abwasserentsorgung, Dienstleistungen

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen (Vorsitzender bis 31.08.2021)
Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister Stadt Plauen (Vorsitzender ab 08.11.2021)

Verwaltungsrat

Herr Ralf Oberdorfer, Oberbürgermeister Stadt Plauen (Vorsitzender bis 31.08.2021)
Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister Stadt Plauen (Vorsitzender ab 08.11.2021)
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz (Stellvertreter)
Herr Manfred Deckert, Oberbürgermeister Stadt Auerbach (Stellvertreter)
Herr Bernd Stubenrauch, Stadtrat Plauen
Frau Andrea Jedzig, Bürgermeisterin Stadt Treuen
Herr Volker Bachmann, Bürgermeister Stadt Lengenfeld
Frau Isa Suplie, Bürgermeisterin Stadt Schöneck
Frau Ilona Groß, Bürgermeisterin Gemeinde Triebel
Herr Raphael Kürzinger, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Herr Steffen Raab, Bürgermeister Gemeinde Weischlitz

Verbandsversammlung

Besteht aus den gesetzlichen Vertretern der 37 Verbandsmitglieder (Anlage 1).

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligungen der Städte und Gemeinden am ZWAV

a) Beteiligungsquote

Mit Einführung der Doppik sind die Kommunen verpflichtet, kommunale Beteiligungen an Unternehmen oder bilanzierenden Zweckverbänden gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO-Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode mit dem anteiligen Eigenkapital zu bewerten. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des ZWAV ist in Anlage 2 nach dem Umlageschlüssel Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung dargestellt.

b) Stimmenanteile

Zum Fassen von wichtigen Beschlüssen innerhalb des ZWAV sowie zur Festsetzung von Umlagen bilden die Stimmenanteile der Mitglieder das Bewertungskriterium.
Sie unterscheiden sich in ihrer Wichtung nach Wasser- bzw. Abwasserstimmen je nach Mitgliedschaft der einzelnen Kommunen.
Nach § 14 der Verbandssatzung des ZWAV wird jährlich eine sogenannte „Beteiligungsquote" Wasser bzw. Abwasser beschlossen, deren Grundlage jeweils die verkauften Wasser- bzw. Abwassermengen des Vorjahres bilden (Anlage 1).

c) Ausscheiden von Mitgliedern

Nach § 22 Absatz 3 der Verbandssatzung des ZWAV wird bei Ausscheiden von Kommunen das örtlich belegene Anlagevermögen übertragen. Die Kommune hat den Wert der übertragenen Anlagen zum Zeitpunkt des Ausscheidens, unter Anrechnung aller zu diesem Zeitpunkt für diese Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten in Geld an den ZWAV auszugleichen, wenn die Anlagen durch den ZWAV entgeltlich übernommen wurden.

Für unentgeltlich übernommene Anlagen ist ein Ausgleich für die für die Anlagen bestehenden Verbindlichkeiten und Zinslasten zu bezahlen.
Infolge sehr verflochtener regional übergreifender Ver- und Entsorgungsstrukturen ist der effektive Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder nicht definiert und auch nicht ohne enormen Aufwand zuordenbar.

2.2. Angaben nach § 99 Absatz 1, Satz 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Erhebung von Umlagen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden keine Umlagen entsprechend §§ 6 und 7 der Verbandssatzung zur Deckung des Finanzbedarfes des ZWAV erhoben. Lt. § 10 wurde eine Sonderumlage in Höhe von 61.631,47 € an die Obere Göltzschtal GbR in Rechnung gestellt.
Umlageerhebungen zur Verlustdeckung sind nicht erforderlich, soweit der ZWAV kostendeckende Entgelte von seinen Abnehmern bezieht.

Alle Kommunen, die für die Abwasserentsorgung Mitglied im ZWAV sind, beteiligen sich jährlich an den Betriebskosten der Straßenentwässerung im Verbandsgebiet. Als Bewertungskriterium dienen hier die Einwohner, die verkauften Abwassermengen und die Kanalnetzlängen Misch- und Regenwasser des Mitgliedes. (Anlage 3)
Ferner werden jährlich Umlagen für investive Maßnahmen der Abwasserentsorgung festgesetzt, die sich nach den Prozentsätzen des § 13 SächsKAG, bezogen auf die jeweiligen Herstellungskosten der Anlagen und Netze errechnen. (Anlage 4)

Gewinnabführungen

Der ZWAV verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Analog zu den Verlusten wird auch bei zeitweiligen Jahresüberschüssen der Vortrag auf neue Rechnung vorgenommen und kommt gleichermaßen dem Abnehmer zu Gute.

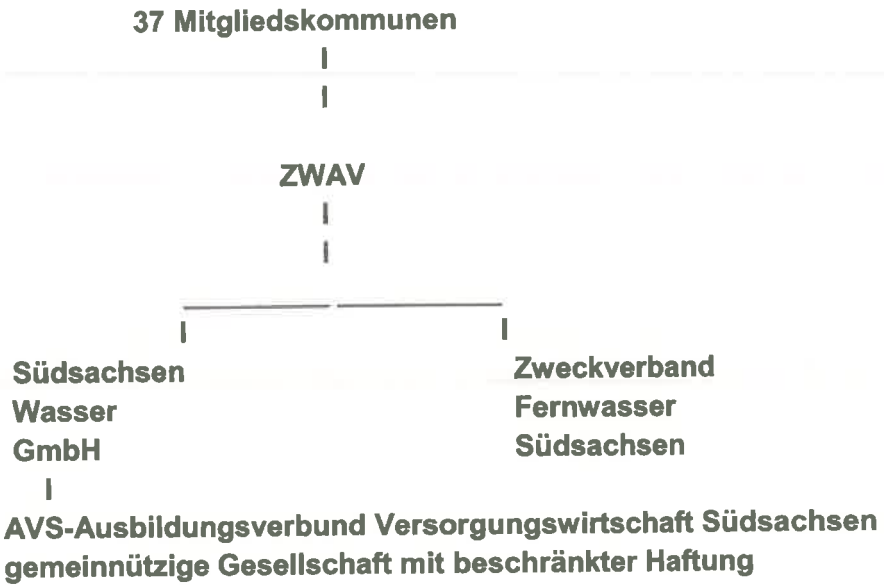
Sonstige Kostenbeteiligungen

Sonstige Kostenbeteiligungen fallen nur aufgrund einzelvertraglicher Regelungen, vor allem im Zusammenhang gemeinsamer Investitionen an.

2.3. Angaben nach § 99 Abs. 1, Satz 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht des Jahresabschlusses 2021, Gesamtbilanz, Gesamt-Gewinn- und Verlustrechnung sowie deren Spartendarstellungen befinden sich in Anlage 5.

3. Beteiligungsübersicht – Direkte Beteiligung des ZWAV - mittelbare Beteiligungen der Kommunen



3.1. Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH

3.1.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung: Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Kapitalgesellschaft / Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gegenstand: Kaufmännische und technische Betriebsführung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, sonstige Dienstleistungen

Organe:

Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Geschäftsführer

Frau Ute Gernke

Aufsichtsrat

Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhein-Beierfeld, Vorsitzender
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, stellvertretender Vorsitzender
Herr Ronny Hoffmann, Bürgermeister Lunzenau
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Amtsberg
Herr Thomas Proksch, Bürgermeister Annaberg-Buchholz, Eintritt am 31.05.2021
Herr Michael Brändel, Verbandsvorsitzender Trinkwasserverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz, Austritt am 30.05.2021
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf
Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Oelsnitz/V.

Gesellschafter

Trink- und Abwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Anzahl der Mitarbeiter

195

Beteiligung

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von insgesamt 5.112.960,00 €.
Davon beträgt der Anteil des ZWAV 20,59 % bzw. 1.052.750,00 €.
Von der Kapitalrücklage der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.761.955,88 € betrug der Anteil des ZWAV im Jahr 2021 20,59 % bzw. 362.786,72 €.
In der Bilanz des ZWAV sind diese Anteile in Höhe von 1.415.536,72 € im Eigenkapital des Geschäftsbereich Trinkwasser enthalten und deren Aufteilung auf die Städte und Gemeinden in Anlage 2 dargestellt.

Die Südsachsen Wasser GmbH hält 100 % der Anteile der AVS gGmbH.

3.1.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Gewinnausschüttung

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftete 2021 einen Jahresgewinn in Höhe von 901,9 T€. Die Gesellschafterversammlung fasste am 02.06.2022 den Beschluss zur Ausschüttung eines Teilbetrages an die Gesellschafter. Der ZWAV erhielt am 11.07.2022 27.286,90 €.
Der Jahresüberschuss 2020 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 03.06.2021 als Teilbetrag an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der ZWAV erhielt am 08.07.2021 46.994,10 €.

Umlageerhebung und Kostenbeteiligungen

Umlageerhebungen und sonstige Kostenbeteiligungen oder Bürgschaften waren für 2021 nicht erforderlich. Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsentgelt des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Zusätzliche Erträge werden in der Regel im Dienstleistungsbereich (Labor- und Ingenieurleistungen) erwirtschaftet.

3.1.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung einschließlich der Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Südsachsen Wasser GmbH.

3.2. Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2.1. Angaben nach § 99 Abs. 1 SächsGemO

Bezeichnung:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen Theresenstr. 13 09111 Chemnitz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gegenstand:	Sicherstellung der Fernwasserversorgung in Südsachsen zur Wasserbereitstellung für seine Verbandsmitglieder

Organe:

Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender

Verwaltungsrat

Herr Dr. Martin Antonow, Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister Stadt Lunzenau, stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Michael Brändel, Bürgermeister a.D. Stadt Thum bis 30.05.2021
Herr Thomas Proksch, Bürgermeister Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz ab 03.06.2021
Herr Mario Horn, Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/V.
Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
Herr Roland Warner, Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes sowie zwei Vertretern des Freistaates Sachsen.

Mitglieder

Stadt Chemnitz
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen
Regional-Wasser-/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau
Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge, Schwarzenberg
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg
Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Beteiligung

Die Bezugsrechte sind für das Stimmrecht in der Verbandsversammlung für die Höhe der Berechnung der Umlagen, für die Haftung im Verband FWS und für die Vermögensaufteilung im Fall einer Verbandsauflösung maßgebend.
Im Jahr 2021 betrug der Anteil des ZWAV an den Stimmrechten 12,85 %.
Der Anteil des ZWAV an der Kapitalrücklage betrug im Jahr 2021 22,24 % bzw. 416.232,60 €, der in der Bilanz des ZWAV im Geschäftsbereich Trinkwasser als Finanzanlage dargestellt wird.
Die Beteiligung am Eigenkapital betrug 2021 13,75% bzw. 7.475.124,68 €.
Die Eigenkapitalbeteiligung wird nicht im Eigenkapital des ZWAV ausgewiesen und kann in den Beteiligungsberichten der Kommunen nach dem Umlageschlüssel für Trinkwasser „Beteiligungsquoten für Stimmrecht in der Verbandsversammlung" aufgegliedert werden.

3.2.2. Angaben nach § 99 Abs. 2 SächsGemO – Finanzbeziehungen

Umlageerhebung

Der Verband erhebt von seinen Mitgliedern Entgelte, die seinen Aufwand decken. Die Entgelte werden als Umlagen, insbesondere durch Jahresumlagen (Fest- und Betriebskostenumlage) getrennt nach Trink- und Rohwasser erhoben. Sie schlagen sich als Aufwand für Wasserbezug im Ergebnis des ZWAV nieder.

Kapitalumlagen und sonstige Kostenbeteiligungen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Kapitalumlagen oder sonstige Kostenbeteiligungen erhoben.

3.2.3. Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz- und Leistungskennzahlen befinden sich in der Anlage Zweckverband Fernwasser Südsachsen.
Der Zweckverband schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.401,0 T€ das Jahr 2021 ab.

4. Schlussbemerkungen

Entsprechend § 99 Absatz 4 der Gemeindeordnung ist der Beteiligungsbericht öffentlich auszulegen und der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.
Die Auslegung ist öffentlich bekannt zu geben.

Plauen, den 17.08.2022

Steffen Zenner
Verbandsvorsitzender

Anlage 1

Mitglieder und Stimmanteile des ZWAV für die Wasser-und Abwassermitgliedschaft

Anlage 1

Beteiligungsquoten 2021

Verbandsmitglied	Trinkwasser-menge (m^3) 2020	Stimmen 2021 Trinkwasser	Abwasser-menge (m^3) 2020	Stimmen 2021 Abwasser	Stimmen 2021 gesamt
Adorf	184.298	19	137.538	14	33
Auerbach	638.069	64	604.201	61	125
Bad Brambach	122.220	13	127.512	13	26
Bad Elster	289.276	29	286.266	29	58
Bergen	31.555	4	25.919	3	7
Bösenbrunn	38.178	4	21.470	3	7
Eichigt	52.838	6	11.852	2	8
Ellefeld	101.236	11	89.754	9	20
Elsterberg	140.743	15	115.488	12	27
Falkenstein	302.231	31	236.592	24	55
Grünbach	61.850	7	49.846	5	12
Heinsdorfergrund	116.503	12	166.928	17	29
Klingenthal	294.648	30	209.866	21	51
Lengenfeld	271.680	28	167.497	17	45
Limbach	46.032	5			5
Markneukirchen	266.521	27	226.751	23	50
Mühlental	53.653	6	5.079	1	7
Muldenhammer	91.859	10	74.681	8	18
Netzschkau	135.905	14			14
Neuensalz	259.937	26	185.743	19	45
Neumark	111.650	12			12
Neustadt	28.759	3	22.823	3	6
Oelsnitz	430.133	44	463.341	47	91
Pausa-Mühltroff	212.774	22	172.479	18	40
Plauen	2.758.879	276	2.653.508	266	542
Pöhl	101.196	11	64.517	7	18
Reichenbach	799.938	80			80
Rodewisch	293.413	30	261.423	27	57
Rosenbach	162.081	17	112.653	12	29
Schöneck	144.361	15	137.685	14	29
Steinberg	177.566	18	241.853	25	43
Theuma	59.129	6	31.011	4	10
Tirpersdorf	78.633	8	35.074	4	12
Treuen	313.521	32	245.082	25	57
Triebel	45.491	5	31.756	4	9
Weischlitz	268.570	27	188.765	19	46
Werda	49.991	5	43.154	5	10
gesamt:		**972**		**761**	**1.733**
einfache Mehrheit:		487		381	867
2/3-Mehrheit:		648		508	1.156

Anlage 2

Aufteilung Eigenkapital des ZWAV nach Beteiligungsquoten

Aufteilung Eigenkapital ZWAV 2021 nach Beteiligungsquoten 2021

Anlage 2

Verbandsmitglied	Anteil TW	Stimmen TW 2021	Anteil AW	Stimmen AW 2021	Stimmen 2020 gesamt
Adorf	847.739,46	19	1.676.905,12	14	33
Auerbach	2.855.543,43	64	7.306.515,19	61	125
Bad Brambach	580.032,26	13	1.557.126,19	13	26
Bad Elster	1.293.918,12	29	3.473.589,19	29	58
Bergen	178.471,46	4	359.336,81	3	7
Bösenbrunn	178.471,46	4	359.336,81	3	7
Eichigt	267.707,20	6	239.557,87	2	8
Ellefeld	490.796,53	11	1.078.010,44	9	20
Elsterberg	669.267,99	15	1.437.347,25	12	27
Falkenstein	1.383.153,85	31	2.874.694,50	24	55
Grünbach	312.325,06	7	598.894,69	5	12
Heinsdorfergrund	535.414,39	12	2.036.241,94	17	29
Klingenthal	1.338.535,98	30	2.515.357,69	21	51
Lengenfeld	1.249.300,25	28	2.036.241,94	17	45
Limbach	223.089,33	5			5
Markneukirchen	1.204.682,39	27	2.754.915,56	23	50
Mühlental	267.707,20	6	119.778,94	1	7
Muldenhammer	446.178,66	10	958.231,50	8	18
Netzschkau	624.650,13	14			14
Neuensalz	1.160.064,52	26	2.275.799,81	19	45
Neumark	535.414,39	12			12
Neustadt	133.853,60	3	359.336,81	3	6
Oelsnitz	1.963.186,11	44	5.629.610,06	47	91
Pausa-Mühltroff	981.593,06	22	2.156.020,87	18	40
Plauen	12.314.531,06	276	31.861.197,37	266	542
Pöhl	490.796,53	11	838.452,56	7	18
Reichenbach	3.569.429,29	80			80
Rodewisch	1.338.535,98	30	3.234.031,31	27	57
Rosenbach	758.503,72	17	1.437.347,25	12	29
Schöneck	669.267,99	15	1.676.905,12	14	29
Steinberg	803.121,59	18	2.994.473,44	25	43
Theuma	267.707,20	6	479.115,75	4	10
Tirpersdorf	356.942,93	8	479.115,75	4	12
Treuen	1.427.771,72	32	2.994.473,44	25	57
Triebel	223.089,33	5	479.115,75	4	9
Weischlitz	1.204.682,39	27	2.275.799,81	19	46
Werda	223.089,33	5	598.894,69	5	10
	43.368.565,91		**91.151.771,43**		
gesamt:	43.368.565,91	972	91.151.771,43	761	1.733

Eigenkapital ZWAV:	**Werte 2021 TW**	**Werte 2021 AW**
Allgemeine Rücklage	43.741.560,18	89.250.568,12
Gewinn-/ Verlustvortrag	5.922,26	1.175.431,42
Jahresüberschuss	-378.916,53	725.771,89
	43.368.565,91	**91.151.771,43**

Umlagen der Mitglieder des ZWAV für Straßenentwässerungsanteile aus Betriebskosten und Investitionen

Umlage-BK SEW 2020 - Wirtschaftsjahr 2021 - Fällig Jan. 2022 EW per 30.06.20 **Anlage 3**

28.04.21

Stadt/Gemeinde	AW-Menge 2020	Prozent	Einwohner 2020	Prozent	Kanallänge (m) 2020***	Prozent	Wichtung 1/3	Umlage €	
Adorf	137.538	1,84662	4.853	2,46856	27.837	2,55461	2,290	35.340	D191061
Auerbach	604.201	8,11214	18.085	9,19926	106.291	9,75417	9,022	139.232	D110206
Bad Brambach	127.512	1,71201	1.818	0,92476	12.030	1,10396	1,247	19.243	D140704
Bad Elster	286.266	3,84347	3.674	1,86885	18.561	1,70329	2,472	38.148	D191150
Bergen	25.919	0,34799	955	0,48578	5.732	0,52602	0,453	6.995	D124996
Bösenbrunn	21.470	0,28826	1.132	0,57581	7.672	0,70404	0,523	8.067	D161899
Eichigt	11.852	0,15913	1.187	0,60379	2.230	0,20468	0,323	4.978	D113579
Ellefeld	89.754	1,20506	2.560	1,30219	17.784	1,63204	1,380	21.294	D191151
Elsterberg	115.488	1,55057	3.877	1,97210	29.431	2,70087	2,075	32.015	D141838
Falkenstein	236.592	3,17654	7.935	4,03628	40.935	3,75654	3,656	56.429	D191015
Grünbach	49.846	0,66924	1.661	0,84490	7.538	0,69176	0,735	11.348	D191008
Heinsdorfergrund	166.928	2,24121	1.958	0,99597	16.328	1,49844	1,579	24.361	D117449
Klingenthal (Zwota)	209.866	2,81771	8.126	4,13343	64.430	5,91264	4,288	66.175	D118628
Lengenfeld	167.497	2,24885	7.050	3,58611	30.927	2,83818	2,891	44.617	D191155
Markneukirchen	226.751	3,04441	7.421	3,77482	32.449	2,97778	3,266	50.398	D191154
Mühlental	5.079	0,06819	1.284	0,65313	6.957	0,63844	0,453	6.995	D110050
Muldenhammer	74.681	1,00268	3.037	1,54482	6.801	0,62415	1,057	16.316	D110163
Neuensalz	185.743	2,49383	2.114	1,07532	17.548	1,61038	1,727	26.645	D113983
Neustadt	22.823	0,30643	969	0,49290	7.985	0,73278	0,511	7.882	D191390
Oelsnitz	463.341	6,22092	10.123	5,14924	53.980	4,95367	5,441	83.974	D191158
Pausa-Mühltroff	172.479	2,31574	4.885	2,48484	35.809	3,28615	2,696	41.600	D125130
Plauen	2.653.508	35,62661	64.335	32,72514	285.129	26,16591	31,506	486.223	D140475
Pöhl	64.517	0,86622	2.499	1,27116	8.293	0,76106	0,966	14.910	D141637
Rodewisch	261.423	3,50993	6.341	3,22546	45.041	4,13333	3,623	55.911	D191160
Rosenbach	112.653	1,51251	4.126	2,09876	27.946	2,56456	2,059	31.770	D140561
Schöneck	137.685	1,84859	3.134	1,59416	21.602	1,98242	1,808	27.909	D124731
Steinberg	241.853	3,24717	2.735	1,39121	19.924	1,82839	2,156	33.267	D191161
Theuma	31.011	0,41636	1.027	0,52240	7.687	0,70544	0,548	8.458	D141836
Tirpersdorf	35.074	0,47091	1.366	0,69484	7.319	0,67168	0,612	9.452	D191162
Treuen	245.082	3,29053	7.806	3,97066	50.218	4,60848	3,957	61.061	D191094
Triebel	31.756	0,42636	1.213	0,61701	5.223	0,47928	0,508	7.833	D142281
Weischlitz	188.765	2,53440	5.818	2,95943	55.017	5,04882	3,514	54.234	D140559
Werda	43.154	0,57940	1.488	0,75690	7.040	0,64604	0,661	10.198	D142282
	7.448.107	100,00	196.592	100,00	1.089.695	100,00	100,00	1.543.276	

Anlage 4

Umlagen der Kommunen für Straßenentwässerungsanteile aus Investitionen 2021

Stadt/ Gemeinde	Betrag in € Trinkwasser	Betrag in € Abwasser
Stadt Auerbach		40.000,00
Stadt Elsterberg		36.930,79
Stadt Ellefeld		28.689,47
Stadt Falkenstein		89.851,02
Gemeinde Neuensalz	2.627,03	104.020,04
Stadt Oelsnitz		33.638,33
Stadt Plauen		949.747,52
Gemeinde Pöhl		18.086,54
Stadt Rodewisch		25.000,00
Gemeinde Rosenbach		19.459,79
Gemeinde Theuma		50.000,00
Gemeinde Weischlitz		80.272,94
Gesamt	**2.627,03**	**1.475.696,44**

Anlage 5

Lagebericht, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Geschäftsmodell des Zweckverbandes

- **Betätigungsfeld**
  Der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen (kurz: „ZWAV" oder „Zweckverband"), versorgt das gesamte Territorium des Vogtlandes mit Trinkwasser. Mit Ausnahme der Städte Reichenbach und Netzschkau, der Gemeinde Limbach sowie der Gemeinde Neumark erfolgt auch die Abwasserentsorgung flächendeckend. Als weiteres Betätigungsfeld erbringt der ZWAV Dienstleistungen im Hausanschlussbereich und Beratungs- und Abrechnungsleistungen.

- **Verbandsstruktur**
  Der Zweckverband hatte am 31. Dezember 2021 37 Mitglieder (Vj. 37). Die Aufgabe Wasserversorgung erbringt der ZWAV für alle seine Gemeinden, während es für die Abwasserentsorgung nur 33 (Vj. 33) Gemeinden sind. Die Bilanzierung erfolgt in 2 Sparten, Gewerblicher Bereich – Geschäftsbereich 1 (GB 1), hoheitlicher Bereich Geschäftsbereich 4 (GB 4).

- **Preispolitik**
  Für den Bereich Trinkwasser gelten die seit dem 1. Januar 2018 beschlossenen Preise für den Kalkulationszeitraum bis 2021.

  Für den neuen Kalkulationszeitraum 2022 bis 2024 bleiben die Preise weiterhin stabil.

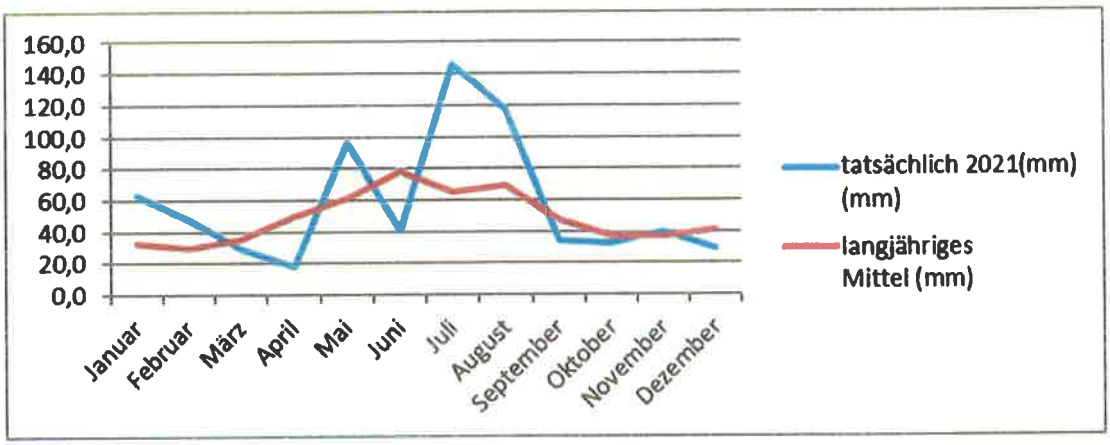
  Für den Bereich Abwasser gelten die seit dem 1. Januar 2020 beschlossenen Preise. Der ursprüngliche Kalkulationszeitraum von 2020 bis 2024 wurde verkürzt um 2 Jahre (bis 31.12.2022) aufgrund der Umsatzsteuererhebung ab dem 1. Januar 2023. Die Preise werden in 2022 neu kalkuliert.

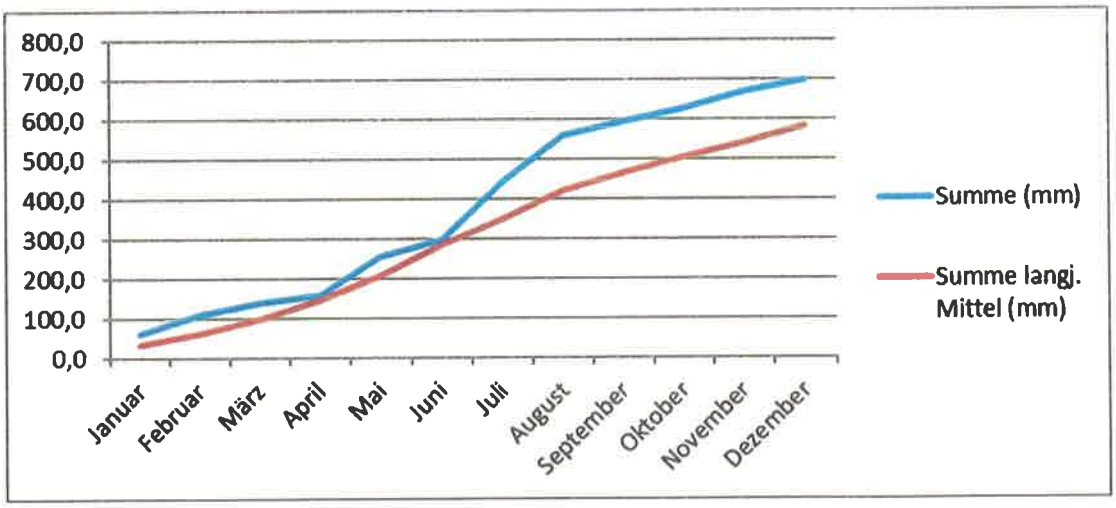
II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf Ver- und Entsorgung

1.1 Bereich Wasserversorgung

- **Versorgung und Wasserbezug**
  Die Versorgungssituation im Jahr 2021 kann als stabil und weitestgehend störungsfrei bezeichnet werden. Die lang anhaltende und massive Trockenheit wie in den Jahren 2018/2019 war für 2021 nicht vorherrschend. Trotz Niederschlagsdefiziten in der Ost- und Nordsächsischen Region konnte der Vogtlandkreis ein erhöhtes Niederschlagsaufkommen verzeichnen und die Grundwasserleiter wieder auffüllen. Dies zeigt auch die beigefügte Grafik (Station Plauen, Quelle DWD):



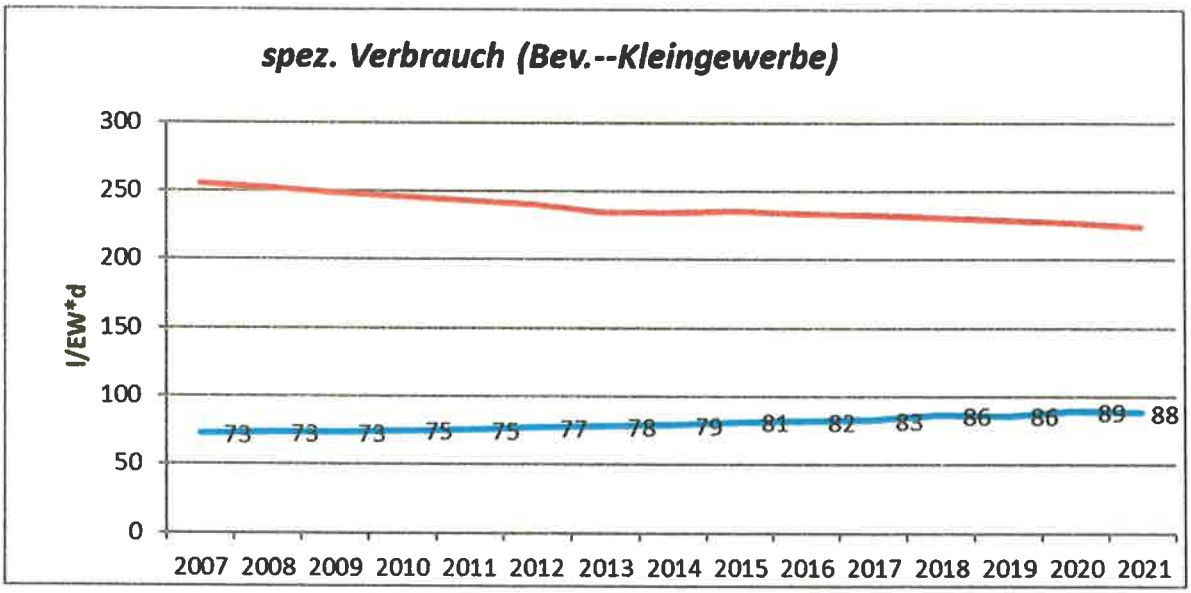


Durch das Rohrleitungsverbundsystem, kombiniert mit einer ausgewogenen Versorgung mit Talsperren-(Fern-)wasser und eigenen Quellgebieten, gibt es keine Auswirkungen auf die Versorgung unserer Abnehmer.

Das Eigenaufkommen lag in 2021 bei 4,8 Mio. m³ und somit 0,5 Mio. m³ über dem Dargebot von 2020.

Die oberflächennahen Dargebote sprechen teilweise sehr schnell auf die vorhandenen Wetterverhältnisse an, was sich bei einigen Werken in der Rohwasserqualität widerspiegelt.

Der Fernwasserbezug mit 6,15 Mio. m³/a (Vj. 7,08 Mio. m³/a) hat sich aufgrund des erhöhten Eigenaufkommens verringert. Aufgrund der angepassten Bezugsrechte kam es 2021 zu keiner Überschreitung der vertraglich vereinbarten Bezugsrechte und somit musste auch kein Zuschlag für die Trinkwasserumlage an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen gezahlt werden. Dieses Jahr sorgten weniger die Wetterlage, sondern mehr die Auswirkungen der Corona-Pandemie anfänglich für schwer einschätzbare Verkaufsprognosen. Der Wegfall von Tourismus und anderen Geschäftszweigen (wie Gastronomie, etc.) wurden durch die Reisebeschränkungen und den damit verbundenen regionalen Aufenthalt der Bevölkerung ausgeglichen. Dies wirkte sich auch auf das Verbrauchsverhalten unserer Abnehmer aus. Der Verkauf an Endkunden ist mit 9,24 Mio. m³ zum Vorjahr um 2,9 % gesunken



Der Pro-Kopf-Verbrauch ist stabil bei 88 Liter pro Person und Tag / P*d und hat den sachsenweiten Durchschnitt erreicht. Dieses ausgeglichene Ergebnis konnte man trotz Bevölkerungsrückgang von 1,4 % (ca. 3.100 Einwohner) verzeichnen.

Der Abbau der Wasserverluste ist bei einem Versorger ein Dauerschwerpunkt und muss in der zukünftigen Investitionsstrategie zwingend berücksichtigt werden. Dazu wurde eine Studie zur Trinkwasserversorgungskonzeption 2050 in Zusammenwirken mit einem Ingenieurbüro aus Dresden erarbeitet. Hierbei wurden Schwerpunkte und notwendige Investitionsbedarfe erarbeitet.

Die spezifischen Verluste bleiben im Vergleich zu 2020 auf der gleichen Höhe und sind als konstant zu betrachten. Sie liegen 2021 bei 0,07 m³/km x h. In absoluter Betrachtung ergibt sich ein Wert von 14,9 %. Das ist gemessen am Rohrnetzalter ein guter Wert. Die Anzahl der reparierten Rohrbrüche sank um 24 Schäden auf 341 Schäden. Einen Anstieg um 29 Schäden gab es im Bereich der Hausanschlussleitungen, die 2021 bei 161 Schäden lagen.

Um die Verlustrate zu halten und eventuell zu verbessern, wurde gezielt in den letzten Jahren in modernste Ortungstechnik zur Rohrbruchsuche sowie in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Mittlerweile sind alle Struktureinheiten mit dieser Technik ausgestattet.

- **Strukturelle Veränderungen**
  Zum 1. Januar 2020 wurden die Meisterbereiche Plauen Stadt und Plauen Land zum Meisterbereich Plauen zusammengefasst. Dies bedeutete auch territorial zusätzlich zu betreuende Gebiete für die Meisterbereiche Adorf und Reichenbach. Dank des engagierten Wirkens aller Kollegen klappt diese territoriale Zusammenlegung hervorragend. Synergieeffekte in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und effizienten Personal- und Ressourceneinsatz konnten ebenfalls verzeichnet werden.

  Auch 2021 kann resümiert werden, dass diese Zusammenlegung der richtige Schritt zur Effizienzsteigerung war. Die ortsfremden Kollegen konnten in die neuen Netzgebiete eingewiesen werden und Dank GIS und Prozessleitsystem war eine schnelle Erfassung des Bestandes möglich.

- **Technische Veränderungen**
  Ein weiterer Schritt zur permanenten Überwachung ist die planmäßige Erweiterung des Prozessleitsystems (PLS). Letztes Jahr wurden mehrere Hochbehälter und Mess- und Regelschächte über mobile Zählerfernauslesungen sowie weitere Wasserversorgungskomponenten angeschlossen und bestehende Systeme erweitert. Ziel ist es, eine flächendeckende Fernüberwachung zu erzielen. Weitere Maßnahmen waren die Aufschaltung von Hochbehältern oder Zählerschächten zur Nachtabflussüberwachung und Verlustsenkung. Bestehende Anlagen wurden auf den neuesten Stand der Datenkommunikation angepasst und Datenfunk abgelöst durch moderne Mobilfunknetze.

- **Eigenleistung der Meisterbereiche**
  Die Meisterbereiche Trinkwasser führten unter eigener Regie und Eigenleistung bei der Montage die Auswechslung von 4,7 km (Vj. 9 km) Haupt- und Versorgungsleitungen durch. Einen großen Anteil hat hierbei der Polyethylen-Rohr-Einzug in vorhandene Versorgungsleitungen. Er dient der Sanierung und Querschnittsverkleinerung sowie Vermeidung von Stagnationsproblemen.

Trend zur Reduzierung der zu entsorgenden Klärschlammmenge deutlich fort. Dies ist unter anderem auch den Investitionen in moderne Entwässerungstechnik zu verdanken. Damit konnten im Vergleich zu 2020 insgesamt 174 TEUR Entsorgungs- und Transportkosten eingespart werden.

Die Kläranlage Plauen wird als letzte mit einer neuen Zentrifuge der Firma Alpha-Laval ausgerüstet. Übergangsweise wird der Klärschlamm auch hier bereits mit unserer mobilen Zentrifuge vom gleichen Hersteller entwässert und es werden sehr gute Entwässerungswerte erzielt.

Die Kosten für den Energiebezug erhöhten sich im Jahr 2021 (1.439 TEUR) gegenüber dem Jahr 2020 (1.330 TEUR). Der Energiemehrverbrauch in Höhe von 109 TEUR ist im Wesentlichen auf den Mehrverbrauch von Energie in Abwasserpumpstationen aber auch Preisanpassungen beim Stromanbieter zurückzuführen. Witterungsbedingt waren die Fördermengen gegenüber 2020 leicht erhöht.

Im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen an den Beckenkronen der Nachklärbecken der Kläranlage Plauen wurde ein neues Antriebskonzept (Schienensystem mit Zahnradantrieb) umgesetzt. Damit entfällt auch die Beheizung der Laufflächen der beiden Rundräumer auf den Nachklärbecken. Auch hiermit wird ein weiterer Beitrag zur Reduzierung des Stromverbrauchs geleistet.

- **Kanalnetz**
  Von den ca. 1.800 km Kanalnetzbestand wurden seit 2020 rund 13 km (Datenquelle GIS) öffentliches Kanalnetz einschließlich Druckentwässerungsleitungen erneuert.

  Durch die weitere Anbindung von Abwasseranlagen im Prozessleitsystem sowie die Integration anstehender Wartungen im technischen Managementsystem erfolgen hier regelmäßige und dauerhafte Überwachungen der Anlagen, so dass durch eine vorausschauende Wartung der Anlagen Störungen weitgehend vermieden werden.

  Im September 2021 wurden weitere 20 Regenmesser angeschafft, welche flächendeckend im Vogtland weite Bereiche abdecken und damit die Voraussetzungen schaffen, örtliche Regenreihen und tatsächlich auftretende Niederschlagsmengen besser zu erfassen. Damit soll ein Beitrag zur Verbesserung der Netzberechnung der Mischwasserkonzepte und besseren Nachvollziehbarkeit örtlich auftretender Starkniederschläge geschaffen werden.

  Auch der Nachweis der Einstauereignisse sowie die Häufigkeit von Abschlagsereignissen mit den entsprechenden Abwurfmengen wurde 2021 durch die Umstellung auf neue Softwarekomponenten vereinfacht. Bei den ersten 30 Anlagen von insgesamt 50 Regenüberlaufbauwerken wurde mit der Einrichtung, Konfiguration und Nachrüstung von Mess-

Anhand der Neuanschlüsse kann der ZWAV auch eine anhaltende Bautätigkeit bestätigen. So war die Zahl der Neuanschlüsse mit 331 Stück (Vj. 313) deutlich höher und dokumentiert das erhöhte Baugeschehen im Vogtland trotz gestiegener Baustoffpreise.

Sehr viele Instandhaltungsprozesse werden im elektronischen Instandhaltungssystem „TBM" erfasst und bearbeitet. Hier wurden die Mitarbeiter mit über 50 Tablets zur Abarbeitung ausgestattet. Durch die Geräte besteht der Zugriff auf das Prozessleitsystem und das Geoinformationssystem GIS. Schacht- und Pumpwerkskontrollen, Kontrollen technischer Anlagen und Zustandserfassungen werden bereits komplett im TBM bearbeitet.

1.2 Bereich Abwasserentsorgung

- **Kläranlagen (KA)**

  Durch den Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland werden 84 (Vj. 85) zentrale Kläranlagen betrieben. Im Rahmen der Anlagenertüchtigung wurde die KA Mechelgrün mit einer Ausbaugröße von 250 Einwohnern (EW) stillgelegt und abgebrochen. Die Abwässer der Wohnsiedlung Mechelgrün werden fortan durch eine moderne Abwasserpumpstation und vorgeschaltetem Havariestauraum nach Bergen zu der dortigen zentralen Kläranlage übergepumpt. Die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes und die damit verbundene zentrale Erschließung von kleineren Ortsteilen sind mit der Fertigstellung der KA Rosenbach OT Rodau (280 EW) abgeschlossen.

  Im Jahr 2021 wurden 7.106 Tm³ (Vj. 7.220 Tm³) Schmutzwasser in zentralen Kläranlagen des Zweckverbandes behandelt (entsprechend Trinkwasserverkauf an Endkunden).

  Insgesamt sind zum Stand 01/2022 164.441 Einwohner (Vj. 166.092) im ZWAV-Gebiet an zentrale Kläranlagen angeschlossen. Das sind 1.651 Einwohner (mit Vollanschluss) weniger als im Jahr 2020. Hauptsächlich ist dies dem demografischen Wandel zuzuschreiben. Die weiteren Erschließungen im Rahmen der Mehrkostenmaßnahmen führten daher zu keiner Kompensation im Hinblick auf den Bevölkerungsrückgang. Rund 38 % aller Einwohner sind dabei an die zwei größten Kläranlagen in Plauen und Rodewisch angeschlossen. Die Anschlussquote der zentralen Anschlüsse (Vollanschluss) liegt im Einzugsgebiet des ZWAV bei 83,97 % (Vj. 83,84 %).

  Die berechneten Flächen zum Niederschlagwassersentgelt sind gegenüber 2020 um 1,9 % (entspricht 206 Tm²) auf insgesamt 10.942 Tm² gestiegen. Diese Zunahme ist u. a. auch auf teilweise erforderliche Rechnungskorrekturen zurückzuführen.

  Im Durchschnitt wurden in den letzten 10 Jahren jährlich ca. 16.000 Tonnen Klärschlamm einer thermischen Verwertung zugeführt. 2021 konnte die zu entsorgende Menge Klärschlamm sehr deutlich um 2.600 Tonnen reduziert werden. Damit setzt sich der positive

sonden begonnen, entsprechende Daten zu erfassen und diese im Rahmen der Jahresberichte zur Eigenkontrollverordnung bereitzustellen. Dies ist unter anderem auch bereits eine Voraussetzung, wenn unter Umständen in naher Zukunft eine Schmutzfrachtbezogene Abwasserabgabe gesetzlich eingeführt wird.

Instandhaltungsmaßnahmen
Im Rahmen der Instandhaltung wurden folgende größere Maßnahmen 2021 realisiert:

- 99 TEUR Kanalinstandsetzung (Fremdwasserausbindung) Schöneck OT Eschenbach (Maßnahme abgeschlossen)
- 160 TEUR Betonsanierung Nachklärbecken KA Plauen
- 111 TEUR Kanalinstandsetzung Plauen Postplatz (Kanaleinbruch)
- 53 TEUR diverse Kanalreparaturen in Klingenthal
- 50 TEUR Sanierung KA Wiedersberg - Horizontalbeet der Pflanzenkläranlage
- 37 TEUR Hochwasserschadenbeseitigung in Folge Starkniederschlag RÜB Hirtengässchen in Oelsnitz (u.a. auch Straßenschäden)
- 200 TEUR Schachtinstandsetzung/-abdeckungen 415 Stück (Vj. 555).

Insgesamt wurden für die laufende Unterhaltung der Anlagen und Netze im Jahr 2021 für Reparaturen 1.920 TEUR (Vj. 2.199 TEUR) aufgewendet.

- **Betriebsstörungen**
  Im Jahr 2021 kam es zu 2 kleineren nennenswerten Betriebsstörungen.
  Durch Starkniederschläge wurde die Straße Hirtengässchen in Oelsnitz unterspült und Kanalinfrastruktur beschädigt. Im Rahmen der Schadenbehebung mussten ca. 35 m Regenwasserkanal erneuert werden.

  In der Kläranlage Elsterberg kam es am 14. Dezember 2021 zu einem Rohrbruch der Trinkwasserleitung, wodurch der Gebläseraum überflutet wurde und damit keine Belüftung der biologischen Reinigungsstufe möglich war. Der eingetretene Schaden konnte kurzfristig bis zum 17. Dezember 2021 behoben werden. Negative Auswirkungen auf Ablaufwerte waren nicht zu verzeichnen, es gab keine Überschreitungen von Grenzwerten.

- **Biologische Kleinkläranlagen**
  Zum 31. Dezember 2021 waren von 11.169 (Vj. 11.152) dauerhaft dezentralen Grundstücken (mit 30.739 EW) bereits 10.726 EW (Vj. 10.683) Grundstücke (mit 29.735 EW; Vj. 29.997) mit einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Grube nach Stand der Technik ausgestattet.

  Für 443 (Vj. 469) Grundstücke besteht hier noch Handlungsbedarf. Für sogenannte Kanaleinleiter im Zuständigkeitsbereich des Zweckverbandes betrifft dies 49 (Vj. 51) Grundstücke. Zu einem geringen Teil wurden hier auf Grund besonderer Umstände Fristverlängerungen auf Lebenszeit gewährt.

Weiterhin sind noch für 133 (Vj. 152) Grundstücke (311 EW) die jeweiligen privaten Hausanschlüsse oder auch Abwasserhebeanlagen für einen zentralen Anschluss herzustellen.

2. Ertragslage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren des Zweckverbandes sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Im Wirtschaftsjahr wurden an Endkunden 9.240 Tm³ (Vj. 9.518 Tm³) Trinkwasser verkauft. Aufgrund feuchter Witterung im Vergleich zu den Vorjahren sank der Verkauf um 2,9 %. Die Umsatzerlöse haben sich um 2.751 TEUR auf 52.952 TEUR reduziert.

Wegen der zahlreichen Abwassererschließungen ist die zu erwartende Verkaufsmenge im Vorfeld schwer einschätzbar. Zum einen werden viele Fertigstellungsmeldungen von den Kunden erst zu Beginn des Folgejahres eingereicht, zum anderen wirkt der Bevölkerungsrückgang. Hinzu kommt, dass Gutschriften aus Vorjahren zu Verschiebungen führen können.

Die Umsatzentwicklung ohne Eigenverbrauch basiert auf folgendem Mengengerüst:

Mengengerüst / Tm³ / Tm²	2021	Vorjahr	Veränderung
Trinkwasser	9.240	9.518	-278
Brauchwasser	24	22	2
Weiterverteiler	100	105	-5
Abwasser Vollanschluss	7.106	7.220	-114
Abwasser Teilanschluss	226	233	-7
Niederschlagswasser	10.942	10.736	206

Die Erlöse aus Wasserverkauf und Abwasserentsorgung haben sich wie folgt entwickelt:

	Plan Nachtrag 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist Vorjahr TEUR	Plan 2022 TEUR
Wasser/Brauchwasser	24.639	24.324	24.816	24.555
Abwasser/Fäkalentsorgung	26.897	26.893	27.084	26.706

Im Bereich Trinkwasser sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr mengenbedingt gesunken. Im Bereich Abwasser ist analog zum Trinkwasser ein Rückgang zu verzeichnen.

Für beide Sparten wurden die Rückstellungen für Kostenüberdeckungen per 31. Dezember 2021 mittels Nachkalkulationen errechnet.

Kostenüberdeckungen	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichung TEUR
Wasser/Auflösung Verbindlichkeiten	2.082	2.082	0
Wasser/Zuführung Rückstellung	-1.411	-3.066	-1.655
Abwasser/Auflösung Verbindlichkeiten	1.642	171	-1.471
Abwasser/Zuführung Rückstellung	-1.163	-327	836
Gesamt	**1.150**	**-1.140**	**-2.290**

- **Ertragslage der einzelnen Betriebszweige, wirtschaftliche Entwicklung**

Planerfüllung (TEUR)	Plan Nachtrag 2021	Ist 2021	Abweichung	darunter außerplan-mäßige Effekte Kosten-über-deckung	Plan 2022
Geschäftsbereich 1 Wasser	-133	-379	-246	-1.655	1.488
Geschäftsbereich 4 Abwasser	437	726	288	-635	479
Gesamt	**304**	**347**	**42**	**-2.290**	**1.967**

Als Jahresergebnis des ZWAV werden 2021 insgesamt 347 TEUR ausgewiesen. Im reinen Plan-Ist-Vergleich (ohne Ausweis Kostenüberdeckung) liegen in beiden Sparten erneut Ergebnisverbesserungen gegenüber den Planwerten vor (GB 1 +1.409 TEUR; GB 4 +924 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 1 (Trinkwasser)** wurden **Umsatzerlöse** von insgesamt 24.492 TEUR (Vj. 26.426 TEUR) erzielt. Die Abweichung zum Plan in Höhe von -2.124 TEUR ist im Wesentlichen mit -319 TEUR auf verbrauchsbedingt gesunkene Umsatzerlöse und in Höhe von -1.655 TEUR auf den o. g. Sondereffekt zurückzuführen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit insgesamt -155 TEUR unter dem Planniveau wegen geringerer Weiterberechnungen an Dritte (-150 TEUR).

Die **aktivierten Eigenleistungen**, teilweise realisiert mit Leistungen der Meisterbereiche für Investitionen, liegen unter Plan- als auch Vorjahresniveau (Plan 650 TEUR; Ist 626 TEUR; Vj. 712 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus Sonderposten mit 1.586 TEUR (Vj. 1.597 TEUR) im geplanten Rahmen von 1.588 TEUR.

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 26.811 TEUR (Vj. 28.901 TEUR; Plan 28.933 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2021 bei 27.795 TEUR (Vj. 28.611 TEUR). Das sind 467 TEUR weniger als geplant.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind gegenüber 2020 mit 35 TEUR leicht erhöht bzw. gegenüber dem Planansatz um 228 TEUR unterschritten. Im Vergleich zum Plan haben sich kostensenkend mit -102 TEUR der Fernwasserbezug in Höhe von 4.518 TEUR (Plan 4.620 TEUR; Vj. 4.535 TEUR) sowie geringere Kosten für Wasserzähler mit -90 TEUR ausgewirkt.

Bei den **bezogenen Leistungen** ist eine Senkung gegenüber dem Vorjahr (-218 TEUR) zu verzeichnen. Das ist mit -115 TEUR auf das nicht ausgeschöpfte Sonderbudget für Instandhaltungsleistungen sowie mit -122 TEUR auf geringere Fremdleistungen zur Weiterberechnung zurückzuführen.

In Summe wurden für **Material und Fremdleistungen** 9.513 TEUR (Vj. 9.696 TEUR) verbraucht.

Das Budget für **Personal** von 9.387 TEUR wurde im Wirtschaftsjahr mit 9.190 TEUR beansprucht (-197 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr (+119 TEUR) resultiert aus planmäßigen Tarifsteigerungen.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen im Wirtschaftsjahr 9.368 TEUR (Vj. 9.221 TEUR). Die Veränderung von +119 TEUR ist auf die gestiegenen Investitionen im Anlagevermögen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 2.209 TEUR liegen mit 323 TEUR unter Planniveau. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (2.573 TEUR) um 364 TEUR verringert bedingt durch geringere Fremdleistungen, Verluste aus Anlagenabgängen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Umlage aus interner Verrechnung entlastet den Geschäftsbereich 1 mit 3.917 TEUR (Vj. 3.689 TEUR) zu Lasten des Geschäftsbereiches Abwasser.

Auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus für Neuaufnahme und Umschuldung von Krediten konnte der **Zinsaufwand** um 51 TEUR auf 968 TEUR (Vj. 1.019 TEUR) reduziert werden.

Als Besonderheit des GB 1 waren in 2021 handelsrechtliche **latente Steuern** in Höhe von -62 TEUR (Vj. 626 TEUR) auszuweisen (Bestand 2021: 1.823 TEUR; Vj. 1.885 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier nur eine Anpassung vorgenommen. Latente Steuern sind zahlungsneutral und entstehen auf Grund abweichender Bilanzierung in Handels-

und Steuerbilanz der Sonderposten für kostenlos übertragenes Anlagevermögen und Rohrnetzauswechslungen.

Zusammen mit der Körperschaftssteuererstattung für 2019 (KSt und SolZ) in Höhe von 25 TEUR weist die Position **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** einen Ertrag von -88 TEUR (Plan 400 TEUR; Vj. 394 TEUR) aus.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt -379 TEUR (Plan -133 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis 605 TEUR (Plan -804 TEUR).

Im **Geschäftsbereich 4 (Abwasser)** werden **Umsatzerlöse** von 28.460 TEUR (Vj. 29.277 TEUR) ausgewiesen. Der Rückgang ist wesentlich auf die gesunkenen Umsätze aus Fäkalentsorgung, korrespondierend mit gesunkenem Transportaufwand (Plan 635 TEUR, Ist 545 TEUR; Vj. 668 TEUR) zurückzuführen. Die Erlösschmälerungen liegen auf Plan- bzw. unter Vorjahresniveau (Plan -230 TEUR; Ist -228 TEUR; Vj. -240 TEUR).

Seit 2016 werden jährlich die Verbindlichkeiten aus Kostenüberdeckung aufgelöst, im Wirtschaftsjahr in Höhe von 171 TEUR. Für den Kalkulationszeitraum 2020 bis 2022 erfolgte mittels Nachkalkulation die Ermittlung weiterer Zuführungen zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung, für 2021 in Höhe von 327 TEUR.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen traten keine Besonderheiten auf. Die größte Position ist die Betriebskostenumlage Straßenentwässerung mit 1.543 TEUR (Vj. 1.514 TEUR).

In der Position **sonstige betriebliche Erträge** liegen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit 7.831 TEUR (Vj. 7.828 TEUR) mit 130 TEUR über dem Planwert von 7.701 TEUR. Wesentliche Posten in der Rubrik sind Erträge aus Abwasserabgabe. Hier erfolgt zum einen die zahlungsneutrale Auflösung gebildeter Rückstellungen/Verbindlichkeiten aus Vorjahren (1.061 TEUR; Vj. 343 TEUR), sobald die entsprechenden Bescheide vorliegen. Zum anderen werden die Rückerstattungen bereits gezahlter Beträge verbucht (25 TEUR; Vj. 25 TEUR).

Insgesamt erzielt die Sparte betriebliche Erträge von 38.291 TEUR (Vj. 38.085 TEUR; Plan 37.823 TEUR). Ohne den Sondereffekt Kostenüberdeckung liegen die betrieblichen Erträge 2021 bei 38.447 TEUR (Vj. 37.602 TEUR) und damit über Planniveau.

Das Budget für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wurde in Höhe von 106 TEUR wegen erhöhter Kosten für Strom, Gas und Treibstoffe überschritten. Das Budget für **Aufwendungen für bezogene Leistungen** liegt mit 180 TEUR unter dem Plan- und mit 461 TEUR unter dem Vorjahreswert. Das ist u. a. auf die geringeren Kosten für Instandhaltung sowie Entsorgung von Klärschlamm zurückzuführen. In Summe beläuft sich der **Materialaufwand** auf 7.750 TEUR (Plan 7.824 TEUR; Vj. 8.014 TEUR).

Der **Personalaufwand** liegt mit insgesamt 3.353 TEUR unter dem Planansatz (3.422 TEUR) und aufgrund von Tarifanpassungen über dem Vorjahr (3.256 TEUR).

Abschreibungen fielen in Höhe von 17.403 TEUR (Vj. 17.163 TEUR) an. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Anlagenzugängen gemäß Investitionsprogramm.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind die verschiedenen Abwasserabgaben von besonderer Bedeutung (Plan 1.040 TEUR; Ist 1.107 TEUR). Hier wird im Wesentlichen die jährliche Zuführung zur entsprechenden Rückstellung gemäß Erklärung der Fachabteilung abgebildet.

Die Bereinigung von Projektkosten aus Vorjahren erhöhte den periodenfremden Aufwand um 338 TEUR im Vergleich zum Planwert. In den übrigen sonstigen Aufwendungen schlagen sich außerplanmäßige Investitionszuschüsse für die Kläranlage Regnitzlosau in Höhe von 105 TEUR nieder. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf 2.917 TEUR (Vj. 2.473 TEUR).

Auch für den Abwasserbereich konnte aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Markt eine weitere Senkung des **Zinsaufwandes** um 81 TEUR auf 2.232 TEUR gegenüber Vorjahr erreicht werden.

Das **Ergebnis der Sparte** beträgt +726 TEUR (Plan +437 TEUR) bzw. ohne Kostenüberdeckungsausweis +882 TEUR (Plan -42 TEUR).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung des ZWAV** verzeichnet insgesamt einen Jahresüberschuss in Höhe von +347 TEUR (Plan +304 TEUR).

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes hat sich zum 31. Dezember 2021 auf 515.176 TEUR (Vj. 526.073 TEUR) vermindert.

Der Saldo aus Anlagenzu- und -abgängen sowie Abschreibungen verminderte das Anlagevermögen auf 494.171 TEUR (Vj. 503.794 TEUR). Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse ist der Bestand zum Stichtag 142.823 TEUR (Vj. 150.074 TEUR).

Aus der Investitionserfüllung 2021 ergibt sich wiederum ein Überhang für 2022 in Höhe von 3.344 TEUR bei den Eigenmitteln. Dieser ist bedingt durch die „kostenlose Übernahme" im Geschäftsbereich Wasser (172 TEUR) und Abwasser (737 TEUR) sowie durch verzögerte Projektabschlüsse im Abwasser.

Sparte	Gesamtkosten (TEUR)	Fördermittel (TEUR)	Straßenentwässerungskostenanteile (TEUR)	Kostenbeteiligung (TEUR)	Kostenlose Übernahmen (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
GB 1 Plan	6.153	213	3	467	0	5.470
GB 1 Ist	**5.984**	**212**	**3**	**422**	**172**	**5.175**
GB 4 Plan	16.328	4.611	1.640	77	0	10.000
GB 4 Ist	**13.280**	**4.194**	**1.476**	**94**	**565**	**6.951**
Plan gesamt	22.481	4.824	1.643	544	0	15.470
Ist gesamt	**19.264**	**4.406**	**1.478**	**516**	**737**	**12.126**

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,9 % (Vj. 95,8 %); dem steht ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) von 293.876 TEUR (Vj. 296.769 TEUR) bzw. von 57,0 % (Vj. 56,4 %) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Forderungen (8.310 TEUR) hat sich zum Vorjahr (10.246 TEUR) um 1.935 TEUR verringert. Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen -583 TEUR, auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -2 TEUR, auf Forderungen gegenüber Mitgliedskommunen -849 TEUR und auf sonstige Vermögensgegenstände -501 TEUR (Abrechnung einer Mehrkostenmaßnahme).

Die Forderungen gegen Mitgliedskommunen (2.134 TEUR; Vj. 2.983TEUR) betreffen im Wesentlichen stichtagsbezogene Kostenbeteiligungen oder Straßenentwässerungsbescheide, die jährlich unterschiedlich sind.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird stark von den Beträgen aus Kostenüberdeckung beeinflusst. Hier erfolgte im GB 1 eine Zuführung von 3.066 TEUR und im GB 4 von 327 TEUR. Die Umgliederung zwischen Rückstellung und Verbindlichkeiten von saldiert -1.210 TEUR ist einerseits auf die Umgliederung von -7.608 TEUR im GB 1 in die Verbindlichkeiten (Ende des Kalkulationszeitraumes) und andererseits auf die Rückgliederung von +6.397 TEUR im GB 4 aufgrund verkürzten Kalkulationszeitraumes zurückzuführen. Der Gesamtbestand der Rückstellungen aus Kostenüberdeckungen zum 31. Dezember 2021 beträgt 7.884 TEUR (GB 4). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen zum Ausgleich von Kostenüberdeckungen in Höhe von 7.608 TEUR (GB 1).

Die Entwicklung der Rückstellungen für Abwasserabgaben ist jeweils abhängig von der Terminierung der Bescheiderstellung durch die Landesdirektion Sachsen.

Rückstellungen Gesamt	Stand 01.01.2021 TEUR	Inanspruchnahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Umbuchung in sonstige Verbindlich-keiten TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
Kostenüberdeckung	5.701	0	0	3.393	1.210	7.884
Abwasserabgabe	1.405	1.037	20	1.052	0	1.400
Interne Kosten Jahresabschluss	221	221	0	217	0	217
Archivierung	146	0	2	0	0	144
Guthaben aus Gleitarbeitszeit	112	112	0	112	0	112
Jubiläen	73	11	0	11	0	73
Wassernutzungsentgelt	64	64	0	73	0	73
Urlaubsrückstellung	56	56	0	73	0	73
Prüfungskosten	29	27	0	33	0	35
Berufsgenossenschaft	27	27	0	34	0	34
Prozesskosten	55	18	27	6	0	16
Künftige Prüfung durch Finanzamt	10	0	0	3	0	13
Ausstehende Rechnungen	6	2	0	7	0	11
Schadenersatz	150	0	150	0	0	0
	8.055	1.575	199	5.014	1.210	10.085

Am Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 196.024 TEUR (Vj. 202.602 TEUR) ausgewiesen.

Die Teilbilanzen der Sparten haben sich im Wirtschaftsjahr 2021 unter Einbeziehung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten untereinander wie folgt entwickelt:

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Wirtschaftliches Eigenkapital	
	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 %	2020 %	2021 %	2020 %
Geschäftsbereich 1 **Wasser**	223.337	222.844	56,1	58,0	27,6	28,2
Geschäftsbereich 4 **Abwasser**	458.926	462.398	80,4	81,0	50,6	50,6

- **Investitionen**

  Der Schwerpunkt der Investitionen im **GB 1** bleibt weiterhin die Erneuerung/Auswechslung des vorhandenen Leitungsbestandes. Im Wesentlichen werden die Erneuerungsinvestitionen der Trinkwasser-Leitungsnetze im Zuge des Mitbaubedarfs von Kanalbaumaßnahmen sowie als Mitlaufmaßnahmen von Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Da die Vorhaben der Straßenbaulastträger über Förderprogramme finanziert werden, ist die Umsetzung von Bewilligungen der Fördermittelgeber abhängig und erfordert vom ZWAV eine hohe Flexibilität bei der Koordinierung und der Planung der Eigenmittel für den Zeitraum bis 2025.

Die Reduzierung von Netzverlusten bleibt in den kommenden Jahren ein wichtiges Ziel der Investitionen. Deshalb werden neben den bereits genannten Schwerpunkten auch Leitungsauswechslungen ohne Beteiligung Dritter durchgeführt. Die Festlegung hierfür erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse der Netzüberwachung und der Rohrschadenstatistik Trinkwasser.

Gestützt auf die zeitlich begrenzte Förderrichtlinie öTIS gab es von mehreren Kommunen Anfragen zum Anschluss an die zentrale Trinkwasserversorgung von derzeit noch dezentral über Hausbrunnen versorgter abgelegener Gebiete. Die trockenen Sommermonate der vergangenen Jahre haben teilweise die Hausbrunnenanlagen versiegen lassen. Die Erschließung der Gebiete ist auf Grund ihrer Lage unwirtschaftlich. Es laufen Untersuchungen für eine mögliche Erschließung unter Einbeziehung der Förderung und der finanziellen Beteiligung der Anschlussnehmer.

Die Anbindung weiterer Stationen/Messwerte an das Prozessleitsystem sowie die Erneuerung von Anlagenteilen der Prozesssteuerung/-überwachung und Datenfernübertragung wird kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut. Die Überwachung von Mengen- und Qualitätsparametern ist eine wichtige Voraussetzung für die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet mit Trinkwasser, welches der Trinkwasserverordnung entspricht.

Wichtige Vorhaben 2021 waren u. a.:

- Rohrnetzauswechslungen im Wert von 4,5 Mio. EUR des Investitionsvolumens, darunter z. B.
    - Heinsdorfergrund - Auswechslung Quellleitung (146 TEUR)
    - Ertüchtigung Muldenberger Fernleitung 2. Bauabschnitt (356 TEUR)
    - Oelsnitz Rohrnetzauswechslung Egerstr B 92 (256 TEUR)
    - Planschwitz Rohrnetzauswechslung - Versorgungssicherheit (120 TEUR)
    - Plauen Ertüchtigung Zubringerleitung Hochbehälter Oberlosa (724 TEUR)
    - Schöneck Erschließung Birkenhäuser (172 TEUR)
    - Stabilisierung Wasserversorgung Wernesgrün (277 TEUR)
    - Ertüchtigung Zubringerleitung Kemnitz (113 TEUR)
- Migration Trinkwasseranlagen und Fernwirktechnik (310 TEUR)
- Erneuerung Hausanschlussleitungen (385 TEUR)
- Zentrale Ausrüstungen wie Fahrzeuge, Aggregate, Pumpen und Büroausstattung (380 TEUR), wobei ein Tilgungszuschuss i. H. von 12 TEUR für energieeffiziente Austauschaggregate gewährt wurde

Ausblick GB 1:
Ein Ausblick auf die nächsten Jahre gestaltet sich schwieriger als je zuvor. Der Mitbaubedarf im Zuge Straßenbau könnte auf Grund der geänderten Förderrichtlinien stark zurückgehen. Die Kommunen können bei abgesenktem Fördersatz und erhöhten Kosten maximal die Hälfte der beantragten Straßenbaumaßnahmen realisieren. Weiterhin wird der ZWAV den Fokus auf Rohrbruchstrecken legen, um Wasserverlusten entgegenzusteuern. Die pandemiebedingten verzögerten Lieferketten wirken auch im nächsten Jahr noch nach. Hinzu kommen Auswirkungen des Ukrainekrieges in bisher ungeahnter Weise. Vorsorgliche Behinderungsanzeigen, Mehrkostenanzeigen, Teuerungszuschläge und Bauverzögerungsanzeigen gehen täglich von Lieferanten und Baubetrieben ein. Die Auswirkungen sind finanziell kaum zu beziffern. Der Investitionsplan wird daher von den Mitarbeitern in besonderer Weise im Focus behalten.

Wesentliche Maßnahmen im **GB 4** 2021 waren u. a.:

- Den Hauptanteil bilden mit 7.631 TEUR (60 % von 12.715 TEUR Investitionsvolumen) die Kanalnetzauswechslungen (KNA), darunter z. B.:
  - Kugelreuth Ablösung zentrale Erschließung auf dezentrale Anlagen (118 TEUR)
  - Auerbach KNA Poststr. (225 TEUR)
  - Falkenstein KNA Heinrich-Heine-Str. (259 TEUR)
  - Mechelgrün Pumpstation und Überleitung nach Bergen (941 TEUR)
  - Oelsnitz Egerstr. B92 (168 TEUR)
  - Plauen KNA Gelbke-Str. (354 TEUR)
  - Plauen KNA Neustadtplatz (912 TEUR)
  - Plauen Regenüberlaufbecken Seumestr. (2.407 TEUR)
  - Mißlareuth Rückhaltebecken (271 TEUR)
- An zweiter Stelle stehen der Neubau und die Umrüstung von Kläranlagen (KA) mit 3.737 TEUR (29 % des Investitionsvolumens), darunter z. B.:
  - Errichtung Hochwasserschutz KA Kürbitz (140 TEUR)
  - Sanierung des NKB ZKA Plauen (248 TEUR)
  - Errichtung maschinelle Schlammentwässerung ZKA Plauen (444 TEUR)
  - Sanierung mechanische Stufe Rechen KA Elsterberg (367 TEUR)
  - Umbau Betriebsgebäude KA Oelsnitz (112 TEUR)
  - Ablösung Steuerung Rechenhaus ZKA Plauen (180 TEUR)
- Erneuerung von Hausanschlüssen (700 TEUR)
- Pumpen / Aggregate und Fahrzeuge (437 TEUR) – Für den Austausch in energieeffiziente Aggregate wurde ein Tilgungszuschuss von 149 TEUR gewährt.

Ausblick GB 4:

In den nächsten Jahren werden nur noch Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst werden. Die Auswechslung von Altkanälen wurde in der Förderrichtlinie ersatzlos gestrichen. Einen Schwerpunkt der Investitionen im Abwasserbereich werden daher künftig u. a. die Errichtung von Regenüberlaufbecken und die Stilllegung nicht erlaubter Mischwassereinleitstellen sein. Parallel dazu sind alle Mischwasserkonzeptionen zu aktualisieren.

In 2022 wird das Regenüberlaufbecken (RÜB) Seumestr. in Plauen fertig gestellt. Der dazugehörige Verbindungskanal kann technologisch erst 2024 errichtet werden. Weitere Beckenplanungen im Einzugsgebiet der KA Rodewisch und Plauen sind in Vorbereitung.

Ein erhebliches Risiko besteht künftig durch nicht erlaubte Einleitstellen für Regen- und Mischwasser. Die Nachweisführungen werden durch das neue DWA Regelwerk A 102 einen hohen planerischen Aufwand und zusätzliche finanzielle Mittel erfordern.

- **Investitionsvolumen 2022**

  Für 2022 liegt ein bestätigter Investitionsplan mit folgenden Eckdaten vor:

Trinkwasserbereich	von 6.341 TEUR (Eigenanteil ZWAV 5.000 TEUR)
Abwasserbereich	von 13.289 TEUR (Eigenanteil ZWAV 10.000 TEUR)

  Die Differenz zwischen Investitionssumme und Eigenanteil wird aus Fördermitteln, Straßenentwässerungsanteilen sowie Kostenbeteiligung Dritter aufgebracht. Überhänge aus 2021 und Verschiebungen von Projekten in die Folgejahre werden im Nachtrag 2022 Berücksichtigung finden.

- **Ausnutzungsgrad der wichtigsten Kläranlagen**

  Der Ausnutzungsgrad der größten Kläranlagen betrug in 2021:

Kläranlage Plauen	ca. 75 %
Kläranlage Rodewisch	ca. 80 %
Kläranlage Oelsnitz	ca. 90 %
Kläranlage Adorf	ca. 85 %

- **Grundstücksveränderungen 2021**

Zugänge	Anzahl	Anschaf-fungs-kosten EUR	Zuaktivie-rung Umbuchung EUR	Gesamt EUR
Geschäftsbereich 1	4	12.926	11.994	24.920
Geschäftsbereich 4	9	32.345	46.919	79.264

Abgänge	Anzahl		Buchwert EUR	Erlös EUR
Geschäftsbereich 1	1		60	2.650
Geschäftsbereich 4	2		20.128	4.446

- **Kapitalflussrechnung und Liquidität**

Die Liquidität des Zweckverbands wird anhand einer Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegung Standard Nr. 21 (DRS 21) dargestellt:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21.176	20.208
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.346	-16.454
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.261	-4.510
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	569	-756
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.225	11.981
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (= Liquide Mittel)	11.794	11.225

Während des gesamten Wirtschaftsjahres 2021 war die Liquidität jederzeit gesichert. Mögliche Kassenkredite von insgesamt 7.000 TEUR (Vj. 7.000 TEUR) wurden nicht in Anspruch genommen. Die Neuaufnahme von Investitionskrediten erfolgt regelmäßig erst 9 bis 12 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres. Wegen des negativen Marktumfeldes sind Guthaben aus Girokonten teilweise mit 0,4 % zu verzinsen (54 TEUR; Vj. 25 TEUR).

Der ZWAV verfügt zum 31. Dezember 2021 über noch nicht abgerufene Kreditermächtigungen für Investitionen 2021 von 6.922 TEUR entsprechend Finanzierungsbedarf (Gesamtgenehmigung 11.354 TEUR).

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- **Angaben zum Personalbestand und -aufwand**

  Die Personalaufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR	Verände- rungen TEUR
Löhne	5.214	5.136	78
Gehälter	4.908	4.837	71
Sachbezüge	10	10	0
Erstattung Infektionsschutzgesetz	-61	-9	-52
Übrige Erstattungen	15	14	1
	10.086	9.989	97
Soziale Aufwendungen			
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	1.955	1.897	58
Zusatzversorgungskasse	281	280	1
Beiträge Berufsgenossenschaft	111	103	8
Übrige	110	58	52
	2.457	2.338	119
	12.543	**12.327**	**216**

Am 31. Dezember 2021 betrug der Personalbestand 253 (Vj. 246) Personen, darunter aktiv 229 (Vj. 221) und Auszubildende Personen 19 (Vj. 19).

Zum Stichtag befanden sich 6 (Vj. 6) Personen in sonstiger Freistellung.

Im Angestelltenverhältnis waren zum 31. Dezember 2021 110 (Vj. 103) Personen sowie 127 (Vj. 124) Personen als gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gegenüberstellung Stellenplan zum Ist 2021 stellt sich wie folgt dar (Durchschnittswerte):

Personen	**Plan Nachtrag 2021**	**Ist 31.12.2021**	**Abwei-chung**	**Plan 2022**
Angestellte	107	107	0	103
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	127	1	123
Auszubildende/BA-Studenten	19	19	0	17
Gesamt	**252**	**253**	**1**	**243**
darunter aktive Arbeitnehmer	*245*	*248*	*3*	*239*

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- **Risikomanagementsystem**

  Der nach Fachbereichen gegliederte Risikokatalog erfasst alle bis dahin bekannten Risiken und bewertet diese vor möglichen Gegenmaßnahmen nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden aufgezeigt. Die sich daraus ergebende Risikoklassifizierung zeigt drei Stufen der Handlungsbedarfe sowie den Überwachungsturnus auf. Der Risikokatalog wird jährlich aktualisiert.

  Der überwiegende Teil der Risiken liegt 2022 im Bereich der latenten Risiken mit eventuellem Handlungsbedarf, so z. B.:

  - Preissteigerungen u. a. bei Energie, Bauleistungen,
  - Klimatische Veränderungen und Dargebotsrückgang eigener Wasserwerke,
  - Bevölkerungsrückgang,
  - Betriebsunterbrechung durch höhere Gewalt (Hochwasser, Sturm, Ausfall elektrischer Versorgung),
  - Unzureichende Sicherung der Nutzung fremder Grundstücke.

  Aus dem aktuellen Betriebsgeschehen 2022 musste festgestellt werden, dass der Trend zu höheren Preisen sich fortsetzt. Ebenso wirken die pandemiebedingten verzögerten Lieferketten nach und führen zu Bauverzögerungen, deren finanzielle Auswirkungen schwer zu beziffern sind.

  Der Fachkräftemangel in der Baubranche wird sich weiter fortsetzen mit weitreichenden Auswirkungen auf Finanzierung, Qualität und zeitliche Abläufe.

- **Investitionsstrategie im Abwasserbereich**

  Im Rahmen des Risikomanagements Talsperre Dröda sollen schwerpunktmäßig die KA Berglas, KA Heinersgrün und KA Ottengrün nach den Anforderungen an die Trinkwasserschutzzone der Talsperre angepasst werden. Dabei soll eine Herausleitung von Berglas und Heinersgrün aus der Schutzzone der Talsperre geplant werden. Die Landestalsperrenverwaltung wird unterstützend die Fördermittelbereitstellung begleiten.

  Generell haben auch die Kläranlagen mittlerweile einen hohen Erneuerungsbedarf, einerseits durch natürlichen Verschleiß und andererseits durch den Einsatz effizienterer Technik. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass ein geplanter Austausch von Aggregaten immer eine umfangreiche ungeplante Folgeinvestition ausgelöst hat, allerdings bewirkt die neue Technik auch eine großes Einsparpotential im Stromverbrauch und in der Betreibung.

  Demzufolge ist geplant, künftig Schwerpunkte und Prioritäten zu setzen und die Überarbeitung der Anlagenplanung technologisch, steuerungstechnisch und energetisch durchzuführen, um daraus dann die effizienteste Lösung umzusetzen.

Die Finanzmittelplanung stellt sich für die nächsten Jahre in vielerlei Hinsicht als besonders schwierig dar, da Kommunen keine Planungssicherheit für Straßenbaumaßnahmen haben, die Coronakrise zu erheblichen Lieferengpässen geführt hat, welche Einfluss auf die zeitliche Umsetzung und die geplanten Kosten haben. Zusätzlich kommen durch den Ukrainekrieg völlig unerwartete Preiserhöhungen und unkalkulierbare Risiken hinzu.

Die Fördermittelpolitik ist aktuell schwer greifbar. Die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft 2016 (FRL SWW 2016) hat die Förderung von Altkanälen eingestellt, die Förderrichtlinie Gemeinschaftsaufgabe Infrastruktur (FRL GA Infra) liegt im Entwurf mit einer drastischen Fördersatz-Reduzierung vor. Förderungen zur energetischen Einsparung sind im Umbruch. Ein Gesetz zur Verpflichtung zum Einsatz erneuerbarer Energien in Betrieben ab 2024 ist in Arbeit. Hier sind bereits im Vorfeld weitsichtige strategische Untersuchungen erforderlich.

- **Technische Überalterung**
  Eine technische Überalterung gibt es in den Ver- und Entsorgungsnetzen sowie auch zunehmend in den zahlreichen Trink- und Abwasseranlagen. Hier besteht die Herausforderung, im Rahmen der eingeplanten Investitionsmittel die Prioritäten zu erfassen und mit Weitblick umzusetzen.

- **Bevölkerungsrückgang**
  Auch wenn sich die Abnahme der wohnhaften Personen etwas verlangsamt hat, wird sich der ZWAV in den Folgejahren mit dem Thema Stagnation in Versorgungsleitungen weiter beschäftigen müssen.

- **Zinsänderungsrisiko**
  Ein Zinsänderungsrisiko ist für die nächsten Jahre im Wesentlichen ausgeräumt, da strategisch alle einst variablen Verträge mit festen Zinssätzen und langen Laufzeiten mittels von Festzinsswaps gedeckelt sind. Neuaufnahmen erfolgen neben Privatbanken in der Regel bei der SAB (Sächsische Aufbaubank - Förderbank) und bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zu Festkonditionen. Diese Strategie bewirkt mittel- bis langfristig niedrige Durchschnittszinsen auf das Gesamtportfolio. Es ist mit einem steigenden Zinsniveau zu rechnen.

- **Steuerliche Risiken**
  Zur Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017, die in 2019/2020 durchgeführt wurde, liegen seit Ende April 2021 Änderungssteuerbescheide für diesen Zeitraum vor. Es konnte keine Einigung bzgl. der Behandlung von dimensionsgleichen Austausch von Trinkwasserleitungen als Erhaltungsaufwand erzielt werden. Wir befinden uns im Einspruchsverfahren. Zum heutigen Zeitpunkt ist noch keine Entscheidung gefallen. Die aus diesem Punkt resultierenden steuerlichen Risiken für den Zeitraum 2016 bis 2021 wurden bei der Bewertung der latenten Steuern angesetzt.

- **Weitere finanzielle Risiken**

  Unverändert steht die künftig nicht mehr verrechenbare Abwasserabgabe als unbekannte Größe im Raum. In 2016 kam als neuer Schwerpunkt das Genehmigungsverfahren für Niederschlagswassereinleitungen hinzu, was bei etwa 1.800 EUR Verwaltungsgebühren je Antrag zzgl. notwendiger Ingenieurleistungen eine finanzielle Belastung in den Folgejahren >500 TEUR zur Folge haben wird. Ohne Genehmigungsverfahren ist die einzige Alternative die Zahlung überhöhter Abwasserabgaben.

- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

  Die Corona-Pandemie beeinflusst die Tätigkeit des Zweckverbandes als systemrelevantes Unternehmen in kritischer Infrastruktur auf besondere Weise. Insbesondere wurden Maßnahmen getroffen, um die Arbeitsschutzstandards einzuhalten und die Funktionsfähigkeit der einzelnen Abteilungen abzusichern. Getroffene Maßnahmen sind zum Beispiel:

  - Wechselschichtmodelle im gewerblichen und kaufmännischen Bereich (zeitlich begrenzt).
  - Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m wird universell auch bei der Arbeit eingehalten – in Gebäuden, im Freien und in Fahrzeugen.
  - Der direkte Personenkontakt ist auf max. 2 Beschäftigte zu begrenzen.
  - Abläufe sind so zu organisieren, dass alle möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben.
  - Niemals krank zur Arbeit – Beschäftigte mit erkennbaren Symptomen (auch leichtes Fieber, Erkältungsanzeichen, Atemnot) verlassen den Arbeitsplatz bzw. bleiben zu Hause, bis der Verdacht ärztlicherseits aufgeklärt ist.
  - Zusätzlicher Schutz ist bei unvermeidlichem direkten Kontakt sicherzustellen (Schutzmaske tragen).
  - Einhaltung der Hygienemaßnahmen.

  Die Maßnahmen konnten aufgrund der Pandemieentwicklung in 2022 weitestgehend aufgehoben werden. Die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des ZWAV bzgl. Rückgang beim Wasserverkauf gestaltete sich bisher moderat. Vermehrt erwartete Forderungsausfälle sind bisher ausgeblieben.

- **Auswirkungen Ukraine-Krieg**

  Infolge des Ukrainekrieges sind seit Ende Februar Preissteigerungen zu verzeichnen. Diese betreffen insbesondere Energie- und Kraftstoffkosten. In der Folgezeit ist jedoch aufgrund der Inflationsentwicklung auch bei übrigen Aufwendungen (z. B. Investitionskosten, Personal) mit Erhöhungen zu rechnen. Hieraus können sie auch Anpassungsbedarfe für die Entgeltkalkulationen ergeben.

- **Aufgabenschwerpunkte**
  Die Hauptthemen wurden bereits bei den technischen Aussagen hervorgehoben, wie:

  - Flächendeckende Umsetzung des Instandhaltungsmanagementsystems,
  - Ausbau des Prozessleitsystems für Anlagen und Werke,
  - Forcierung des Energiemanagements.

  Als Zukunftsaufgaben und damit Chancen zur Optimierung stehen Themen der weiteren Digitalisierung von Verwaltungsprozessen an:

  - Digitalisierung von Dienstbarkeiten im Geoinformationssystem (GIS) und
  - Sukzessive Umstellung auf die digitale Bearbeitung von Ausgangsrechnungen.

Der ZWAV plant für das Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 56 Mio. EUR und ein positives Jahresergebnis in Höhe von 312 TEUR.

Plauen, den 23. Juni 2022

gez. Steffen Zenner
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gesamtverband

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	479.168,90		357.280,90	
2. Dienstbarkeiten	2.117.305,86	2.596.474,76	2.099.140,40	2.456.421,30
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	88.336.510,56		91.266.506,84	
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	373.588.470,00		385.207.898,00	
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	9.798.789,46		9.940.032,46	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.655.121,49		8.682.026,32	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.364.322,12	489.743.213,63	4.410.147,78	499.506.611,40
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.831.769,32		1.831.769,32
		494.171.457,71		503.794.802,02
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	785.687,56		714.755,31	
2. Unfertige Leistungen	1.387,75	787.075,31	1.356,75	716.112,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.582.460,74		6.165.509,96	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	1.548,17		3.801,13	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.134.479,81		2.983.436,15	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 285.910,36 (Vj.: EUR 424.376,14)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	591.960,22		1.093.070,81	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		8.310.448,94		10.245.818,05
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.793.948,48		11.224.560,84
		20.891.472,73		22.186.490,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		113.389,06		92.181,07
		515.176.319,50		526.073.474,04

PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Allgemeine Rücklagen		132.992.128,30		128.939.976,84
II. Gewinnvortrag (Vj.Verlustvortrag)		1.181.353,68		-669.989,63
III. Jahresüberschuss		346.855,36		1.851.343,31
		134.520.337,34		130.121.330,52
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.924.285,54		2.318.893,71	
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	142.823.291,00		150.073.606,00	
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	12.183.493,93		12.376.956,68	
4. Sonderposten für Zinsverbilligung	2.424.574,03	159.355.644,50	1.878.889,35	166.648.345,74
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		10.084.976,31		8.054.760,82
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	196.024.151,31		202.602.076,92	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.908.860,54 (Vj.: EUR 14.445.261,99)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.932.502,35		4.735.508,52	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.932.502,35 (Vj.: EUR 4.735.508,52)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.632,87		395.247,65	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 126.632,87 (Vj.: EUR 395.247,65)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	20.444,48		40.435,50	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 20.444,48 (Vj.: EUR 40.435,50)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.288.463,84		11.584.099,01	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.582.716,84 (Vj.: EUR 6.657.794,01)				
- davon aus Steuern: EUR 218.042,75 (Vj.: EUR 294.814,07)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 77.190,30 (Vj.: EUR 76.295,38)		209.392.194,85		219.357.367,60
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		296,50		6.334,36
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.822.870,00		1.885.335,00
		515.176.319,50		526.073.474,04

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Gesamtverband

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		52.951.728,23		55.702.890,03
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		31,00		867,41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.077.238,79		1.174.652,97
4. Sonstige betriebliche Erträge		11.073.394,00		10.107.507,35
- davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil: EUR 394.608,18 (Vj. EUR 394.608,18)				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.914.916,73		9.682.297,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.347.976,06	17.262.892,79	8.027.249,41	17.709.547,20
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.085.869,19		9.988.796,40	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.456.913,47		2.337.827,41	
- davon für Altersversorgung: EUR 281.169,69 (Vj.: EUR 279.718,63)		12.542.782,66		12.326.623,81
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.770.972,29		26.384.441,20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.126.374,67		5.045.801,48
9. Erträge aus Beteiligungen		63.829,00		61.975,90
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34.996,78		35.270,61
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.200.471,11		3.332.916,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-87.833,52		393.982,06
- davon Ertrag (Vj. Aufwand) aus latenten Steuern: EUR 62.465,00 (Vj.: EUR 625.834,00)				
13. Ergebnis nach Steuern		385.557,80		1.889.851,58
14. Sonstige Steuern		38.702,44		38.508,27
15. Jahresüberschuss		346.855,36		1.851.343,31

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnlichen Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	369.616,90		204.110,90	
2. Dienstbarkeiten	697.920,03	1.067.536,93	695.545,06	899.655,96
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.094.853,10		18.608.905,85	
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	99.277.721,00		102.845.426,00	
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.430.797,96		1.465.309,96	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.070.667,49		2.849.669,32	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	588.888,13	122.462.927,68	685.189,75	126.454.500,88
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		1.831.769,32		1.831.769,32
		125.362.233,93		129.185.926,16
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	613.301,43		548.897,04	
2. Unfertige Leistungen	1.387,75	614.689,18	1.356,75	550.253,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.778.454,24		2.809.396,33	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.548,17		3.801,13	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	10.075,88		58.739,38	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	467.020,94		857.433,77	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	82.257.353,62		78.100.595,85	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		85.514.452,85		81.829.966,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.793.948,48		11.224.560,84
		97.923.090,51		93.604.781,09
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		51.190,28		53.187,95
		223.336.514,72		222.843.895,20

PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Allgemeine Rücklagen		43.741.560,18		43.563.335,05
II. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)		5.922,26		-669.989,63
III. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-378.916,53		675.911,89
		43.368.565,91		43.569.257,31
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.924.285,54		2.318.893,71	
2. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.046.972,00		14.103.229,00	
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	3.088.341,44		2.872.826,62	
4. Sonderposten für Tilgungszuschüsse	205.968,83	18.265.567,81	0,00	19.294.949,33
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		747.749,86		5.276.262,09
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.721.498,85		67.329.605,45	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 6.001.438,65 (Vj.: EUR 5.761.807,81)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.545.964,49		1.541.074,73	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.545.964,49 (Vj.: 1.541.074,73EUR)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.632,87		395.247,65	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 126.632,87 (Vj.: EUR 395.247,65)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	173,61		22.334,17	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 173,61 (Vj.: EUR 22.334,17)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.908.054,27		2.460.167,72	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.202.307,27 (Vj.: EUR 2.460.167,72)				
- davon aus Steuern: EUR 185.688,13 (Vj.: EUR 261.449,87)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 77.190,30 (Vj.: EUR 76.295,38)				
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	84.829.140,55		81.068.021,70	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 84.829.140,55 (Vj.: EUR 81.068.021,70)		159.131.464,64		152.816.451,42
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		296,50		1.640,05
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.822.870,00		1.885.335,00
		223.336.514,72		222.843.895,20

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Trinkwasser - Geschäftsbereich 1

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		24.491.668,50		26.426.095,15
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		31,00		867,41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		626.251,81		712.015,25
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.693.480,29		1.762.032,47
- davon Auflösung Sonderposten mit Rücklagenanteil: 394.608,17 EUR (Vj. EUR 394.608,17)				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.768.849,98		6.733.946,69	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.743.707,92	9.512.557,90	2.961.800,77	9.695.747,46
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.365.211,04		7.333.319,49	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.824.696,76		1.737.365,33	
- davon für Altersversorgung: EUR 208.077,92 (Vj.: EUR 204.560,61)		9.189.907,80		9.070.684,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.367.543,81		9.220.960,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.209.094,76		2.573.172,88
9. Erträge aus interner Gemeinkostenumlage		3.917.434,19		3.689.332,43
10. Erträge aus Beteiligungen		63.829,00		61.975,90
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.216,70		25.283,39
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		967.926,05		1.019.142,52
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-87.833,52		393.982,06
- davon Ertrag (Vj. Aufwand) aus latenten Steuern: EUR 62.465,00 (Vj.: EUR 625.834,00)				
14. Ergebnis nach Steuern		-351.285,31		703.911,95
15. Sonstige Steuern		27.631,22		28.000,06
16. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-378.916,53		675.911,89

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Bilanz

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	109.552,00		153.170,00	
2. Dienstbarkeiten	1.419.385,83	1.528.937,83	1.403.595,34	1.556.765,34
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.241.657,46		72.657.600,99	
2. Wasserverteilungsanlagen und Abwasserkanäle	274.310.749,00		282.362.472,00	
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.367.991,50		8.474.722,50	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.584.454,00		5.832.357,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.775.433,99	367.280.285,95	3.724.958,03	373.052.110,52
		368.809.223,78		374.608.875,86
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		172.386,13		165.858,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.804.006,50		3.356.113,63	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
3. Forderungen gegen Mitgliedskommunen	2.124.403,93		2.924.696,77	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 285.910,36 (Vj.: EUR 424.376,14)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	124.939,28		235.637,04	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
5. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	84.829.140,55		81.068.021,70	
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		89.882.490,26		87.584.469,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		62.198,78		38.993,12
		458.926.298,95		462.398.196,39

PASSIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Allgemeine Rücklagen		89.250.568,12		85.376.641,79
II. Gewinnvortrag		1.175.431,42		0,00
III. Jahresüberschuss		725.771,89		1.175.431,42
		91.151.771,43		86.552.073,21
B. SONDERPOSTEN				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	129.776.319,00		135.970.377,00	
2. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	9.095.152,49		9.504.130,06	
3. Sonderposten für Tilgungszuschüsse	2.218.605,20	141.090.076,69	1.878.889,35	147.353.396,41
C. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		9.337.226,45		2.778.498,73
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	131.302.652,46		135.272.471,47	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.907.421,89 (Vj.: EUR 8.683.454,18)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.386.537,86		3.194.433,79	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.386.537,86 (Vj.: EUR 3.194.433,79)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedskommunen	20.270,87		18.101,33	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 20.270,87 (Vj.: EUR 18.101,33)				
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.380.409,57		9.123.931,29	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.380.409,57 (Vj.: EUR 4.197.626,29)				
- davon aus Steuern: EUR 32.354,62 (Vj.: EUR 33.364,20)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	82.257.353,62		78.100.595,85	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 82.257.353,62 (Vj.: EUR 78.100.595,85)		217.347.224,38		225.709.533,73
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		4.694,31
		458.926.298,95		462.398.196,39

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen

Bereich Abwasser - Geschäftsbereich 4

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		28.460.059,73		29.276.794,88
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		450.986,98		462.637,72
3. Sonstige betriebliche Erträge		9.379.913,71		8.345.474,88
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.146.066,75		2.948.351,10	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.604.268,14	7.750.334,89	5.065.448,64	8.013.799,74
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.720.658,15		2.655.476,91	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	632.216,71		600.462,08	
- davon für Altersversorgung: EUR 73.091,77 (Vj.: EUR 75.158,02)		3.352.874,86		3.255.938,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.403.428,48		17.163.480,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.917.279,91		2.472.628,60
8. Aufwendungen aus interner Gemeinkostenumlage		3.917.434,19		3.689.332,43
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19.780,08		9.987,22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.232.545,06		2.313.774,42
11. Ergebnis nach Steuern		736.843,11		1.185.939,63
12. Sonstige Steuern		11.071,22		10.508,21
13. Jahresüberschuss		725.771,89		1.175.431,42

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Südsachsen Wasser GmbH

SW GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST 31.12.2019 TEUR	IST 31.12.2020 TEUR	IST 31.12.2021 TEUR	Plan 2021 TEUR
1 Umsatzerlöse	13.751,6	13.502,0	12.740,6	13.688
2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	116,6	292,1	-106,2	0
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	11,9	31,0	6,5	32
4 Sonstige betriebliche Erträge	53,3	47,8	1.892,8	0
5 Betriebliche Erträge	**13.933,4**	**13.872,9**	**14.533,7**	**13.720**
6 Materialaufwand	**575,9**	**731,7**	**689,1**	**519**
6.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	385,0	531,9	524,9	412
6.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	190,9	199,8	164,2	107
7 Personalaufwand	**9.653,3**	**9.924,0**	**10.157,9**	**10.317**
7.1 Löhne und Gehälter	7.881,4	8.108,8	8.276,5	8.356
7.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.771,9	1.815,2	1.881,4	1.961
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever-vermögens und Sachanlagen	**621,4**	**659,1**	**690,9**	**704**
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.658,1**	**1.508,9**	**1.634,5**	**1.690**
10 Betriebliche Aufwendungen	**12.508,7**	**12.823,7**	**13.172,4**	**13.230**
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**1,3**	**0,0**	**0,7**	**0**
dar. aus Abzinsung	1,3	0,0	0,7	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**11,7**	**7,8**	**4,1**	**4**
dar. aus Aufzinsung	11,3	7,8	4,1	4
13 Zinsergebnis	**-10,4**	**-7,8**	**-3,4**	**-4**
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	**459,0**	**264,5**	**426,6**	**143**
15 Ergebnis nach Steuern	**955,3**	**776,9**	**931,3**	**343**
16 Sonstige Steuern	**42,3**	**39,6**	**29,4**	**39**
17 Jahresüberschuss	**913,0**	**737,3**	**901,9**	**304**

SW GmbH

Angaben in TEUR

Bilanz

Aktivseite	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	Passivseite	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlagevermögen				**Eigenkapital**			
Immaterielle Vermögensgegenstände				**Gezeichnetes Kapital**	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Entgeltlich erworbene Dienstbarkeiten und Software	100,5	109,8	143,1	**Kapitalrücklage**	1.762,0	1.762,0	1.762,0
Geleistete Anzahlungen	0,0	12,6	12,8				
	100,5	122,4	155,9	**Gewinnrücklagen**	3.130,3	3.742,3	4.169,6
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	3.678,4	3.535,6	3.385,6	**Jahresüberschuss**	913,0	737,3	901,9
Technische Anlagen und Maschinen	476,3	426,4	472,9		10.918,3	11.354,6	11.946,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	1.431,8	1.427,5	1.370,9				
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	143,9	320,3	**Rückstellungen**			
	5.586,5	5.533,4	5.549,7				
				Steuerrückstellungen	93,6	0,0	120,5
Finanzanlagen				Sonstige Rückstellungen	986,1	940,2	1.000,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.692,7	1.842,7	2.042,7		1.079,7	940,2	1.120,6
Umlaufvermögen				**Verbindlichkeiten**			
Vorräte				Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	787,8	910,2	778,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57,4	76,9	89,1	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194,4	192,3	262,1
Unfertige Leistungen	636,9	929,0	822,8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9,0	9,7	8,5
	694,3	1.005,9	911,9	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8,4	9,2	15,8
				Sonstige Verbindlichkeiten	668,5	904,3	2.831,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.668,1	2.025,7	3.896,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605,0	349,1	464,6				
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,4	2,5	3,7				
Forderungen gegen Gesellschafter	263,6	81,7	47,8				
Sonstige Vermögensgegenstände	78,1	224,4	2.116,0				
	948,1	657,7	2.632,1				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.542,2	5.040,3	5.546,2				
Rechnungsabgrenzungsposten	101,8	118,1	125,0				
	13.666,1	14.320,5	16.963,5		13.666,1	14.320,5	16.963,5

SW GmbH

		Jahresabschluss 2019 *TEUR*	*Jahresabschluss 2020* *TEUR*	*Jahresabschluss 2021* *TEUR*	*Plan 2021*
durchschn. Beschäftigtenanzahl gesamt		**188**	**198**	**195**	**keine**
davon: Angestellte		112	120	119	Durchschnitts-
gewerbliche Arbeitnehmer		61	62	61	werte ge-
Auszubildende		15	16	15	plant
Forderungen gesamt:	**TEUR**	**870,0**	**433,3**	**516,1**	
Verbindlichkeiten	**TEUR**	**1.668,1**	**2.025,7**	**3.896,4**	
Kredite	**TEUR**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0**
Flüssige Mittel gesamt:	**TEUR**	**4.542,2**	**5.040,3**	**5.546,2**	**3.895**
davon: Kassenbestand		1,9	2,3	1,5	
Bankbestand		4.540,3	5.038,0	5.544,7	
Investitionen (Zugänge)	**TEUR**	**779**	**778**	**941**	**1.084**

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2019*	*Jahresabschluss 2020*	*Jahresabschluss 2021*	*Plan 2021*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	79,8	84,7	73,4	65
Vermögensstruktur	%	54,0	52,4	45,7	
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,3	70,4	
Eigenkapitalreichweite		-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	27,0	30,2	42,9	
kurzfristige Liquidität	%	379,0	336,3	234,6	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	8,4	6,5	7,5	
Gesamtkapitalrendite	%	6,7	5,1	5,3	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	TEUR	79,5	74,2	70,8	
Arbeitsproduktivität	%	142,5	136,1	125,4	132,7

Chemnitz, den 13.05.2022

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

---

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 einen Jahresüberschuss von 220 TEUR (Plan 59 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 220 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2021 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Bestimmung des Markierungsstoffes Solvent Yellow 124 in Gasölen und in mit Gasölen verunreinigten Wässern mittels Hochdruckflüssigchromatografie“ erstellt. Dazu wurden umfangreiche Untersuchungen vorgenommen. Im Ergebnis wurde ein Verfahren entwickelt, mit dessen Hilfe man mittels eines Markierungsstoffes schnell bestimmen kann, ob es sich bei Gewässerverunreinigungen um Diesel oder Heizgas handelt.

Die Erkenntnisse aus der Bachelorarbeit flossen direkt in die Erweiterung des Leistungsspektrums ein.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Corona-Pandemie war auch im Jahr 2021 für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur das dominierende Thema.

Zum Beherrschen derartiger Krisen hat die Südsachsen Wasser GmbH ein umfassendes Risiko- und Krisenmanagement (RKM) etabliert. Bereits 2009 wurde dieses RKM um einen Rahmenpandemieplan ergänzt. Der Rahmenpandemieplan enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung und wurde ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Allen voran stand immer der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu wurden an allen Standorten umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Hygienekonzeptes durchgesetzt. In geringem Umfang wurde auch das flexible Arbeiten von zu Hause angeboten.

Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung wurden im Verdachtsfall umgehend PCR-Testungen angeboten, um die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern und damit die Versorgungsicherheit zu gewährleisten. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betriebsärztlichen Betreuung und dem DRK bereits im April 2021 eine Impfaktion gegen Covid-19 für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Südsachen Wasser GmbH und der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH organisiert, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt wurde.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Zum einem dienen sie der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben. Zum anderen werden sie auch als Motivationsinstrument gesehen, um Fachkräfte zu binden bzw. neue zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Im Geschäftsjahr 2021 stand den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung, die unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln durchgeführt wurden. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen.

Auch regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer fanden unter Einhaltung der Festlegungen des Hygienekonzeptes statt.

Neben den Präsenzveranstaltungen wurde auch die Möglichkeit geschaffen, an Onlineseminaren, u. a. zum Thema Elektromobilität im Fuhrpark bzw. Softwareschulungen teilzunehmen.

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage bzw. die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie das Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", das Technische Komitee „IT-Sicherheit", der Projektkreis „Analytik" und der Projektkreis „Flockung" sowie der Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren" und der Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz" zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung.

Im Geschäftsjahr haben zwei Anlagenmechaniker und vier Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen. Vier von ihnen wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, ein Weiterer hat ein Bachelorstudium an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachrichtung Wasserwirtschaft, aufgenommen. Für die Zeit des Studiums erhält er auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages eine monatliche finanzielle Unterstützung von der Südsachsen Wasser GmbH. Die gleiche Verfahrensweise wird einem Mitarbeiter zuteil, der ein dreijähriges Studium an der Staatlichen Studienakademie Glauchau aufgenommen hat.

Die praktische Unterweisung erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten der Südsachsen Wasser GmbH.

Zur Einhaltung der Umweltbelange werden zur nachhaltigen Energieeinsparung alle energieverbrauchenden Ausrüstungsgegenstände u. a. hinsichtlich der Energieeffizienz bewertet. Weiterhin wurde bereits im Jahr 2020 im Rahmen von Fahrzeugersatzbeschaffungen ein Elektrofahrzeug angeschafft. Für 2022 ist der Erwerb von weiteren Elektrofahrzeugen geplant.

Im Rahmen der Materialbeschaffung wird auf Recycling und Umweltschonung geachtet, z. B. bei Papier- und Verpackungsmaterialien.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH ist anerkannter Partner für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Diese hohe Fachkompetenz wurde im Mai 2021 mit der erneuten Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz" untermauert.

Im Juni 2021 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen während des Re-Zertifizierungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Verbandes FWS zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Die Überprüfung der mikrobiologischen Verfahren an allen Standorten verlief im 3. Quartal 2021 ohne Beanstandungen, so dass im Ergebnis dessen die Akkreditierung aufrechterhalten wird.

Im Dezember 2021 fand das Re-Zertifizierungsaudit für das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Coronabedingt erfolgte die Dokumentenprüfung als Remote-Audit im Rahmen einer Videokonferenz. Die Vor-Ort-Begutachtung durch die Zertifizierer der DVGW Cert GmbH ist für Mai 2022 vorgesehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Abwicklung aller kaufmännischen Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der coronabedingt teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz des Personals, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

So wurden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel, Förderrichtung Börnichen und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz fortgeführt. Zur Vermeidung künftiger Großrohrschäden wurde mit der Teilerneuerung der RL27 Sehmatal begonnen. Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011 - 2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte, der liquiden Mittel, die Verringerung der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage (Anteile an der AVS gGmbH).

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		**2021**	**2020**	**2019**
Betriebsleistung	TEUR	14.402	13.826	13.879
Abschreibungen	TEUR	691	659	621
Finanzergebnis	TEUR	-3	-8	-10
Sondereinflüsse	TEUR	119	39	36
Jahresüberschuss	TEUR	902	737	913
Umsatzrentabilität	%	6,3	5,5	6,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	6,5	8,4
Bilanzstichtag		**31.12.2021**	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Bilanzsumme	TEUR	16.964	14.320	13.666
Investitionen	TEUR	941	778	779
Eigenkapital	TEUR	11.947	11.354	10.918
Geschäftsjahr		**2021**	**2020**	**2019**
Eigenkapitalquote	%	70,4	79,3	79,9
Verschuldungsgrad *	%	22,9	14,1	12,2
Anlagendeckungsgrad I	%	154,2	151,4	147,9
Geschäftsjahr		**2021**	**2020**	**2019**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.749	1.573	1.257
Investitionstätigkeit	TEUR	-929	-766	-770
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-314	-309	-370
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.546	5.040	4.542

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 310 TEUR ausgezahlt.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 941 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 200 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Planung für die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 125 TEUR. Die Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

In neue Labortechnik wurden 166 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. Ersatzbeschaffungen eines Ionenchromatographen, eines Fließinjektionsanalysators und Erweiterungen in ein Temperaturüberwachungssystem sowie automatisches Probenvorbereitungsmodul.

Im Rahmen der Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Software erfolgte die Planung und Realisierung der virtualisierten Server-und Storage-Umgebung. Als weitere wesentliche Maßnahme wurde die Umstellung und Aktualisierung der Datenbank der Laborsoftware durchgeführt. Die Einbindung weiterer Laborgeräte in die Laborsoftware führt zur Steigerung der Effektivität der Laborabläufe. Insgesamt wurden 208 TEUR in die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 99 TEUR finanziert.

In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 79 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.546 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen, insbesondere für die Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie positiv. Die Auftragslage wurde ständig überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 902 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

	Plan 2021 TEUR	Ist 2021 TEUR	Abweichungen TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	13.688	12.741	-947	13.502	13.752
Betriebsführungsleistung	10.148	9.649	-499	9.391	9.420
Verrechnung Strom- und Energiesteuer		*-1.760*			
Betriebsführungsleistung saldiert		*7.889*			
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.312	4.595	1.283	3.861	4.100
Sonstige Dienstleistungen	228	257	29	250	232
Bestandsveränderung	0	-106	-106	292	116
Andere Aktivierte Eigenleistungen	32	6	-26	31	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.893	1.893	48	53
Erstattung Strom- und Energiesteuer	0	*1.760*	1.760		
Betriebliche Erträge	**13.720**	**14.534**	**814**	**13.873**	**13.933**
Materialaufwand	519	689	-170	732	576
Personalaufwand	10.317	10.158	159	9.924	9.653
Abschreibungen	704	691	13	659	621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.690	1.635	55	1.509	1.658
Betriebliche Aufwendungen	**13.230**	**13.173**	**57**	**12.824**	**12.508**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	0	8	12
Zinsergebnis	**-4**	**-3**	**1**	**-8**	**-11**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143	427	-284	264	459
Ergebnis nach Steuern	**343**	**931**	**588**	**777**	**955**
Sonstige Steuern	39	29	10	40	42
Jahresergebnis	**304**	**902**	**598**	**737**	**913**

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 7.889 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 373 TEUR.

Die SW GmbH soll die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Verbandes FWS in Höhe von 1.760 TEUR erhalten. Diese wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der BFH-Beschluss vom 24.6.2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der SW GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Verband FWS verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Verband FWS. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Verband FWS jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag, insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen, unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. In der Abrechnung der Betriebsführungsleistung 2021 wird die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR berücksichtigt.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie der Fachbereich Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.489 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 257 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für den Verband FWS in Höhe von 1.760 TEUR periodenfremde Erträge für die Erstattung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 89 TEUR der SW GmbH und weitere 44 TEUR resultieren unter anderem aus Verkäufen von Anlagevermögen sowie Versicherungsentschädigungen, der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.534 TEUR und sind damit um 814 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.173 TEUR und damit insgesamt um 57 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen.

Der Personalaufwand beträgt 10.158 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 159 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2021 ein Anteil von 310.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 427.348,44 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben durch Schaffung eines geeigneten Risikomanagementsystems und einer zutreffenden Darstellung von Risiken im Lagebericht zu schaffen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr halbjährlich hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt.

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten auch im Geschäftsjahr 2021 umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2022 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	14.098 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.792 TEUR
Jahresüberschuss	306 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die Planung wurde coronabedingt erneut vorsichtig aufgestellt, geht aber von einer positiven Entwicklung aus.

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2021 175 Mitarbeiter (168,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2022 beträgt 177 Mitarbeiter (170,3 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende / Studenten. Geringe Aufstockungen sind im Ingenieurbereich geplant.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.288 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. In der Wirtschaftsplanung 2022 ist eine Jahresscheibe in Höhe von 1.818 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße zur Nutzung als Mehrzweckgebäude für Anlagentechnik und Ausbildung vorgesehen. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 2.300 TEUR.

Diese geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik sowie für die Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erforderlich.

Im Finanzplan 2022 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2021 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2022 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond nimmt im Planungszeitraum bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sowie die Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich kontinuierlich bis auf ca. 2.300 TEUR ab. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 18. März 2022

Ute Gernke
Geschäftsführerin

Anlage ZV FWS

Lagebericht, Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskennzahlen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Verband FWS

Lfd. Nr.	*Gewinn- und Verlustrechnung*	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Plan 2021 TEUR
1	**Umsatzerlöse**	**33.329,1**	**31.902,6**	**32.149,9**	**32.412**
2	**Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen**	**-993,2**	**0,0**	**0,0**	**0**
3	**sonstige betriebliche Erträge**	**1.584,9**	**1.716,0**	**1.350,8**	**1.217**
4	**Betriebliche Erträge**	**33.920,8**	**33.618,6**	**33.500,7**	**33.629**
5	**Materialaufwand**	**17.467,3**	**16.881,5**	**17.182,5**	**16.687**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.877,9	12.357,8	12.486,2	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.589,4	4.523,7	4.696,3	
6	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	**5.342,1**	**5.349,5**	**5.404,6**	**5.460**
7	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**10.926,2**	**11.353,6**	**9.166,3**	**11.457**
8	**Betriebliche Aufwendungen**	**33.735,6**	**33.584,6**	**31.753,4**	**33.604**
9	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**0,0**	**0,2**	**0,0**	**0**
10	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**303,1**	**288,5**	**273,1**	**278**
11	**Zinsergebnis**	**-303,1**	**-288,3**	**-273,1**	**-278**
12	**Steuern v. Einkommen u. Ertrag**	**0,0**	**0,0**	**25,4**	**0**
13	**Ergebnis nach Steuern**	**-117,9**	**-254,3**	**1.448,8**	**-253**
14	**sonstige Steuern**	**46,8**	**47,0**	**47,8**	**47**
15	**Jahresfehlbetrag**	**-164,7**	**-301,3**	**1.401,0**	**-300**

Verband FWS

Bilanz

Angaben in TEUR

Aktivseite	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	474,9	656,1	621,3
Dienstbarkeiten	1.095,9	1.097,6	1.100,2
	1.570,8	1.753,7	1.721,5
II. Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	39.156,3	37.752,6	36.352,7
Bauten auf fremden Grundstücken	524,4	498,2	478,9
Wasseraufbereitungsanlagen	7.565,7	7.716,7	7.800,6
Verteilungsanlagen	43.420,4	46.447,6	44.047,8
Technische Anlagen und Maschinen	492,7	454,9	417,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71,3	113,5	394,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.755,2	2.075,6	4.495,7
	97.986,0	95.059,1	93.987,3
	99.556,8	96.812,8	95.708,8
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	827,5	840,5	859,3
Unfertige Leistungen	0,0	0,0	0,0
	827,5	840,5	859,3
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.274,5	1.130,6	986,9
Sonstige Vermögensgegenstände	1.267,4	851,0	3.018,4
	3.541,9	1.981,6	4.005,3
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.525,9	1.471,6	1.418,0
	5.895,3	4.293,7	6.282,6
C Rechnungsabgrenzungsposten	34,2	30,5	49,5
	105.486,3	101.137,0	102.040,9

Passivseite	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
A Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	52.220,0	52.220,0	52.220,0
II. Zweckgebundene Rücklage	1.871,7	1.871,7	1.871,7
III. Gewinnvortrag	1.209,5	1.044,8	743,5
IV. Jahresfehlbetrag	-164,7	-301,3	1.401,0
	55.136,5	54.835,2	56.236,2
B Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
Investitionszuschüsse	25.085,0	23.831,1	23.489,4
Investitionszulagen	31,3	28,4	25,6
	25.116,3	23.859,5	23.515,0
C Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	25,4
Sonstige Rückstellungen	1.066,6	972,3	1.301,4
	1.066,6	972,3	1.326,8
D Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.694,8	18.613,5	17.532,3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.117,6	1.502,1	2.176,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7,3	63,9	20,7
	22.819,7	20.179,5	19.729,0
E Rechnungsabgrenzungsposten	1.347,2	1.290,5	1.233,9
	105.486,3	101.137,0	102.040,9

Verband FWS

Lfd. Nr.		*Jahresabschluss 2019 TEUR*	*Jahresabschluss 2020 TEUR*	*Jahresabschluss 2021 TEUR*	*Plan 2021 TEUR*
12	**Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)**	**5.177**	**5.048**	**6.806**	**5.160**
13	**Ausfallbürgschaften durch den Verband FWS für die Südsachsen Wasser GmbH**	**0**	**0**	**0**	**0**
14	**Investitionen**	**4.972**	**3.123**	**4.433**	**7.355**
15	**Zuführung Stammkapital**	**0**	**0**	**0**	**0**
16	**Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung Teilbetriebsübertragung**	**0**	**0**	**0**	**0**
17	**Entnahme Stammkapital**	**0**	**0**	**0**	**0**
18	**Entnahme Rücklage**	**0**	**0**	**0**	**0**
19	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**	**19.695**	**18.614**	**17.532**	**21.418**
	darunter Kredite	*19.658*	*18.578*	*17.498*	*21.418*
20	**Tilgung von Krediten**	**1.070**	**1.080**	**1.080**	**1.160**
21	**Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B.Umlagen)**	**0**	**0**	**0**	**0**
22	**Liquide Mittel**	**1.526**	**1.472**	**1.418**	**866**
	darunter Bankguthaben	1.526	1.472	1.418	866
23	**Anzahl der Abnehmer**	**8**	**8**	**8**	**8**
	a)davon Verbandsgebiet	8	8	8	8
	b)davon außerhalb des Verbandsgebietes				

Bilanz- und Leistungskennzahlen		*Jahresabschluss 2019*	*Jahresabschluss 2020*	*Jahresabschluss 2021*	*Plan 2021*
Vermögenssituation					
Investitionsdeckung	%	107	171	122	74
Vermögensstruktur	%	94	96	94	
Kreditfinanzierung	%	19	18	17	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten	%	76	78	78	
Eigenkapitalreichweite		335	182	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung	%	387	470	314	
kurzfristige Liquidität	%	111,1	128,8	135,5	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	%	-0,2	-0,4	1,8	
Gesamtkapitalrendite	%	-0,2	-0,3	1,4	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	EUR	-	-	-	-
Arbeitsproduktivität		-	-	-	-

Chemnitz, den 13.05.2022

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2021

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2021 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Nach den drei wärmsten Jahren 2018 bis 2020 seit Beginn der Wetteraufzeichnung, war das Jahr 2021 von ergiebigen Niederschlägen und nur wenigen heißen, trockenen Tagen geprägt.

Vor allem die Monate Juli und August waren mit einem Regenplus von nahezu 80 Prozent viel zu niederschlagsreich. Infolgedessen konnten die Verbandsmitglieder uneingeschränkt auf eigene örtliche Dargebote zurückgreifen, was sich deutlich in der Auslastung der Bezugsrechte niedergeschlagen hat.

So betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 91,8 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 88,1 % und 94,4 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 96,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,2 Mio. m³ Trinkwasser und 6,0 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 5 % ist.

Trinkwasserqualität

Die anhaltenden Niederschläge führten zu einer signifikanten Verschlechterung der Rohwasserqualität in den Talsperren des Westerzgebirges und des Vogtlandes.

Insbesondere in den Talsperren Carlsfeld, Sosa, Eibenstock, Werda und Muldenberg ist eine huminstoffbedingte Verschlechterung der Rohwasserqualität zu verzeichnen.

Die Rohwasserqualität hat einen direkten Einfluss auf die Menge der notwendigen Aufbereitungsstoffe und die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke.

Aus diesem Grund wurden die intensiven Kontrollen der Rohwasserbeschaffenheit durch das Wasser- und Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH fortgesetzt, um auf plötzlich auftretende Veränderungen schnell mit angepassten Fahrweisen der Wasserwerke reagieren zu können.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH umgesetzt.

Diese Maßnahmen orientierten sich an den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes.

So wurden zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten. Eine weitere Maßnahme war die befristete Einführung von 12 Stundenschichten sowie kontaktfreie telefonische Schichtübergaben für Leitstandfahrer in den Leitwarten.

Mit dem Steigen der Fallzahlen im 4. Quartal 2021 wurden vorsorglich die Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität aufgestockt, um Engpässen bei eventuellen Unterbrechungen der Lieferketten entgegenzuwirken. Außerdem erfolgte erneut die vorsorgliche Einrichtung einer zusätzlichen zentralen Leitwarte, um gegebenenfalls den Rückzug von unabdingbaren Mitarbeitern der Südsachsen Wasser GmbH mit Verpflegung und Unterbringung zu ermöglichen.

In allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurden Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. Eine Forschungsarbeit befasste sich im Berichtsjahr mit der „Überprüfung und Optimierung der Mindestaufhärtung im laufenden Aufbereitungsprozess am Beispiel der Fernwasserversorgung Südsachsen" mit dem Ziel, den Material- und Kostenaufwand für die Mindestaufhärtung zu überprüfen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Im Zuge der Betriebsführungsleistung arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH konsequent an der Erhöhung der Energieeffizienz aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Mit der Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage am Wasserbehälter Schützenhaus im März 2021 konnte der Anteil erzeugter Energie aus Wasserkraftanlagen weiter erhöht werden.

In Summe erzeugten alle Wasserkraftanlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Jahr 2021 980 MWh Energie. Mit Blick auf die Energiebilanz entspricht das gleichzeitig der Einsparung von ca. 587 Tonnen CO_2.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2019	2020	2021
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.790	29.593	29.868
	Mio m³	47,7	46,7	44,2
Rohwasserabgabe	TEUR	1.734	1.681	1.730
	Mio m³	6,1	6,1	6,0
Abschreibungen	TEUR	5.342	5.350	5.405
Investitionen	TEUR	4.972	3.123	4.433
Finanzergebnis	TEUR	-303	-288	-273
Jahresergebnis	TEUR	-165	-301	1.401
Bilanzstichtag		**31.12.2019**	**31.12.2020**	**31.12.2021**
Bilanzsumme	TEUR	105.486	101.137	102.041
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	94	96	94
Anlagevermögen	TEUR	99.557	96.813	95.709
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	80.253	78.695	79.751
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	76	78	78
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.695	18.614	17.532
Kreditfinanzierung	%	19	18	17
Effektivverschuldung	%	387	470	314
Kurzfristige Liquidität	%	111	129	135
Wirtschaftsjahr		**2019**	**2020**	**2021**
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.570	4.406	4.749
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.972	-3.123	-4.317
Finanzierungstätigkeit	TEUR	1.385	-1.337	-486
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.526	1.472	1.418

Das Anlagevermögen verringert sich um Abschreibungen in Höhe von 5.405 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 132 TEUR, denen Investitionen in Höhe von 4.433 TEUR gegenüberstehen.

Der Verbindlichkeiten zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich um 507 TEUR. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.081 TEUR verringert und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 691 TEUR erhöht.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 4.433 TEUR auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Fortführung der Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 in Chemnitz zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Höhe von 1.328 TEUR, die 2020 begonnene Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel von 985 TEUR sowie die Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal von 397 TEUR.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2021 waren u. a.:

- Ertüchtigung Prozessleitsystem Wasserwerk Sosa,
- Austausch Förderpumpen Wasserwerk Muldenberg,
- Neuanschaffung G2-Komponenten Schließsystem.

Im Wirtschaftsjahr 2021 war keine Darlehensneuaufnahme erforderlich. Eine Ursache ist die Verschiebung der Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern. Infolge eines unangemessenen Submissionsergebnisses für die Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern erfolgte die Aufhebung des europaweiten Vergabeverfahrens. Die europaweite Ausschreibung soll erneut geteilt in einzelnen Losen durchgeführt werden. Damit konnte mit der Realisierung nicht planmäßig im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen werden.

Maßnahmen wie die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und die Erneuerung der Frequenzumrichter und der zugehörigen Mittelspannungs- und Niederspannungstechnik im Pumpwerk Einsiedel konnten mit geringeren Kosten realisiert werden.

Durch die planmäßige Tilgung von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter auf 17.498 TEUR verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresüberschuss von 1.401 TEUR aus.

Der Jahresabschluss 2021 enthält als Sondereinfluss die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen seit 2011 im Rahmen der Betriebsführungsabrechnung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 1.760 TEUR.

Infolge des Urteils des Bundesfinanzhofes (BFH) ist die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführer entlastungsberechtigt für die Aufwendungen von Strom und Energie des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Der BFH-Beschluss vom 24. Juni 2021 geht hinsichtlich der Entlastungsberechtigung davon aus, dass jeweils das Unternehmen berechtigt ist, das den Strom nach §§ 9b und 10 Stromsteuergesetz entnommen bzw. die Energieerzeugnisse nach § 54 Abs. 4 und § 55 Abs. 10 Energiesteuergesetz verwendet hat. Die Entlastungsberechtigung der Südsachsen Wasser GmbH ist unmittelbar mit dem Betriebsführungsvertrag bzw. mit der Beauftragung durch den Zweckverband Fernwasser Südsachsen verbunden. Die vollständige Kostenbelastung und damit wirtschaftliche Belastung liegt beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Gemäß den Regelungen des Betriebsführungsvertrages stehen dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen jegliche Ansprüche aus bzw. im Zusammenhang mit dem Betriebsführungsvertrag insbesondere die steuerlichen Be- und Entlastungen unmittelbar zu und sind in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung zu berücksichtigen. Dazu liegt eine rechtliche Würdigung der Kanzlei Becker Büttner Held vor, die das vollumfänglich bestätigt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2021	Ist 2021	Abweichung	Ist 2020	Ist 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.412	32.150	-262	31.903	33.329
Grundumlage	*22.339*	*22.339*	*0*	*21.777*	*21.242*
Arbeitsumlage	*9.574*	*9.259*	*-315*	*9.496*	*9.622*
Bezugsrechtsüberschreitung	*0*	*0*	*0*	*1*	*660*
Sonstige Umsatzerlöse	*499*	*552*	*53*	*629*	*1.805*
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-993
Sonstige betriebliche Erträge	1.217	1.351	134	1.716	1.585
Betriebliche Erträge	**33.629**	**33.501**	**-128**	**33.619**	**33.921**
Materialaufwand	16.687	17.183	-496	16.881	17.468
Abschreibungen	5.460	5.405	55	5.350	5.342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.457	9.166	2.291	11.354	10.926
Betriebliche Aufwendungen	**33.604**	**31.754**	**1.850**	**33.585**	**33.736**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	273	5	288	303
Zinsergebnis	**-278**	**-273**	**5**	**-288**	**-303**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	-25	0	0
Ergebnis nach Steuern	**-253**	**1.449**	**1.702**	**-254**	**-118**
Sonstige Steuern	47	48	-1	47	47
Jahresergebnis	**-300**	**1.401**	**1.701**	**-301**	**-165**

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 31.598 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 315 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 67,6 Cent/m³ gegenüber Plan (65,9 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 552 TEUR um 53 TEUR über Plan. Ursache sind höhere Erlöse aus der Energieerzeugung der Wasserkraftanlagen sowie ungeplante Umsatzerlöse aus Schrottverkäufen. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.351 TEUR um 134 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.212 TEUR. Zusätzlich wurden 27 TEUR aus Fördermittel im Rahmen des Stadtumbaus und weitere 52 TEUR Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Chemnitz vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) beträgt 31.754 TEUR und ist gegenüber dem Plan um 1.850 TEUR gesunken. Hauptursache ist wie bereits erwähnt, die Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer in der Abrechnung der Betriebsführungsleistung der Südsachsen Wasser GmbH für das Jahr 2021.

Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.170 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzung des Korrosionsschutzes im Wasserbehälter Großzöbern, die Instandsetzung des kathodischen Korrosionsschutzes und Streckenbauwerke der Rohrleitungen 19 und 20. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit war es erforderlich, aufgrund mehrerer Rohrschäden, ein Teilstück der Rohwasserleitung 19 von ca. 150 m in der Region Freiberg auszutauschen. Weitere wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Burkersdorf zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 und Maßnahmenverschiebungen mit 5.405 TEUR um 55 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 7.516 TEUR. Die Abrechnung beinhaltet die Verrechnung der Strom- und Energiesteuer in Höhe von 1.760 TEUR.

Für die bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand 273 TEUR und liegt damit geringfügig mit 5 TEUR unter dem Planansatz, da keine Darlehensneuaufnahmen erfolgten.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts-plan 2021 EUR	Jahresab-schluss 2021 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.134.000	21.134.000
Grundumlage Rohwasser	1.205.000	1.205.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.056.974	8.733.441
Arbeitsumlage Rohwasser	516.854	525.071
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2021 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2020

Der Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 301 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 264/21 der Verbandsversammlung vom 3. Juni 2021 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien erfolgen. Gegenwärtig finden Verhandlungen zur Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen an den notwendigen Investitionen statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung von bis zu 50 %.

Ein Risiko besteht in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirkt sich die Preissteigerung negativ aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekonflikt betrifft den Verband FWS mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht.

Der Ukrainekonflikt betrifft den Verband FWS hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe auch aufgrund des Ukrainekonfliktes wird begegnet, indem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Verbandes FWS nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind, sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	34.149 TEUR
Aufwendungen	34.449 TEUR
Jahresfehlbetrag	300 TEUR

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2021 steht unter Berücksichtigung des 2021 geplanten Fehlbetrages von 300 TEUR ein Gewinnvortrag von 444 TEUR zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2022 weitere 300 TEUR zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar.

Nach intensiven Verhandlungen mit Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums für Energie und Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der Landestalsperrenverwaltung zur Rohwasserentgeltvereinbarung und zu weiteren offenen Forderungen zwischen dem Zweckverband Fernwasser Südsachen und der Landestalsperrenverwaltung wurden im Januar 2022 ein Ergebnisprotokoll und ein Vergleich unterzeichnet. In dessen Folge wurde die Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 nach Zustimmung der Verbandsversammlung im Februar 2022 durch den Verbandsvorsitzenden unterzeichnet. Die ungeplanten Erträge und Aufwendungen werden im Wirtschaftsjahr 2022 verbucht.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 1,9 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 67,5 Ct/m³ (Vorjahr 65,9 Ct/m³).

Die verbleibenden Gewinnvorträge und der Jahresüberschuss des Jahres 2021 sollen zukünftig vollständig zur Stabilisierung der Umlagen in Form von geplanten Jahresfehlbeträgen eingesetzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7.807 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2023 bis 2025 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 23.138 TEUR vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt 202 TEUR. Die Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost betreffen die Maßnahme Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße.

Weitere Fördermittel werden für energetische Maßnahmen erwartet.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 18.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 12.710 TEUR.

Eine Fördermittelbeteiligung des Freistaates Sachsen an den umfangreichen Investitionen in Aufbereitungstechnologien und dem Bau einer Verbindungsleitung in das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl würde sich positiv auf den Kreditbedarf und damit auf den Liquiditätsplan auswirken.

Chemnitz, den 31. März 2022

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

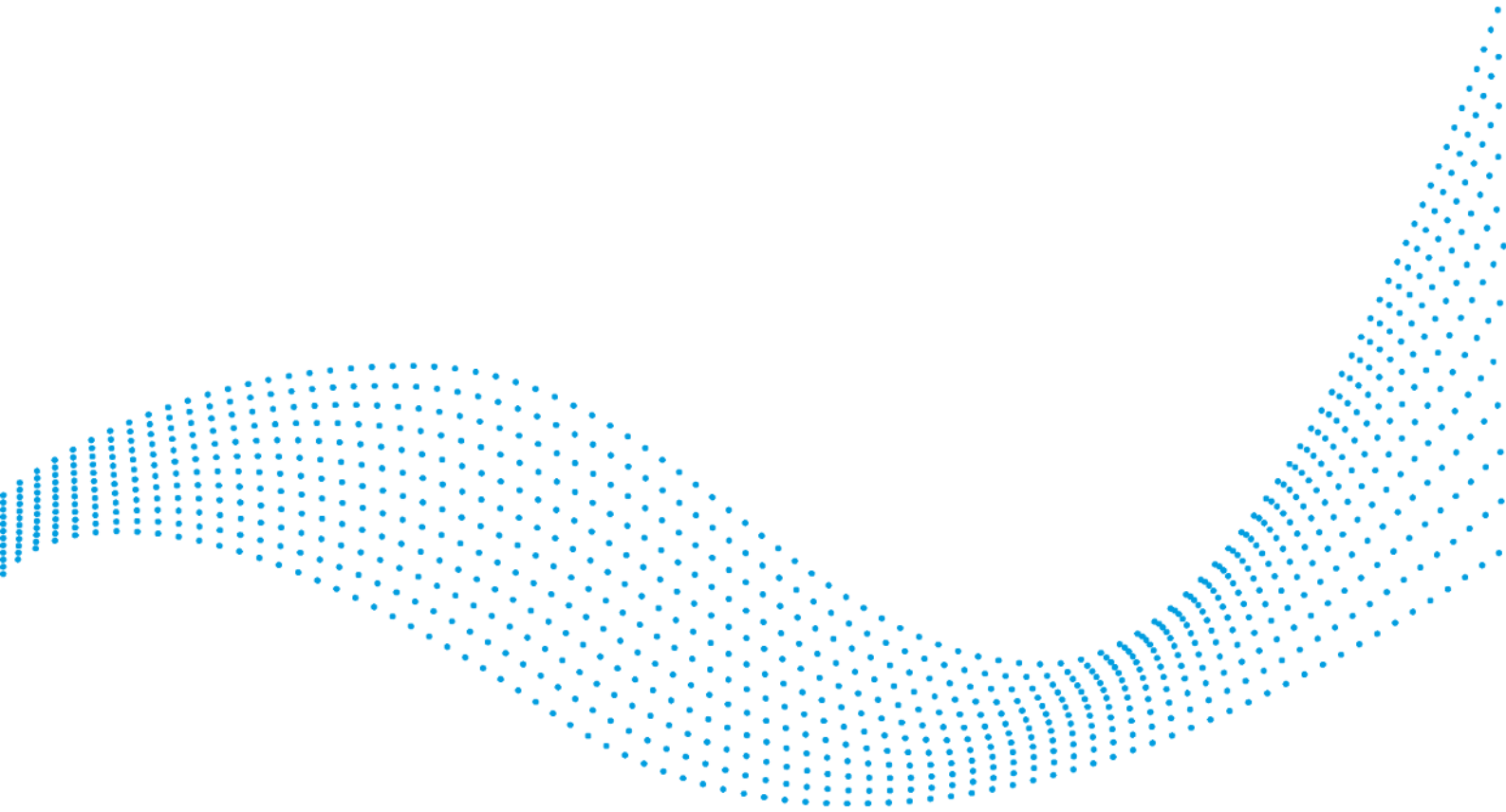
Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

KISA

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

VORABEXEMPLAR BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021



Dokument:	VORABEXEMPLAR Beteiligungsbericht 2021
Version:	1.0
Letzte Änderung:	2022-08-05
Bearbeiter:	Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4
2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA 5
3 Die Unternehmen im Einzelnen 6
3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) 6
3.1.1 Beteiligungsübersicht 6
3.1.2 Finanzbeziehungen 6
3.1.3 Organe 7
3.1.4 Sonstige Angaben 7
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen 7
3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 9
3.2 Lecos GmbH 13
3.2.1 Beteiligungsübersicht 13
3.2.2 Finanzbeziehungen 13
3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 14
3.3 ProVitako eG 23
3.3.1 Beteiligungsübersicht 23
3.3.2 Finanzbeziehungen 23
3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 23
3.4 Komm24 GmbH 24
3.4.1 Beteiligungsübersicht 24
3.4.2 Finanzbeziehungen 25
3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 25
3.4.4 Organe 29
4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021 30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.08.2022

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

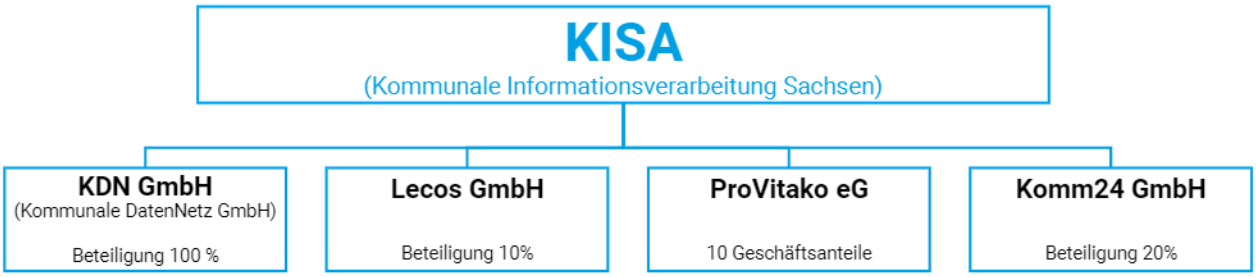


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	**Ist 2019 in T€**	**Ist 2020 in T€**	**Ist 2021 in T€**	**Plan 2022 in T€**
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	728	1.255	886	
Gewinn-und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	1%	1 %	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9%	5%	7 %	
Fremdkapitalquote	91%	95%	93 %	
Liquidität				
Liquidität	117%	111%	116 %	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunalfinanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukrainekonflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekonflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Str. 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Internet	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital:	200.000 EUR
Anteil KISA:	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl- auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/-Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tariferhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021(TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur– nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO2 eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO2-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Jahresabschluss 2021 liegt aktuell noch nicht vor. Die Informationen zum Lagebericht werden nach Vorlage des Jahresabschlusses 2021 nachgetragen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant , sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	**TEuro**
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	**1050,2**

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, sodass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltlage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmangels durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Düben	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Lößnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreis-stadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreis-stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreis-stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrisch	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhla	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		*0,000*	- €	- €	- €
270	*SV Gera*		*0,000*	- €	- €	- €
271	*SV Geringswalde*		*0,000*	- €	- €	- €
272	*SV Kamenz*		*0,000*	- €	- €	- €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	*SV Kölleda*		*0,000*	- €	- €	- €
274	*VG Oppurg*		*0,000*	- €	- €	- €
275	*GV Rechenberg-Bienen-mühle*		*0,000*	- €	- €	- €
276	*LRA Saalfeld-Rudolstadt*		*0,000*	- €	- €	- €
277	*SV Suhl*		*0,000*	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	**3024**	**100**	**60.000,00 €**	**20.000,00 €**	**5.000,00 €**

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer

Anlage 2

Berichte der Aufsichtsräte zum Geschäftsjahr 2021

an den Gesellschafter Stadt Plauen

- Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH
- Plauener Straßenbahn GmbH
- Abfallentsorgung Plauen GmbH
- Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
- BÄDER PLAUEN GmbH
- Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG
- Theater Plauen – Zwickau gGmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021
an den Gesellschafter Stadt Plauen

Die Wohnungsbaugesellschaft ist unverändert mit 100 % an der Immobilienservice Plauen GmbH sowie an der Wohnungsbaugesellschaft mbH Plauen Land mit 25,02 % (seit 15.12.2021) beteiligt.

Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft und des Tochterunternehmens Immobilienservice Plauen GmbH überwacht und beratend begleitet. Das Gremium hat sich umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftstätigkeit des Unternehmensverbundes informiert.

In ***drei*** planmäßigen Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat durch die Geschäftsführung Informationen über die Schwerpunktaufgaben des Unternehmens in mündlicher und schriftlicher Form. Vorhandene Strukturen und spezifische Aufgabenbereiche innerhalb der Unternehmensgruppe wirken sich weiterhin positiv auf die Verwaltung sowie betriebliche Organisation aus und ermöglichen ein am Markt ausgerichtetes Leistungsangebot.

Das bestellte Wirtschaftsprüfungsunternehmen Bavaria Treu AG München hat auf Grundlage und Empfehlung der Gesellschafterversammlung vom 25.05.2021 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 geprüft und mit Prüfbericht vom 12.04.2022 bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse und die zutreffende Einschätzung von der Lage der Gesellschaft veranlasste das Prüfungsunternehmen, den Prüfbericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH und das Tochterunternehmen Immobilienservice Plauen GmbH zu versehen.

Im Rahmen der Immobilien- und Grundstücksgeschäfte unterstützte der Aufsichtsrat mit seinen Beschlüssen den An- und Verkauf von Objekten und Grundstücken. Dabei ist der Verkauf eines Grundstückes an die Poliklinik Chemnitz gGmbH positiv zu erwähnen, der es ermöglicht auf dem Areal ein Ärztezentrum u. a. mit Schwerpunkt für Strahlentherapie zu errichten.

Der Aufsichtsrat erhielt regelmäßige Informationen zu den Analysen des Berichtswesens mit den Schwerpunkten Neuvermietung und Leerstand von Wohnraum, Gewerbemietobjekten und Stellplätzen sowie zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis der ISP. Kriterien zur Erfüllung für eine erfolgsorientierte Vergütung wurden in den Sitzungen ebenfalls zur Kenntnis gegeben.
Wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr spiegeln sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie wieder. So kam es zu geringeren Neuvermietungen erschwert durch Kontaktbeschränkungen zu Mietinteressenten, aber deutlich mehr Mietvertragskündigungen waren zu verzeichnen. Mit entsprechenden Konzepten und Aktionen hat das Unternehmen versucht, den Lockdown zu überbrücken und zu einer stabileren Vermietung zurückzukehren.

...

Bei der Entwicklung der Leerstände spielt nicht zuletzt die rückläufige Bevölkerungsentwicklung der Stadt eine wesentliche Rolle.

Auch standen auf der Tagesordnung Beschlussfassungen zum Wirtschafts-, Finanz- und Maßnahmenplan der WBG sowie der Wirtschafts- und Investitionsplan der ISP mit Vorausblick auf die Jahre 2022-2026. Außerdem wurden Ergänzungen zu den Plänen für das Geschäftsjahr 2021 besprochen und bestätigt. Vordergründig dabei sind die Schwerpunkte der Fertigstellung des neuen Betriebshofes und der damit im Zusammenhang stehende Sanierungsaufwand des Parkhauses am Friesenweg sowie die Instandsetzungsmaßnahmen des City-Parkhauses. Besonders kritisch wurde über die Gewinnabführung vorausschauend auch für die Folgejahre diskutiert und unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens die Aussetzung der Ausschüttung an den Gesellschafter befürwortet und beschlossen.

Zur Argumentation künftiger Mieterhöhungen wird an die Aufsichtsräte in ihrer Funktion als Stadträte appelliert, das Erstellen eines neuen Mietspiegels in der Stadt anzuregen und das Unternehmen dabei zu unterstützen.

Der Aufsichtsrat erhielt Informationen zur Entwicklung der WbG mbH Plauen Land und befürwortete nach dem Austritt eines Mitgesellschafters, der Gemeinde Rosenbach, unter anderem den Erwerb der Geschäftsanteile sowie eines kleinen Anteils von der Gemeinde Weischlitz. Er beauftragte den Geschäftsführer der WbG Plauen mbH die notwendigen Rechtsgeschäfte abzuschließen und entsprechende Beschlüsse in der Gesellschafterversammlung der WbG mbH Plauen Land zu fassen.
Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Unternehmens sind stabil. Dennoch befindet sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation, wesentlich geprägt durch eine hohe Kapitaldienstquote. Zur Verbesserung von Konditionen und Umschuldungen wird mit den Darlehensgebern fortlaufend dazu verhandelt. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung wird auch weiterhin die Entwicklung des Leerstandes prägen.
Von einer weiteren Bestandsreduzierung im Interesse einer Marktbereinigung und einer mittelfristig ausgeglichenen Vermietungsquote ist auszugehen.
Zur Sicherheit des Bestandes des Unternehmens trägt die Fortschreibung einer langfristigen Wärmeversorgung für das Nahwärmenetz in Weischlitz bei.

Es wird angestrebt, auch in der anhaltenden Pandemie das gesellschaftliche Leben von Vereinen zu erhalten und trotz der wirtschaftlich angespannten Lage des Unternehmens ausgewählte Vereine weiterhin mit finanziellen Mitteln im Rahmen von Spenden/Sponsoring zu unterstützen. Um die Arbeit der Vereine sicherzustellen wurden die eingereichten Anträge für Unterstützungsleistung durch den Aufsichtsrat bestätigt.

...

Der Aufsichtsrat unterstützt und beschließt als kommunale Gesellschaft der Stadt Plauen eine Ratenvereinbarung zwischen der ISP und der Bäder Plauen GmbH wegen fehlender Ausgleichszahlungen vom Bund im Zuge der Pandemie.

Positiv wirkte sich im Geschäftsjahr das weiterhin anhaltend niedrige Zinsniveau auf die Konditionen bei Kreditaufnahmen aus. Prolongationen auslaufender Zinsfestschreibungen wurden genutzt und mit den kreditgebenden Banken verhandelt.
Die Entwicklung der Zinsen wird laufend überwacht und bei anstehenden Zinsanpassungen rechtzeitig eine Verlängerung bzw. Umschuldung mittels Zinsanpassungsinstrumenten (Forward Darlehen) angestrebt.

Vor allem in der durch Corona geprägten Pandemie leistet der Verein Wohn- und Lebensräume e. V. mit seinem sozialen Auftrag eine herausragende und wichtige Arbeit. Deshalb befürwortet der Aufsichtsrat fortführend das soziale, gemeinnützige Engagement des unternehmensnahen Vereins mit dem sozialen Selbstverständnis und der Sicherung der Daseinsfürsorge durch die WbG.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und allen Mitarbeiter*Innen des Unternehmensverbundes für die unter den Einflüssen der Pandemie geleistete Arbeit und das dennoch erzielte gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Plauen, 03.08.2022

Der Aufsichtsrat

Kerstin Wolf
Vorsitzende

Plauener Straßenbahn GmbH

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2021 zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine Sondersitzung durch. Die Sondersitzung des Aufsichtsrats im Januar beschäftigte sich mit der Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers der Plauener Straßenbahn GmbH zum 01.07.2021. In das Amt wurde Herr Karsten Treiber berufen.

Die ordentliche Aufsichtsratssitzung im März entfiel coronabedingt. Es war keine Beschlussfassung vorgesehen und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten per Post die Unterlagen zum wirtschaftlichen Stand.

Die turnusmäßige Aufsichtsratssitzung Dezember wurde insbesondere wegen aktueller Erkenntnisse zum Wirtschaftsplan 2022 auf den 21.01.2022 verlegt.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

Insbesondere ließ sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes regelmäßig über den wirtschaftlichen Stand, die personelle Entwicklung sowie aktuelle Probleme und Aufgaben des Unternehmens berichten. Dabei stand die sehr schwierige Liquiditätslage der Plauener Straßenbahn GmbH immer wieder im Mittelpunkt. Ebenso waren die Probleme personeller und organisatorischer Natur im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Gegenstand der Berichterstattung.

Außerdem wurde der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Situation bei den Tochtergesellschaften, Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH und Abfallentsorgung Plauen GmbH sowie der Enkeltochter Straßenbahn-Bus GmbH Plauen informiert.

Die Information zum Risikomanagement und zur Unternehmensentwicklungskonzeption der Plauener Straßenbahn GmbH erfolgten in der von Dezember 2021 auf Januar 2022 verlegten Sitzung.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Juni 2022 wurde der Jahresabschluss 2021 nebst Lagebericht des Geschäftsführers durch die Union AG Hof vorgestellt und durch den Aufsichtsrat festgestellt. Dieser Abschluss wurde nach § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft. Der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 17. Juni 2022 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

Im Rahmen der Abschlussprüfung erfolgte eine Prüfung der Buchführung als auch eine Prüfung der Geschäftsführung auf Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 439,7 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat auch umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen informiert.

Zur Aufsichtsratssitzung am 17. Juni 2022 wurde der Jahresabschluss der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen 2021 nebst Lagebericht 2021 festgestellt. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 29.974,34 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für das Geschäftsjahr 2021.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Plauener Straßenbahn GmbH und der Straßenbahn-Bus GmbH Plauen für die im Jahr 2021 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 17.06.2022

Plauener Straßenbahn GmbH
Aufsichtsrat

Ute Göbel
Aufsichtsratsvorsitzende

Abfallentsorgung Plauen GmbH
Aufsichtsrat

EINGEGANGEN
30. Aug. 2022
Fachbereich Finanzverwaltung

Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat führte während des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 3 ordentliche Sitzungen durch.

In den ordentlichen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat umfassend über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens im laufenden Kalenderjahr informiert. Vierteljährlich erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates betriebswirtschaftliche Auswertungen der Gesellschaft. Dabei wurden sowohl mündliche als auch schriftliche Berichte durch die Geschäftsführung vorgetragen und schwerpunktmäßig erläutert. Alle bedeutenden Entscheidungen, die nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden zur Kenntnis gegeben, beraten und beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 06.05.2022 wurde der Jahresabschluss 2021 nebst Lagebericht der Geschäftsführerin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bavaria Treu AG vorgestellt. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung die Ergebnisse der Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Der Jahresabschluss wurde nach § 316 ff. HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten Grundsätze zur ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) einschließlich Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergab keine Beanstandungen und der Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB wurde am 22.04.2022 von der Prüfungsgesellschaft uneingeschränkt erteilt.

In der AR-Sitzung wurde der Jahresabschluss der Abfallentsorgung Plauen GmbH 2021 nebst Lagebericht 2021 durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft festgestellt.

Insgesamt besteht eine positive Fortführungsprognose für das Unternehmen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahresverlauf jederzeit ohne die Aufnahme von Krediten gewährleistet.

Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von TEUR 299,8 der auf Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft (Plauener Straßenbahn GmbH) abgeführt wurde.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 0,00 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass er nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben hat und entlastet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Unternehmens für die im Jahr 2021 geleistete gute Arbeit.

Plauen, den 26.08.2022

Kerstin Wolf
Aufsichtsratsvorsitzende

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. Juni 2021 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Ralf Oberdorfer, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht 2021 der Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 29. Juni 2022

Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH
Der Aufsichtsrat

Steffen Zenner
Vorsitzender

BÄDER PLAUEN

BÄDER PLAUEN GmbH
Aufsichtsrat
Hofer Straße 2
08527 Plauen

Bericht zur Tätigkeit des Aufsichtsrates der BÄDER PLAUEN GmbH - Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 fanden 4 Aufsichtsratssitzungen und 2 Gesellschafterversammlungen statt.

Die Hauptthemen der Aufsichtsratssitzungen waren die durchgeführte Investition in ein einheitliches Kassensystem, der Jahresabschluss 2020, die Wirtschaftsplanung 2022 – 2027 und die Bewältigung der Auswirkungen der COVID 19 Pandemie sowie die damit verbundene Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft.

Durch den pandemiebedingten ruhenden Geschäftsbetrieb sind die eigenen Umsätze gegenüber dem Vorjahr von 684 T€ auf 485 T€ deutlich gesunken. Die Aufwendungen stagnierten. Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr von 166 T€ auf 67 T€ gesunken.

Der Aufsichtsrat konnte konstatieren, dass alle im Jahr 2021 durch die Geschäftsleitung eingeführten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft stabilisierten und durch geleistete zusätzliche Zuschüsse die Existenz der Gesellschaft nicht gefährdet wurde.

Im Ausblick auf die derzeitige Marktpreisentwicklung im Bereich von Strom und Gas sind städtische Investitionen in erneuerbare Energien bis Ende 2023 in allen Betriebsteilen zwingend notwendig.

Es wird seitens des Aufsichtsrates eingeschätzt, dass bei den seit Februar 2022 eingetretenen politischen und inflationären Entwicklungen die zukünftige Sicherung der Liquidität und der Fortbestand der Gesellschaft nur durch Gewährung von weiteren auskömmlichen Zuschüssen erfolgen kann. Ohne diese weiteren auskömmlichen Zuschüsse könnte im weiteren Verlauf der Jahre 2023 - 2027 das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft existenzbedrohend und die Gesellschaft zahlungsunfähig werden.

Plauen, den 30.08.2022

BM Tobias Kämpf
Aufsichtsratsvorsitzender

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG (SwS PL KG) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde von der Geschäftsführung regelmäßig mündlich und schriftlich über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat hierüber mit der Geschäftsführung beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte der Geschäftsführung überwacht. Die Arbeit der Geschäftsführung im Berichtszeitraum gab zu keinerlei Beanstandung Anlass.

Der Aufsichtsrat bestand in der Zeit vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (bis 27.09.2021)
Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Oberbürgermeister Steffen Zenner (ab 28.09.2021)
Oberbürgermeister der Stadt Plauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dr. Stephan Lowis
Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Dieter Blechschmidt
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Danny Przisambor
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Steve Lochmann (bis 29.03.2021)
Stadtrat der Stadt Plauen

Herr Ronny Hering (ab 30.03.2021)
Stadtrat der Stadt Plauen

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Herr Sven Richter
Prokurist der envia Mitteldeutsche Energie AG

Herr Volker Schneider
Geschäftsführer der Zwickauer Energieversorgung GmbH.

In seiner Sitzung vom 31. Mai 2021 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 3 Beschlüsse. Im Mittelpunkt der Beratungen und der Beschlüsse standen dabei der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und der Abschluss eines Strombezugsvertrages für die Jahre 2023 – 2024.

In der Sitzung am 20. Oktober 2021 fasste der Aufsichtsrat insgesamt 5 Beschlüsse. Die wichtigsten Beratungsthemen waren der Wirtschaftsplan und die Planbilanz der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2022, die Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026, die Feststellung des 1. Nachtrages zum Wirtschaftsplan, die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des geförderten Breitbandausbaus, die Preisanpassung 2022 für Haushalts- und Gewerbekunden und die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021.

Beschlüsse im schriftlichen Verfahren wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht gefasst.

Den Jahresabschluss sowie Lagebericht zum 31. Dezember 2021 hat die A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die im Lagebericht dargestellten Risiken und Chancen entsprechen den vorliegenden Informationen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat übergeben. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Sitzung des Aufsichtsrates die Ergebnisse seiner Prüfung eingehend erläutert und stand den Aufsichtsräten für Auskünfte zur Verfügung.

Diese nahmen nach sorgfältiger Begutachtung das Prüfungsergebnis einschließlich der Ausführungen zu den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Anlage 3 zu TOP 3: Bericht des Aufsichtsrates

Plauen, 24.05.2022

Der Aufsichtsrat

Steffen Zenner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

DER AUFSICHTSRAT

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafter für die Berichtsperiode des Wirtschaftsjahres 2021

Im Wirtschaftsjahr 2021 fanden 7 Aufsichtsratssitzungen statt.

Es wurden nachfolgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

30.04.2021:

- Der Aufsichtsrat stimmt dem mit Anlage 1 vorgelegten Geschäftsverteilungsplan für die Theaterleitung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH einstimmig zu. Der Geschäftsverteilungsplan tritt mit Wirkung vom 30.04.2021 in Kraft.
- Die Geschäftsführerin und der Aufsichtsratsvorsitzende werden auf Grundlage der vorliegenden Vertragsentwürfe (Vorbereitungsvertrag, Dienstvertrag) ermächtigt, die Vertragsverhandlungen mit dem designierten Generalintendanten Dirk Löschner zu führen und abzuschließen. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.
- Da bereits Vertragsverhandlungen, Verlängerungen und Nichtverlängerungen bezüglich der Spielzeit 2022/2023 durchgeführt wurden und werden, bittet Frau Kaiser um Beschluss des Aufsichtsrates, dass sie als Geschäftsführerin über Ihre Vertragslaufzeit hinaus Verträge verlängern kann/darf. Sie bittet um Genehmigung eines Vertragsabschlusses für Herrn Horst Kupich als neuen Operndirektor für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2027 sowie für die Verlängerung des Dienstvertrages mit Herrn Leo Siberski bis einschließlich 31.07.2026. **Dieser Beschluss erfolgt einstimmig bei einer Enthaltung durch den Aufsichtsrat.**

04.06.2021:

- Der Aufsichtsrat genehmigt die ihm zur heutigen (04.06.2021) Sitzung vorliegende geänderte Fassung (redaktionelle Änderung) des Geschäftsverteilungsplanes für die Theaterleitung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH:
  Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

- Der Aufsichtsrat beschließt die vorliegende Fassung der Leitlinien für die Theater Plauen-Zwickau gGmbH vom 04.06.2021 mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, keine Enthaltungen.

- Der Aufsichtsrat stimmt mit 7 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme der Gründung einer neuen Sparte „Junges Theater Plauen-Zwickau" (JUPZ) zu.

16.07.2021:

- Der Aufsichtsrat der Theater Plauen-Zwickau gGmbH lehnt den Antrag auf eine zusätzliche Regietätigkeit von Herrn Löschner am Ende der Spielzeit 2021/22 ab.

15.10.2021:

- Die Durchführung offener Wahlen wird einstimmig beschlossen. Herr Heinzig wird einstimmig für zwei weitere Jahre im Amt als Vorsitzender bestätigt. Prof. Dr. Kowalzick wird einstimmig zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

- Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021 wird HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft beauftragt.
  Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

- Der Aufsichtsrat beschließt den Wirtschaftsplan für 2022 unter der Maßgabe, dass der Beschlussvorschlag zur Mittelverwendung 2022 liquiditätsseitig noch eingearbeitet wird.
  Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

Durch die Geschäftsführung erfolgte auf Basis der Beschlüsse und Anfragen des Aufsichtsrates die kontinuierliche und regelmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die künstlerische Leistungsentwicklung. Detaillierte Beschreibungen siehe Bilanz 2021, Anlage 10, Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft war durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 15.10.2021 und Auftrag der Gesellschaft vom 02.12.2021 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 der Theater Plauen-Zwickau gGmbH bestellt worden.

Der vollständige Jahresabschluss und der Prüfungsbericht der HKMS GmbH Plauen WPG/StBG wurden dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 16.07.2021 zur Kenntnis gegeben und zur Beschlussempfehlung an die Gesellschafter vorgestellt. Eine weitere Befassung im Aufsichtsrat fand am 15.10.2021 statt. Am 17.12.2021 stimmt der Aufsichtsrat mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung dem Jahresabschluss 2020 zu und gibt folgende Beschlussempfehlung an die Gesellschafter ab:

Der Aufsichtsrat der Theater Plauen-Zwickau gGmbH hat in seiner 133. Sitzung am 17.12.2021 folgende Beschlussempfehlung gegeben:

Der von der HKMS Treuhand GmbH Plauen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wird der Gesellschafterversammlung wie folgt vorgelegt:

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.838.010,61 EUR
+/- Gewinn- / Verlustvortrag 2019	0,00 EUR
- Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00 EUR
= Bilanzgewinn / Jahresergebnis 2020	1.838.010,61 EUR
= Gewinn- / Verlustvortrag 2020	1.838.010,61 EUR

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme in einer Höhe von 6.022.106,15 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.838.010,61 EUR.
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 1.838.010,61 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.[1]
3. die Entlastung der Geschäftsführung für das am 31.12.2020 endende Geschäftsjahr.
4. die Entlastung des Aufsichtsrates für das am 31.12.2020 endende Geschäftsjahr.
5. Durch die Verrechnung der Ausgleichsansprüche des Jahres 2021 erfolgt die Rückzahlung der Zuschüsse in Höhe von 1.113.750,00 EUR an die Stadt Zwickau (67,5 %) und in Höhe von 536.250,00 EUR an die Stadt Plauen (32,5 %).

[1]*Die Summe des Gewinnvortrags in Höhe von 1.838.010,61 EUR beinhaltet unter anderem die Umwandlung laufender Ausgleichszahlungen in Höhe von 1 % der Jahressumme 2020 für investive Mittel, insgesamt 86.860,50 EUR, davon Stadt Plauen 28.229,50 EUR und Stadt Zwickau 58.631,00 EUR sowie den Ausgleich des im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesenen Defizits in Höhe von 84.300,00 EUR. Die investiven Mittel sollen für die Anschaffung neuer Software (Finanz-/Anlagenbuchhaltung, Planung) einschließlich notwendiger Hardwarekomponenten verwendet werden. Die bisher verwendete Softwarelösung wurde vom Hersteller abgekündigt.*

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021:

Vertreter der Stadt Zwickau

- Herr Jens Heinzig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender (Wiederwahl am 15.10.2021)
- Herr Friedrich Hähner-Springmühl, Stadtrat
- Herr Christian Siegel, Stadtrat
- Herr René Hahn, Stadtrat
- Herr Andreas Wolf, Stadtrat
- Herr Alfred Fuchs, sachkundiger Bürger (bis 06.05.2021)
- Herr Tristan Drechsel, Stadtrat (ab 07.05.2021)
- Herr Christian Bartusch, Sachgebietsleiter Amt für Finanzen (bis 25.02.2021)
- Frau Constance Arndt, Oberbürgermeisterin (ab 26.02.2021)

Vertreter der Stadt Plauen

- Herr Steffen Zenner, Oberbürgermeister, Stellvertr. Vorsitzender (bis Neuwahl am 15.10.2021)
- Herr Prof. Lutz Kowalzick, Stadtrat, Stellvertr. Vorsitzender (seit 15.10.2021)
- Frau Juliane Pfeil-Zabel, Stadträtin
- Herr Mario Dieke, Stadtrat

Zwickau, den 30.09.2022

Jens Heinzig
Vorsitzender des Aufsichtsrates